ThB
VII
101 m

– 1. Ex.

BIBLIA SACRA

oder

Die heilige Schrift

des

Alten Testaments.

VIII. Band.

Die

Psalme Davids,

verdeutscht

und

mit Anmerkungen versehen

durch

Ignaz Weitenauer,
ehemals k. k. Lehrer der morgenländischen
Sprachen.

KAPUZINERBIBLIOTHEK
DORNACH

Mit Erlaubniß der Obern.

Augsburg,
Im Verlage der Joseph-Wolffischen Buchhandlung.
1781.

1992, 517

Stadtbibliothek
Augsburg

Vorrede.

Weil kein Buch der heiligen Schrift so oft und viel gebrauchet wird, als der Psalter, so ist auch in keinem andern die Dunkelheit beschwerlicher, die uns in dessen Gebrauche von Zeit zu Zeit störet und aufhält. Wenn man die Ursachen dieser Undeutlichkeit genau erforschet, findet man ihrer hauptsächlich drey. Die Dunkelheit kann erstlich entspringen von dem Inhalte des Psalmes, zweytens von den hebräischen Redensarten und Alterthümern, letztlich aus der Verbindung der Verse. Wenn der Inhalt des Psalmes unbekannt ist, hat man keinen festen Grund, und muß die Absichten und Einrichtung der Theile oft nur errathen. Wer der hebräischen Sprache nicht kundig ist, die Geschichte des auserwählten Volkes nicht weis, und ihre Gebräuche nicht kennet: dem bleiben hundert Stellen verborgen, oder scheinen ihm doch so räthselhaft, daß er nichts gewisses daraus abnehmen kann. Wer der poetischen Freyheit ungewohnt ist, weis sich nicht zu helfen, da er zwischen den Versen entweder gar keine oder eine fremde Verbindung antrifft. Was für Mittel ich wider diese drey Beschwerden in gegenwärtiger Uebersetzung des Psalters angewandt habe, will ich kürzlich anzeigen.

Den Inhalt eines jeden Psalmes zu bestimmen, habe ich mich folgender Weise bedienet. So oft das neue Testament einen Psalm anführet, und ihn von unserem Erlöser oder der christlichen Kirche ausleget: ist der Zweifel aufgehoben, und der heilige Geist giebt uns selbst die Anleitung, daß dieser allegorische Verstand, entweder allein, oder nebst dem historischen und buchstäblichen, seine Absicht in einem solchen Psalme gewesen. In diesem Falle war keine fernere Untersuchung nöthig: der Inhalt lag vor Augen. Außer dem mußte die Betrachtung des Psalmes selbst, oft mit Beyhülfe der alten Geschichte, den Inhalt kund machen: welchen ich bald mit den Worten eines heiligen Vaters oder Auslegers, bald mit meinen eignen zu verstehen gegeben. Ueberall aber habe ich mir dieses Ziel gesetzet, daß die Andacht der Bethenden ihre Nahrung dabey finden möchte. Darum habe ich mit Fleiße in dem Inhalte alles vermieden, was die einzelne Person Davids oder eines andern betraf; aus billiger Beysorge, wenn ich einem Bethenden den Saul oder Absalon, den Achitophel oder Doeg vorstellete, möchte ich ihn anstatt der erwünschten Salbung in einer historischen Trockenheit verlassen. Dannenher ich sowohl in dem Inhalte, als in der Uebersetzung der Psalme, die Sache also anzuschicken gesu-

chet,

chet, daß ich mich weder von dem historischen Verstande jemals entfernete, noch dessentwegen den sittlichen irgendwo verließ.

Die hebräischen Redensarten habe ich also verdeutschet, daß man sie nicht nur in unsrer Sprache ohne alle Schwierigkeit verstehen, sondern überhaupt die Psalme also lesen wird, als wenn sie ursprünglich deutsch wären geschrieben worden. So oft der lateinischen Vulgata aus dem hebräischen Grundtexte zu ihrer Erläuterung, größerer Schönheit, oder besserem Nachdrucke, eine Hülfe zufließen konnte: habe ich mich derselben also gebrauchet, daß ich es dem Leser in einer kleinen Note angedeutet. Den hebräischen Text in den Noten beyzurücken, hielt ich für überflüßig und unbequem: denn die Leser, welche des Hebräischen mächtig sind, können meine Treue nach Belieben in ihrer hebräischen Bibel prüfen; und die es nicht sind, würden mir für unbekannte Züge keinen Dank wissen, und begnügen sich mit einem deutschen Zeugnisse meiner Aufrichtigkeit. Aus gleicher Ursache, und auf eben die Weise, habe ich dann und wann das Griechische, das Chaldäische, und einige andere morgenländische Sprachen angeführet, wenn es die Sache zu erfordern schien. Selten trug sichs zu, daß noch überdieß eine Anmerkung mußte beygesetzet wer-

den, die Geschichte des alten Testaments oder ein anderes hebräisches Alterthum zu erklären.

Das dritte Stück, welches den Leser irre machen kann, sind die Verbindungen zwischen den Versen, welche bald nach poetischer Gewohnheit völlig ausbleiben, bald in einem ungewöhnlichen Worte bestehen, sonderbar aber viel hundertmal mit dem ewigen Und angezogen kommen. Wiewohl nun dieses Und im Hebräischen gemeiniglich mit dem deutschen Und in der Bedeutung übereinkömmt, so nimmt es doch oft ganz andere Gestalten an: es gilt für alsdann, hernach, dieweil, aber, jedoch, hingegen, das ist, nämlich, dannenher: ja mehrmal dienet es nur für einen Zierrath, und fängt die Rede an ohne alle Bedeutung. In allen diesen Wendungen hielt ich mich an meine Hauptregel: ich übersetzte und verknüpfte die Ausdrücke also, wie ein Deutscher des Hebräers Gedanken zuerst würde vorgebracht haben. Wenn ich aber irgend ein Wort, Verbindung oder Deutlichkeit halber, aus meinem Sinne beygesetzet, habe ich es mit einer sogenannten Parenthesis ( ) eingeschlossen: damit man mich nicht etwa für einen Paraphrasten ausgeben, sondern das Göttliche und Ursprüngliche von dem menschlichen Zusatze leicht und genau unterscheiden möge.

Nur

Nur eine Frage ist noch übrig, mit welcher diese Vorrede soll beschlossen werden. Ist König David allein der Urheber aller Psalme, oder haben mehr andere Verfasser nebst ihm an diesem herrlichen Werke gearbeitet? Viele und große Männer eignen alle hundert und fünfzig Psalme dem David allein zu; eben so viel und vornehme andere behaupten, David habe zwar die größte Zahl der Psalme verfertiget, die übrigen aber habe man unterschiedlichen anderen zu danken. Alle Anhänger beyder Meynungen herzuzählen, würde die Gränzen einer kurzen Vorrede weit überschreiten: es ist genug, die Ursachen beyderseits zu vernehmen, daß man ein richtiges Urtheil fälle.

Beyde Partheyen kommen in dem überein, daß zweifelsohne dem David jene Psalme gehören, welche in dem neuen Testamente unter seinem Namen angeführet werden, obschon sich in dem Titel des Psalmes der Name Davids nicht befindet. Denn es ist zu wissen, daß dreyerley Psalme sind; einige führen in ihrem Titel den Namen Davids; andere den Namen Asaphs, Ethans, Salomons, oder eines andern; viele aber gar keinen Namen eines Verfassers. Aus allen diesen sind sieben an der Zahl, welche im neuen Testamente dem David zugeschrieben werden: deren fünf auch in dem Psalter seinen Namen in ihrem Titel haben; zween hingegen, der

zweyte, und nach der hebräischen Ordnung der fünf und neunzigste, stehen in der Grundsprache ohne allen Titel.

Lasset uns nun die vier Ursachen hören, welche zu beweisen scheinen, alle Psalme seyn von der Hand Davids allein. 1) Christus und die Apostel nennen keinen andern Urheber der Psalme, als den König David. 2) Gleichwie der zweyte und hebräische fünf und neunzigste Psalm ein Werk des Königs David sind, wie uns das neue Testament versicheret, wiewohl sie in der Grundsprache keinen Verfasser in ihrem Titel nennen: also ist billig, auch alle übrige, welche ohne Aufschrift sind, für davidische zu erkennen. 3) David wird öfters in der Schrift als Psalmist angerühmet; 2. Sam. oder Kön. 23, 1; 2. Chron. 7, 6; 1. Esdr. 3, 10; Nehem. oder 2. Esdr. 12, 35. Und endlich 4) nennet der dritte Kirchenrath von Karthago, und der von Trient, dieses heilige Buch den davidischen Psalter; zum Zeichen, kein andrer, als David, sey dessen Verfasser.

Allein, diese Beweise scheinen nicht von solcher Wichtigkeit zu seyn, daß sie den Handel gewinnen. Maßen 1) Christus und die Apostel dem David zwar seine Psalme zusprechen, aber nicht darum dem Asaph und den übrigen Psalmisten die ihrigen absprechen. Wenn das Stillschweigen des Erlösers und seiner Apostel, welche den

den Asaph und seine Gesellen nirgendswo benennen, sie um ihr göttliches Ansehen brächte: müßten wir eben sowohl den Sophonia, Baruch, Abdia, den Prediger und das hohe Lied, das Buch der Richter, den Tobias und die Esther, die Ruth und Judith aus der heiligen Schrift verweisen; weil sie gleichfalls im neuen Testamente niemals genannt werden. 2) Von dem zweyten und nach der hebräischen Ordnung fünf und neunzigsten Psalme kann auf andere ohne Titel stehende nicht geschlossen werden. Daß jene ein Lied Davids sind, saget uns das neue Testament ausdrücklich: von diesen bezeuget es nichts. Neben dem berühret diese Ursache alle jene Psalme nicht, in deren Titel ein Asaph, ein Salomon, ein Moyses, oder ein anderer Verfasser genannt wird: diesen bleibt ihr Recht, ohne alle Hoffnung für den David. 3) Das alte Testament rühmet den König David öfters als einen Psalmisten, schließt aber andere dessentwegen nicht aus. Gleichwie man durch das Lob der Propheten Esaia oder Ezechiels keineswegs verneinet, daß die zwölf Kleinen, wie wir sie nennen, auch Propheten sind. 4) Die Kirchenversammlungen haben in der Sache nichts entschieden. In dem Kirchenrathe zu Trient, wie Pallavicinus in dessen Geschichte (6, 14.) bezeuget, misfiel der Titel: Psalter Davids, den

meisten Vätern; sie begehrten und erhielten die Aufschrift: Davidischer Psalter, nach dem Beyspiele der dritten Kirchenversammlung zu Karthago: damit man, sprachen sie, jener Meynung nicht zu widersprechen schiene, welche neben dem Könige David noch andere Verfasser des Psalters erkennet. Zeiget sich also von keiner Seite eine wichtige Ursache, den David allein für einen Psalmisten anzunehmen: hingegen ihm andere beyzugesellen, bewegen uns fünf bündige Gründe, welche wir kürzlich durchgehen wollen.

1) Die ältesten hebräischen Lehrer sowohl, als die neuern, ob sie schon ihrem David alles erdenkliche Lob beylegen, bekennen doch frey, das Buch des Lobes, wie sie den Psalter nennen, sey nicht ganz von ihm. In Sachen, die älter sind als das Christenthum selbst, müssen wir die Wahrheit bey ihnen suchen; absonderlich da die Verfälschung ihnen wider uns keinen Vortheil brächte. 2) Die Titel der Psalme selbsten zeigen ihre Urheber ganz deutlich an. Gleichwie es bey vielen in ihrer Aufschrift heißt: **ein Psalm Davids**: also heißt es bey andern: **ein Psalm Asaphs**. Ist David der Verfasser, warum ist es nicht auch Asaph? Ein Psalm wird in seinem Titel genannt: **eine Unterweisung Davids**, und David ist sein Verfasser; ein anderer hat für seinen Titel: **eine Unterweisung Asaphs**; wie-

derum

derum ein anderer: eine Unterweisung Ethans; warum sind Asaph und Ethan nicht ihre Verfasser? Die Widersacher machen aus dem Asaph und anderen bloße Tonkünstler, welche bey Absingung dieser Psalme die Musik versehen sollten. Aber war nicht David selbst ein großer Tonkünstler? höret er dessentwegen auf, ein Prophet zu seyn? Was in dem Titel des Psalmes geschrieben steht, das bleibt geschrieben, für den Asaph und andere seines gleichen nicht weniger, als für den David. Man muß sich hier durch jene Spitzfindigkeit nicht betrügen lassen, welche die Widersacher aus den alten Sprachen herholen. Im Hebräischen, sprechen sie, steht vor dem Asaph und andern, von welchen hier die Frage ist, der Buchstabe Lamed; und im Griechischen, wie auch im Lateinischen, wird dabey der sogenannte Dativ gebrauchet; zum Zeichen, daß sie die Psalme nicht selbsten gemacht, sondern nur als Musikanten gedienet haben. Aber sie schließen allerdings falsch: denn auch dem David wird das hebräische Lamed vorgesetzet, auch bey ihm gebrauchen die Griechen und Lateiner ihren Dativ, *ipsi David*, *huic David*. Dessen unerachtet bleibt David ein Psalmist; zeiget aber auch die Nichtigkeit des gemachten Einwurfes. Der Beweis aber für den Asaph und seine Mitgenossen aus den Ueberschriften der Psalme ist so augen-

schein-

scheinlich, daß ein heiliger Hilarius kein Bedenken getragen, in seiner Vorrede über den Psalter also zu schreiben: Es ist abgeschmackt, allen Psalmen den Namen Davids beyzusetzen, da uns ihre Titel selbsten so viele Verfasser derselben in der Aufschrift vor Augen stellen. 3) Für den Asaph insonderheit dienet jene Stelle 2. Chron. 29, 30. da gesagt wird, König Ezechias habe den Leviten befohlen, sie sollten GOtt loben durch die Lieder Davids und Asaphs des Propheten; oder wie es eigentlich sowohl im hebräischen Grundtexte, als im Lateinischen ausgedrücket wird, Asaphs des Sehenden. Ein Sehender aber wird weder in der heiligen Sprache, noch in der lateinischen Bibel, jemals ein bloßer Tonkünstler genannt, sondern nur ein solcher Prophet, welcher übernatürlicher Weise die Gabe empfängt, verborgene, abwesende, oder künftige Dinge einzusehen: davon auch der Name eines Sehenden den Ursprung hat. 4) Finden wir am Ende des 71sten, oder nach hebräischer Ordnung des 72sten Psalmes diesen ungewöhnlichen Schluß: Hier enden sich die Loblieder und Gebethe Davids des Sohnes Isai. Wozu diese Anmerkung, welche man sonst nirgends im ganzen alten Testamente am Ende eines Buches antrifft? Die Ursache dieses Unterschiedes ist keine andere, als weil kein anderes Buch der hebräischen

schen Bibel mehr dann einen Verfasser hat. Hier allein war dieses Zeichen nöthig, dessen man anderswo nicht bedarf: sonst überall ist die Arbeit von einem Meister; nur die Loblieder werden vom Könige David angefangen, aber von andern fortgesetzet. Wobey doch zu beobachten ist, daß auch nach diesem Zeichen noch viele Psalme Davids hier und dort zerstreuet vorkommen: weil die uralte Ordnung veränderet, und an ihrer Statt die gegegenwärtige eingeführet worden; obschon die Nachricht bis auf unsere Zeiten nicht gekommen ist, ob die itzige Einrichtung von dem Esdras, den zwey und siebenzig Dollmetschen, oder einem andern Urheber vorgenommen worden.

5) Wenn David allein den ganzen Psalter geschrieben hätte, müßte er himmlische Offenbarungen von hundert Sachen gehabt haben, welche sich lange nach diesem Könige zugetragen, und doch in unterschiedlichen Psalmen ganz deutlich gemeldet werden. Da wir nun billig in allen Wissenschaften übernatürlichen Wundern, so viel immer möglich ist, auszuweichen beflissen sind: ist es ohne Vergleichung natürlicher, wahrscheinlicher und glaubwürdiger; die Psalme von spätern Begebenheiten seyn auch von spätern Psalmisten geschrieben worden, als von dem einzigen David, welcher sie ohne Menge wunderbarer Offenbarungen, die wir ohne Grund erdichten müßten, nicht vorsehen und schreiben konnte.

Einem jeden Psalme seinen wahren Verfasser anzuweisen, geht nur noch jene Regel ab, welche der große Hieronymus in seinem 139. Sendschreiben angeführet: Die heilige Schrift, spricht er, hat diese Gewohnheit, daß alle Psalme, deren Verfasser im Titel nicht gemeldet wird, demjenigen zugeschrieben werden, der in der Aufschrift des vorgehenden genannt worden. Diese Regel leidet eine einzige Ausnahme, nämlich in dem 94. oder nach der hebräischen Ordnung 95. Psalme, von welchem der heilige Apostel Paulus Hebr. 4, 7. bezeuget, daß er von dem Könige David verfertiget worden. Damit aber dem günstigen Leser weder Zweifel noch Mühe überlassen werde, wird er in dieser Uebersetzung am Anfange eines jeglichen Psalmes den Namen desjenigen finden, aus dessen Feder derselbe geflossen ist. David allein hat ihrer hundert und sechs der Nachwelt hinterlassen: aus den übrigen 44 sind zwölf von dem Asaph, eilf von den Nachkömmlingen des Kore, neun von dem Moyses, einer von dem Ethan, fünf vom Salomon, und endlich sechs miteinander von dem Aggäus und Zacharia. Nach welcher Ausrechnung wir sicher dem heiligen Lehrer Hieronymus beypflichten werden, der in besagtem 139. Sendschreiben uns also ermahnet: Wir sollen auch wissen, daß jene irren, welche sich bereden, alle Psalme kommen von dem David her.

Der

Der Psalter.

Der erste Psalm.

Die einzige Glückseligkeit des Menschen ist die Liebe und der Dienst Gottes.

(Psalm Davids.)

1. Selig ist der Mensch, welcher dem Rathe
der Gottlosen nicht folget, auf dem
Sündenwege nicht stehen bleibt, noch
auf dem pestilenzischen Stuhle der Spötter * sitzt;
2. Sondern seinen Willen nach dem Gesetze
des HErrn lenket, und Tag und Nacht diesem Gesetze nachsinnt.
3. Dieser ist einem Baume gleich, der an
Wasserbächen gepflanzet ist, und zu rechter Zeit
seine

1. * der Spötter. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, Arabischen, Syrischen, und Aethiopischen. Versteh jene Spötter, welche die göttlichen Wahrheiten, die ewige Belohnung und Strafe, und überhaupt alles Geistliche verlachen. Wohl dem, welcher dem Rathe der Gottlosen nicht folget durch eine schwere Sünde; auf dem Sündenwege nicht stehen bleibt durch eine böse Gewohnheit, welches weit übler ist; noch auf dem vergifteten und pestilenzischen Lehrstuhle der Religionspötter sitzt, und andere im Bösen unterrichtet, welches das ärgste ist.

seine Früchte bringt: wie von diesem nicht ein Blatt verwelket * und abfällt, also wird jenem all sein Thun gelingen.

4. Nicht also die Gottlosen, nicht also: sondern sie sind wie Staub und Spreu *, die der Wind über die Erde wegführet.

5. Darum werden die Gottlosen im Gerichte, und die Sünder in der Versammlung der Gerechten nicht bestehen.

6. Denn den Weg der Gerechten heißt der HErr gut: hingegen der Weg der Gottlosen wird zu Grunde gehen.

Der zweyte Psalm.

Das Reich Jesu durch die ganze Welt, unerachtet alles feindlichen Widerstrebens.

(Psalm Davids.)

1. Warum empöreten sich die Heyden *? und warum machten die Völker leere Anschläge?

2. Die Könige der Erde sind aufgestanden, und die Vornehmsten haben mit einander Rath gehalten * wider GOtt und seinen Gesalbten.

3. Las-

---

3. * verwelket. aus dem Hebräischen.

4. * Spreu. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

1. * Warum empöreten sich die Heyden? ihr Toben wider den Sohn GOttes und seinen christlichen Glauben war vergeblich: die Anschläge der Heyden und Juden wider den Messias waren leer. Also leget diese Stelle aus der heilige Petrus, Apostelgesch. 4, 25-28.

2. * haben mit einander Rath gehalten. aus dem Hebräischen, Syrischen, und Arabischen. Dieser Gesalbte ist dem Buchstaben nach der König David; in einem weit edlern Verstande aber ist es Christus der ewi-

3. Lasset uns (sprachen sie) ihre Bande * zerreißen, und ihr Joch von uns werfen.

4. Der HErr, welcher im Himmel wohnet, wird sie verlachen, und ihrer spotten.

5. Alsdann wird er sie in seinem Zorne anreden, und in seinem Grimme sie in Verwirrung bringen.

6. Ich aber * (spricht Jesus) der ich von ihm als ein König auf seinem heiligen Berge Sion gesetzet bin,

7. Will sein Geboth verkündigen. Der HErr (der göttliche Vater) sprach zu mir: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget. *

---

ewige Sohn GOttes, welchem die Könige und Vornehmsten, Herodes und Pilatus, sich entgegen gesetzet, wie der heilige Petrus an besagter Stelle das Geheimniß eröffnet, und die Häupter Israels mit dem Volke haben ihn in den Tod gestürzet.

3. * ihre Bande, GOttes und des Messias.

6. * Ich aber. Also lesen wir im Lateinischen, Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen. In der hebräischen Grundsprache redet der himmlische Vater und spricht: Ich habe auf meinem heiligen Berge meinen König gesetzet. Worauf der göttliche Sohn fortfährt: Ich will das Geboth verkündigen. In der Sache selbst befindet sich kein Unterschied.

7. * heute habe ich dich gezeuget. Eine höchst merkwürdige Stelle, aus der Ursache, weil sie einen dreyfachen vom heiligen Geiste geoffenbarten Verstand in sich hält. 1) heute, an dem Tage der Ewigkeit, welcher keine Nacht hat, und immerwährend ist. 2) heute, an dem Tage der Geburt zu Bethlehem. 3) heute, an dem Tage der Auferstehung aus dem Grabe. An dem ersten dieser Tage wird er gezeuget als GOtt, am zweyten gebohren als Mensch, am dritten neu gebohren als Unsterblich. Alle drey Auslegungen giebt der heilige Paulus; die erste, Hebr. 1, 5; die zweyte, Hebr. 5, 5; die dritte, Apostelgesch. 13, 33.

8. Begehre von mir, so will ich dir die Heyden zu deiner Erbschaft, und die Gränzen der Welt zu deinem Besitze geben.

9. (Die Widerspänstigen aber) wirst du beherrschen und zermalmen * mit einem eisernen Scepter, und sie wie ein irdenes Geschirr aus einander werfen. **

10. Nun dann begreifet es, o Könige: lernet es, ihr Richter der Erde.

11. Dienet dem HErrn mit Furcht, und frohlocket vor ihm mit Zittern.

12. Verehret den Sohn (GOttes) mit einem Kusse *, und ergreifet seine Lehre **: damit der HErr sich nicht erzörne, und ihr außer dem Wege der Gerechtigkeit verderbet;

13. Wann über eine kurze Zeit sein Zorn aufbrennt: selig sind alle, die auf ihn vertrauen.

Der dritte Psalm.

Das Leiden und die Auferstehung des Gerechten.

1. Psalm Davids, als er vor seinem Sohne Absalom floh.

2. HErr,

---

9. * zermalmen. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, Arabischen, und Syrischen. ** aus einander werfen. aus dem Hebräischen. Das Urtheil der ewigen Verdammniß ist dieser eiserne Scepter, welcher die Sünder wie ein irdenes Geschirr nicht nur zerbricht, sondern auf ewig und unwiederbringlich zermalmet.

12. * verehret den Sohn mit einem Kusse. aus dem Hebräischen und Syrischen. Die wahre Verehrung besteht nicht so viel in den Ehrenzeichen, dergleichen ein Handkuß ist, als in einer treuen und genauen Beobachtung der göttlichen Lehre und Gebothe. ** ergreifet seine Lehre. nach dem Griechischen, Chaldäischen, und Arabischen.

2. HErr, warum haben sich meine Verfolger
gemehret? Viele stehen noch wider mich auf.
3. Viele sprechen zu meiner Seele, sie habe
kein Heil von ihrem GOtt zu erwarten. *
4. Jedoch bist du, o HErr, mein Schild *,
und meine Herrlichkeit: du erhebst mein Haupt.
5. Ich rief mit lauter Stimme zu dem HErrn,
und er erhörete mich von seinem heiligen Berge
(Sion.)
6. Ich bin eingeschlummeret, und in einen tie-
fen Schlaf gefallen; aber wiederum aufgestan-
den *, weil der HErr mich aufgenommen.
7. Wenn mich auch das (feindliche) Volk
tausendweise umgiebt, werde ich ohne Furcht seyn.
8. Mache dich auf, o HErr: erlöse mich, mein
GOtt. Denn du hast alle, die sich mir vergeb-
lich widersetzeten, also auf die Wange * geschla-
gen, daß du die Zähne der Sünder zerschmetter-
test.

---

3. Nach diesem Verse steht im Hebräischen das Wort Sela: welches nur eine Pause oder Ermahnung zur Aufmerksamkeit bedeutet. Dieses Zeichen, welches im Hebräischen öfters vorkömmt, wird von den meisten Uebersetzern ausgelassen, weil es zu dem Verstande der Schrift nichts neues beyträgt: dessentwegen auch ich ihrem Beyspiele folge.

4. * Schild. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

6. * wiederum aufgestanden. Unser Seligmacher ist am Kreuze eingeschlummert, und in dem Grabe wie in einem tiefen Schlafe gelegen: aber am dritten Tage wiederum auferstanden. Dieser ist aller Gerechten Trost in ihrem Leiden.

8. * auf die Wange. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

9. Vom HErrn ist das Heil: und du segnest dein Volk.

Der vierte Psalm.

Ihr, die ihr durch viele Trübsalen nach dem Reiche strebet, wenn ihr dahin gelangen wollet, rufet GOtt an. Remigius von Auxerre in der Auslegung dieses Psalmes.

1. Dem ersten Musikverständigen *. Psalm Davids.

2. Gerechter GOtt, erhöre mich *, wie du pflegst, da ich dich anrufe: du hast mir in meiner Angst das Herz erleichteret. Erbarme dich meiner, und erhöre mein Gebeth.

3. Edle Menschen *, wie lange unterdrücket ** und schändet ihr meine Ehre *** mit niederträchtigem Herzen ****? warum liebet ihr die Eitelkeit, und suchet lügenhafte Güter?

4. Und

---

1. * Dem ersten Musikverständigen. aus dem Hebräischen. Das hebräische Wort, welches einen Ueberwinder bedeutet, und hier zu der Musik bestimmet ist, steht vor vielen Psalmen, und ist eine Erinnerung, man solle ein solches Lied dem Beßten aus allen Musikanten einhändigen, damit es recht vollkommen aufgeführet werde. Im Griechischen und Aethiopischen liest man, wie im Lateinischen: zum Ende: welches im allegorischen Verstande von unserem Erlöser ausgeleget wird, der gleichwie der Anfang, also auch das Ende aller Dinge ist.

2. * erhöre mich. im Hebräischen und Chald.

3. * Edle Menschen. aus dem Hebräischen: (denn bene Adam sind die gemeinen Leute, bene isch, aber die Adelichen.) ** unterdrücket. nach dem Syrischen. *** schändet ihr meine Ehre? im Hebräischen und Chaldäischen. **** mit niederträchtigem Herzen. nebst dem Lateinischen, im Griechischen, Arabischen, und

4. Und wisset, daß der HErr seinen Geheiligten * wunderbar gemacht: der HErr wird mich erhören, wann ich zu ihm rufen werde.

5. Zörnet *, aber sündiget nicht: was ihr bey euch selbsten redet, das bereuet in euren Schlafkammern.

6. Schlachtet GOtt ein gerechtes Opfer, und alsdann hoffet auf ihn.

7. Viele fragen: Wer führet uns zum Guten? Du, o HErr, durch deinen heitern und günstigen Anblick.

8. Du erweckest Freude in meinem Herzen: du giebst (deinen Geliebten) zu rechter Zeit * häufiges Getreid, Wein, und Oel. **.

9. Ich will, gleich ihnen, sicher einschlafen und ruhen: denn du allein, o HErr, ertheilest meiner Wohnung Vertrauen.

---

und Aethiopischen. David redet also zu seinen Feinden: wir können es zu denen sagen, welche uns zur Sünde oder Unvollkommenheit anreizen.

4. * seinen Geheiligten, mich. Gleichwie GOtt mich, den er durch seine Gnade geheiliget, bisher wunderbarlich geführet: also wird er auch hinfüro mich leiten und schützen, wenn ich nur mit Bitten fleißig anhalte.

5. * Zörnet. Wenn ihr doch glaubet, o Feinde, eine gerechte Sache zu haben: so zörnet wider mich, aber ohne Sünde: erforschet euer Gewissen, wann ihr in euren Schlafkammern allein seyd: so werdet ihr bereuen müssen, was ihr in eurem Herzen wider mich gedacht.

8. * zu rechter Zeit. aus dem Hebräischen. ** und Oel. aus dem Griechischen, Syrischen, Aethiopischen, und Arabischen.

Der fünfte Psalm.

GOtt ist unser Schutz wider alle Feinde, sichtbare und unsichtbare.

1. Dem ersten Musikverständigen *. Psalm Davids für die Erbinn **.

3. Habe Acht auf die Stimme meines Gebethes, mein König und mein GOtt: denn zu dir (allein) geht mein Flehen.

4. Frühzeitig wirst du meine Stimme erhören; frühzeitig will ich mich zu dir wenden, und dich betrachten:

5. Daß du kein GOtt bist, der Unrecht liebet: du lässest keinen Bösen neben dir wohnen:

6. Die Ungerechten bestehen nicht vor deinen Augen: alle Missethäter hassest du:

7. Du richtest alle Lügner zu Grunde. Den Blutgierigen und den Betrüger verabscheuet der HErr.

8. Ich aber, da ich auf deine häufige Barmherzigkeit (mich verlasse), will mich in dein Haus begeben, und mich in deiner heiligen Hütte gottesfürchtig niederwerfen.

9. HErr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, wegen meiner Feinde: zeige meinen Augen deinen Weg *, und mache meinen Weg vor deinen Augen richtig. **

10. Denn

---

1. * dem ersten Musikverständigen. wie im Anfange des vorigen Psalmes. ** die Erbinn. aus dem Griechischen, und Aethiopischen. Der wahren Kirche GOttes ist die himmlische Erbschaft bereitet.

9. * zeige meinen Augen deinen Weg. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen. ** mache meinen Weg vor deinen Augen richtig. aus dem Griechischen, und Arabischen.

10. Denn in ihrem Munde ist keine Wahrheit: ihr Herz ist eitel Bosheit *: ihr Rachen ist ein offenes Grab: ihre Zungen betrügen mit Schmeicheleyen. **

11. Verurtheile sie, o HErr: laß ihnen ihre Anschläge mislingen: verstoß sie ihrer vielen Laster wegen, mit denen sie dich (zum Zorne) gereizet haben, o HErr. *

12. Hingegen alle, die auf dich vertrauen, sollen sich erfreuen: in ewigem Frohlocken werden sie von dir bewohnet und beschirmet * werden: und alle Liebhaber deines Namens werden sich in dir rühmen.

13. Denn du wirst den Gerechten segnen, o HErr, der du uns mit deiner Gewogenheit wie mit einem Schilde umgiebst.

Der sechste Psalm.

HErr, du behender Arzt der schwachen Seelen, heile mich. Der heilige Gregor der Große, über die Bußpsalme, in der Auslegung dieses Psalmes.

1. Dem beßten Saitenspieler * auf dem Instrumente mit acht Saiten. Psalm Davids.

2. HErr, strafe mich nicht in deinem Grimme, und züchtige mich nicht in deinem Zorne.

---

10. * Bosheit. aus dem Hebräischen, Syrischen, und Arabischen. ** mit Schmeicheleyen. im Hebräischen, und Chaldäischen.

11. * o HErr. aus dem Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen.

12. beschirmet. im Hebräischen.

1. * wie Ps. 4, 1.

3. Erbarme dich meiner, o HErr: denn ich bin schwach. Heile mich, o HErr: denn meine Gebeine beben vor Schrecken;

4. Und meine Seele ist heftig verwirret: aber wie lang (wartest) du, o HErr?

5. HErr, wende dich zu meiner Seele, und errette sie: hilf mir um deiner Barmherzigkeit willen.

6. Denn ein todter Leichnam gedenket deiner nicht: oder wer wird dich im Grabe loben?

7. Ich bin matt von Seufzen: ich überschwemme mein Bett * mit Zähren, so sehr benetze ich meine Ruhstätte mit Thränen.

8. Dein Grimm hat mein Auge (durch das stete Weinen) versehret: ich bin unter allen meinen Feinden * veralteret.

9. Weichet von mir alle, die ihr Böses thut: denn der HErr hat mein lautes Weinen erhöret.

10. Der HErr hat mein Flehen erhöret: der HErr hat mein Gebeth aufgenommen.

11. Alle meine Feinde sollen sich schämen, und gewaltig verwirret werden: sie sollen abziehen, und unverzüglich schamroth werden.

Der siebente Psalm.

Er ruft GOtt an, als den Beschützer seiner Unschuld.

1. Psalm Davids, den er dem HErrn gesungen über die Worte (des Königs) Saul, dessen

---

7. * überschwemme mein Bett. aus dem Hebräischen.

8. * unter allen meinen Feinden. In sittlichem Verstande sind es die höllischen Versucher, welche uns durch die Sünde schwächen, und die Seelen um ihre Kräfte bringen.

dessen Vater war Ciß aus der Zunft Benjamins. *

2. Auf dich, HErr mein GOtt, habe ich meine Hoffnung gesetzet: errette mich von allen meinen Verfolgern, und befreye mich:

3. Damit sich nicht einer etwa meiner bemächtige, und mich wie ein Löw zerreiße *; da kein Retter vorhanden ist, der mir aushelfe **.

4. HErr mein GOtt, wenn ich das (was mein Gegner mir vorwirft) begangen habe, wenn sich Ungerechtigkeit in meinen Händen befindet;

5. Wenn ich demjenigen Böses vergolten, der friedlich mit mir lebte *: so soll ich billig leer ausgehen, und vor meinen Feinden darnieder fallen **;

6. Mein Feind soll mich in dem Nachjagen erhaschen, er soll mein Leben stürzen und unter die Füße treten, er soll meine Ehre in den Staub niederdrücken.

7. Mache dich auf in deinem Zorne, o HErr, und erheb dich an den Gränzen * meiner Feinde über ihren Nacken **. Mache dich für mich auf, HErr mein GOtt, der du die Gerechtigkeit befohlen hast:

8. So

---

1. * Saul, dessen Vater war Ciß aus der Zunft Benjamins. aus dem Chaldäischen.

3. * zerreiße. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. ** der mir aushelfe. aus dem Griechischen, Aethiopischen, Syrischen, und Arabischen.

5. * der friedlich mit mir lebte. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. ** leer ausgehen, und vor meinen Feinden darnieder fallen. aus dem Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen.

7. * an den Gränzen. aus dem Griechischen. ** über ihren Nacken. aus dem Syrischen, und Arabischen.

8. So wird sich die Menge der Völker um dich versammlen: und wegen dieser besteig den Richterstuhl *.

9. Der HErr richtet die Völker. Richte mich, HErr, nach meiner Gerechtigkeit, und nach meiner Unschuld, die in mir ist.

10. Ja ja, die Sünder wird ihr eigenes Uebel verzehren *, und den Gerechten wirst du befestigen **, gerechter Gott ***, der du Herzen und Nieren durchgründest.

11. GOtt reichet mir seinen Schild *, er ertheilet guten Herzen das Heil.

12. GOtt ist ein gerechter und gewaltiger Richter: er ist zwar geduldig, aber zörnet er nicht (wider die Sünden) alle Tage *?

13. So

---

8. * So wird sich die Menge der Völker um dich versammlen. Wenn die Völker deine Gerechtigkeit in Beschützung meiner Unschuld sehen, werden sie kommen, dich anzubethen. Wegen dieser dann, wegen der Bekehrung so vieler Seelen, besteig den Richterstuhl, für mich zu sprechen.

10. * Ja ja, die Sünder wird ihr eigenes Uebel verzehren. aus dem Hebräischen. ** befestigen. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. *** gerechter GOtt. nach der hebräischen, chaldäischen, arabischen, und syrischen Eintheilung.

11. * Schild. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

12. * zörnet er nicht alle Tage? also übersetzet es der heilige Hieronymus, und also heißt es in dem Hebräischen und Chaldäischen. GOtt ist langmüthig, und zeiget seinen Zorn nicht alle Tage durch die Strafe, aber er zörnet wider sie alle Tage, weil sie allezeit seiner unendlichen Heiligkeit zuwider ist, und allezeit die Wirkungen seiner Gerechtigkeit verdienet.

13. So man sich aber nicht bekehret, wird er sein Schwert schärfen * und schwingen: sein Bogen ist schon gespannet, und versehen:

14. Er hat für ihn tödtliche Pfeile gerichtet: diese Pfeile hat er denen zubereitet, welche (von bösen Begierden) entzündet sind.

15. Sieh, ein solcher geht mit Ungerechtigkeit schwanger: Schmerzen hat er empfangen, und Lügen * wird er in seiner Bosheit gebähren.

16. Er hat eine Grube geöffnet und gegraben: aber nachdem er sie gemacht, ist er selbst darein gefallen.

17. Sein Schmerz * wird sein eigenes Haupt treffen: und seine Bosheit wird auf seine Scheitel zurücke fallen.

18. Ich will GOtt wegen seiner Gerechtigkeit preisen, und dem Namen des höchsten HErrn Lob singen.

Der achte Psalm.

Ein Psalm für die Gutthaten, welche dem ganzen menschlichen Geschlechte mitgetheilet worden. Der heilige Thomas von Aquin, über diesen Psalm.

1. Dem ersten Musikverständigen. * Psalm Davids.

2. HErr,

13. * schärfen. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, Arabischen, und Syrischen.

15. * Lügen. im Hebräischen, und Chaldäischen. Die Sünde ist ein falsches und lügenhaftes Gut: sie betrügt den Sünder unter dem Scheine eines Glückes.

17. * Sein Schmerz, den er andern verursachen wollte, wird sein eigenes Haupt treffen.

1. * Dem ersten Musikverständigen, wie Ps. 4, 1.

2. HErr, unser Beherrscher, wie wunderbar=
lich ist dein Name auf der ganzen Erde! denn ob=
schon deine Herrlichkeit über den Himmel erhöhet
ist,

3. So hast du doch, deiner Feinde wegen,
aus dem Munde der Kinder und Säuglinge * dir
ein vollkommenes Lob zubereitet; den Feind und
Rachgierigen (zu beschämen und) zu vernichten.

4. Wenn ich deine Himmel anschaue, die
Werke deiner Finger; den Monden und die Ster=
ne, welche du (in freyer Luft) gegründet hast:

5. Was ist der Mensch, daß du an ihn geden=
kest? oder ein Menschenkind, daß du es besuchest?

6. Du hast ihn zwar etwas kleiner als die En=
gel gemacht, aber mit Herrlichkeit und Ehre ge=
krönet,

7. Und über die Werke deiner Hände gesetzet.

8. Alles hast du seinen Füßen unterworfen *;
die Schafheerden und alles Hornvieh, auch ande=
re Thiere des Feldes;

9. Die Vögel in der Luft, und die Fische im
Meere, so gar den Wallfisch *, der die Wege des
Meeres durchstreicht.

10. HErr,

---

3. * aus dem Munde der Kinder und Säug=
linge. Diese Stelle hat Christus selbst auf sich aus=
geleget, Matth. 21, 16. Sie wird noch heute erfül=
let, da GOtt durch den Mund der Einfältigen, die sein
Lob singen und ausbreiten, die stolzen und trotzigen
Religionspötter zu Schanden machet.

8. * Alles hast du seinen Füßen unterworfen.
Dieses ist auf das Vollkommenste in der Person unseres
Erlösers wahr geworden, nach der Anmerkung des
Apostels, Hebr. 2, 8.

9. * den Wallfisch. nach dem Chaldäischen.

10. HErr, unser Beherrscher, wie wunderbarlich ist dein Name auf der ganzen Erde!

Der neunte Psalm,

welcher bey den Hebräern in zweene abgetheilet ist.

1. Danklied für den erhaltenen Sieg.
2. (Von dem 22 V.) Bitte um fernern Beystand wider den Feind.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids über den Tod seines Sohnes **.

2. Aus ganzem Herzen will ich dich loben, o HErr: alle deine Wunderthaten will ich erzählen.

3. In dir will ich mich erfreuen und frohlocken: deinem Namen will ich Lob singen, Allerhöchster.

4. Da mein Feind zurücke weicht, wird er von deinem (zornigen) Anblicke entkräftet, und zu Grunde gerichtet.

5. Denn du hast in meinem Handel das Urtheil gefället: du bist, o gerechtester Richter, auf deinen Thron gestiegen:

6. Von dannen hast du die Völker gescholten, und den Gottlosen vertilget: so gar ihre Namen hast du auf immer und ewig zernichtet.

7. Die Waffen des Feindes sind auf ewig hin: und ihre Städte hast du zerstöret: ihr Andenken selbst ist wie ein Schall vergangen.

8. Der HErr aber bleibt in Ewigkeit: er hat seinen Richterstuhl zubereitet,

9. Und

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.
** über den Tod seines Sohnes Absaloms: welchen Joab geschlagen und entleibet hatte.

9. Und er wird von dem Erdboden gerecht urtheilen, er wird die Völker nach aller Billigkeit richten.

10. Der HErr ist dem Schwachen ein Ort der Zuflucht geworden, eine Zuflucht zu rechter Zeit, in der Angst.

11. Auf dich sollen hoffen, die deinen Namen kennen: denn du hast die nicht verlassen, o HErr, welche dich suchen.

12. Singet dem HErrn Lob, der in Sion wohnet: verkündiget unter den Völkern seine Thaten *.

13. Denn er hat das vergossene Blut der Seinigen nicht vergessen, sondern gerächet: das Geschrey der Armen ist nicht aus seinem Andenken gekommen.

14. Erbarme dich meiner, o HErr: sieh, wie sehr mich meine Feinde gedrücket haben.

15. Aber du hast mich von dem Eingange des Grabes wieder aufgerichtet: auf daß ich alle dein Lob bey den Thoren Jerusalems kund mache.

16. Ueber deine Rettung will ich frohlocken. In ihren eigenen Nachstellungen sind die (feindlichen) Völker stecken geblieben: in eben dem Fallstricke, den sie mir geleget, ist ihr Fuß gefangen worden.

17. Jedermann wird die Gerichte des HErrn erkennen, indem der Sünder durch die Werke seiner eignen Hände ist ergriffen worden.

18. Die

---

12. * seine Thaten. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

18. Die Sünder und alle gottesvergeßne Völker sollen in das Grab gestoßen werden *.

19. Sintemal der Arme nicht ewig wird vergessen bleiben: die Erwartung der Bedürftigen wird nicht immer unerfüllet gelassen werden.

20. Mache dich auf, o HErr, laß dem Menschen die Oberhand nicht: die Völker sollen vor dir gerichtet werden.

21. Jage ihnen eine Furcht * der Gesetze ein, o HErr: mache, daß die Völker ihre Sterblichkeit erkennen.

Der zehnte Psalm nach dem Hebräischen.

22. Warum entfernest du dich, o HErr? warum verbirgst du dich *, und verachtest mich zu einer so nöthigen Zeit in meiner Angst?

23. Indem der Gottlose stolz thut, brennet den Armen seine Noth: aber sie (die Hoffärtigen) werden in den Anschlägen, die sie ausfinden, erhaschet.

24. Der Sünder rühmet sich * zwar in den Begierden seiner Seele, und wird auch von andern gelo-

---

18. * **in das Grab gestoßen werden.** Die Liebe des Nächsten befiehlt uns, ihm alles Gute zu wünschen. Wenn aber GOtt einen Menschen mit dem Tode strafet, erforderet die Liebe GOttes, daß wir unsern Willen mit dem göttlichen vereinen.

21. * **eine Furcht.** nach dem Hebräischen, und Chaldäischen.

22. * **verbirgst du dich.** aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

24. * **rühmet sich.** aus dem Hebräischen, und Chal-

gelobet: ein ungerechter Geizhals ** wird für ge-
segnet gehalten:

25. Allein der Sünder hat GOtt verbitteret,
nach welchem er in seinem großen Zorne nichts
fraget.

26. Er hat GOtt nicht vor Augen: (darum)
sind seine Wege allezeit verunreiniget, und bringen
ihm Schmerzen *. Deine Gerichte sind von sei-
nem Anblicke entfernet: er hoffet alle seine Feinde
zu beherrschen.

27. Maßen er bey sich denket: ich werde zu kei-
ner Zeit erschütteret werden: kein Unglück wird
über mich kommen.

28. Sein Mund ist voll der Flüche, Bitter-
keit, und Falschheit: unter seiner Zunge wohnet
Mühe und Schmerz.

29. Er sitzet bey dem Reichen draußen *, und
stellet dem Unschuldigen heimlich nach dem Leben.

30. Seine Augen lauren auf den Armen, dem
er in seinem Schlupfwinkel wie ein Löw in seiner
Höhle nachtrachtet. Er stellet dem Armen nach,
ihn hinzureißen: er wird ihn auch hinreißen, so-
bald er ihn in sein Netz wird gezogen haben.

31. Mit seinem Fallstricke wird er ihn nieder-
ziehen: er wird sich bücken, und über ihn her fal-
len, sobald er der Armen habhaft wird.

32. Denn er spricht bey sich: GOtt hat auf
uns keine Acht; er wendet sein Angesicht hieher
nicht, und sieht uns nimmermehr an.

33. Ma-

---

däischen, Arabischen, und Syrischen. ** Geizhals.
aus dem Hebräischen.

26. * bringen ihm Schmerzen. aus dem Hebräisch.

29. * draußen. aus dem Hebräischen, Chaldäi-
schen, und Syrischen.

33. Mache dich auf, HErr GOtt, erheb deine Hand: vergiß die Armen nicht.

34. Warum hat der Lasterhafte den HErrn zum Zorne gereizet? weil er bey sich selbsten gesagt hat: Er rächet es nicht.

35. Aber du hast ein offenes Aug: denn du betrachtest unsere Mühe und ihren Zorn * (wider uns:) damit du sie einst in die Hände der Gerechtigkeit übergebest. Dir ist der Arme überlassen, du wirst dem Waysen Hülfe leisten.

36. Zerschmettere den Arm des boshaften Sünders: du wirst Rechenschaft seiner Laster fordern, er aber dir keine geben können.

37. Der HErr beherrschet die Ewigkeit und alle Jahrhunderte: ihr Völker werdet von seiner Erde weggeraffet werden.

38. Der HErr hat die Begierde der Armen erhöret: du bereitest ihr Herz, o GOtt, und dein Ohr höret es:

39. Damit du dem Waysen und Schwachen Recht schaffest, und ein irdischer Mensch sich nicht mehr aufblähe.

Der zehnte Psalm.

Er saget das gerechte göttliche Urtheil vorher, und daß die Gottlosen werden gestrafet werden. Der selige Theodoret, über diesen Psalm.

Dem Vornehmsten *. Psalm Davids.

35. * Zorn. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

1. * Dem Vornehmsten, in der Musik: wie Ps. 4, 1.

2. Ich vertraue auf den HErrn: warum heißet ihr mich in das Gebirg fliehen, gleich einem (verscheuchten) Sperlinge?

3. Denn sieh, die Sünder haben ihren Bogen gespannet, sie haben die Pfeile ihres Köchers bereitet, auf die Unschuldigen im Dunkeln los zu drücken.

4. Was du befestiget, haben sie zerstöret: was hat dann der Gerechte gethan *?

5. Der HErr ist in seinem heiligen Tempel, in dem Himmel, wo sein Thron ist. Von dannen sieht er auf den Armen, und sein scharfes Auge untersuchet die Menschenkinder.

6. Der HErr stellet den Gerechten und Gottlosen zur Rede. Wer aber Unrecht liebet, der hasset seine Seele.

7. Er wird über die Sünder Stricke regnen lassen: ihr Antheil wird seyn ein Becher voll des brennenden Schwefels, der vom Sturmwinde angefachet wird.

8. Denn der HErr ist gerecht, und liebet gerechte Werke: Billigkeit ist vor seinem Antlitze wohl angesehen.

Der eilfte Psalm.

Der Prophet bittet, daß die Bosheit dieser Welt getilget werde. Cardinal Thomasius, über diesen Psalm.

1. Dem beßten Saitenspieler * auf dem Instrumente mit acht Saiten. Psalm Davids.

2. Sey

4. * was hat dann der Gerechte gethan? Sie verfolgen den Gerechten ohne gegebene Ursache. Sie suchen mich zu vertilgen, wiewohl ich ihnen kein Leid gethan.
1. * Dem beßten Saitenspieler. wie Ps. 6, 1.

2. Sey mein Heyland, o HErr: denn es giebt keinen Heiligen mehr, es sind wenig wahre Getreue * mehr unter den Menschenkindern.

3. Ein jeder redet falsch mit seinem Nächsten: ihre Lippen betrügen mit Schmeichelworten *: sie reden aus zweyerley Herzen.

4. Der HErr zernichte alle betrügliche Lippen, und die großsprecherische Zunge deren,

5. Welche sagen: Unser Mund soll sich groß machen; er läßt sich nichts vorschreiben: wer ist unser Herr?

6. Weil die Bedürftigen Noth leiden, und die Armen seufzen, will ich mich nun aufmachen, spricht der HErr: ich will ihnen das Heil mittheilen, und Sicherheit wider die Fallstricke * schaffen.

7. Die Reden des HErrn sind so rein als Silber, welches im Feuer geprüfet, von den Schlacken abgesondert, und mit höchstem Fleiße geläutert ist.

8. Du, o HErr, wirst sie * (die Armen) und uns bewahren, und vor diesem Volke in Ewigkeit behüten.

9. Wiewohl die Gottlosen ringsherum streifen, vermehrest du doch uns Menschenkinder durch deinen allerhöchsten Beystand, und beglückest unsere Geschäffte *.

---

2. * Getreue. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

3. Schmeichelworten. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

6. * Fallstricke. aus dem Hebräischen.

8. * sie. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

9. beglückest unsere Geschäffte. aus dem Arabischen.

Der zwölfte Psalm.

Seufzer über viererley Uebel; Vergessenheit GOttes, Mangel des Trostes, Menge der Sünden, und Trotz der Bösen. Abt Erhardus, über diesen Psalm.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids. Wie lange, o HErr, willst du mich ganz und gar vergessen? wie lang verbirgst du ** dein Angesicht vor mir?

2. Wie lange werde ich in meiner Seele rathschlagen, und mich in meinem Herzen den ganzen Tag quälen?

3. Wie lange wird sich mein Feind über mich erheben?

4. Sieh mich an, erhöre mich, HErr mein GOtt: erleuchte meine Augen, damit ich nicht etwa durch den Tod entschlafe.

5. Damit nicht etwa mein Feind spreche: Ich habe ihn überwältiget! Meine Verfolger werden frohlocken, wenn ich wanke.

6. Aber ich setze mein Vertrauen auf deine Barmherzigkeit: in deinem Heile wird mein Herz frohlocken: dem HErrn meinem Gutthäter will ich singen, den Namen des allerhöchsten HErrn will ich mit Psalmen loben *.

Der

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1. ** verbirgst du. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

6. * den Namen des allerhöchsten HErrn will ich mit Psalmen loben. Diesen Schluß findet man, nebst dem Lateinischen, auch im Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen.

Der dreyzehnte Psalm.

Der Gotteslängner Menge, Ruchlosigkeit, und böse Früchte. Tirinus über diesen Psalm.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids. Der Thor spricht in seinem Herzen: Es ist kein GOtt. Solche sind verdorben, und ihr Thun ist abscheulich: niemand thut Gutes, auch nicht ein einziger **.

2. Der HErr schauet auf die Menschenkinder herab, zu sehen, ob einer Verstand habe, oder GOtt suche.

3. Alle haben den rechten Weg verlassen: alle taugen mit einander nichts: niemand thut Gutes, auch nicht ein einziger.

Ihr Rachen * ist ein offenes Grab: mit ihrer Zunge haben sie betrüglich gehandelt: unter ihren Lippen stecket Nattergift.

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1. ** auch nicht ein einziger. aus dem Griechischen, Arabischen, und Aethiopischen.

3. * Ihr Rachen. Diese drey Verse, welche mit keinen Ziffern bezeichnet sind, stehen weder in dem Hebräischen, Chaldäischen, oder Syrischen, noch bey den siebenzig Dollmetschern; wohl aber bey einigen andern Griechen, wie auch im Arabischen, Aethiopischen, und Aegyptischen. Die Lateiner haben sie schon vor den Zeiten des heiligen Hieronymus und Augustinus hier gelesen. Man hat ihnen diese Stelle angewiesen, weil sie der Apostel, Röm. 3, 11-18, mit den vorhergehenden Worten dieses Psalmes verbunden hat. Aber Paulus hat diese göttlichen Wahrheiten aus andern Psalmen, aus den Sprüchen Salomons, und aus dem Propheten Esaia, zusammen gelesen. Dieweil nun alle diese Stellen eben so wohl heilig und von dem heiligen Geiste eingegeben sind: so hat ihnen die Kirche diesen Platz gestattet, welchen sie von uralten Zeiten her ohne einigen Schaden der Leser und Bethenden behauptet haben.

Ihr Mund ist voller Flüche und Bitterkeit: ihre Füße eilen zum Blutvergießen.

Sie werden auf ihrer Straße Zerknirschung und Unglück finden, weil sie den Weg zum Glücke nicht kennen. Die Furcht GOttes haben sie nicht vor Augen.

4. Sollen es dann nicht alle Uebelthäter erkennen, welche mein Volk auffressen, damit sie davon ihre Nahrung haben? Sie haben den HErrn nicht angerufen:

5. (Darum) sind sie vor Furcht erzitteret, wo nichts zu fürchten war *. Hingegen wohnet GOtt unter einem gerechten Volke:

6. Obschon ihr (Sünder) dessen Anschläge eben darum beschämet, weil GOtt seine Hoffnung ist.

7. Wer wird Israel aus Sion Heil bringen? wann der HErr die Gefangenschaft seines Volkes endiget, alsdann wird Jakob frolocken, und Israel sich erfreuen.

Der vierzehnte Psalm.

Mit was für Tugenden jene begabt seyn sollen, welche in die Stadt und in das Haus GOttes wollen aufgenommen werden. Bredembachius über diesen Psalm.

1. Psalm Davids. HErr, wer wird auf seiner Wanderschaft * in deiner Hütte einkehren? oder wer wird auf deinem heiligen Berge ruhen?

2. Wer untadelhaft wandelt, wer gerecht lebet, und die Wahrheit von Herzen redet:

3. Wer

1. * auf seiner Wanderschaft. aus dem Hebräischen.

3. Wer seine Zunge nicht zu betrügerischen Nachreden * misbrauchet: wer seinem Nächsten nichts Böses thut, noch Schmachreden wider ihn anhöret:

4. Wer die Boshaften für nichts hält, die Gottesfürchtigen aber hoch schätzet: wer seinem Nebenmenschen den gethanen Eidschwur hält:

5. Wer mit seinem Gelde nicht wucheret, und keine Geschenke wider einen unschuldigen annimmt: wer sich also aufführet, der wird in Ewigkeit nicht wanken.

Der fünfzehnte Psalm.

Von dem Leiden und der Auferstehung des HErrn. Emmanuel Sa, über diesen Psalm.

1. Kostbares Denkmaal Davids. Behüte mich, HErr: denn auf dich habe ich meine Hoffnung.

2. Du hast zu GOtt gesagt, meine Seele *: Du bist mein HErr: denn du bedarfst meiner guten Werke nicht **.

3. Meine Wünsche für die glorwürdigen * Heiligen, die in GOttes Lande sind, hat er wunderbarlich erfüllet.

3. * Nachreden. aus dem Hebräisch. und Chaldäisch.

2. * Du hast zu GOtt gesagt, meine Seele. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. ** du bedarfst meiner guten Werke nicht. aus dem Arabischen. GOtt bedarf nichts außer sich, weil er das unendliche Gut ist: und darum ist er der höchste HErr, weil er keines menschlichen Gutes oder Werkes bedarf.

3. * die glorwürdigen. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen. Christus sagt: Alle meine Wünsche für die Heiligen, die in meines himmlischen

4. Nachdem sie viele Schwachheiten gelitten *, sind sie herzu geeilet. Ich begehre in ihren Versammlungen jenes Blut nicht mehr, und nenne sie nicht mehr mit ihren alten Namen.

5. Der HErr ist mein ganzes Erbtheil, und was mir zufällt: du bist derjenige, welcher mir meine Erbschaft erhält * und wieder giebt **.

6. Mein Erbgut ist vortrefflich ausgefallen: denn an mich ist eine schöne Erbschaft gekommen.

7. Ich will den HErrn preisen, der mir nicht allein die Erkenntniß derselben (Erbschaft), sondern auch Tag und Nacht eine innerste und brennende Begierde darnach gegeben hat.

8. Ich habe den HErrn allezeit vor Augen: maßen er zu meiner Rechten ist, damit ich nicht beweget werde.

9. Dar:

lischen Vaters Lande d. i. in der Kirche sind, hat er vollkommen in ihnen erfüllet.

4. * Nachdem sie, die aus der Heydenschaft berufenen Heiligen, viele Schwachheiten erlitten, sind ihnen die Augen aufgegangen: sie sind zu Jesu herzu geeilet. Er aber begehret von ihnen nicht mehr jenes Blut der heydnischen Schlachtopfer, sondern nur sein eigenes unblutiges Opfer: er nennet sie nicht mehr mit ihren alten Namen, und erkennet sie nicht für Heyden und Juden, für Griechen und Barbarn; sondern für seine Diener, für seine Freunde, ja für seine Brüder.

5. * erhält. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. ** wieder giebt. aus dem Griechischen, Syrischen, Aethiopischen, und Arabischen. Diese Erbschaft des Heilandes sind seine Jünger und Gläubige: wie Ps. 2, 8. gesagt wird: Begehre von mir, so will ich dir die Heyden zu deiner Erbschaft ...... geben. In seinem Leiden und Tode hatte Christus seine Jünger verlohren: aber sein himmlischer Vater hat ihm dieselben in seiner Auferstehung wieder gegeben, und nach seiner Himmelfahrt die Gränzen der ganzen Welt zu seinem Besitze gemacht.

9. Darum erfreuet sich mein Herz, und meine Zunge frohlocket in meiner Herrlichkeit *: ja auch mein (todter) Leib wird in der Hoffnung ruhen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Vorhölle lassen, und nicht gestatten, daß dein Heiliger in die Verwesung gerathe.

11. Du wirst mir den Weg des Lebens bekannt machen: vor deinem Angesichte werde ich mit Freuden ersättiget werden: in deiner Rechten sind ewige Lustbarkeiten.

Der sechszehnte Psalm.

Dieser ganze Psalm ist ein Vorbild jenes Gebethes, welches Christus im Garten Matth. 26 und Joh. 17 verrichtet hat. Jakobus Bischof zu Christopel, über diesen Psalm.

1. Gebeth Davids. Erhöre meine Gerechtigkeit, o HErr: habe Acht auf mein Flehen: neige dein Ohr zu meinem Gebethe, das nicht von falschen Lippen kömmt *.

2. Von deinem Angesichte komme mein Urtheil: dein Aug sehe, was billig ist.

3. Du hast mein Herz geprüfet, und in der Nacht * durchsuchet: du hast mich (wie das Silber) mit Feuer geläuteret, und nichts Unrechtes an mir gefunden;

4. So

---

9. * meiner Herrlichkeit. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

1. * das nicht von falschen Lippen kömmt. So war das Gebeth des HErrn im Garten beschaffen: er bekannte redlich seine große Angst, aber eben so aufrichtig ergab er sich in des Vaters Willen.

3. * in der Nacht des Leidens.

4. So gar nicht eine (unbillige) Rede von andrer Werken. Dem Worte deines Mundes zufolge bin ich harte Wege unter räuberischen Nachstellungen * gewandelt.

5. Unterstütze meinen Gang auf deinen Wegen, so werden meine Tritte nicht wanken.

6. Ich habe zu dir * gerufen, weil du mich erhörest, o GOtt: neige dein Ohr zu mir, und erhöre meine Worte.

7. Zeige die Wunder * deiner vielfältigen Barmherzigkeit, du Erlöser deren, welche auf dich hoffen, von jenen, die deiner Rechten widerstehen.

8. Bewahre mich wie einen Augapfel: verbirg mich * und beschütze mich im Schatten deiner Flügel,

9. Vor dem Angesichte meiner Verfolger. Meine Feinde haben mich umzingelt:

10. Von ihrem fetten Gute lassen sie mir nichts zukommen: ihr Mund spricht hochmüthig.

11. Nachdem sie mich verstoßen *, umgeben sie

---

4. * **unter räuberischen Nachstellungen.** Im hebräischen Grundtexte heißt es, **Wege des Räubers:** wie es auch der heilige Hieronymus übersetzet. Christus gieng nicht nur auf harten und mühsamen Wegen, sondern auch unter den mörderischen Nachstellungen seiner Feinde.

6. * **zu dir.** aus dem Hebräischen, Chaldäischen, Arabischen, und Syrischen.

7. * **Zeige die Wunder.** Also bat Christus den Vater, Joh. 17, er sollte ihn verherrlichen.

8. * **verbirg mich.** aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. **beschütze mich.** aus dem Griechischen, Aethiopischen, Syrischen, und Arabischen.

11. * **Nachdem sie mich verstoßen.** aus dem Grie-

sie mich nun, wo ich immer hingehe **: sie heften mit Fleiße ihre Augen nur an die Erde.

12. Sie lauren auf mich, wie ein Löw, der sich nach einem Raube sehnet; wie ein junger Löw, der in einem verborgenen Orte harret.

13. Mache dich auf, HErr, komm ihm vor, und stürze ihn zu Boden. Errette meine Seele von dem Gottlosen, nimm dein Schwert

14. Den Feinden deiner Hand *. HErr, sondere sie ab, schon itzt in ihrem Leben, von den Wenigen auf Erden: wo sie sich mit deinen verborgenen Schätzen ersättigen, eine Menge Kinder haben, und diesen ihre Erbschaft hinterlassen.

15. Ich aber werde, meiner Gerechtigkeit wegen, vor deinem Angesichte erscheinen: alsdann werde ich durch die Anschauung * deiner ersättiget werden, da ich zu deiner Gleichheit aufwachen **, und deine Herrlichkeit sehen werde.

Sie-

Griechischen, und Arabischen. ** wo ich immer hingehe. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

14. * nimm dein Schwert den Feinden deiner Hand: nimm ihnen die Gewalt, welche du ihnen gegeben, sie aber wider deinen Willen misbrauchen. HErr, sondere sie ab von den Frommen, den Wenigen auf Erden, wo der größere Theil schlimm ist; schon itzt in ihrem Leben: denn in dem künftigen Leben wird eine ewige Absonderung zwischen ihnen seyn.

15. * die Anschauung. nach dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen. ** zu deiner Gleichheit. im Hebräischen. aufwachen. im Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen. Wann der Selige vom Tode erwachet, und GOttes Anschauung genießt; erwirbt er jene Gleichheit, von welcher, (1 Joh. 3, 2) geschrieben steht, daß wir ihm gleich seyn werden, weil wir ihn sehen werden, wie er ist.

Der siebenzehnte Psalm.

Dank für die Errettung von den Feinden.

1. Dem Vornehmsten *. Die Worte dieses Liedes hat David, der Diener GOttes, dem HErrn zu jener Zeit gesungen, als ihn derselbe von der Hand Sauls und aller seiner Feinde errettet hatte. Er sprach also:

2. Dich will ich inniglich lieben *, HErr, meine Stärke.

3. Der HErr ist mein Fels *, und meine feste Zuflucht, und mein Befreyer. Mein GOtt ist mein Fels **, ich will auf ihn vertrauen ***. Er ist mein Schild ****, und die Beschützung meines Heiles: er ist meine hohe Freystatt.

4. Den HErrn will ich loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden gerettet seyn.

5. Die schmerzhaften Bande * des Todes umgaben mich schon, und die Bäche der Gottlosigkeit ** verwirreten mich.

6. Die

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

2. * inniglich lieben. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

3. * und **: mein Fels. aus dem Hebräischen. *** ich will auf ihn vertrauen. Man findet lateinische und deutsche Bibeln, welche bey dieser Stelle anmerken, sie sey von dem heiligen Paulus Hebr. 2, 13. angezogen worden. Dieses Vorgeben ist ohne Grund, wie ich in einer Note daselbst angezeiget. **** mein Schild. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

5. * und 6. * Bande. aus dem Hebräischen, und Syrischen. ** die Bäche der Gottlosigkeit. David versteht die Gewaltthätigkeiten und Anfälle Sauls, welcher ihm grausam nach dem Leben stellete: wir können dabey die Versuchungen und Gefahren der Sünde bedenken.

6. Die schmerzhaften Bande * des Grabes umgaben mich: die Stricke des Todes lagen vor mir.

7. In meiner Trübsal rief ich den HErrn an, und schrie zu meinem GOtt. Er hörte auch meine Stimme in seinem heiligen Tempel: mein Geschrey kam vor ihn, und drang in seine Ohren.

8. Die Erde bewegte sich und erzitterte *: die Grundfesten der Berge entsetzten sich und bebeten, da er über sie (meine und seine Feinde) zörnete.

9. Dampf stieg auf von seinem Zorne, und fressendes Feuer, das aus seinem Munde * fuhr, entzündete Kohlen.

10. Er neigte die Himmel, und kam herab: unter seinen Füßen ward es dunkel.

11. Als er hernieder flog, trugen Cherubim seinen Wagen: schneller als die Flügel der Winde flog er.

12. Er bedeckte sich ringsherum mit Finsterniß wie mit einem Gezelte: unter wäßrigen Wolken der Luft war er im Dunkeln.

13. Vor seinem Angesichte brachen Blitze aus: mit welchen ein feuriger Hagel, den Kohlen gleich, die Wolken durchschnitt.

14. Der HErr donnerte im Himmel: und sammt den feurigen Schlossen, welche den Kohlen glichen, ließ der Allerhöchste seine Stimme hören.

15. Er

---

8. * Die Erde bewegte sich und erzitterte. Folgende Beschreibung ist eine der lebhaftesten in der ganzen Schrift: der Prophet malet mit den höchsten poetischen Farben die Ankunft und Allmacht seines göttlichen Retters.

9. * fressendes Feuer. .... aus seinem Munde. aus dem Hebräischen.

15. Er warf seine Pfeile, und jagte sie (die Feinde) aus einander: er vermehrte das Wetterleuchten, und verwirrete sie.

16. Man sah den (innersten) Ursprung der Wasserquellen, und die Grundfesten der Erde stunden offen, weil dein Verweis und zorniger Hauch, o HErr, sie zitternd aufgerissen.

17. Er schickte von der Höhe, mich zu sich zu nehmen: er zog mich aus dem großen Ungewitter.

18. Meinen stärkesten Feinden, und denen welche mich hasseten, hat er mich entrissen: weil sie mir an Kräften überlegen waren.

19. Sie waren mir vorgekommen zur Zeit meiner Trübsal: aber der HErr ist meine Stütze geworden.

20. Er führete mich aus der Enge in einen geraumen Ort: nach seiner Wohlgewogenheit gegen mich, hat er mich befreyet.

21. Der HErr vergolt mir meine Gerechtigkeit, und belohnete die Reinigkeit meiner Hände.

22. Weil ich die Wege des HErrn hielt, und wider meinen GOtt nicht gottlos handelte.

23. Denn alle seine Gerichte hatte ich vor Augen, und seine Befehle stieß ich nicht von mir.

24. Und ich werde (auch hinfort) untadelhaft vor ihm leben, und mich vor allem Unrechte hüten:

25. So wird mir der HErr (auch hinfüro) meine Gerechtigkeit vergelten, und die Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen belohnen.

26. Den Heiligen * erzeigest du dich als einen Heiligmacher: den Unschuldigen bist du unschädlich:

27. Und den Auserlesenen ertheilest du auserlesene Gaben: von jenem aber, der sich von dir abwendet, wendest auch du dich ab.

28. Denn einem demüthigen Volke hilfst du auf, und die (erhobenen) Augen der Hoffärtigen drückest du nieder. 29. Sin-

---

26. 27. Den Heiligen ...... den Unschuldigen ...... den Auserlesenen. Diese Stelle verdienet eine sonderbare Aufmerksamkeit, weil man sie gar oft in einem andern Verstande höret und liest, als der Psalmist sie geschrieben. Man zieht sie nämlich auf die gute und böse Gesellschaft, und leget sie also aus: Mit dem Heiligen wirst du heilig seyn, und mit dem Unschuldigen wirst du unschuldig seyn: mit dem Auserwählten wirst du auserwählt seyn: und mit dem Verkehrten wirst du dich verkehren. Allein, der Zusammenhang des Psalmes zeiget augenscheinlich, daß der Prophet nicht mit den Menschen, sondern mit GOtt redet: auf welchen sich diese Ermahnung von der guten und bösen Gesellschaft keineswegs schicket. Sondern die wahre Meynung des Psalmisten ist diese, wie es die Verbindung mit den vorgehenden Worten ganz deutlich erfordert: HErr, du hast mir bisher meine Gerechtigkeit und die Reinigkeit meiner Hände vergolten; du wirst sie auch hinfüro vergelten und belohnen: denn wie der Mensch gegen dich ist, so pflegst du gegen ihn zu seyn: wer dir heilig dienet, den heiligest du noch mehr: wer unschuldig lebet, den erhältst du unbeschädiget: wer dich mit auserlesener Andacht verehret, dem theilest du auserlesene Gnaden mit: wer sich aber von dir abwendet, von dem wendest du dich auch ab. Also die heiligen Väter, und Schriftausleger. Wann aber fromme und gelehrte Männer diese Worte von der guten und bösen Gesellschaft nehmen, gebrauchen sie sich ihrer als eines gemeinen Sprüchwortes: welches der Wahrheit vollkommen gemäß ist, wenn man nur den Psalmisten nicht als einen Zeugen anführet.

29. Sintemal du, o HErr, meine Lampe erleuchten wirst: ja, mein GOtt wird meine Finsterniß hell machen *.

30. Maßen ich, mit deiner Hülfe, wider den gewaffneten Feind anlaufen *, und seiner Gewalt entgehen werde: mit meines GOttes Beystande will ich die (feindlichen) Mauern übersteigen.

31. Der Weg meines GOttes ist untadelhaft: das Wort des HErrn ist wie (Silber) das im Feuer geläuteret worden: er ist ein Schild * aller, die auf ihn vertrauen.

32. Denn wer ist GOtt, als der HErr? oder wer ist ein Fels *, als unser GOtt?

33. GOtt ist derjenige, der mich mit Kraft bewaffnet hat: er hat mich durch den reinesten Weg geführet:

34. Er hat meinen Lauf wie eines Hirschen beschleuniget, und mich auf meine Höhen gestellet:

35. Er hat meine Hände zum Streiten abgerichtet, und meine Arme wie einen ehernen Bogen gespannet.

36. Du hast mich auch mit deinem heilsamen Schilde * beschützet, deine Rechte unterstützte mich, und deine milde ** Züchtigung verbesserte mich immerdar; wird mich auch (noch ferner) lehren und größer machen ***.

37. Du

---

29. * wird . . . . hell machen aus dem Hebr. Chald. und Syr.

30. * wider den gewaffneten Feind anlaufen. aus dem Hebr. und Syr.

31. * ein Schild. aus dem Hebr. und Chald.

32. * ein Fels. aus dem Hebr.

36. * Schilde. aus dem Hebr. und Syr. ** milde. aus dem Hebr. *** größer machen. aus dem Hebr. und Chald.

37. Du hast meinen Schritten Raum gemacht: und meine Beine haben nicht gewanket * vor Schwachheit **.

38. Ich will meine Feinde verfolgen, und sie ergreifen: ich will nicht eher umkehren, als sie vertilget sind.

39. Ich will sie also zerschmettern, daß sie nicht bestehen können, sondern vor meinen Füßen hinfallen.

40. Du hast mich mit Kräften zu dem Kriege bewaffnet: du hast jene, die mir widerstunden, vor mir zu Boden geworfen.

41. Du zwingst meine Feinde, mir den Rücken zu wenden: du machest, daß ich zerhaue *, die mich hassen.

42. Sie mögen rufen, niemand rettet sie; auch zu dem HErrn, er antwortet ihnen nicht *.

43. Ich will sie zermalmen, wie Staub vor dem Winde, wie Gassenkoth will ich sie zernichten.

44. Dem widersprechenden Volke wirst du mich entreißen: du wirst mich den Völkern als ein Haupt vorsetzen: ein unbekanntes Land wird mir dienen;

45. Es wird mein Wort hören, und mir gehorchen: Ausländer werden mir mit Lügen schmeicheln *.

 46. Die

---

37. * haben nicht gewanket. aus dem Hebr. Chald. und Syr. ** vor Schwachheit. nebst dem Lateinischen, aus dem Griech. Aethiop. und Arab. Was David hier von seinem Anlaufe und Streite wider die leiblichen Feinde singt, das können wir von dem christlichen Laufe auf der Tugendbahn und dem Siege über die Sünden und Unvollkommenheiten verstehen.

41. * daß ich zerhaue. aus dem Hebr.

42. er antwortet ihnen nicht. aus dem Hebr.

45. * werden mir mit Lügen schmeicheln. Bey den

46. Die Ausländer werden entkräftet werden; und wenn sie aus ihren Kerkern hervor treten *, auf ihren Wegen hinkend einher gehen **.

47. Der HErr lebet: gebenedeyet sey GOtt mein Fels *, GOtt mein Heiland werde erhoben.

48. O GOtt, mein Rächer, der du mir die Völker unterwirfst;

49. Der du mich von meinen zornigen Feinden errettest; und mich über die erhöhest, welche wider mich aufstehen: du wirst mich dem gewaltthätigen Manne entreißen.

50. Darum will ich dich preisen, o HErr, unter den Heyden *, und deinem Namen Lob singen.

51. Er schenket seinem Könige großes und vielfältiges Heil: er erbarmet sich Davids, seines Gesalbten, und dessen ganzen Nachkommenschaft zu allen Zeiten.

Der achtzehnte Psalm.

Vergleichung der himmlischen Körper und des göttlichen Gesetzes. Marinus, über diesen Psalm.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids.
2. Die Himmel erzählen die Herrlichkeit GOttes, und das Firmament verkündiget das Werk seiner Hände *. 3. Ein

---

den Hebräern heißt vorlügen so viel als in der Dienstbarkeit leben: weil die Leibeigenen ihren Herren viele Unwahrheiten vorzusagen gewohnt sind.

47. * aus ihren Kerkern hervor treten. im Hebr. ** hinkend einher gehen. im Griech. Arab. Syr. und Aethiop.

47. * mein Fels. aus dem Hebr.

50. * unter den Heyden. Also wird diese Stelle ausgeleget von dem Lehrer der Heyden, Röm. 15, 9.

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

2. * Die Himmel ...... und das Firmament pre-

3. Ein Tag nach dem andern, und eine Nacht über die andere, erneuern dessen Andenken, und lehren uns dessen helles Erkenntniß.

4. Es ist keine Sprache, noch Mundart (einiges Landes), da man ihre Stimmen nicht versteht.

5. Ihre Stimme * ist in aller Welt und ihr Wort in den Gränzen aller Länder erschollen. Darinnen (in dem Himmel) als in einem Gezelte hat er die Sonne gesetzet.

6. Sie geht daraus hervor (so schön und angenehm) als ein Bräutigam aus seinem Schlaf-

---

predigen durch den ordentlichen Lauf der Sterne und durch die regelmäßigste Eintheilung der Zeiten einen GOtt, den Schöpfer aller Dinge. Ihre stumme Beredtsamkeit **verkündiget das Werk seiner Hände.** Also haben auch die Apostel das Christenthum der Welt verkündiget, und sind durch ihre Wunderwerke und die Gabe der Sprachen in allen Ländern verstanden worden.

5. * **Ihre Stimme.** Das hebräische Wort bedeutet eine Linie oder Schnure, wie alle Sprachkündige wissen; jedoch haben die Aufmerksameren beobachtet, daß es auch eine Stimme heißt. Allen Zweifel benimmt uns der heilige Paulus, Röm. 10, 18: wo er diese Stelle des Psalmes anzieht, und sich des Wortes Stimme gebrauchet. Eben also haben den Psalm die siebenzig Dollmetscher übersetzet: mit welchen auch das Arabische, Aethiopische, und Syrische überein kömmt. In der Stelle an die Römer sagen alle alte und neue Sprachen, **ihre Stimme.** Uebrigens, wenn wir auch mit den Juden lesen wollten, **ihre Linie** oder **Schnure;** was würden sie dabey gewinnen? Diese Linie könnte nichts anderes seyn, als die Stralen der Sterne, welche durch ihr Licht als durch eine deutliche Stimme in aller Welt verkündigen, daß ein weisester Schöpfer alles angeordnet hat, und alles beherrschet. Giebt es dann einen Christen, der dieses läugnet?

Stadtbibliothek Augsburg

gemacht; (so munter und) hurtig als ein Riese, welcher seine Rennbahn durchlaufen will.

7. Von einer Seite des Himmels geht sie auf, und setzet ihren Lauf bis zu der andern fort: niemand kann sich vor ihrer Hitze verbergen *.

8. Das Gesetz des HErrn ist untadelhaft, und zieht die Seelen an sich: das Zeugniß des HErrn ist getreu, und giebt den Einfältigen Weisheit.

9. Die Anweisungen des HErrn sind richtig, und erfreuen die Herzen: das Geboth des HErrn ist hellscheinend, und erleuchtet die Augen.

10. Die Furcht des HErrn ist rein, und dauret zu allen Zeiten: die Rechte des HErrn sind wahrhaft, alle sämmtlich sind billig.

11. Sie sind erwünschlicher als eine Menge des feinsten Goldes * und kostbarer Edelsteine; süßer als Honig im Bienengebäude.

12. Auch dein Diener wird durch sie erinneret *, was er zu halten habe: und wer sie hält, wird reichlich belohnet.

13. Wer erkennet aber seine Verbrechen? reinige mich von dem, was mir verborgen ist:

14. Und erlöse mich von der Hoffart * auswendiger (Feinde). Wenn diese mich nicht übermannen,

---

7. * niemand kann sich vor ihrer Hitze verbergen. Diese Sonne ist das Evangelium, dessen Lehre die ganze Welt erleuchtet und erhitzet hat: ihm gebühren die Lobsprüche, welche folgen.

11. * des feinsten Goldes. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

12. * wird durch sie erinneret. aus dem Hebr.

14. von der Hoffart. aus dem Hebräischen und Chaldäischen. Wenn die auswendigen Feinde, die aus der Hölle kommen, uns nichts anhaben, ist die größte Schuld, die Todsünde, dießfalls weit von uns entfernet.

nen, alsdann werde ich untadelhaft seyn, und von der größten Schuld rein bleiben.

15. So dir die Worte meines Mundes gefallen, und mein Herz wird allezeit * seine Betrachtung in deiner Gegenwart fortsetzen, HErr, mein Fels **, und mein Erlöser.

Der neunzehnte Psalm.

David redet von sich als einem Priester, der sich zum Opfer; und einem Könige, der sich zum Streite gefaßt machet. Strabus von Fulda, in seiner Randglosse.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids.

2. Der HErr erhöre dich um diese gefährliche Zeit *; der GOtt Jakobs beschütze dich in seinem Namen.

3. Er schicke dir Hülfe aus seinem Heiligthume, und unterstütze dich aus Sion.

4. Er sey eingedenk aller deiner Opfer, und dein Brandopfer sey kostbar vor ihm.

5. Er gebe dir, was du verlangest; und erfülle, was du im Sinne hast.

6. Wir werden frohlocken in deinem Beystande, und in dem Namen unseres GOttes werden wir herrlich unsere Fahne aufrichten *. GOtt lasse alle deine Bitte Statt finden.

 7. Nun

---

15. * allezeit. aus dem Griech. Aethiop. und Arabischen. ** mein Fels. im Hebräischen.

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

2. * Der HErr erhöre dich um diese gefährliche Zeit. David führet in diesem ganzen Psalme sein Volk redend ein, und läßt es für ihn bitten.

6. * unsere Fahne aufrichten. aus dem Hebräischen und Chaldäischen.

7. Nun erkenne ich, daß GOtt das Heil seines Gesalbten erhält: er wird ihn von seinem heiligen Himmel erhören: seine Rechte wird sehr mächtig gestärket werden.

8. Diese (verlassen sich) auf ihre Streitwägen, und jene auf ihre Pferde: uns aber soll der Name des HErrn unseres GOttes nicht aus dem Gedächtnisse kommen *.

9. Sie haben sich verwickelt, und sind gefallen: wir aber sind stehen geblieben, oder haben uns wiederum aufgerichtet.

10. HErr, Heil sey dem Könige: (GOtt der höchste König) wird uns erhören an dem Tage, da wir ihn anrufen.

Der zwanzigste Psalm.

Von der königlichen Herrlichkeit Jesu, in seiner Erhöhung, und seiner Feinde Unterdrückung. Nikolaus von Lyre, hier.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids.

2. In deiner Stärke, o HErr, wird sich der König * erfreuen: und wie sehr ** wird er in deiner Schutzleistung frohlocken!

3. Du hast ihn seiner Herzenswünsche gewähret: und was sein Mund begehrete, hast du ihm nicht versagt.

4. Denn du bist ihm mit dem beßten Segen vorgekommen: du hast ihm eine Krone aus dem fein=

---

8. * nicht aus dem Gedächtnisse kommen. aus dem Hebr. und Chald.

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

2. * Der König aller Könige, Christus Jesus. ** wie sehr. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

feinsten Golde * und Edelsteinen auf das Haupt gesetzet.

5. Er hat das Leben von dir begehret: du hast es ihm auf die spätesten Zeiten verliehen.

6. Deine Hülfe machet ihm große Ehre: du wirst ihn mit Herrlichkeit und großer Zierde überhäufen.

7. Denn du wirst ihm einen immerwährenden Segen ertheilen: du wirst ihn mit der Freude deines Anblickes ergötzen.

8. Weil der König auf den HErrn vertrauet, so wird er auch durch die Barmherzigkeit des Allerhöchsten niemals wanken.

9. Alle deine Feinde sollen deine Hand empfinden *: deine Rechte soll alle ergreifen, die dich hassen.

10. Dein Anblick wird sie zu seiner Zeit brennen gleich einem Feuerofen: der HErr wird sie in seinem Zorne verwirren und verschlingen *: Feuer wird sie auffressen.

11. Du wirst ihre Frucht von der Erde, und ihre Kinder von den Menschen wegnehmen:

12. Weil sie wider dich Böses ausgesonnen: aber sie haben Anschläge erdacht, die sie nicht zu Stande bringen werden.

---

4. * aus dem feinsten Golde. im Hebräischen, und Chald. und Edelsteinen. im Griechischen, Aethiop. und Arab.

9. * sollen deine Hand empfinden. Lasset uns den Feinden GOttes zu ihrem Nutzen wünschen, daß seine Hand sie überwältige, und das Feuer seiner Liebe ihre Sünden verzehre, ihre Herzen aber gänzlich umschmelze.

10. * verschlingen. aus dem Hebr.

13. Denn du wirst sie in die Flucht jagen: deine noch übrige (Nachpfeile) wirst du auf ihr Angesicht richten.

14. Erheb dich, HErr, in deiner Stärke: so wollen wir mit Psalmen deine Kräfte besingen.

Der ein und zwanzigste Psalm.

Die Geheimnisse dieses Psalmes hat der HErr selbst in seinem Leiden erkläret. Arnobius, hier.

1. Dem Vornehmsten auf der Flöte *, Morgenlied Davids.

2. Mein GOtt *, mein GOtt, sieh mich an **: warum hast du mich verlassen? ich heule ***; aber die Worte meiner Verbrechen sind weit von meiner Errettung.

3. Ich rufe zu dir, mein GOtt, Tag und Nacht: und wiewohl du mich nicht erhörest, schweige ich doch nicht *, und handle nicht unweislich. **.

4. In-

---

1. * Dem Vornehmsten auf der Flöte, aus Hirschbeine gemacht, wie das Hebräische andeutet.

2. * Mein GOtt. aus dem Hebr. Chald. Syr. und Arab. ** sieh mich an. aus dem Griech. Aethiop. und Arab. *** ich heule. nach dem Hebräischen Brüllen, und dem Chaldäischen Schreyen. Ich rufe, sagt der Erlöser am Kreuze, wie ein verwundeter Löw: aber die Verbrechen der ganzen Welt, die ich auf mich genommen, machen meine Worte unkräftig, und entfernen die Errettung weit von mir.

3. * schweige ich doch nicht. aus dem Hebr. und Chald. ** und handle nicht unweislich, aus dem Griech. und Aethiop. Ob ich schon nicht von dem Tode befreyet werde, so hat doch mein Gebeth eine andere Wirkung, die ich meiner Errettung weit vorziehe; nämlich die größere Ehre meines Vaters, sein Wohlgefallen, und die Erlösung des menschlichen Geschlechtes.

4. Inzwischen bist du heilig, o Ruhm Israels, und wohnest in deinem Heiligthume, welches der Ruhm Israels ist. *

5. Auf dich haben unsere Großältern vertrauet; sie haben vertrauet, und du hast sie errettet.

6. Sie riefen zu dir, und erwarben ihr Heil: sie verließen sich auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm, und kein Mensch; ein Spott der Menschen, und die Verachtung des Volkes.

8. Alle, die mich sehen, verlachen mich: sie öffnen ihre Lippen, und schütteln die Köpfe.

9. Hoffe und frohlocke er * in GOtt (sprechen sie), dieser erlöse ihn: dieser helfe ihm, weil er sein Wohlgefallen an ihm hat.

10. Jedoch hast du mich an das Taglicht gebracht: du bist meine Hoffnung von den mütterlichen Brüsten an.

11. Dir bin ich übergeben von meiner Geburt an: von meinem ersten Lebenstage bist du mein GOtt.

12. Entferne dich nicht von mir: denn die Angst näheret sich, und niemand hilft.

13. Viele Kälber * umringen mich: fette Stiere stehen herum wider mich.

14. Wie

---

4. * **bist du heilig.** aus dem Hebr. und Chald. **welches der Ruhm Israels ist.** nach dem Hebräisch. Du wohnest in dem Heiligthume, welches der wahre Ruhm Israels ist: du bist selbst der Ruhm Israels: aber meines Ruhmes und meines Gebethes nimmst du dich nicht an.

9. * **frohlocke er.** aus dem Hebr.

13. * **Viele Kälber.** Die Schaaren des Volkes umgeben mich wie muthwillige Kälber: die Vornehmsten

14. Wie ein reißender und brüllender Löw haben sie ihren Rachen wider mich aufgesperret.

15. (Mein Blut) hat man gleich dem Wasser vergossen, und alle meine Gebeine haben sie mir getrennet: mein Herz ist mitten in meinem Leibe wie schmelzendes Wachs geworden.

16. Meine Kraft ist vertrocknet wie irdenes Geschirr, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen: du hast mich bis zu dem Todtenstaube geführet.

17. Denn eine Menge der Hunde * hat mich umgeben: eine Rotte der Boshaften hat sich um mich gelageret. Sie haben meine Hände und Füße durchgraben **.

18. Man könnte alle meine Gebeine zählen: sie aber betrachten mich, und beschauen mich mit Freuden *.

19. Mei-

---

sten, gleich fetten Ochsen, stoßen mit Hörnern nach mir.

17. * **eine Menge der Hunde.** aus dem Chald. Griech. Arab. und Aethiop. ** **Sie haben meine Hände und Füße durchgraben.** In den hebräischen Büchern liest man zwar itzt anstatt caaru (sie haben durchgraben) das Wort caari (wie ein Löw). Allein die Masora selbst, welche gleichsam die Glosse der Hebräer ist, erinnert über das 4 B. Moys. 24, 9, caari sey ein Schreibfehler, anstatt dessen caaru müsse gelesen werden. Eben dieses erweisen einhällig das Griechische, Syrische, Arabische, und Aethiopische: welche alle übersetzen: **Sie haben meine Hände und Füße durchgraben.** Diese Stelle bleibt also eine unlaugbare Weissagung von der Kreuzigung des Messias, in welcher seine heiligste Hände und Füße mit Nägeln durchbohret worden.

18. * **beschauen mich mit Freuden.** Diese hebräische Redensart kömmt auch anderswo vor: Unsere Augen

19. Meine Kleider haben sie unter einander ge-
theilet, und über meine Kleider das Loos gewor-
fen.

20. Du aber, HErr, entferne deine mächtige*
Hülfe nicht von mir: eile, mich zu beschützen.

21. Errette, o GOtt, meine verlassene Seele
von dem Schwerte und von der Gewalt des Hun-
des.

22. Errette mich von dem Schlunde des Löwen,
und erhöre meine Niedrigkeit * wider den Stoß
der Einhörner.

23. Ich will deinen Namen meinen Brüdern
ankündigen, mitten in der Versammlung will ich
dich loben.

24. Ihr Gottesfürchtige, lobet den HErrn: du
o ganze Nachkommenschaft Jakobs, verherrliche
ihn: alle Kinder Israels, fürchtet ihn:

25. Dieweil er die demüthige * Bitte des Ar-
men nicht verachtet, noch verschmähet hat: er
hat sein Angesicht vor mir nicht verborgen **,
noch abgewandt: er hat mich, da ich zu ihm rief,
gehöret.

26. Ich will dich loben in einer großen Ge-
meinde: meine Gelübde will ich vor den Gottes-
fürchtigen abstatten.

27. Die

---

gen haben es gesehen. Ps. 34, 21. Meine Augen wer-
den es sehen. Mich. 7, 10. das ist, mit Freuden sehen;
dasjenige sehen, was wir lang gewünschet.

20. * mächtige. aus dem Hebr. und Chald.

22. * erhöre. aus dem Hebräischen und Chaldäi-
schen. meine Niedrigkeit. aus dem Griech. Syrisch.
und Arab.

25. * demüthige. aus dem Hebr. ** verborgen.
auch aus dem Hebr.

27. Die Armen werden essen, und satt werden *: die den HErrn suchen, werden ihn loben: ihre Herzen werden in Ewigkeit leben.

28. Alle Gränzen der Erde werden daran gedenken, und sich zu dem HErrn bekehren: alle Geschlechte der Heyden werden ihn anbethen.

29. Denn dem HErrn gehöret das Reich: und er wird die Heyden beherrschen.

30. Alle Mächtige der Erden werden essen, und ihn anbethen: vor ihm werden niederfallen (sich zu demüthigen) alle die in das Grab steigen: die Seele des Gottlosen aber wird er nicht beleben *.

31. Meine Seele wird ihm leben *, und meine Nachkommen werden ihm dienen.

32. Das künftige Geschlecht wird sich bey dem HErrn anmelden, und die Himmel * werden seine Gerechtigkeit dem Volke ankündigen, welches auf die Welt kommen und von GOtt wird erschaffen werden.

Der

---

27. * **satt werden.** Christus redet in einem höhern Verstande von jener göttlichen Speise, die er vor seinem heiligen Leiden eingesetzet, und die allein uns ersättigen kann. Von dieser allein werden unsere Herzen (im Hebr. **eure Herzen**) in Ewigkeit leben. Von dieser, wie V. 30. gesagt wird, essen alle Mächtige, d. i. alle Auserwählte, und bethen sie an im Todbette, ehe sie in die Erde hinabsteigen: dieß ist unsere letzte Wegzehrung, ehe wir in den Staub zurücke kehren.

30. * **Die Seele des Gottlosen aber wird er nicht beleben.** aus dem Hebr. und Chald.

31. * **Meine Seele wird ihm leben.** aus dem Griech. Syr. Arab. und Aethiop. **Meine Nachkommen,** alle Christen, **werden ihm dienen,** meinem himmlischen Vater.

32. * **Die Himmel.** Dieses Wort steht weder in dem Grundtexte, noch in andern morgenländischen

Spra-

Der zwey und zwanzigste Psalm.

Die Seele wird durch eine himmlische Weyde erquicket.
Cassiodorus, über diesen Psalm.

1. Psalm Davids. Der HErr leitet und weydet * mich: nichts wird mir mangeln.

2. Er hat mir einen Ort in grünenden Auen angewiesen: an einem stillen Wasser nähret er mich.

3. Er wendet meine Seele zu sich: er führet mich auf den Wegen der Gerechtigkeit, um seines Namens willen.

4. Denn ob ich schon mitten im finstern Thale * des Todes wandelte, wollte ich doch kein Uebel fürchten, da du bey mir bist. Deine Ruthe und dein Stab ** haben mich getröstet.

5. Du hast vor meinem Angesichte einen Tisch bereitet, (mich zu stärken) wider meine Verfolger. Du hast mein Haupt mit Oele begossen: und mein Becher, der meinen Durst vollkommen löschet, wie vortrefflich ist er *!

6. So wird auch deine gütige * Barmherzigkeit alle Tage meines Lebens mir nachfolgen: und ich

---

Sprachen: Deutlichkeit und Aehnlichkeit halber wird es aus dem Anfange des 18 Psalmes hier wiederholet. Die Himmel, das ist, himmlische und apostolische Männer haben die Gerechtigkeit des HErrn und das Evangelium allen Völkern angekündiget, und sie dahin gebracht, daß sie sich freywillig als Unterthanen bey dem höchsten Könige angemeldet.

1. * **weydet.** aus dem Hebr. Chald. Griech. Syr. Aethiop. und Arab.

4. * **Thale.** im Hebr. und Syr. ** **deine Ruthe,** mit welcher du die Schafe leitest; **und dein Stab,** womit du die Völker abtreibst.

5. * **wie vortrefflich ist er!** aus dem Griech.

6. * **gütige.** aus dem Hebr. Chald. Arab. und Syr.

** zu-

ich will zurücke kehren **, und in dem Hause des HErrn zu ewigen Zeiten wohnen ***.

Der drey und zwanzigste Psalm.

Die Arche des Bundes wird in das Heiligthum eingesetzet. In allegorischem Verstande, die Himmelfahrt des HErrn.

1. Psalm Davids, auf den ersten Tag nach dem Sabbate *. Die Erde und was sie hat, der Erdboden und alle Bürger sind des HErrn.

2. Denn er hat ihn neben dem Meere gegründet, und an den Flüssen befestiget *.

3. Wer wird den Berg des HErrn besteigen? oder wer wird an seinem heiligen Orte stehen?

4. Der unschuldige Hände und ein reines Herz hat, dessen Geist nicht eitle Ehre suchet, der seinen Nächsten * mit keinem falschen Eide betrügt.

5. Der wird vom HErrn den Segen erhalten, und GOtt sein Heiland wird ihm gnädig seyn, und Gerechtigkeit * wiederfahren lassen.

6. Dieß ist das Geschlecht, das ihn suchet; das nach deinem Antlitze trachtet, o GOtt Jakobs *.

7. Ma=

** zurücke kehren. im Hebr. Ich will aus diesem Elende in mein himmlisches Vaterland wandern. *** wohnen. aus dem Arab. Griech. Chald. Aethiop. und Syr.

1. * auf den ersten Tag nach dem Sabbate aus dem Griech. und Aethiop.

2. * befestiget. aus dem Hebr. Chald. Syr. Aeth. und Arab.

4. * seinen Nächsten. aus dem Griech. Aeth. und Arab.

5. * Gerechtigkeit. aus dem Hebräischen, Chald. und Syr.

6. deinem Antlitze, . . . o GOtt Jakobs. im Hebr. und Syr.

7. Machet die Thore auf, ihr Vornehmsten: und ihr selbsten, ewige Pforten *, erhebet eure Fallgatter: damit der herrliche König einziehe.

8. Wer ist dieser herrliche König *? Ein starker und mächtiger HErr, ein mächtiger HErr in dem Gefechte.

9. Machet also die Thore auf, ihr Vornehmsten: und ihr selbsten, ewige Pforten, erhebet eure Schußgatter: damit der herrliche König einziehe.

10. Wer ist dieser herrliche König? der HErr der Heerschaaren selbst ist dieser herrliche König.

Der vier und zwanzigste Psalm.

Wer zu GOtt aufsteigen will, verfluchet die Sünden, als Hindernisse seines Weges.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids. Zu dir, o HErr, habe ich meine Seele erhoben:

2. Auf dich, mein GOtt, setze ich mein Vertrauen: laß mich nicht beschämet werden, auf daß

---

7. * ewige Pforten: die keinem Menschen, vor der Auffahrt des HErrn, offen gestanden.

8. * Wer ist dieser herrliche König? Nachdem der Prophet den Vornehmsten, das ist, den englischen Himmelsfürsten, zugerufen, sie sollten die Pforten eröffnen, welche der Fall des ersten Menschen bis dahin verschlossen hielt: läßt er die Engel voller Verwunderung antworten, und fragen, wie ein sterblicher Mensch zu solcher Herrlichkeit gekommen. Also legen es die Griechischen Väter aus.

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

daß meine Feinde nicht über mich frohlockend * das Gespött treiben.

3. Es wird auch keiner zu Schanden, der dich erwartet: aber alle die sollen zu Schanden werden, die das Gesetz muthwillig übertreten.

4. Zeige mir, HErr, deine Wege: lehre mich deine Fußsteige *,

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und unterrichte mich: denn du bist GOtt mein Heiland: auf dich warte ich den ganzen Tag.

6. Gedenke, HErr, deiner zärtlichen Liebe *, und deiner vielfältigen Barmherzigkeit, welche du vom Anfange der Zeiten erweisest.

7. Gedenke nicht an die Sünden meiner Jugend, noch an meine unbesonnene Uebertretungen: sondern gedenke meiner nach deiner Barmherzigkeit, HErr, um deiner Güte willen.

3. Der HErr ist gütig, und liebet das Recht: darum erkläret er sein Gesetz denjenigen, die vom Wege abweichen.

9. Die Sanftmüthigen wird er zu der Billigkeit führen: und die Milden wird er seine Wege lehren.

10. Alles was der HErr vornimmt, ist Barmherzigkeit und Wahrheit *, gegen die, welche seinem Bunde und Gesetze fleißig nachleben.

11. Um

---

2. * frohlockend. aus dem Hebr.

4. * Zeige mir die Wege der Gebothe, und die Fußsteige der Vollkommenheit.

6. * deiner zärtlichen Liebe. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

10. * Wahrheit, in Haltung seiner Versprechen.

11. Um deines Namens willen, o HErr, sey
meinen Sünden gnädig: denn es sind ihrer viel *.

12. Wenn ein Mensch GOtt fürchtet, so wird
ihn derselbe sein Gesetz lehren, was für einen
Weg er immer erwähle.

13. Seine Seele wird ihren Aufenthalt im Gu-
ten haben, und seine Nachkommen werden die Er-
de als ihr Erbgut besitzen.

14. Den Gottesfürchtigen ist der HErr eine
geheime * Grundfeste, und offenbaret ihnen seinen
Bund.

15. Meine Augen sind allezeit auf den HErrn
gerichtet: denn er wird meinen Fuß dem Fallstri-
cke entziehen.

16. Sieh auf mich, und erbarme dich meiner:
denn ich bin allein und arm.

17. Die Trübsalen meines Herzens haben sich
vermehret: erlöse mich aus meinen Aengsten.

18. Sieh, wie bedrängt und mühselig ich lebe:
und verzeih mir alle meine Uebelthaten.

19. Sieh meine Feinde an: denn es ist ihrer
eine Menge, und sie haben einen unbilligen Haß
wider mich gefasset.

20. Bewahre meine Seele, und rette mich:
laß mich nicht zu Schanden werden, sintemal ich
mein Vertrauen auf dich gesetzet.

21. Die Unschuldigen und Aufrichtigen sind
mir angehangen: ihre und meine Unschuld und

11. * denn es sind ihrer viel. Je größer nun die Zahl meiner Sünden ist, desto größer wird die Ehre deines Namens, wenn du mir dieselben gnädig vergiebst.

14. * geheime. aus dem Hebr. und Chald.

Aufrichtigkeit wird mich bewahren *: weil ich auf dich warte.

22. O GOtt, erlöse Israel aus allen seinen Aengsten.

Der fünf und zwanzigste Psalm.

Er bittet um die Abwendung böser Gesellschaft. Palanterius über diesen Psalm.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids. Sprich das Urtheil für mich, o HErr: denn ich bin in meiner Unschuld gewandelt: und weil ich mich auf GOtt verlasse, werde ich nicht wanken **.

2. Stelle mich auf die Probe, HErr, und mache einen Versuch mit mir: prüfe mit Feuer, (wie das Silber geprüfet wird), meine Nieren und mein Herz.

3. Maßen ich deine Barmherzigkeit vor Augen habe; und weil ich deiner Wahrheit nachgieng *, dir gefällig gewesen bin.

4. Ich sitze nicht in der Versammlung lügenhafter * und eitler Leute; und gehe nicht mit denen, welche ihr Unrecht vertuschen **.

6. Ich hasse die Gemeinde der Boshaften, und setze mich nicht zu den Gottlosen.

6. Ich will meine Hände unter den Unschuldigen rein erhalten, und mich bey deinem Altare einfinden, o HErr: 7. Da-

---

21. * Unschuld und Aufrichtigkeit wird mich bewahren. aus dem Hebr. und Chald.

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.
** werde ich nicht wanken. aus dem Hebräischen.

3. * nachgieng. aus dem Hebräischen, Chald. und Syrischen.

4. * lügenhafter. aus dem Hebräischen, und Chald.
** vertuschen. im Hebr. und Chald.

7. Damit ich die Stimme deines Lobes von mir
hören lasse *, und alle deine Wunderdinge erzähle.
8. HErr, ich habe die Zierlichkeit deines Hauses
lieb, und den Ort deiner herrlichen Wohnung.
9. Nimm meine Seele nicht hin mit den Sün-
dern, und ruf mich nicht aus dem Leben ab mit
den Blutgierigen:
10. Deren Hände voller Laster und (bestechen-
der) Geschenke sind.
11. Ich aber wandle in meiner Unschuld: er-
löse mich, und erbarme dich meiner.
12. Mein Fuß ist vom rechten Wege nicht ab-
gewichen: ich will den HErrn * in den Versamm-
lungen preisen.

Der sechs und zwanzigste Psalm.

Lasset uns durch den Glauben erwarten, bis der HErr komme uns zu geben, was er sich gewürdiget hat zu versprechen. Der Heil. Hieronymus, hier.

1. Psalm Davids vor seiner Salbung *. Der
HErr ist mein Licht und Heil: wen soll ich
fürchten? der HErr ist der Schutz meines Lebens:
vor wem soll ich zittern?
2. Die Boshaften rucketen wider mich an,
gleichsam mich (zu zerreißen und) aufzufressen:
aber meine Verfolger und Feinde sind angelaufen *,
und geschwächet zu Boden gefallen.

7. * deines Lobes. aus dem Aethiopischen, Syrischen, und Arabischen. ** hören lasse. im Hebr. Chald. und Syr.

12. * den HErrn. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

1. * vor seiner Salbung. aus dem Griechischen.

2. * sind angelaufen. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

3. Stünde auch ein Lager wider mich da, wird mein Herz ohne Furcht seyn: sollte sich wider mich ein Krieg erheben, werde ich auf ihn vertrauen.

4. Eines habe ich von GOtt begehret, dieses will ich auch suchen, nämlich daß ich mein ganzes Leben hindurch im Hause des HErrn wohnen möge; des HErrn Annehmlichkeit zu sehen, und seine Wohnung zu besuchen.

5. Denn zu einer gefährlichen Zeit wird er mich in seinem Zelte verbergen *, wie er mich schon im Innersten seiner Hütte verborgen, und wie auf einem Felse erhoben hat.

6. Auch itzt hat er mein Haupt erhöhet, und wird es hoch erhalten *, über meine Feinde, die mich umgeben **. Ich will in seinem Gezelte umher gehen ***, und ihm Lobopfer weihen, wie vorhin: ich will dem HErrn singen, und einen Psalm anstimmen.

7. Höre meine Stimme, o HErr, da ich zu dir rufe: erbarme dich meiner, und erhöre mich.

8. Mein Herz redet zu dir, meine Augen suchen dein Angesicht: dein Angesicht, o HErr, will ich suchen.

9. Wende dein Antlitz nicht von mir ab, verbirg

---

5. * wird er mich .... verbergen, in der künftigen Zeit; nach dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

6. * wird es hoch erhalten. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen. ** die mich umgeben. auch aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen. *** umher gehen. im Griechischen, und Aethiopischen.

birg mir es nicht *: weich von deinem Diener
nicht im Zorne. Du meine Hülfe, verwirf mich
nicht **: verlaß mich nicht mit Verachtung, o GOtt
mein Heiland.

10. Denn wenn mich Vater und Mutter ver=
läßt, so nimmt mich der HErr auf.

11. Lehre mich, HErr, den Weg deines Ge=
setzes: und führe mich auf dem rechten Fußsteige,
wegen meiner Feinde.

12. Uebergieb mich nicht dem Willen meiner
Verfolger: denn es sind wider mich falsche Zeu=
gen aufgestanden, die mir schmählich nachreden *:
aber die Ungerechtigkeit hat wider sich selbst gelo=
gen **.

13. Ich aber hoffe die Gutthaten des HErrn im
Lande der Lebendigen * (noch länger) zu genießen.

14. Erwarte den HErrn, und sey mannhaft:
fasse Herz, und erwarte den HErrn.

Der sieben und zwanzigste Psalm.

Er bittet, GOtt wolle ihn nicht unschuldig mit den Schuldigen verderben lassen.

1. Psalm Davids. Zu dir will ich rufen, HErr:
GOtt, mein Fels *, sey mir nicht uner=
D 4 bitt=

---

9. verbirg mir es nicht. aus dem Hebräischen. ** verwirf mich nicht. aus dem Hebr. und Syr.

12. * die mir schmählich nachreden. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen. ** hat wider sich selbst gelogen. im Griech. und Aethiopischen. Ihre Lügen haben ihre Erwartung betrogen: denn sie haben nicht meiner, sondern ihrer eigenen Ehre geschadet.

13. * im Lande der Lebendigen, in diesem Leben, auf Erden. Die das Land der Lebendigen für den Himmel nehmen, reden in dem anagogischen Verstande.

1. mein Fels. aus dem Hebräischen.

bittlich: solltest du zu meinem Gebethe schweigen, so würde ich denen gleich, welche in das Grab steigen.

2. Höre, o mein HErr *, die Stimme meiner Gebethe **, da ich zu dir rufe, da ich meine Hände gegen dein innerstes Heiligthum *** erhebe.

3. Zieh mich nicht zugleich mit den Gottlosen in das Verderben, mit den Uebelthätern, welche mit ihrem Nächsten friedlich reden, und inzwischen im Herzen Feindschaft hegen.

4. Gib ihnen nach ihren Werken, und nach der Bosheit ihrer Erfindungen. Vergilt ihnen nach den Werken ihrer Hände: schicke über sie, was sie verdienen.

5. Weil sie nicht verstehen wollen, was der HErr wirket, und was seine Hände hervorgebracht haben: so wird er sie nicht beglücken, sondern zerstören.

6. Gebenedeyet sey der HErr, daß er die Stimme meiner Gebethe * angehöret hat.

7. Der HErr ist meine Stärke und mein Schild *: mein Herz hat auf ihn vertrauet, und es ist mir geholfen worden. Durch das Frohlocken meines Herzens blühet mein Leib wieder auf, und ich werde GOtt mit einem freywilligen Liede ** preisen.

8. Der

---

2. * mein HErr. aus dem Arabischen. ** meiner Gebethe. im Hebr. *** dein innerstes Heiligthum. aus dem Hebr.

6. * meiner Gebethe. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

7. * meine Stärke und mein Schild. im Hebr. und Chald. ** das Frohlocken meines Herzens. aus dem Hebr. und Chald. blühet mein Leib wieder auf. im Griech. Syr. und Aethiop. Liede. aus dem Hebr. und Chald.

8. Der HErr ist die Stärke der Seinigen, und schützet das Heil seines Gesalbten.

9. Hilf deinem Volke, HErr, und segne dein Erbtheil: weyde*, leite, und erheb sie in Ewigkeit.

Der acht und zwanzigste Psalm.

Christus erschrecket und bekehret die Völker durch seine Stimme. Anselm Bischof von Lan (oder Laon) in der Zwischenglosse.

1. Psalm Davids in dem Auszuge bey Vollendung der Stiftshütte*. Bringet dem HErrn, ihr Kinder GOttes, bringet dem HErrn Lämmer: bringet dem HErrn, was ihr ansehnliches und starkes ** habt.

2. Verherrlichet den Namen des HErrn: bethet ihn an in seinem zierlichen und heiligen Vorhofe *.

3. Die Stimme des HErrn erschallt in den Wassern *: GOtt donneret in seiner Majestät: der HErr ist mitten unter den Wolken.

---

9. * weyde. aus dem Hebräischen, Griechischen, Syrischen, Chaldäischen, Aethiopischen, und Arabischen.

1. * in dem Auszuge .... der Stiftshütte. in dem Griechischen, und Aethiopischen. ** ihr Kinder GOttes. im Hebr. Griech. Aethiop. und Arabischen. Lämmer. im Griech. Syr. Arab. und Aethiopischen. starkes. aus dem Hebr. und Chald.

2. * zierlichen. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. Vorhofe. im Griechischen, Syrischen, und Aethiopischen.

3. * in den Wassern; das ist, in den Wolken. Die Stimme GOttes ist der Donner, und wird hier mit aller orientalischen Wohlredenheit gelobet. Im höhern Ver-

4. Die Stimme des HErrn zeiget seine Macht, die Stimme des HErrn zeiget seine Ansehnlichkeit.

5. Die Stimme des HErrn zerbricht die Cedern: ja der HErr zersplittert die Cedern des Libans;

6. Daß sie zerschlagen aufspringen wie ein Kalb des Libans oder Sarjons *: damit belustiget man sich **, wie mit einem jungen Einhorne.

7. Die Stimme des HErrn bricht durch die Feuerflammen.

8. Die Stimme des HErrn erschütteret die Wüste: der HErr beweget die Wüste Kadeß *.

9. Die Stimme des HErrn bereitet die Hün-
din-

Verstande ist es die Stimme des göttlichen Wortes, dessen wunderbare Kraft sich in tausenderley Wirkungen zeiget, in dem Wasser der Taufe herrschet, die Erhabensten zu Boden wirft, alles bewegt, und alles besieget.

6. * **aufspringen.** aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. **Sarjons.** im Hebräischen, und Syrischen. Dieser Berg wird auch Hermon und Sanir genannt, wie Moyses bezeuget, 5. B. Moys. 3, 9. Der Donner zerschlägt die stärksten Bäume des Libans mit solcher Gewalt, daß die Trümmer und Splitter über sich springen; und dieses so leicht, als er ein zartes Kalb auf eben dem Liban oder Sarjon tödtet. ** **belustiget man sich.** Man liebet ein junges Einhorn, das die Bäume anfällt: also erwecket der HErr, durch die Erzeigung seiner Macht, bey andächtigen Seelen Freude und Liebe.

8. * **die Wüste Kadeß.** Es ist eigentlich die Wüste Sin oder Dsin, in welcher sich das Volk wegen des Durstes wider den Moyses empöret, und Maria seine Schwester gestorben. Sie wird hier die Wüste Kadeß genannt, weil die Stadt Kadeß zu äußerst gegen die idumäischen Gränzen in ihr gelegen war. 4. Moys. 20, 16. Des HErrn Stimme bewegt auch die wilden Gemüther.

dinnen *, und entblößet die dichtesten Wälder: in dem Tempel des HErrn wird jederman seine glorwürdige Macht loben.

10. Die ewige Majestät GOttes erscheint in den Wassergüssen, da er (auf den Wolken wie auf einem Throne) sitzt.

11. Seinem Volke theilt der HErr Stärke mit *: sein Volk segnet der HErr in aller Glückseligkeit **.

Der neun und zwanzigste Psalm.

Er danket GOtt für seine Gesundmachung, Basilius der Große, in einer Homilie über diesen Psalm.

1. Psalm Davids, gesungen bey der Einweihung seines Hauses.

2. Ich will dich erhöhen, o HErr, weil du mich wieder aufgerichtet *, und meine Feinde nicht über mich erfreuet hast.

3. HErr

---

9. * die Hündinnen. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. Das Ungewitter verursachet ihnen die Wehen, und treibt sie zur Niederkunft. Die Lateiner lesen, die Stimme des HErrn bereite die Hirschen; nämlich die Rehe, auf die Welt zu kommen. Christus treibt durch seine Stimme die Zaudernden zu der Erfüllung ihrer Vorsätze.

11. * theilt der HErr Stärke mit, gleich seiner Stimme zu wirken, so wohl in sich, als in andern, wenn es ihr Beruf mit sich bringt. ** in aller Glückseligkeit: denn diese wollen die Hebräer andeuten, wann sie jemanden überhaupt den Friede wünschen.

2. * aufgerichtet. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen. Weil du mich aus der Krankheit wieder aufgerichtet, und gesund hergestellet.

3. HErr mein GOtt, ich habe zu dir gerufen, und du hast mich gesund gemacht.

4. HErr, du hast mich von dem Grabe zurücke geführet: du hast mir das Leben erhalten, damit ich nicht mit andern in die Grube stiege.

5. Ihr GOtt geheiligte, singet dem HErrn, und danket ihm für sein heiliges Angedenken *.

6. Denn sein strafender Zorn dauret nur einen Augenblick *: das Leben aber schenket er gerne. Fängt man des Abends an zu weinen, so kömmt des Morgens die Freude wieder.

7. Ich sagte zwar in meinem Glückesstande: Nimmermehr werde ich wanken.

8. Ja, so lange du mir wohl wolltest, hast du mich als einen hohen Berg * ansehnlich und stark erhalten: aber kaum hattest du das Angesicht von mir abgewandt und verborgen **, war ich schon verwirret.

9. Zu dir, o HErr, will ich rufen; und meinen GOtt * bitten.

10. Was nützet mein Blut *, wenn ich in das Grab steige und verwese? Wird der Staub dich loben, oder deine Wahrheiten verkündigen?

11. Gleich-

---

5. * für sein heiliges Angedenken: danket dem Heiligsten, daß er sich meiner gnädig erinneret, und mich geheilet.

6. * einen Augenblick. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

8. * Berg. im Hebräischen. ** verborgen. aus dem Hebr.

9. * meinen GOtt. aus dem Chald. Griech. Syr. Aethiop. und Arab.

10. * mein Blut, das ist, mein Leben.

11. Gleichwie ich gebethen *, also hat mich
der HErr gehöret, und sich meiner erbarmet: er
ist mein Helfer geworden.

12. Du hast mir mein Leidwesen in ein Freu-
denchor * veränderet: mein Trauerkleid hast du
mir abgenommen, und mich mit Freude umgeben:

13. Damit meine Ehre dein Lob singe, und
auf daß ich nicht mehr unter den Stacheln (der
schmerzhaften Krankheit) schweige *. HErr mein
GOtt, ewig will ich dir danken.

Der dreyßigste Psalm.

In den größten Gefahren erzeiget uns GOtt die
größte Barmherzigkeit.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids in ei-
ner großen Angst **.

2. Mein Vertrauen auf dich, o HErr, wird
mich in Ewigkeit nicht lassen zu Schanden wer-
den: erlöse mich nach deiner Gerechtigkeit.

3. Neige dein Ohr zu mir, und eile mir zu
Hülfe. Sey mein starker Fels *, und meine fe-
ste ** Freystatt, mich zu erretten.

4. Denn du bist mein Fels *, und der Ort
meiner Zuflucht: wegen deines Namens wirst du
mich führen und ernähren **.

5. Du

---

11. * Gleichwie ich gebethen. nach dem Hebr.
Chald. und Syr.

12. * ein Freudenchor. aus dem Hebräischen, und
Chaldäischen.

13. * schweige. aus dem Hebr. und Syr.

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1,
** in einer großen Angst. aus dem Griech. und Aethiop.

3. * starker Fels. aus dem Hebr, ** feste. aus
dem Hebr. und Chald.

4. * mein Fels. aus dem Hebräischen. ** ernähren.
aus dem Griechischen, Chaldäischen, Aethiop. und Arab.

5. Du wirst mich diesem Fallstricke entziehen, den sie mir heimlich geleget haben: sintemal du mein starker * Beschützer bist.

6. In deine Hand empfehle ich meinen Geist: du hast mich erlöset, HErr, treuer GOtt.

7. Ich hasse *, wie du, die Abergläubischen, welche auf unnütze Eitelkeiten Acht haben. Auf den HErrn aber verlasse ich mich.

8. In deiner Barmherzigkeit will ich frohlocken, und mich erfreuen: denn du hast meine Armseligkeit angesehen, du hast dich meiner Seele in ihren Aengsten angenommen.

9. Du hast mich auch von der Hand des Feindes nicht einschließen lassen, sondern mir einen weiten Platz angewiesen, (frey und sicher) darauf zu stehen.

10. Erbarme dich meiner, o HErr: denn ich bin in Aengsten: von deinem Zorne ist mein Auge, mein Gemüth, mein Eingeweide verwirret.

11. Denn mein Leben hat vor Schmerzen abgenommen, und meine Jahre sind voller Seufzer: Noth und Bosheit * haben meine Stärke entkräftet, und meine Gebeine abgeschwächet.

12. Vor allen meinen Feinden und Nachbarn bin ich sehr zu Schanden geworden: meinen Bekannten, die mich zu Hause sahen, ward ich ein Schre-

---

5. * starker. nach dem Hebräischen, und Chaldäischen.

7. * Ich hasse. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. wie du. nebst dem Lateinischen, aus dem Griechischen, Aethiopischen, Syrischen, und Arabischen.

11. * Bosheit aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

Schrecken; und die übrigen, außer des Hauses *, flohen vor mir.

13. In jedermanns Herzen bin ich vergessen, wie ein Verstorbener. Ich bin einem zerbrochenen Gefäße (das nichts mehr taugt) ähnlich geworden.

14. Denn ich hörete die Schmachreden vieler um mich wohnenden, und erschrack *, da sie wider mich zusammen traten, und sich wider mein Leben berathschlagten.

15. Jedoch vertrauete ich auf dich, o HErr, und sprach: Du bist mein GOtt.

16. Mein Schicksal und meine Zeiten * sind in deiner Hand: entreiß mich der Hand meiner Feinde und Verfolger.

17. Sieh auf deinen Diener mit heiterem Angesichte: sey mein Heil nach deiner Barmherzigkeit.

18. HErr laß mich nicht beschämen, weil ich dich angerufen. Die Gottlosen werden beschämet werden, und erstummt * in dem Grabe liegen.

19. Die falschen Lippen werden erstummen, welche man mit Hoffart und Verachtung * wider den Gerechten so hart ** und unbillig misbrauchet.

20. Wie groß und viel ist deine geheime Süßigkeit, o HErr, gegen die Gottesfürchtigen! die-se

---

12. * außer des Hauses. im Hebr. Chald. und Syrischen.

14. erschrack. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

16. * meine Zeiten. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

18. * erstummt. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

19. * Verachtung. im Hebräischen, Griechischen, Chaldäischen, und Aethiopischen. ** hart. aus dem Hebräischen.

se hast du jenen bereitet, welche ihr Vertrauen auf dich vor jedermann sehen lassen.

21. Der Schutz deiner Gnade wird sie verbergen, damit sie nicht durch die Zusammengeschwornen * verwirret werden. Wider die Zungen der Widersprecher wirst du sie in deinem Zelte bedecken.

22. Der HErr sey gebenedeyt, daß er mir in einer festen Stadt * seine Barmherzigkeit auf eine verwunderliche Weise bezeiget hat.

23. Wiewohl ich mit erstauntem Gemüthe sprach: Ich bin von dem Anblicke deiner Augen verworfen: so hast du doch auf mein Rufen die Stimme meiner Gebethe * erhöret.

24. Liebet den HErrn, alle seine Heilige: denn er suchet und beschützet * Aufrichtigkeit, vergilt aber den Uebermüthigen ihre hoffärtige Thaten.

25. Seyd männlich, und ermunteret euer Herz, alle die ihr auf den HErrn hoffet.

Der ein und dreyßigste Psalm.

Jene Büßer sind glücklich, hier in der Hoffnung, und dort in der Sache selbst, welchen ihre Verbrechen nachgelassen sind. Pepin über den zweyten Psalm.

Eine Unterweisung Davids.

1. Selig sind jene, derer Verbrechen nachgelassen und derer Sünden * bedecket sind.

2. Se-

---

21. * Durch die Zusammengeschwornen. aus dem Hebr.

22. * in einer festen Stadt, unter dem Schutze GOttes, der uns unendlich besser als die stärkeste Festung bewahret.

23. * meiner Gebethe. aus dem Hebr.

24. * beschützet. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

1. *. * bedecket, das ist, weggenommen.

2. Selig ist der Mensch, welchem GOtt seine Sünde nicht zurechnet, und in dessen Geiste kein Betrug ist.

3. Weil ich schwieg *, verdarben meine Gebeine, so daß ich den ganzen Tag heulete.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer über mir: wo ich mich hinwandte, empfand ich Schmerzen von dem durchstechenden Dorne: mein Saft trocknete aus wie von der Sommerhitze *.

5. Ich eröffnete dir mein Verbrechen, und verbarg mein Unrecht vor dir nicht. Ich sagte: Dem HErrn will ich meine Bosheit wider mich * bekennen: und du nahmst die Gottlosigkeit meiner Sünde hinweg.

6. Derohalben wird ein jeder Gottesfürchtiger dich bitten, und zu rechter Zeit erhalten, daß er auch durch die Ueberschwemmung vieler Trübsalen doch nicht unterdrücket werde.

7. Du bist meine Zuflucht, du wirst mich vor der Angst bewahren, die mich umringt *: du, o meine Frohlockung, befreye mich von denen, die mich umgeben: (dadurch wirst du mich verbinden), deine Rettung allerseits mit Gesängen zu preisen **.

8. Ich will dir (antwortet GOtt) Verstand geben, und dich unterrichten, wie du auf diesem Wege

---

3. * Weil ich schwieg, weil ich meine Sünden nicht bekannte.

4. * mein Saft trocknete aus wie von der Sommerhitze. aus dem Hebr. und Chald.

5. * wider mich. aus dem Griech.

7. die mich umringt. im Griech. Arab. und Aethiop.
** deine Rettung allezeit mit Gesängen zu preisen. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

Wege fortgehen sollest: ich will immerdar meine Augen an dich heften.

9. Seyd nicht den Pferden und Maulthieren gleich, die keine Vernunft haben. Du (o GOtt) zwing mit Maulkörben und Zäumen die Kinnbacken derer, welche dir nicht folgen.

10. Den Gottlosen peinigen * viele Geißeln: wer aber auf den HErrn vertrauet, den wird seine Barmherzigkeit umgeben.

11. Erfreuet euch im HErrn, Gerechte, und frohlocket: jubiliret, alle gute Herzen.

Der zwey und dreyßigste Psalm.

Man soll GOtt loben wegen seiner höchsten Macht, Vorsicht, und Güte. Menochius, hier.

Psalm Davids *.

1. Gerechte, frohlocket im HErrn: den Aufrichtigen geziemet sein Lob.

2. Lobet den HErrn mit der Harpfe: singet ihm zu Ehren in das Psalterspiel mit zehn Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied: jubiliret ihm zu Ehren mit schönen Psalmen.

4. Denn das Wort des HErrn ist richtig, und alle seine Werke sind getreu.

5. Er liebet Barmherzigkeit und Gericht: die Erde ist voll der göttlichen Barmherzigkeit.

6. Ein Wort des HErrn hat die Himmel befestiget, und seines Mundes Athem hat alle ihre Zierde verfertiget.

7. Er

---

10. * peinigen. nach dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

* Psalm Davids. aus dem Griechischen, Syrisch. und Aethiop.

7. Er hält die Wasser des Meeres wie in einem Schlauche versammelt: er verbirgt ganze Abgründe des Gewässers in den Höhlen der Erde.

8. Die ganze Welt fürchte den HErrn: vor ihm erzittere, wer immer auf Erden wohnet.

9. Denn er sprach, und sie war: er befahl, und sie stund da.* Sein Wort und Befehl hat alle und alles erschaffen **.

10. Der HErr zerstreuet die Anschläge der Völker: er zernichtet die Gedanken der Unterthanen und die Absichten ihrer Fürsten *.

11. Was aber der HErr beschlossen hat, bleibt in Ewigkeit: die Gedanken seines Herzens beharren von einem Geschlechte auf das andere.

12. Selig ist das Volk, welches den HErrn zu seinem GOtt hat, und von ihm zu seinem Erbtheile ist erwählet worden.

13. Der HErr wendet sein Auge vom Himmel hieher: er sieht alle Menschenkinder.

14. Von seinem immerwährenden Sitze schauet er auf alle, die auf der Erde wohnen.

15. Er hat das Herz eines jeden besonders gebildet: er betrachtet alle ihre Werke.

16. Weder ein König wird durch sein zahlreiches Kriegsheer, noch ein Riese durch seine große Kräfte den Sieg davon tragen.

17. Roß und Mann ist eine betrügliche Hülfe: es kömmt auf die Menge nicht an im Gewinnen.

---

9. * sie, die Erde, war .... sie stund da. im Hebr. und Chald. ** hat alle und alles erschaffen. aus dem Griechischen, Syrischen, Aethiopischen, und Arabischen.

10. * die Absichten ihrer Fürsten. aus dem Griech. Arab. und Aethiop.

18. Sieh, das Auge des HErrn ist über dem Gottesfürchtigen, und über dem, welcher auf seine Barmherzigkeit hoffet:

19. Damit er ihr Leben dem Tode entreiße, und ihnen im Hunger Nahrung schaffe.

20. Unsere Seele erwartet den HErrn, welcher unsere Hülfe und unser Schild * ist.

21. Sintemal sich unser Herz in ihm freuen wird, dieweil wir auf seinen heiligen Namen vertrauet haben.

22. Laß uns deine Barmherzigkeit wiederfahren, o HErr, nach Maaße unsrer Hoffnung auf dich.

Der drey und dreyßigste Psalm.

Er saget Dank, und lehret, durch wohl eingerichtete Sitten müsse man des göttlichen Schutzes in den Gefahren würdig werden. Agellius Bischof zu Acerno, über diesen Psalm.

1. Psalm Davids, als er vom Könige Achiß weggeschaffet und entronnen war, nachdem er sich vor ihm sinnlos gestellet hatte.

2. Zu allen Zeiten will ich den HErrn benedeyen: sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Im HErrn wird sich meine Seele rühmen: die Sanftmüthigen sollen es hören, und sich darüber freuen.

4. Lobet mit mir die Größe des HErrn: lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen.

5. Ich habe den HErrn gesucht, und er hat mich erhöret: aus allen meinen Aengsten hat er mich errettet.

6. Nä-

---

20. * unser Schild. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

6. Näheret euch ihm *: die ihn ansehen **, und von ihm erleuchtet werden, deren Angesicht wird nie schamroth.

7. Dieser Bedrangte hat gerufen, und der HErr hat ihn gehöret: von allen seinen Widerwärtigkeiten hat er ihn befreyet.

8. Der Engel GOttes lageret sich * um die Gottesfürchtigen, und entsetzet dieselben.

9. Kostet, und erkennet, wie süß der HErr sey: glückselig, wer auf ihn vertrauet.

10. Fürchtet den HErrn, alle seine Heilige: denn wer ihn fürchtet, leidet keinen Mangel.

11. Die Reichen, jene junge Löwen *, sind in Armuth und Hunger gerathen: denen aber, die den HErrn suchen, wird es an keinem Gute fehlen.

12. Kommet, Söhne, höret mir zu: ich will euch die Furcht des HErrn lehren.

13. Wer ist der Mensch, der langes Leben und gute Tage wünschet?

14. Enthalt dich von bösen Reden, und laß keinen Betrug aus deinen Lippen kommen:

15. Das Böse meid, und übe das Gute: suche den Frieden, und strebe ihm nach.

---

6. * Näheret euch ihm. aus dem Griechischen, Arabischen, und Aethiop. ** die ihn ansehen. . . . deren Angesicht. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

8. * lageret sich. im Hebräischen, und Arabischen. Eine englische Wache umgiebt die Frommen, und bedecket sie wie ein fester Wall vor ihrem Feinde.

11. * junge Löwen. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. Sie lebten vom Raube, wie junge Löwen: doch gieng ihnen endlich die Nahrung ab.

16. Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren stehen ihrem Gebethe offen:

17. Den Uebelthätern aber wendet er ein zorniges Angesicht zu, ihr Angedenken von der Erde zu tilgen.

18. Die Gerechten * haben gerufen, und der HErr hat sie gehöret: er hat sie aus allen ihren Trübsalen erlöset.

19. Einem zerknirschten Herzen ist GOtt nahe, und den Demüthigen im Geiste wird er das Heil ertheilen.

20. Viel Ungemach kömmt über den Gerechten: doch wird ihn der HErr von allem los machen.

21. Alle seine Gebeine bewahret der HErr, und läßt nicht ein einziges zermalmen *.

22. Die Sünder werden von ihrer Bosheit getödtet *, und sterben eines elenden Todes: wer den Gerechten hasset, wird seines Lasters wegen verderben **.

23. Der HErr wird die Seelen seiner Diener erlösen: nud wer immer auf ihn vertrauet, wird weder sündigen, noch verderben *.

Der

---

18. * Die Gerechten. im Griech. Chald. Aethiop. Arab. und Syr.

21. * läßt nicht ein einziges zermalmen. Die göttliche Vorsichtigkeit, welche besonders über die Gerechten wachet, läßt kein Gebein von ihnen, keinen Tropfen Blut, ja kein Haar, wie das Evangelium lehret, umsonst verlohren gehen.

22. werden von ihrer Bosheit getödtet. aus dem Hebräischen, und Syrischen. ** verderben. aus dem Hebr. Syr. und Arab.

23. * verderben. aus dem Hebr.

Der vier und dreyßigste Psalm.

Wehe dem Sünder.

1. Psalm Davids. HErr, fordere die vor Gericht, welche mich zu meinem Schaden vor ihr Gericht fordern *: streit wider die, welche mich bestreiten.

2. Ergreif die Waffen und den Schild *, und mache dich auf, mir beyzustehen.

3. Entblöße dein Gewehr *, und schneid meinen Verfolgern den Weg ab: sprich zu meiner Seele: Ich bin dein Heil.

4. Die mir nach dem Leben stellen, sollen beschämet werden und erröthen: die böse Anschläge auf mich haben, sollen verjaget und zu Schanden werden.

5. Sie sollen werden wie Staub und Spreu * vor dem Winde: ein Engel des HErrn treibe sie in die Enge.

6. Ihr Weg sey finster und schlüpferig: ein Engel des HErrn verfolge sie.

7. Weil sie mir ohne meine Schuld tödtliche

---

1. * **vor ihr Gericht fordern.** aus dem Hebräischen. Wir können diesen Psalm im Namen Jesu wider die Feinde seines Namens und Glaubens bethen, nicht daß sie zu Grunde gehen, sondern bekehret werden.

2. * **die Waffen,** sie zu bestreiten; den Schild, mich zu bedecken.

3. * **dein Gewehr**; entweder aus dem Hebräischen, und Chaldäischen: deinen Spieß, welcher von den Alten gleich dem Degen in einer Scheide bewahret wurde; oder aus dem Griechischen, Syrischen, und Arabischen: dein Schwert.

5. * **Spreu.** aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

Fallstricke gelegt, und eine Grube gegraben * haben: ohne Ursache stoßen sie Schmachreden ** über meine Seele aus.

8. Komme über ihn das unvermuthete Unglück: sein eigenes Netz, welches er verbirgt, fange ihn: er falle in eben den Strick (den er leget).

9. Meine Seele aber wird in dem HErrn frohlocken, und sich an seinem Heile ergötzen.

10. Alle meine Gebeine * werden sagen: HErr, wer ist dir gleich? Du reißest den Dürftigen aus der Hand jener, die mächtiger sind: den Armen und Bettler entziehst du ihren Räubern.

11. Ungerechte Zeugen stunden (wider mich) auf, und warfen mir unbewußte Dinge vor.

12. Sie vergalten mir Gutes mit Bösem: sie raubten mir meine Kinder (oder die ich so lieb hatte als meine Kinder).

13. Ich hingegen, wann die krank waren *, welche mich belästigten, legete einen Bußsack an, und fastete (für sie) in Demuth: mein Gebeth aber kam mir selbst zu gutem.

14. Ich war ihnen so wohl gewogen als einem Freunde und Bruder: ich bedaurete sie mit allen Zeichen der Traurigkeit, wie meine eigene Mutter *.

15. Aber

---

7. * eine Grube gegraben. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. ** Schmachreden. nach dem Griechischen, Aethiop. und Arab.

10. * Alle meine Gebeine. aus allen meinen Kräften will ich rufen: Wer ist dir gleich?

13. * krank waren. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syr. welche mich belästigten. im Griech. Aethiop. und Arab.

14. * wie meine eigene Mutter. aus dem Hebr. und Chald.

15. Aber sie erfreueten sich über meine Schwachheit *, und versammleten sich: sie bereiteten wider mich ihre Geißeln, und ich ward es nicht gewahr. Sie reden von mir ehrenrührig, und schweigen nie **.

16. Sie haben sich zertheilet, mir nachzustellen; und denken auf keine Bekehrung. Mit gleißnerischen * Schmeicheleyen spotten sie meiner immerdar, da sie doch hinterrücks mit Zähnen über mich knirschen.

17. HErr, wann wirst du auf mich sehen? Stelle meine verlassene Seele sicher vor der Verwüstung * dieser boshaften Löwen.

18. Ich will dir danken in einer großen Versammlung: vor einem mächtigen Volke will ich dich loben.

19. Laß mich nicht zur Freude dienen meinen ungerechten Widersachern, die mich ohne Ursache hassen, und (wider mich) mit den Augen einander winken.

20. Denn sie reden zwar mit mir freundlich, aber unter sich gehen sie mit Betruge um, das Land mit ihren Worten wider mich aufzuhäzen. Ihre Gespräche sind nicht friedlich, sondern den Friedfertigen im Lande zuwider *.

21. Sie sperreten wider mich den Mund auf,

---

15. * meine Schwachheit. im Hebräischen. ** ehrenrührig, und schweigen nie. aus dem Hebräischen.

16. gleißnerischen. aus dem Hebr.

17. * Verwüstung. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

20. * Ihre Gespräche sind nicht friedlich, sondern den Friedfertigen im Lande zuwider. im Hebr. und Syr.

und sprachen: Ey, ey! nun sehen wir es mit Augen *.

22. Du hast es gesehen, o HErr: schweig ja nicht: HErr, entferne dich nicht von mir.

23. Mache dich auf, erwache * mein Urtheil zu fällen, schlichte meinen Handel, mein GOtt und mein HErr.

24. Richte mich nach deiner Gerechtigkeit, HErr mein GOtt, laß mich ihnen nicht zur Freude dienen.

25. Laß sie nicht bey sich selbsten sagen: Ey wie schön für uns: Laß sie nicht sagen: Nun haben wir ihn verschlungen!

26. Die über mein Unglück frohlocken, sollen mit einander sich schämen, und zu Schanden werden. Mit Unehre und Schamröthe sollen die bedecket werden, welche sich über mich groß machen.

27. Aber jene sollen frohlocken und sich erfreuen, welche ein Belieben an meiner Gerechtigkeit haben: sie sollen allezeit sprechen: Der HErr sey hochgelobet, der das Wohlergehen seines Dieners will *: welches auch sie wollen.

28. Auch meine Zunge wird immerdar deine Gerechtigkeit bedachtsam preisen, und dein Lob den ganzen Tag verkündigen.

Der

---

21. * nun sehen wir es mit Augen, was wir lange wünschen; seinen Untergang.

23. * erwache. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

27. * will. im Hebräischen, Chald. und Syrisch. wollen. im Griechischen, Arabischen, und Aethiopischen.

Der fünf und dreyßigste Psalm.

GOtt ist der Quell und Ursprung des ewigen Lichtes.
Der heilige Bruno, Bischof zu Würzburg,
in dem Gebethe aus diesem
Psalm.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids, des Dieners GOttes.

2. Im Innersten meines Herzens * (halte ich dafür), daß sich der Sünder bey sich selbst zur Uebertretung entschließt, weil er die Furcht GOttes nicht vor Augen hat.

3. Wiewohl er sich nun schmeichelt *, betrügt er sich vor GOtt, welcher seine Bosheit erkennet und hasset.

4. Die Worte seines Mundes sind eitel Unbilligkeit und Betrug: er hat aufgehöret zu verstehen, wie er Gutes thun solle; weil er es nicht verstehen will **.

5. In seiner Schlafkammer denket er der Bosheit nach: auf alle schlimme Wege begiebt er sich, und hasset kein Unrecht.

6. Deine Barmherzigkeit, o HErr, erfüllet den Umfang des Himmels: deine Wahrheit ist sichtbar (von hier) bis an die Wolken.

7. Dei=

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

2. * Im Innersten meines Herzens. aus dem Hebräischen, und Chald.

3. * sich .... schmeichelt. im Hebräischen, und Chaldäischen. Vor sich selbst beschöniget er seine Verbrechen, aber GOtt betrüget er nicht.

4. * er hat aufgehöret. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. ** nicht verstehen will. aus dem Griech. Arab. und Aethiop.

7. Deine Gerechtigkeit ist wie die höchsten Berge *: deine Urtheile sind ein tiefer Abgrund. Du erhältst nicht nur die Menschen, o HErr, sondern auch das Vieh.

8. Wie vielerley und kostbar *, o GOtt, ist deine Barmherzigkeit! darum sollen die Menschenkinder im Schatten ** deiner Flügel gute Hoffnung haben.

9. Du wirst sie mit dem Ueberflusse deines Hauses erfüllen, und ihren Durst mit einem Strome deiner Ergötzlichkeit löschen.

10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle: in deinem Lichte werden wir das Licht sehen.

11. Erstrecke deine Barmherzigkeit auf die, welche dich kennen; und deine Treue auf die guten Herzen.

12. Laß den Hoffärtigen mir nicht zu nahe treten, und die Hand des Sünders mich nicht zum Falle bringen.

13. Alle Uebelthäter sind dort (in der Hoffart) gefallen: sie sind verstoßen, und können nicht wieder aufstehen.

Der sechs und dreyßigste Psalm.

Neide den Sünder nicht um sein Handvoll Glück.
Johann von Campen, hier.

1. Psalm Davids. Zörne nicht wider die Bösen, und sey den Missethätern nicht neidig.

2. Denn

---

7. * wie die höchsten Berge. unbeweglich, und augenscheinlich.

8. * kostbar. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. ** im Schatten. aus dem Hebr. Syr. Chald. und Arab.

2. Denn sie werden schnell abgemähet* wie Heu verdorren, und bald wie das grüne Kraut welk hinfallen.

3. Vertraue auf GOtt, und thu was Recht ist: wenn du also auf Erden wohnest, wirst du von GOtt getreulich* aus ihrem Reichthume genähret werden.

4. Laß GOtt deine Belustigung seyn: so wird er dir bescheren, was dein Herz begehrt.

5. Uebergib dem HErrn deinen Stand, und verlaß dich auf ihn: so wird er alles schlichten:

6. Er wird deinen gerechten Handel an das Licht bringen, und allen deine Unschuld wie am hellen Mittage vorlegen.

7. Unterwirf dich GOtt stillschweigend, bethe, und erwarte ihn*. Zörne nicht wider den Ungerechten, wenn ihm alles wohl von statten geht.

8. Laß ab vom Unwillen, und meid den Zorn: ergrimme nicht im Neide, damit du nicht auch in die Sünde fallest.

9. Denn die Sünder werden vertilget: die aber Gott erwarten, sollen das Land erben.

10. Nur noch ein wenig, so ist der Sünder nicht mehr: du wirst seinen Platz suchen, und ihn nicht finden.

11. Die Sanftmüthigen aber werden das Land erben, und in allem Glücke sich erlustigen.

12. Der Sünder wird auf den Gerechten lauren, und über ihn mit den Zähnen knirschen.

13. Der

---

2. * abgemähet. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

3. getreulich. aus dem Hebr.

7. * stillschweigend .... erwarte ihn. aus dem Hebr. und Chald.

13. Der HErr aber wird ihn verlachen: weil er dessen Tag kommen sieht.

14. Die Gottlosen haben das Schwert gezucket, und ihren Bogen gespannt, den Armen und Hülflosen hinzustrecken, und jene niederzumachen, die den rechten Weg * gehen.

15. Durch ihr eigen Herz wird ihr Schwert fahren, und ihre Bogen werden zerbrochen werden.

16. Besser ist dem Gerechten das Wenige, das er besitzt, als der große Reichthum vieler * Lasterhaften.

17. Weil den Gottlosen die Arme werden zerknirschet werden: die Gerechten aber unterstützet der HErr.

18. Der HErr kennet die Tage der Vollkommnen und ihr Erbgut wird ewig dauren.

19. In gefährlichen Zeiten sollen sie nicht zu Schanden werden, und in der Hungersnoth sollen sie sich ersättigen:

20. Hingegen werden die Sünder zu Grunde gehen. Maßen die Feinde des HErrn, sobald sie mit kostbaren Gütern wie die Lämmer gemästet*, und zu Ehren erhoben worden, ganz und gar wie der Rauch vergehen.

21. Der Gottlose wird Geld entlehnen, und nicht zahlen können: der Gerechte aber ist mitleidig, und giebt (von dem Seinigen).

22. Denn

---

14. * den rechten Weg. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

16. * vieler. im Hebr. und Chald.

20. * kostbaren. im Hebräischen, und Chaldäischen. wie die Lämmer. im Hebr. gemästet. im Chald. und Syr.

22. Denn die GOtt loben, werden von ihm gesegnet, und erben das Land: die ihm aber fluchen, werden von ihm verfluchet *, und ausgerottet.

23. Wenn der Mensch seine Schritte von dem HErrn leiten läßt, so gefällt GOtt dessen Weg.

24. So er auch fällt, wird er doch nicht beschädiget: weil ihm der HErr seine Hand beut.

25. Weder jung noch alt sah ich einen Gerechten, welchen GOtt verlassen, oder dessen Kinder gebettelt *.

26. Er ist jederzeit barmherzig, und strecket andern vor: darum ist sein Geschlecht gesegnet.

27. Meid das Böse, und übe das Gute: so wirst du immer und ewig eine Wohnstatt haben.

28. Der HErr liebet das Recht, und verläßt seine Heilige nicht: sie werden in Ewigkeit bewahret werden. Hingegen auf die Ungerechten wartet die Strafe *, und ihr Geschlecht wird ausgerottet.

29. Die Gerechten aber werden das Land erben, und zu ewigen Zeiten darinnen wohnen.

30. Der Mund des Gerechten wird bedachtsam von der Weisheit sprechen, und seine Zunge wird aufmerksam reden, was recht ist.

31. Das Gesetz GOttes ist in seinem Herzen, und seine Tritte glitschen nicht.

32. Der

---

22. * Von ihm gesegnet .... von ihm verfluchet. im Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

25. * dessen Kinder gebettelt. Was David nicht gesehen, sieht man auch itzo selten: sondern insgemein heißt es: Alte Bettler, alte Schälke.

28. * auf die Ungerechten wartet die Strafe. Diesen Spruch wiederholen die Lateiner aus dem 9 und 20 V. dieses Psalmes.

32. Der Sünder lauret auf den Gerechten, und suchet ihn zu tödten.

33. Jedoch wird ihn der HErr seinen Händen nicht überlassen, noch zugeben, daß er in dem Gerichte verurtheilet werde.

34. Erwarte den HErrn, und bleib auf seinem Wege: so wird er dich erhöhen, daß du die Erde zur Erbschaft bekommest: du wirst den Untergang der Lasterhaften sehen.

35. Ich sah einen Gottlosen überaus mächtig, der sich erhob und ausbreitete wie ein grünender Cederbaum des Libans *.

36. Indem ich vorbey gieng, sieh da war er schon weg: ich suchte ihn, und fand seine Stelle * nicht mehr.

37. Bewahre die Unschuld, und sieh auf die Billigkeit: denn eines ruhigen Mannes Nachkommenschaft besteht.

38. Aber die Uebertreter werden mit einander vertilget, und ihre Kinder ausgerottet.

39. Hingegen ist das Heil der Gerechten von GOtt, der sie zur Zeit der Widerwärtigkeit beschützet.

40. Der HErr wird ihre Hülfe und ihr Erlöser seyn: er wird sie den Sündern entreißen, und ihnen das Heil ertheilen: weil sie ihr Vertrauen auf ihn gesetzet.

Der

---

35. * ausbreitete. im Hebräischen, und Arabischen. grünender. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. Cederbaum des Libans. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

36. * seine Stelle. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

Der sieben und dreyßigste Psalm.

Er bittet, daß GOtt ihm die Sünden vergebe, und ihn aus den größten Trübsalen erlöse. Ulenberg, über die Bußpsalme.

1. Psalm Davids, zum Angedenken des Sabbats.

2. HErr, strafe mich nicht in deinem Grimme, und züchtige mich nicht in deinem Zorne *.

3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand liegt schwer auf mir.

4. In meinem Leibe ist keine Gesundheit wegen deines Zornes: meine Gebeine haben keine Ruhe wegen meiner Sünden.

5. Denn meine Verbrechen sind über mein Haupt angewachsen: sie beschweren mich wie eine unerträgliche Bürde.

6. Meine Thorheit hat gemachet, daß meine Wunden zu faulen und eitern angefangen.

7. Ich bin elend und sehr niedergedrücket: ich gehe in stäter Betrübniß.

8. Denn mein Eingeweide * und meine Hüften sind schädlich zugerichtet, ja in dem ganzen Leibe ist nichts gesundes.

9. Ich bin sehr geschwächet, und abgezehret: ich brülle vor Herzwehe.

10. Vor dir, o HErr, ist mein ganzes Verlangen, und meine Seufzer sind dir unverborgen.

11. Mein Herz schlotteret: meine Kraft ist von mir gewichen: so gar meine Augen sind verfinsteret.

12. Mei-

---

2. * in deinem Grimme, durch die ewige Strafe; in deinem Zorne, durch die zeitliche.

8. * mein Eingeweide. aus dem Hebr.

12. Meine Freunde und Gespanen sehen meinem
Uebel * entgegen, nähern sich (zum Scheine),
aber stehen still: die um mich sind, bleiben ferne.
13. Die mir nach dem Leben stelleten, legten mir
Fallstricke: und die mir zu schaden sucheten, rede-
ten boshaft, und dachten immerdar Betrüge aus.
14. Ich aber verhielt mich wie ein Tauber, der
nicht höret; und wie ein Stummer, der seinen
Mund nicht eröffnet.
15. Ich verharrete wie ein Gehörloser, oder
(ein Dummer) der keine Antwort im Munde hat.
16. Auf dich, o HErr, wartete ich: HErr mein
GOtt, du wirst mich (schweigenden) erhören.
17. Denn (zu dir) spreche ich: Laß mich nicht
zur Freude meiner Feinde werden, die sich groß
macheten, wenn mein Fuß strauchelte:
18. Wie ich dann vor dem Hinken * niemals
sicher bin, und meine Schwachheit allezeit vor Au-
gen habe, die aus deinen Geißelstreichen entsteht.
19. Denn ich bekenne selbst mein Unrecht, und
bin wegen meiner Sünden sorgfältig.
20. Aber meine Feinde leben, und haben die
Oberhand über mich: die mich unbillig hassen,
haben zugenommen.
21. Jene die Gutes mit Bösem vergelten, wi-
dersetzeten sich * mir mit Verleumdungen, dieweil
ich nach dem Guten trachte.

22. Ver-

---

12. * meinem Uebel. im Hebräischen, Chaldäisch. und Syrischen.

18. * dem Hinken. aus dem Hebr.

19. * Denn. Dessentwegen kommen deine Geißelstreiche über mich, weil ich sie durch meine Sünden verdiene: denn ich bekenne selbst meine Fehler.

21. * widersetzten sich. aus dem Hebräischen, und Syrischen.

22. Verlaß mich nicht, o HErr: mein GOtt, weich von mir nicht.

23. Eile mir zu helfen, HErr mein Heil.

Der acht und dreyßigste Psalm.

Von der elenden Niedrigkeit der menschlichen Natur, und ihrem Ende. Der heilige Chrysostomus, über diesen Psalm.

1. Psalm Davids; von dem Idithun *, dem Vorsteher der Musik, vorzusingen.

2. Ich habe mir vorgenommen, mich auf meinem Wege zu hüten, damit meine Zunge keinen Fehler begehe. Ich verwahrete meinen Mund mit einem Schlosse, da sich der Gottlose mir entgegen stellete.

3. Ich erstummete, und verschwieg in meiner Demuth auch was gut war: obschon dadurch mein Schmerz erneuret, und ich verwirret wurde *.

4. Mein Herz hat sich in der Brust erhitzet: in meiner Betrachtung hat sich ein Feuer angezündet.

5. Meine Zunge sprach: HErr, mache mir das Ende (meines Lebens) kund, damit ich die Anzahl meiner Tage wisse, und erkenne, wie weit mein Ziel entfernet sey.

6. Sieh du hast meine Tage mit wenigen Spannen * ausgemessen, und meine Lebenszeit ist

1. * Idithun. Von diesem Idithun ist zu lesen 1. Chron. 16, 42; 25, 1, und anderswo. dem Vorsteher in der Musik. aus dem Hebr.

3. * verwirret wurde. aus dem Hebr. Chald. und Syrischen.

6. * Spannen. aus dem Hebr. Durch diese verblümte Redensart wird die Kürze des menschlichen Lebens sehr deutlich ausgedrücket.

vor dir wie nichts. Wahrhaftig alle Menschen sind in ihrem Leben nichts als Eitelkeit.

7. Der Mensch geht vorbey, nur wie ein Bild: seine unruhigen Sorgen sind Eitelkeit. Er häufet Schätze, und weiß nicht, für wen.

8. Nun aber was erwarte ich? was anderes, als den HErrn? du bist mein Alles.

9. Befreye mich von allen meinen Missethaten: laß mich nicht ferner *, wie bisher, ein Gespött des Thoren seyn.

10. Ich bin stumm geworden, und öffne den Mund nicht mehr: weil alles von dir kömmt.

11. Wende von mir deine Streiche ab: denn ich erliege unter der Schwere deiner Hand,

12. Indem du die Verbrechen des Menschen bestrafest und züchtigest. Du lässest seine Annehmlichkeit wie (ein Kleid) von Motten * verzehren. Du machest, daß er sich selbst wie eine Spinne ** abarbeitet. Und doch ist der Mensch mit allen seinen Sorgen *** nur Eitelkeit.

13. Höre mein Gebeth, o HErr, und mein Flehen: laß dir unter meinen Thränen mein Seufzen zu Ohren kommen. Schweig nicht, (ohne Antwort auf mein Bitten): denn ich bin vor deinen Augen ein Fremdling und Pilger, wie alle meine Väter.

14. Laß mich ruhen, damit ich mich erhole: ehe ich hinfahre, und nicht mehr hier bin.

Der

---

9. * nicht ferner. im Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

12. * seine Annehmlichkeit . . . von Motten. aus dem Hebr., ** wie eine Spinne. aus dem Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen. *** seinen Sorgen. nach dem Griech. und Aethiop.

Der neun und dreyßigste Psalm.

Christus opferet dem Vater seinen Gehorsam, mit Bitte, in Ansehen dessen uns vollkommen frey zu machen. Thomas Erhard, im Innhalte dieses Psalmes.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids.
2. Mit größtem Verlangen erwartete ich den HErrn, und er neigte sich gegen mich, mein Gebeth zu hören.

3. Er zog mich aus der elenden Grube und aus dem schlammichten Unrathe. Er hat meine Füße auf einen Fels gestellet, und meinen Schritt geleitet.

4. Er hat mir ein neues Lied in den Mund geleget, sein göttliches Lob * zu singen. In Ansehung dessen werden viele sich zur Gottesfurcht wenden, und auf den HErrn vertrauen.

5. Wohl dem Menschen, dessen Hoffnung der Name GOttes ist; und der weder mit den Eitelkeiten der Stolzen *, noch den Thorheiten der Lügner **, etwas zu thun hat.

6. Viel Wunderdinge hast du gewirket, HErr mein GOtt: und niemand ist, der deine Verordnungen über uns mit seinen Gedanken erreichen kann. Wenn ich dieselben verkündigen oder aussprechen sollte, übertrifft ihre Zahl meine Kräfte.

7. Schlachtopfer und Gaben hast du nicht gewollt: sondern du hast mir einen Leib * verfertiget,

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

4. * Lob. aus dem Hebräischen, Syrischen, und Arabischen.

5. * Stolzen. im Hebr. und Chald. ** Lügner. aus dem Hebr. und Chald.

7. * einen Leib. aus dem Griech. Arab. und Aethiopischen. Ja die Schrift selbst redet also, Hebr. 10, 5. in allen

tiget, und meine Ohren eröffnet **. Brand- und Schuldopfer *** haben dir nicht gefallen: du begehrtest sie nicht.

8. Alsdann sagte ich: Sieh, ich komme: dieß ist das Hauptstück im ganzen Gesetzbuche, wo von mir geschrieben ist,

9. Daß ich deinen Willen erfüllen soll: mein GOtt, ich will, und dein Geboth ist mitten in meinem Herzen.

10. Deine Gerechtigkeit habe ich in einer großen Zusammenkunft (am Kreuze) verkündiget: sieh, ich will meine Lippen nicht geschlossen halten: HErr, du weißt es.

11. Ich hatte (schon zuvor) deine Gerechtigkeit nicht in meinem Herzen verborgen: ich hatte deine Wahrheit und dein Heil geprediget. Deine Barmherzigkeit und deine Wahrheit hatte ich den zahlreichen Schaaren nicht verhalten.

12. Du

---

allen Sprachen. ** meine Ohren eröffnet, oder durchbohret. im Hebr. Chald. und Syr. Das Ohr ist ein Zeichen des Gehorsames: diesen hatte unser erste Vater im Paradiese bey Seite gesetzt: zur Genugthuung begehret der ewige Vater von seinem eignen Sohne das Opfer des Kreuzes. *** Brand- und Schuldopfer. Die Brandopfer wurden zur Ehre GOttes, die Schuldopfer zur Genugthuung für die Sünden geschlachtet. Jene verbrannte man gänzlich; von diesen nur gewisse Theile. Sie werden von einander unterschieden nicht nur im Lateinischen, sondern auch im Griechischen, Chaldäischen, und Aethiopischen. haben dir nicht gefallen. Also leget es der heilige Paulus aus, Hebr. 10, 6. GOtt hatte zwar ein Gefallen an den mosaischen Opfern, welche er selbst eingesetzet, ja vorgeschrieben: aber das Wohlgefallen an dem Opfer seines Eingebohrnen war so unendlich groß, daß man in dessen Vergleichung sagen kann, das Gefallen an den mosaischen sey für nichts zu halten.

12. Du aber, o HErr, entferne deine Barmherzigkeit nicht von mir: deine Barmherzigkeit und deine Wahrheit bewahren mich allezeit.

13. Unzähliche Uebel haben mich umgeben: meine Verbrechen * haben mich ergriffen, welche ich nicht ansehen konnte. Sie sind über die Haare meines Hauptes angewachsen, und ich bin darüber ohnmächtig geworden.

14. HErr, laß dir gefallen mich zu erlösen: HErr, sieh auf mich, und eile * mir zu helfen.

15. Die mich des Lebens zu berauben suchen, sollen beschämet werden, und mit einander erröthen: die mir Böses wünschen, sollen verjaget und zu Schanden werden.

16. Die zu mir sagen, Ey ey! sollen mit Erstaunen * ihre Schande tragen.

17. Alle, die dich suchen, sollen frohlocken, und sich in dir erfreuen. Die dein Heil lieben, sollen jederzeit sprechen: Der HErr werde höchlich gepriesen.

---

13. * meine Verbrechen. Also redet Christus auf dem Oelberge von den Sünden des ganzen menschlichen Geschlechtes, welche er als unser gnädigster Mittler auf sich genommen. Er kann sie vor unendlichem Abscheue nicht ansehen; durch diesen Anblick wird ihm der blutige Schweiß ausgepresset, daß er darüber wie ohnmächtig vor dem göttlichen Vater liegt.

14. * eile. aus dem Hebr. und Chald. Dieß war das Gebeth des HErrn auf dem Oelberge; jedoch mit dem Anhange, daß nicht sein, sondern des Vaters Wille geschehen sollte.

16. * mit Erstaunen. aus dem Hebräischen, und Syrischen.

18. Ich zwar bin dürftig und arm, der HErr aber sorget für mich. Du bist meine Hülfe, und mein Erretter: mein GOtt, säume nicht *.

Der vierzigste Psalm.

Unter dem Vorbilde seiner Krankheit stellet uns der Prophet vor, was Christus gelitten, und wie leichtsinnig ihn seine Freunde verlassen haben. Abt Calmet, in der Vorrede dieses Psalmes.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids.

2. Wohl dem, der (freywillig) an den Dürftigen und Armen * gedenket; am bösen Tage wird der HErr ihn erlösen.

3. Der HErr bewahre einen solchen, und erhalte ihm das Leben: er mache ihn glückselig auf Erden, und übergebe ihn dem Willen seiner Feinde nicht.

4. Der HErr lindere ihm den Schmerzen auf seinem Krankenbette: du wirst ihm (o GOtt) in seiner Schwachheit eine bequeme Lagerstatt verschaffen.

5. Ich sagte: HErr, sey mir gnädig: heile meine Seele von meinen Sünden *.

6. Mei=

---

18. * säume nicht. Der himmlische Vater hat nicht gesäumet: er hat die Auferstehung seines glorwürdigen Sohnes nicht ganze drey Tage anstehen lassen. Durch dieses unerhörte und höchste Wunder sind die Feinde, wie V. 16. gesagt worden, mit ihrem Erstaunen in öffentliche Schande gerathen.

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

2. * den Dürftigen und Armen. aus dem Griechischen, und Aethiop.

5. * heile meine Seele von meinen Sünden; nämlich von unsern Sünden, welche der Seligmacher auf sich genommen.

6. Meine Feinde redeten Böses wider mich: Wann wird er sterben? wann wird sein Name vergehen?

7. Wer mich zu besuchen kam, bezeigte eine falsche Freundlichkeit, da er doch nur Bosheit wider mich im Herzen gesammlet hatte. Man gieng davon, und redete (wider mich)

8. Mit einander; alle meine Feinde stecketen wider mich die Köpfe zusammen: sie hatten nur Böses zu meinem Schaden im Sinne.

9. Eine ungerechte That stelleten sie bey sich fest, (aus Beysorge), ich, den sie schon für todt schätzeten, möchte vielleicht wieder aufkommen.

10. Auch mein Vertrauter, auf den ich mich verließ, der mein Brod aß *, hat mir mit aller Gewalt ein Bein untergeschlagen.

11. Du aber, o HErr, sey gegen mich barmherzig, und richte mich wieder auf: so will ich es ihnen vergelten *.

12. Aus dem erkenne ich, daß du ein Wohlgefallen an mir hast, weil du meinen Feind nicht wirst über mich frohlocken lassen.

13. Mich aber hast du wegen meiner Unschuld in deinen Schutz aufgenommen, und vor deinem Angesichte auf ewig befestiget.

14. Gelobet sey der HErr GOtt Israels von dieser Zeit bis auf alle Zeiten. Das geschehe, das geschehe!

10. * Der mein Brod aß. Diese Weissagung leget der Heiland selbst von dem Judas aus, Joh. 13, 18.

11. * richte mich wieder auf, aus dem Grabe, durch die Auferstehung: so will ich es ihnen, dem Judas und seinen unbußfertigen Mitgenossen, vergelten, in dem letzten Gerichte.

Der ein und vierzigste Psalm.

Er hat mehr Durst und Verlangen nach der Gegenwart GOttes und Vereinigung mit ihm, als sich ein Hirsch nach der Wasserquelle sehnet. Der heilige Gregorius von Nyssa, 1 Abhandlung über Psalme.

1. Dem Vornehmsten *. Unterweisung eines aus den Söhnen des Kore.

2. Wie der Hirsch nach dem Wasser lechzet, also verlanget meine Seele nach dir, o GOtt.

3. Meine Seele dürstet nach dem starken lebendigen GOtt *: wann werde ich dahin gelangen, und vor GOttes Angesichte erscheinen?

4. Meine Thräne war Tag und Nacht meine Nahrung: da man mir täglich sagt: Wo ist dann dein GOtt?

5. Dessen eingedenk, habe ich mich meiner Begierde überlassen: denn ich will zu dem Orte des herrlichen Gezeltes * hingehen mit einer Schaar, die ich führen werde bis zu dem Hause GOttes: wie

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

3. * nach dem starken lebendigen GOtt. Einige Lateiner lesen: ad Deum fontem vivum, d. i. zu GOtt dem lebendigen Brunne: welches sich zu dem Vorgehenden wohl schicket, hier aber von dem Psalmisten nicht also geschrieben worden. In der hebräischen Grundsprache, im Chaldäischen, im Griechischen, in allen reinen lateinischen Exemplaren heißt es, den starken lebendigen GOtt, ohne Meldung eines Brunnquelles: von welchem auch in dem Syrischen, Aethiopischen, und Arabischen, hier nichts zu lesen ist. Die Aehnlichkeit der lateinischen Wörter fortem und fontem hat Gelegenheit zu dieser Anspielung gegeben.

5. * zu dem Orte des herrlichen Gezeltes. aus dem Griech. Aethiop. und Arab. mit einer Schaar, die ich führen werde. aus dem Hebr.

wie bey einem Gastmahle, wollen wir die Stimme mit Frohlocken und Lobgesängen erheben.

6. Warum bist du betrübt, meine Seele, und warum verwirrest du mich? Harre auf GOtt: denn ihn will ich immer preisen: er ist das Heil, worauf mein Angesicht * schauet:

7. Er ist mein GOtt. Meine Seele ist in mir verwirret: daher will ich mich, in dieser Gegend des Jordans und des kleines Berges Hermon, deiner erinnern *.

8. Ein Abgrund ruft dem andern *, da deine Wassergüsse herab rauschen. Alle deine Ungewitter sind von der Höhe wie die Wellen über mich gekommen.

9. Tag und Nacht sendet GOtt seine Barmherzigkeit, deren Lob ich jederzeit singe, und den GOtt meines Lebens bitte.

10. Ich will zu GOtt sprechen, der mein Fels * ist: Warum hast du mich vergessen? warum muß ich in der Traurigkeit wandeln, da mich der Feind unterdrücket?

11. Da

---

6. * mein Angesicht. aus dem Griech. Arab. Aethiop. und Syr.

7. * daher will ich mich in meiner Entfernung von dem Hause GOttes, da ich hier in der Wüste des Jordans, an dem kleinern aus den zweenen Bergen Hermon, wie in einem Elende lebe, deiner erinnern, und mit diesem Angedenken mich trösten.

8. * Ein Abgrund ruft dem andern, eine Trübsal folget auf die andere, nicht anders als ein häufiger Platzregen, welcher das Land so sehr überschwemmet, daß ein Abgrund des Wassers nach dem andern aus den Wolken auf die Erde herunter zu stürzen scheint.

10. * mein Fels, aus dem Hebr.

11. Da mir die beßten Kräfte benommen werden, bin ich das Gespött meiner Verfolger und Feinde, welche mir täglich sagen: Wo ist dann dein GOtt?

12. Warum bist du betrübt, meine Seele, und warum verwirrest du mich? Harre auf GOtt: denn ihn will ich immer preisen: er ist das Heil, worauf mein Angesicht schauet: er ist mein GOtt.

Der zwey und vierzigste Psalm.

Der Altar des HErrn ist die Quelle meiner Fröhlichkeit.
Laugeois über diesen Psalm.

Psalm Davids. *

1. Sprich mir das Recht, o GOtt, und entscheid meinen Handel wider das unheilige Volk: errette mich von dem betrüglichen und ungerechten Menschen.

2. Denn du bist meine Stärke, o GOtt: warum hast du mich verstoßen? warum muß ich in der Traurigkeit wandeln, da mich der Feind unterdrücket *?

3. Sen-

---

* Psalm Davids. Nebst dem Lateinischen, auch aus dem Griechischen, Syrischen, und Aethiopischen. Im Hebräischen lesen wir es zwar nicht mehr, es muß aber ehedessen darinnen befindlich gewesen seyn, weil es die Siebenzig daraus genommen: gleichwie uns auch viel anderes durch sie erhalten worden, welches inzwischen im Hebräischen verlohren gegangen.

2. * warum muß ich in der Traurigkeit wandeln, da mich der Feind unterdrücket? Diese Worte, und den letzten Vers des gegenwärtigen Psalmes, hat der Verfasser des vorgehenden ein und vierzigsten entlehnet, oder ist selbst auf die nämlichen Ge-
dan-

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit: diese leiten mich, und werden mich hinführen auf deinen heiligen Berg und in deine Hütte.

4. Dort will ich hineingehen vor deinen Altar, zu GOtt, der mich zu jugendlicher Frohlockung * ermunteret. Dich, o GOtt, mein GOtt, will ich mit meiner Harpfe loben.

5. Warum bist du betrübt, meine Seele, und warum verwirrest du mich? Harre auf GOtt: denn ihn will ich immer preisen: er ist das Heil, worauf mein Angesicht schauet: er ist mein GOtt.

Der drey und vierzigste Psalm.

Den ganzen Tag dem Tode ausgesetzet .... überwinden wir dieses alles, aus Liebe und mit Hülfe dessen, welcher uns geliebet hat.
Röm. 8, 36 u. 37.

1. Dem Vornehmsten *. Unterweisung eines aus den Söhnen des Kore.

2. Wir haben, o GOtt, aus der Erzählung unsrer Väter mit unsern Ohren vernommen das (große) Werk, das du zu ihren Zeiten vor Alters vollendet.

3. Sie (unsere Väter) einzupflanzen, hast du die vorigen Einwohner ausgerottet; du hast dieselben verheeret, oder hinaus gejagt.

4. Denn sie haben dieß Land nicht mit ihrem Schwerte erobert, noch mit ihrem Arme sich geholfen

---

danken verfallen. Eine solche Gleichheit erweißt noch lange nicht, daß beyde Psalme von eben dem Verfasser gemacht sind.

4. * Frohlockung. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

holfen: sondern deine Rechte, dein Arm, dein günstiger Anblick (that alles): weil du ein Gefallen an ihnen hattest.

5. Du bist noch eben der, GOtt, mein König: schaffe *, wie ehedessen **, den Kindern Jakobs Hülfe.

6. Mit deinem Beystande wollen wir, als mit Hörnern bewaffnet, auf unsere Feinde stoßen: in deinem Namen werden wir die, welche sich wider uns aufmachen, verächtlich mit Füßen treten.

7. Denn auf meinen Bogen setze ich kein Vertrauen, und mit meinem Schwerte werde ich mich nicht durchhauen.

8. Du bist es, der uns von unsern Verfolgern befreyet hat: du hast die beschämet, welche uns hassen.

9. Wir, die wir jederzeit GOtt gelobet haben *, und seinen Namen in Ewigkeit preisen wollen, werden auch dessenwegen immerwährendes Lob davon tragen.

10. Jetzt aber hast du uns verstoßen, und zu Schanden gemacht: du ziehst mit unserm Heere nicht mehr zu Felde.

11. Du hast uns lassen dem Feinde den Rücken wenden, daß unsere Gegner uns geplündert.

12. Du ließest uns metzgen wie Schlachtvieh, und zerstreuetest uns in die fremden Länder.

13. Die Feinde besiegten uns ohne Mühe, und verkaufeten uns als die schlechteste Waare um geringen Preis. 14. Du

---

5. * schaffe. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. ** wie ehedessen. nach dem Syrischen, und Arabischen.

9. * gelobet haben. aus dem Hebräischen, und Syrischen.

14. Du machtest uns zu Schanden vor den Nachbarn, zum Gespötte und Gelächter vor den Angränzenden.

15. Du ließest uns ein Sprüchwort der Völker * werden: die Ausländer schütteln (aus Verachtung) den Kopf über uns.

16. Den ganzen Tag ist dieser Spott vor meinen Augen, und die Schamröthe bedecket mein Angesicht:

17. Da ich den schmähenden Lästerer anhören, und den rachsüchtigen * Verfolger vor mir sehen muß.

18. Wiewohl uns nun dieß alles begegnet ist, haben wir nichts desto weniger dich nicht vergessen, noch den Bund mit dir untreu gebrochen.

19. Unser Herz ist von dir nicht abgewichen, und du hast nicht zugelassen, daß unser Fuß deine Wege verließ *.

20. Du

---

15. * ein Sprüchwort der Völker: daß man sagte: Elender als ein Jude: So arm als ein Hebräer: Verachtet wie ein Israelit.

17. * rachsüchtigen. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

19. * du hast nicht zugelassen, daß unser Fuß deine Wege verließ. Der heilige Hieronymus in der Auslegung dieser Stelle spricht also: *Et declinasti semitas nostras a via tua. Actio nostra non est a tuis justificationibus separata.* das ist: Unsere Aufführung ist von deinen Gebothen nicht abgewichen. Eben dieser große und in der hebräischen Sprache so erfahrene Lehrer übersetzet gegenwärtige Stelle in seinem eignen Psalter aus dem Grundterte mit diesen lateinischen Worten: *Nec declinaverunt gressus nostri a semita tua.* d. i. Und unsere Schritte sind von deinem Fußwege nicht abgegangen. Die Hebräer bedienen sich in der poetischen

20. Du aber hast uns gedemüthiget, und den Dracken (unsern Feinden) in ihrem Aufenthalte zu zertreten * übergeben: wir liegen in dem Schatten des Todes **.

21. Wenn wir (inzwischen) den Namen unseres GOttes vergessen, und die Hände gegen einen fremden GOtt ausgestrecket hätten:

22. Wür-

---

schen Schreibart dieser Freyheit, daß sie das Wörtlein nicht, wenn es in einem Satze zweymal vorkömmt, bisweilen das zweytemal auslassen, wo dann das erste Nicht für beyde mal gilt. Zum Beyspiele, Ps. 9, 19, heißt es nach dem hebräischen Buchstaben: **Denn der Arme wird nicht ewig vergessen werden: die Erwartung der Bedürftigen wird ewig verlohren seyn.** Jedermann sieht, David wolle sagen, die Erwartung der Bedürftigen werde nicht ewig verlohren gehen: weil der zweyte Theil des Satzes an dem ersten hängt, und von demselben genug bestimmet wird. Ein gleiches Beyspiel werden wir Ps. 48, 8, und Ps. 74, 6, auch in Salomons Sprüchen, 30, 3, sehen. Eben dieß geschieht auch hier, da der Psalmist gesagt: Wir haben dich nicht vergessen: Wir haben den Bund nicht gebrochen; Unser Herz ist von dir nicht abgewichen. Wird durch diese drey Nicht das vierte nicht genug bestimmet? fodert nicht der Zusammenhang selbst, Unser Fuß hat deine Wege nicht verlassen? Der Hebräer hat das letzte Nicht darunter verstanden; die Griechen und Lateiner sind ihm gefolget: weil man es aus dem Vorgehenden leicht abnehmen konnte. Hieronymus aber hat es ausdrücklich gesetzet: im Syrischen und Aethiopischen befindet sich diese Verneinung ebenfalls ganz ausdrücklich; es heißt bey ihnen deutlich: Wir haben unsere Fußsteige von deinem Wege nicht abgewandt; Unser Fußsteig ist von deinem Wege nicht abgewichen.

20. * **den Dracken.** aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. **zu zertreten.** im Hebräischen. ** **in dem Schatten des Todes:** in Todesgefahr.

22. Würde GOtt solches nicht untersuchen? denn ihm sind auch die Heimlichkeiten des Herzens bekannt. (Aber nein, o HErr!) wegen deiner sind wir zu allen Zeiten dem Tode ausgesetzet: man hält uns den Schafen gleich, welche zum Schlachten bestimmet sind.

23. Wache auf, o HErr? warum ruhest du (gleich einem Schlafenden)? wache auf und verstoß uns nicht immer und ewig.

24. Warum verbirgst * du dein Angesicht, und vergissest unsere Armseligkeit und Unterdrückung?

25. Denn unsere Seele ist bis in den Staub erniedriget: unsere Brust klebet an der Erde.

26. Mache dich auf, HErr, unsere Hülfe *, und erlöse uns um deines Namens und deiner Barmherzigkeit ** willen.

Der vier und vierzigste Psalm.

Dieses ist das Hochzeitlied Jesu und seiner Kirche, wie der heilige Paschasius Rathbertus redet, 1 B. an die von Soißon.

1. Dem Vornehmsten auf den Cymbeln *. Unterweisung eines aus den Söhnen des Kore: ein Psalm von der Liebe.

2. Aus meinem Herzen steigt ein schönes Lied: ich singe meine Worte dem Könige. Meine Zunge ist wie die Feder eines eilfertigen Schreibers.

3. Du

---

24. * verbirgst. aus dem Hebr.

26. * unsere Hülfe. aus dem Hebr. ** deiner Barmherzigkeit. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

1. * Dem Vornehmsten auf den Cymbeln. aus dem Hebräischen. von der Liebe. aus dem Hebr.

3. Du bist ausbündig schön (o ewiger König) über alle Menscherkinder: die Annehmlichkeit ergießt sich auf deine Lippen: darum hat dich GOtt ewig gesegnet.

4. Umgürte, o Mächtigster, deine Hüfte mit deinem Schwerte *, welches Schwert deine Zierde und Schönheit ist.

5. In deinem Schmucke bezieh dein Reich, und sey glücklich durch deine Wahrheit und durch die Güte deiner Gerechtigkeit. Aber (wider deine Feinde) wird deine Hand dich wunderbar führen, und erschreckliche Thaten zeigen *.

6. Deine Pfeile sind scharf, o König, das Herz deiner Feinde (zu durchbohren): Völker werden vor dir fallen.

7. Dein Thron, o GOtt, ist ewig: dein Scepter ist der gerechteste Scepter.

8. Du hast die Gerechtigkeit lieb, und hassest die Unbilligkeit: darum hat dich GOtt (der Vater) dein GOtt mit dem Oele der Frohlockung * vor allen deinen Mitgenossen gesalbet.

9. Alle * deine Kleider riechen nach Myrrhen und andern Spencereyen: von welchen auch deine Paläste duften, die mit Helfenbeine bekleidet sind, und in welchen zu deiner Belustigung

10. Und

---

4. * mit deinem Schwerte. das Schwert des HErrn ist sein geschriebenes und gepredigtes Wort.

5. * erschreckliche Thaten zeigen. im Hebr. Chald. und Syr.

8. * Oele der Frohlockung. Also führet der Apostel diese Stelle an, in dem Sendschreiben an die Hebräer, 1, 8.

9. * Alle. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

10. Und Herrlichkeit die Prinzessinnen der Kö-
nige dich bedienen. Zu deiner Rechten steht die
königliche Braut, mit dem köstlichsten Golde *
und mancherley Schmucke gezieret.

11. Höre, Tochter, und sieh zu: neige dein
Ohr, und vergiß dein Volk, ja auch deines Vaters
Haus:

12. So wird der König nach deiner Schönheit
ein Verlangen haben: denn er ist dein HErr, und
du sollst mit andern ihn anbethen *.

13. Alsdann wirst du von den Ausländerinnen
und allen Reichen des Volkes beschenket und ge-
bethen werden, damit sie von dir einen (gütigen)
Blick erhalten.

14. Diese königliche Tochter * ist inwendig mit
aller Herrlichkeit gekleidet, und (auswendig) mit
durchbrochenem ** Golde

15. Und gestickten * Zierrathen umgeben. Also
wird sie, und nach ihr andere Jungfrauen, ihre
Gespielinnen, dir zugeführet, o König.

16. Freudig und frohlockend werden sie hinge-
führet, und in die königliche Wohnung gebracht.

10. * köstlichstem Golde; aus Ophir, woher das beßte Gold gebracht wurde. aus dem Hebr. Chald. und Syr. mancherley Schmucke gezieret. aus dem Griech. und Arab.

12. * du sollst .... ihn anbethen. im Hebräischen, Chald. Syr. und Arab. mit andern. aus dem Griechischen, Arab. und Aethiop.

14. * Diese königliche Tochter, die Kirche, ist inwendig mit den göttlichen, auswendig mit allen sittlichen Tugenden gezieret. ** durchbrochenem. aus dem Hebr.

15. * gestickten. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

17. Anstatt deiner Väter, (welche du verlassen hast), wirst du Söhne ans Licht bringen, und sie zu Fürsten über die ganze Erde * setzen.

18. Ich will dein Angedenken bey der ganzen Nachkommenschaft unvergeßlich erhalten *: darum werden dich die Völker zu allen Zeiten und in der Ewigkeit loben.

Der fünf und vierzigste Psalm.

Prächtige Beschreibung, wie groß die Tapferkeit, das Vertrauen, und die Sicherheit der Frommen sey, wegen des göttlichen Schutzes. Flaminius über diesen Psalm.

1. Dem Vornehmsten in der Musik *. Psalm eines aus den Söhnen des Kore.

2. GOtt ist unsere Zuflucht und Stärke: in den größten Trübsalen ist er unsere größte Hülfe.

3. Darum werden wir ohne Furcht seyn, sollte auch die ganze Welt in Verwirrung gerathen, und die Berge mitten in das Meer versinken;

4. Daß das Wasser um sie brausete und aufwallete, die Berge aber von seiner Gewalt durch GOttes hohe * Macht ** sich erschütterten.

5. Ein strömender Fluß ergötzet die Stadt GOttes, die heilige Wohnung des Allerhöchsten.

6. Diese bleibt unbeweglich, weil GOtt mitten in ihr wohnet, und ihr schleunige Hülfe leistet.

7. Die

---

17. * Fürsten über die ganze Erde. Versteh die apostolischen Arbeiter, welche die wahre Kirche durch die ganze Welt ausgebreitet.

18. * Ich will dein Angedenken . . . . erhalten. aus dem Hebr.

1. * Dem Vornehmsten in der Musik. nach dem Hebräischen.

4. * hohe. aus dem Hebr. und Arab. ** Macht. aus dem Griechischen, Syrischen, und Aethiopischen.

7. Die Völker lärmen, die Reiche neigen sich zum Falle, die Erde wanket, sobald der HErr seine Stimme erhebt.

8. Der HErr aller Heerschaaren ist mit uns: der GOtt Jakobs ist unsere Freystatt.

9. Kommet, und sehet die Werke des HErrn, wie wunderbarlich er (seine Feinde) auf Erden vertilget * hat,

10. Und allen Kriegen auf der Welt ein Ende gemacht. Er wird den Bogen zerknirschen, und den Spieß zerbrechen: er wird die Schilde und Streitwägen * im Feuer verzehren.

11. Seyd unbesorgt (spricht der HErr) und erkennet, daß ich GOtt bin: ich werde meine Hoheit zeigen, sowohl unter den Heyden, als im Lande *.

12. Der HErr aller Heerschaaren ist mit uns: der GOtt Jakobs ist unsere Freystatt.

Der sechs und vierzigste Psalm.

Des Erlösers Himmelfahrt *.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm eines aus den Söhnen des Kore.

2. Alle Völker, klopfet in die Hände: frohlocket vor GOtt mit freudenvoller Stimme.

---

10. * **Streitwägen.** aus dem Hebräischen, und Syrischen.

11. * **im Lande;** in meinem Lande, in Judenland, unter den Rechtgläubigen.

* **Des Erlösers Himmelfahrt.** Die Väter der Kirche lehren einstimmig, der hauptsächliche Verstand dieses Psalmes gehe auf unsern glorwürdigen Seligmacher, und besonders auf dessen herrliche Himmelfahrt.

1. * **Dem Vornehmsten** in der Musik: wie Ps. 4, 1.

3. Denn der HErr ist der Höchste, er ist erschrecklich, er ist der große König der ganzen Erde.

4. Er hat uns Völker unterworfen, und wird (noch mehr) Länder unter unsere Füße bringen *.

5. Er hat uns erwählet, seine Erbschaft anzutreten *; und die Vortrefflichkeit Jakobs, welche er geliebet, uns mitzutheilen.

6. GOtt unser HErr ist unter dem Frohlocken und Trompetenschalle (der englischen Chöre) aufgefahren.

7. Singet, singet das Lob unseres GOttes: singet, singet das Lob unseres Königes.

8. Denn GOtt ist der König des ganzen Erdkreises: singet weislich.

9. Der HErr hat das Reich über die Heydenschaft angetreten *, und wird sie beherrschen: GOtt sitzt auf seinem heiligen Throne.

10. Die Fürsten der Länder haben sich mit dem Volke * Abrahams unter einem GOtt versammlet: in seiner Hand sind die Großen der Erde, welche die Schilde der Länder sind: GOtt erhöhet sie sehr, und wird von ihnen sehr erhöhet.

Der

---

4. * wird .... bringen. Die zukünftige Zeit wird im Hebräischen, und Chaldäischen gebraucht. Zu allen Zeiten haben sich die bekehrten Heyden zu den Füßen der apostolischen Prediger geworfen.

5. * Er hat uns Heyden erwählet, seine himmlische Erbschaft anzutreten; und die Vortrefflichkeit Jakobs, die Gemeinschaft der wahren Kirche, uns mitzutheilen.

9. * hat das Reich .... angetreten. aus dem Hebr. Griech. Chald. Syr. Aethiop. und Arab.

10. * mit dem Volke. aus dem Hebräischen. in seiner Hand sind .... die Schilde der Länder, die Fürsten, welche die Länder beschützen. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. Durch ihre Bekehrung wird GOtt von ihnen sehr erhöhet. im Hebr. Chald. u. Syr.

Der sieben und vierzigste Psalm.

Kraft des heiligen Geistes in der Kirche.

1. Psalm eines aus den Söhnen des Kore: ein Lied auf den zweyten Tag nach dem Sabbate.

2. Groß ist der HErr unser GOtt, und sehr lobenswürdig in seiner Stadt und auf seinem heiligen Berge.

3. Mit Frohlockung des ganzen Landes stiftete man diese Stadt des großen Königes in einer schönen Gegend *, theils auf dem Berge Sion, theils nordwärts.

4. An ihren Palästen * kann man GOtt erkennen, von welchem sie erhöhet wird.

5. Denn sieh, die Könige der Erde * haben sich versammlet; sind mit einander vorbey gezogen **;

6. Aber in Betrachtung derselben haben sie mit Verwunderung und Schrecken von dannen geeilet.

7. Sie fiengen an zu zittern, und wurden von Aengsten gleich den Geburtschmerzen überfallen.

8. Die (feindlichen) Schiffe dieser ausländischen Könige wirst du, o HErr, durch deinen heftigen Sturmwind * zertrümmern.

---

3. * in einer schönen Gegend. aus dem Hebräischen. Der obere Theil der Stadt Jerusalem lag auf dem Berge Sion gegen Mittag, der untere nordwärts auf dem flachen Lande.

4. * Palästen. aus dem Hebr. Chald. Arab. und Aethiop.

5. * der Erde. aus dem Griech. und Aethiop. ** vorbey gezogen. im Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

8. * durch deinen heftigen Sturmwind. Die Kirche selbst leget es von dem heiligen Geiste aus, da sie diesen

9. Was wir hatten erzählen hören, das haben wir auch gesehen in der Stadt unseres GOttes, welcher der GOtt der Heerschaaren ist: GOtt hat sie ewig gegründet.

10. Wir haben deine Barmherzigkeit, o GOtt, mitten in deinem Tempel empfangen und erkannt *.

11. Dein Lob, o GOtt *, ist deinem Namen gleich bis an die Gränzen der Welt: deine Hand ist voll der Gerechtigkeit.

12. Der Berg Sion erfreue sich, und die Töchter Judenlands * sollen frohlocken, o HErr, wegen deiner Verordnungen.

13. Ziehet herum, und gehet um den Berg Sion: zählet seine Thürme.

14. Nehmet seine Schanzen wohl in Acht, zählet seine prächtige Gebäude *, daß ihr es auch den Nachkommen verkündigen möget:

15. Daß (unser Stifter) GOtt ist: er bleibt unser GOtt immer und ewig, er leitet uns bis an unser Ende * und ewiglich.

Der

---

diesen Psalm an den Pfingsttagen zu singen befiehlt. Der göttliche Geist, welcher in einem heftigen Sturme angekommen, beschützet seine Kirche, und vertilget alle feindliche Gewalt.

10. * erkannt. aus dem Hebr.

11. * o GOtt, heiliger Geist. Du wirst heilig genannt, und du wirst als heilig in der ganzen Welt gepriesen: deine Hand, dein Werk, ist voll der Gerechtigkeit: dein Werk ist unsere Heiligung und Vollkommenheit.

12. * die Töchter Judenlands; dessen Städte und Flecken.

14. * seine prächtige Gebäude. aus dem Hebr. Chald. und Arab.

15. * bis an unser Ende. nach dem Hebräischen, und Syr.

Der acht und vierzigste Psalm.

Von der Thorheit und Armseligkeit deren, welche die Reichthümer bewundern. Snoy von Guda, hier.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm eines aus den Söhnen des Kore.

2. Höret das alle Völker: vernehmet es alle, die ihr auf Erden wohnet;

3. Bürgerliche und Edle, Reiche und Arme zugleich.

4. Mein Mund wird von Weisheit reden, und mein Herz wird kluge Verachtungen hören lassen.

5. Merkwürdige Sprüche, die ich mit aufmerksamen Ohren (vom heiligen Geiste) angehöret, will ich euch eröffnen, und geheime Wahrheiten mit der Harpfe begleiten.

6. Was für eine Ursache der Furcht wird für uns seyn zur Zeit der Gefahr *? die Bosheit unserer Werke bestricket uns alsdann.

7. (Dieß widerfährt jenen), welche sich auf ihre Macht verlassen, und mit der Menge ihres Reichthumes pralen.

8. Aber dazumal wird kein Bruder den andern und kein Mensch seinen Nebenmenschen loskaufen: GOtt läßt sich da nicht mehr versöhnen,

9. Noch eine (verdammte) Seele mit Gelde erretten. Es ist auf ewig vorbey *. Man wird ewig Noth leiden,

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

6. * zur Zeit der Gefahr; am Tage des Todes, und Gerichtes.

9. * Es ist auf ewig vorbey. aus dem Hebräischen.

10. Und kein Ende jenes (unseligen) Lebens finden. Nun sieht ein solcher seine Grube nicht vor,

11. Da doch so viel weise Männer vor seinen Augen sterben. Endlich aber werden diese Unvernünftigen und Thoren ebenermaßen zu Grunde gehen, und ihre Reichthümer Fremden hinterlassen.

12. Ihre innerste * und ewige Behausung, ihre immerwährende Wohnung, wird das Grab seyn: wiewohl sie ihren Landgütern ** ihre Namen gegeben.

13. Der Mensch, welcher zur Ehre gebohren war, ist in derselben nicht verblieben *, und hat es nicht verstanden: er ward dem Viehe gleich, (welches nur das Irdische suchet) und den unvernünftigen Thieren ähnlich.

14. Dieser thörichte * Weg führet sie zum Falle; und nichts desto weniger wird er von ihnen und ihren Nachkömmlingen ** gelobet.

15. Sie werden wie die Schlachtschafe dem Tode übergeben, der sie verzehren wird. Die Gerechten aber werden gar bald ihre Güter beherrschen: und das vorige Ansehen * wird jenen nicht helfen, sondern im Grabe weit von ihren prächtigen Häusern ** veralten.

16. Mei-

---

12. * innerste. aus dem Hebräischen. ** ihren Landgütern: wodurch sie ein ewiges Andenken, als gleichsam eine Unsterblichkeit, auf Erden gesuchet.

13. * ist in derselben nicht verblieben. aus dem Hebr. und Chald.

14. * thörichte. nach dem Hebr. und Chald. ** ihren Nachkömmlingen. im Hebr.

15. * Ansehen. im Hebr. und Syr. ** Häusern. aus dem Hebr.

16. Meine Seele aber wird GOtt von der Macht der Hölle erretten, da er mich zu sich nehmen wird.

17. Sey ohne Furcht, wenn ein Mensch reich wird, und die Pracht seines Hauses sich vermehret.

18. Denn in seinem Tode nimmt er nichts mit sich, und seine Pracht fährt nach ihm nicht hinunter.

19. Seine Seele wird nur in diesem Leben das Glück genießen: er wird dich, (o GOtt, nur so lange) loben, als du ihm Gutes thust *; unter den Menschen aber wird er jene loben, die sich wohl seyn lassen **.

20. Er wird zu seinen Voraltern * gehen, und sie werden mit einander das ewige Licht nicht erblicken.

21. Der Mensch, welcher zur Ehre gebohren war, hat es nicht verstanden: er ward dem Viehe gleich (welches nur das Irdische suchet), und den unvernünftigen Thieren ähnlich.

Der neun und vierzigste Psalm.

Wer das Gesetz übertritt, kann sich auf seine Opfer nicht verlassen.

1. Psalm Assaphs. GOtt, der HErr der Götter *, hat geredet, und die ganze Erde von Osten bis Westen vor sich gerufen.

2. Aus

---

19. * er wird dich .... loben, da du ihm Gutes thust. aus dem Griech. Syr. Aethiop. und Arab. ** wird er jene loben, die sich wohl seyn lassen. aus dem Hebr.

20. * zu seinen Voraltern: deren Geize, Ungerechtigkeit, und andern Missethaten er nachgeahmet.

1. * HErr der Götter; aller Engel im Himmel, aller Mächtigen auf Erden.

2. Aus Sion glänzt die Gestalt seiner Schön-
heit hervor.

3. GOtt, unser GOtt, wird öffentlich erschei-
nen, und nicht schweigen. Vor ihm wird ein
fressendes * Feuer entbrennen, und um ihn ein
starkes Ungewitter entstehen.

4. Er wird die Einwohner des Himmels und
der Erde kommen heißen, damit er vor ihnen sein
Volk richte.

5. Versammlet mir (spricht er) meine Gehei-
ligte, welche meinen * Bund durch ihr Opfer be-
stättigen.

6. Hierauf werden die Himmelsbürger seine Ge-
rechtigkeit verkündigen: denn GOtt ist der Richter.

7. Höre (sagt er) mein Volk, und ich will
reden: höre Israel, und ich will dir bezeugen,
daß ich GOtt und dein GOtt bin.

8. Ich will dir die Unterlassung deiner Opfer *
nicht vorwerfen: sondern ich habe deine Brand-
opfer allezeit vor Augen.

9. Ich will dir kein Rind aus deinem Hause,
noch Böcke aus deinen Schaafställen * wegnehmen.

10. Denn mein ist (wenn auch du nicht opfe-
rest) alles Wild im Walde, und das Rindvieh
tausendweise * auf den Bergen.

11. Alle Vögel des Gebirges * sind mir be-
kannt: was immer Schönes auf dem Felde wey-
det, ist in meiner Hand.

12. Könn-

---

3. * fressendes. aus dem Hebr. und Syrisch.

5. * mir ... meine ... meinen. aus dem Hebr.
und Chald.

8. * die Unterlassung deiner Opfer. aus dem Chald.

9. * aus deinen Schaafställen. im Hebr.

10. * tausendweise. aus dem Hebr. und Chald.

11. * Vögel des Gebirges. aus dem Hebr.

12. Könnte ich auch einer Speise bedürftig seyn, so würde ich sie von dir nicht fodern: denn mein ist der Erdkreis, und was er auf sich hat.

13. Soll ich mich mit Stierfleische sättigen, oder das Blut der Böcke trinken?

14. Schlachte GOtt ein Lobopfer, und entrichte dem Höchsten deine Gelübde.

15. Und ruf mich an (spricht er selbst) zur Zeit der Trübsal: ich will dich erlösen, und du wirst mich ehren.

16. Zu dem Sünder aber saget GOtt: Was hast du mit der Verkündigung meiner Gebothe zu thun? und wie kömmt mein Bündniß in deinen Mund?

17. Du aber hassest die Zucht, und verwirfst meine Worte.

18. So oft du einen Dieb ersahst, gefiel er dir *, und du liefst mit ihm: du geselletest dich zu den Ehebrechern.

19. Dein Mund ist voll der Bosheit, und deine Zunge erdichtet mancherley Betrug.

20. Sitzest du, so redest du wider deinen Bruder: (stehst du auf), so stellest du ihm eine Falle.

21. Zu dieser deiner Aufführung schwieg ich, und du bildetest dir boshaft ein, ich würde seyn wie du. Ich will dich bestrafen, und meinen Richterstuhl vor deinen Augen aufstellen.

22. Lasset euch doch dieses gesagt seyn, ihr Gottesvergessene: damit ich * euch nicht einmal weg-

---

18. * gefiel er dir. aus dem Hebr. du liefst mit ihm. aus dem Griechischen, Chaldäischen, Aethiopischen, und Syrischen.

22. * ich. aus dem Hebr. und Chald.

wegreiße, (spricht er), und niemand euch erhalten könne.

23. Das Lobopfer wird mich ehren: und wer diesen Weg geht, dem will ich mich als einen Heiland bezeigen.

Der fünfzigste Psalm.

Demüthigste Abbitte des Verbrechens. Der selige Alcuinus, über diesen Psalm.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids:

2. Als der Prophet Nathan zu ihm gekommen war, nach begangener Sünde mit der Bethsabea.

3. Erbarme dich meiner, o GOtt, nach deiner großen * Barmherzigkeit: und nach der Menge deiner herzlichen Erbarmnissen ** vertilge meine Uebertretungen.

4. Wasch mich mehr und mehr * von meinem Unrechte, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Bosheit, und meine Sünde schwebet mir immerdar vor Augen.

6. Dir, dir allein * habe ich gesündiget, und Böses

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

3. * großen. aus dem Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen. ** herzlichen Erbarmnissen. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen. meine Uebertretungen. auch aus dem Hebr. Chald. und Syr.

4. * mehr und mehr. David war zwar von dem Propheten Nathan versicheret, daß ihm GOtt seine Sünden verziehen: jedoch bittet er um die Nachlassung der zeitlichen Strafe, und um die Befreyung von den Versuchungen, welche das Angedenken der verübten Sünde zu verursachen pflegt.

6. * Dir, dir allein. aus dem Hebräischen. Auf Erden hatte er, als ein König, den Gerichtszwang nicht zu

Böses vor dir gethan: (aber verzeih, o HErr), auf daß du gerecht befunden werdest in deinen Reden, und überwindest im Gerichte **.

7. Denn * sieh, ich bin in der Erbsünde, dem Ursprunge aller Sünden, empfangen; und meine Mutter hat mich in Sünden getragen.

8. Denn * sieh, du hast die Wahrheit lieb: du hast mir verborgene Geheimnisse deiner Weisheit geoffenbaret.

9. Besprenge mich mit Hyssopen wider die Sünde *, so werde ich rein: wasch mich, so werde ich weißer dann Schnee.

10. Laß

---

zu befürchten; aber GOtt war sein Richter, dem niemand entgeht. ** im Gerichte. Verzeih, o HErr, auf daß deine Verheißung getreu befunden werde, wenn du den Büßenden verzeihst: welche Erfüllung deines Versprechens jedermann erkennen wird im Gerichte, da du urtheilen wirst (wie es hier im Hebräischen heißt); und da die Menschen von dir urtheilen werden (wie die 70 Dollmetscher hier übersetzen, und der heilige Paulus schreibt Röm. 3, 4).

7. * Denn. aus dem Griechischen, Aethiopischen, Arabischen, und Syrischen. David stellet dem HErrn vor, die Verzeihung desto leichter zu erhalten, wie schwach der Mensch sey: welcher in der Erbsünde empfangen ist, und von seiner Mutter unter mancherley wirklichen Sünden getragen worden, wie das hebräische Wort andeutet.

8. * Denn. aus dem Griech. Arab. und Aethiop. David setzet hier noch zwo Ursachen bey, GOtt zur Barmherzigkeit zu bewegen; seine Aufrichtigkeit, womit er seine Schwachheit bekannt hat; und GOttes Gewogenheit, der ihm so viel prophetische Erleuchtungen mitgetheilet.

9. * wider die Sünde. aus dem Hebräischen. Der Hyssop wurde in dem alten Gesetze zu der Reinigung des Menschen gebrauchet, da man dieses Kraut mit

10. Laß mich (durch dein Gnadenwort) Freude und Lust hören: so werden meine zerknirschten Gebeine frohlocken.

11. Von meinen Sünden wende dein Angesicht ab, und vertilge alle meine Fehltritte.

12. Erschaffe in mir, o GOtt, ein reines Herz: und erneuere in meiner Brust einen aufrichtigen Geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesichte: und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

14. Ertheile mir wiederum die Freude deines Heiles, und stärke mich mit einem fürstlichen Geiste.

15. Ich will die Uebertreter deine Wege lehren: und die Sünder sollen (durch mein Zuthun) zu dir zurücke kehren.

16. Erlöse mich von der Blutschuld *, o GOtt, GOtt mein Heiland: so wird meine Zunge mit Frohlocken deine (versöhnte) Gerechtigkeit loben.

17. Eröffne, HErr, meine Lippen: so wird mein Mund dein Lob verkündigen.

18. Denn so du ein Opfer wolltest, würde ich dirs ja gerne schlachten: aber du hast so gar an dem Brandopfer kein Wohlgefallen.

19. Ein zerknirschter Geist ist ein gottgefälliges Opfer; ein zerknirschtes und bußfertiges Herz wirst du, o GOtt, nicht verachten.

20. Er-

---

mit des Opfers Blute benetzte, und den Unreinen damit besprengete. David bedienet sich dieses Ausdruckes verblümter Weise, Gott um die Reinigung von seinen Fehlern zu bitten.

16. * Erlöse mich von der Blutschuld. Ein jeder Büßer kann also rufen, weil durch ein jedes Laster das kostbare Blut des göttlichen Mittlers vergossen wird.

20. Erweis auch, o HErr, deinen geneigten Willen der Stadt Jerusalem, damit ihre Mauern ausgebauet werden.

21. Alsdann wirst du dir unsere schuldige und freywillige Opfer, unsere Brandopfer, gefallen lassen: alsdann wird man Kälber auf deinen Altar legen.

Der ein und fünfzigste Psalm.

Wie großen Schaden eine böse Zunge andern und sich selbst zufüge.

1. Dem Vornehmsten *. Unterweisung Davids:

2. Als Doeg der Idumäer zu dem Saul gekommen war, und ihm Bericht abgestattet, mit Vermelden, David hätte sich in dem Hause Achimelechs eingefunden *.

3. Warum rühmest du dich wegen der Bosheit, du Mächtiger in der Ungerechtigkeit? GOttes Barmherzigkeit (ist doch anwesend) den ganzen Tag *.

4. Dei:

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

2. * In dem Hause Achimelechs eingefunden. Dieser Hohepriester hatte dem David auf seiner Flucht einige Hülfe geleistet, da er ihm das Schwert Goliaths und die Schaubrode gab. Der König Saul, nachdem er dieses von dem Doeg vernommen, sah es als einen Hochverrath an, und ließ den Achimelech mit mehr dann achtzig Priestern von dem Doeg niedermachen. 1 Kön. 22, 9 = 18.

3. * GOttes Barmherzigkeit .... den ganzen Tag. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. Auch der heilige Hieronymus hat diese Worte aus der Grundsprache seiner lateinischen Uebersetzung einverleibet.

4. Deine Zunge trachtet immerzu nach Bosheit: du betrügest gleich einem abgerichteten Scheermesser *.

5. Du hast lieber Böses und Lügenhaftes, als Gutes und Wahres geredet.

6. Du, o betrügerisches Maul, liebest alle Reden, durch welche du deine Nächste stürzen und auffressen * mögest.

7. Darum wird dich GOtt vertilgen, er wird dich auf ewig wegnehmen und aus deiner Hütte reißen, er wird dich aus dem Lande der Lebendigen von der Wurzel ausrotten.

8. Die Gerechten werden es nicht ohne Schrecken sehen, und über ihn lachen, sprechend:

9. Sieh der Mensch, der seine Hülfe und Stärke * nicht in GOtt gesuchet, sondern auf die Menge seines Reichthumes vertrauet hat, und durch boshafte * Eitelkeit zu der Obermacht gelanget ist.

10. Ich aber grüne wie ein fruchtbarer Oelbaum in dem Hause GOttes, auf dessen Barmherzigkeit ich mein Vertrauen in der Zeit und Ewigkeit setze.

11. Ewig werde ich dich loben, weil es dein Werk ist: und auf deinen Namen will ich hoffen, weil dieses vor den Augen deiner Heiligen gut ist.

Der

---

4. * gleich einem abgerichteten Scheermesser: welches unvermuthet in die Gurgel fährt, und einem Unschuldigen die gefährlichste Wunde beybringt.

6. * auffressen. aus dem Hebr. und Chald.

9. * Stärke. auch aus dem Hebr. und Chald. ** boshafte. im Hebr.

Der zwey und fünfzigste Psalm.

Verderbniß derjenigen, welche keinen GOtt glauben.

1. Dem Vornehmsten in der Musik *. Unterweisung Davids **.

2. Der Thor spricht in seinem Herzen: Es ist kein GOtt. Solche sind verdorben, und ihre Unbilligkeit ist abscheulich: niemand thut Gutes.

3. GOtt schauet auf die Menschenkinder herab, zu sehen, ob einer Verstand habe, oder GOtt suche.

4. Alle haben den rechten Weg verlassen: alle taugen mit einander nichts: niemand thut Gutes, auch nicht ein einziger.

5. Sollen es dann nicht alle * Uebelthäter erkennen, welche mein Volk auffressen, damit sie davon ihre Nahrung haben? Sie haben den HErrn nicht angerufen:

6. (Darum) sind sie vor Furcht erzitteret, wo nichts zu fürchten war: weil GOtt die Gebeine derjenigen zerstreuet, welche, damit sie den Menschen gefallen, sich wider dich feindlich lagern *. Weil aber GOtt sie verachtet, sind sie beschämet worden.

---

1. * **Dem Vornehmsten in der Musik.** aus dem Hebräischen. ** **Unterweisung Davids.** Dieser Psalm kömmt meistentheils mit dem dreyzehnten überein.

5. * **alle.** aus dem Griechischen, Aethiopischen, Syrischen, und Arabischen. In dem dreyzehnten Psalme befindet sich das Wort Alle, nebst den besagten Sprachen, auch in der Hebräischen und Chaldäischen.

6. * **sich wider dich lagern.** aus dem Hebräischen. **damit sie den Menschen gefallen.** aus dem Griechischen, Syrischen, Arabischen, und Aethiopischen. Diese Feinde der wahren Tugend, welche den GOttesfürchtigen

7. Wer wird dem Volke Israel aus Sion Heil bringen? wenn GOtt sein gefangenes Volk zurücke (in die Freyheit) führet *, so wird Jakob frohlocken, und Israel sich erfreuen.

Der drey und fünfzigste Psalm.

Da er geplaget, verrathen, verjaget wird: bittet er den HErrn, dessen Waffen allein er wider die Gottlosen gebrauchet. Der heilige Hilarius, hier.

1. Dem Vornehmsten in der Musik *. Unterweisung Davids:

2. Als die Ziphäer gekommen waren, und dem Saul berichtet hatten, David hielte sich bey ihnen verborgen.

3. In deinem Namen, o HErr, hilf mir durch: und nach deiner Macht laß mir Recht widerfahren.

4. Höre mein Gebeth, o HErr: verleih den Worten meines Mundes ein Ohr.

5. Denn wider mich sind Fremde * aufgestanden,

---

tigen mit Macht und List bekriegen, wollen doch für tugendhaft angesehen seyn.

7. * wenn GOtt sein gefangenes Volk zurücke (in die Freyheit) führet: wenn er die Freydenker, welche sich leider auch unter seinem Volke befinden, aus der Gefangenschaft der Hölle erlöset. Lasset uns bey Absingung dieses Psalmes GOtt eifrig für sie bitten, damit ihre Bekehrung der wahren Kirche Lust und Frohlocken verursache.

1. * Dem Vornehmsten in der Musik. aus dem Hebr.

5. * Fremde, abgeneigte. Die Ziphäer stellten sich gegen ihn freundlich an, da sie doch seine Verräther und

den, und Mächtige stellen meiner Seele nach, die GOtt nicht vor Augen haben.

6. Aber sieh, der HErr leistet mir Hülfe: der HErr ist (der erste) aus denen, die meinen Geist unterstützen *.

7. Wende das Uebel auf meine Feinde: vertilge sie durch deine Wahrheit *.

8. Ich will dir freywillig opfern: ich will deinen Namen preisen, o GOtt: weil er (über alles) gut ist.

9. Allermaßen er auch mich aus allen Drangsalen gerissen hat *: und mein Auge sieht meine Feinde gedemüthigt unter mir.

Der vier und fünfzigste Psalm.

Wider die Nachstellungen untrener Freunde, und die Anfälle offenbarer Feinde.

1. Dem Vornehmsten in der Musik *. Unterweisung Davids.

2. Höre mein Gebeth, o HErr, und verschmähe mein Flehen nicht.

3. Merke auf mich, und erhöre mich: ich bin in meiner Betrachtung betrübt und verwirret worden,

und Feinde waren. Uns ist niemand abgeneigter, als die höllischen Feinde: diese Mächtigen stellen unserer Seele überall und allezeit nach.

6. * aus denen, die meinen Geist unterstützen. aus dem Hebr. und Chald.

7. * durch deine Wahrheit: durch Erfüllung deines Versprechens, allen auf dich Hoffenden beyzustehen.

9. * er . . . . hat. aus dem Hebr. und Chald.

1. * Dem Vornehmsten in der Musik. aus dem Hebräischen.

4. Als ich die Stimme des Feindes hörete, und von dem Gottlosen in die Enge getrieben wurde. Denn sie schieben, wiewohl fälschlich, die Schuld auf mich: und sie widersetzen sich mir in ihrem Zorne.

5. Mein Herz ist in meiner Brust mit Schmerzen * verwirret worden: und ich bin vom Schrecken des Todes befallen.

6. Furcht und Beben haben mich ergriffen: Finsterniß hat meine Augen umnebelt, und ich bin erzitteret *.

7. Wer wird mir, sagte ich, Taubenflügel geben, damit ich entfliege, und einen Ruhplatz finde?

8. Sieh, ich will mich durch die Flucht entfernen, und in der Wüste übernachten * und verbleiben.

9. Ich will behende dem stürmischen Winde und Ungewitter entwischen *: ich will den erwarten, der mich von meiner Kleinmüthigkeit erretten wird **.

10. Versenke sie tief, o HErr, in das Meer *: zertheile ihre Zungen: denn ich sehe in der Stadt Unbilligkeit und Zank.

11. Diese wachen auf ihren Mauern Tag und Nacht, mitten in der Stadt aber schweben Bosheit * und Beschwerniß,

12. Und

---

5. * mit Schmerzen. aus dem Hebr.

6. * Finsterniß. aus dem Griech. Aethiop. und Arab. ich bin erzitteret. aus dem Hebr.

8. * übernachten. aus dem Hebr.

9. * Ich will behende .... entwischen. im Hebr. und Chald. ** ich will den erwarten, der mich von meiner Kleinmüthigkeit erretten wird. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

10. * in das Meer. aus dem Griech.

11. * Bosheit. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

12. Und Ungerechtigkeit: listiger * Wucher und Betrug weichen niemals von ihren Gassen.

13. Hätte mein Feind mich gelästeret, wollte ich es gerne leiden: hätte jener, der mich hasset, sein großsprecherisches Maul wider mich ausgeleeret, könnte ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber warst ein Herz mit mir: ich folgte deinen Räthen, und liebete deinen Umgang:

15. Ich theilete mit dir liebreich meine Heimlichkeiten * und Speisen: wir giengen mit einander einträchtig in das Gotteshaus unter der Menge andrer **.

16. Solche wird der (gähe) Tod bestrafen, daß sie mit gesundem Leibe in das Grab steigen: weil in ihrem Hause und Herzen eitel Bosheit wohnet.

17. Ich aber will zu GOtt rufen, und er wird mein Heil seyn.

18. Des Abends, Morgens, und zu Mittage will ich GOtt meine Noth klagen, und zu ihm schreyen *: er aber wird meine Stimme hören.

19. Er wird meine Seele denjenigen ruhig entziehen, die in großer Anzahl wider mich (als Feinde) anrucken.

20. GOtt wird es hören, und er wird sie demüthigen, er, der vor allen Zeiten (auf seinem Thro-

12. * listiger. im Hebräischen, Syrischen, und Chaldäischen.

15. * Heimlichkeiten. aus dem Hebr. und Chald. Speisen. im Griech. Arab. Aethiop. und Syr. ** unter der Menge andrer. aus dem Hebr. Ein solcher falscher Freund war Achitophel gegen den König David, und Judas der Verräther gegen den HErrn.

18. * schreyen. aus dem Hebr. Chald. und Arab.

ne und Richterstuhle) sitzt *. Denn sie bessern sich nicht, weil sie keine Furcht GOttes haben.

21. Ein jeder aus ihnen strecket die Hand wider seine Freunde * aus, und vergilt ihnen Gutes mit Bösem: den Bund GOttes haben sie mishandelt.

22. Ihr Angesicht zwar scheint von allem Zorne entfernet und sehr gelind *: aber im Herzen ist Krieg verborgen. Ihre Worte sind milder als Oel: darunter stecket aber das schon gezuckte Gewehr **.

23. Stelle GOtt heim, was dich drücket: und er wird dich ernähren: er wird den Gerechten nicht immer wanken lassen.

24. Sie hingegen wirst du, o HErr, in den Abgrund des Verderbens hinabwerfen. Blutgierige und betrügerische Leute werden die Hälfte ihrer (natürlichen) Tage nicht erleben: ich aber, o HErr, will mein Vertrauen auf dich setzen.

Der fünf und fünfzigste Psalm.

Ein Geberh für alle Fromme, die von den Ihrigen entfernet sind, und von den Auswendigen geplaget werden. Malvenda, über diesen Psalm.

1. Dem Vornehmsten in der Musik *. Ein kostbares Angedenken Davids, als ihn die

---

21. * wider seine Freunde. im Hebr. Chald. und Syr.

22. * sehr gelind, mehr als Butter, heißt es im Hebr. und Chald. Aber ihr Herz, sagen eben diese Sprachen, sind Krieg und Waffen: ihr böses Herz näheret sich uns, nicht sich mit uns zu vereinigen, sondern den Angriff zu wagen. ** das schon gezuckte Gewehr. aus dem Hebr.

1. * Dem Vornehmsten in der Musik. aus dem Hebr. ** ein Volk das von dem Heiligthume weit entfernet ist. aus dem Griech.

die Philisthäer, ein Volk das von dem Heilig-
thume weit entfernet ist **, zu Geth angehalten
hatten. (1 Kön. 21, 12.)

2. Erbarme dich meiner, o GOtt: denn ich
werde von dem Menschen * mit Füßen getreten:
er bestreitet und plaget mich den ganzen Tag.

3. Den ganzen Tag treten mich meine Feinde
mit Füßen: denn es sind viele, o Höchster *, die
wider mich kämpfen.

4. Bey hellem Tage * stehe ich in Furcht: je-
doch verlasse ich mich jederzeit auf dich.

5. Ich will GOtt loben wegen seiner mir ge-
thanen Verheißung: auf ihn hoffe ich, und fürchte
die menschlichen Angriffe nicht.

6. Was ich immer den ganzen Tag rede, das
lästern sie, und suchen mir dessentthalben wehe zu
thun *, sie richten alle ihre Gedanken dahin, daß
sie mir schaden mögen.

7. Sie bleiben heimlich beysammen, und lau-
ren auf alle meine Schritte, damit sie eine Gele-
genheit finden mich zu tödten.

8. Darum wirst du sie keineswegs ungestraft
lassen, o GOtt; sondern diese Geschlechte in dei-
nem Zorne stürzen * und zerknirschen.

---

2. * von dem Menschen. Wer keinen Feind hat, kann sich die höllischen Widersacher oder seinen eignen Körper vorstellen, mit welchem der Geist immer zu streiten hat, wie der Apostel schreibt, Gal. 5, 17.

3. * o Höchster. aus dem Hebr. und Chald.

4. * Bey hellem Tage: da ich mich weniger, als in der finstern Nacht, den Augen meiner Feinde entziehen kann.

6. * wehe zu thun. aus dem Hebr.

8. * stürzen. auch aus dem Hebr.

9. Alle Veränderungen meines ganzen Lebens, welche ich dir o GOtt vortrage, hast du gezählet: alle meine Zähren, welche ich dir opfere, hast du gesammlet und in deine Rechenbücher eingetragen *, wie du es versprochen ** hast.

10. So oft ich dich anrufen werde, eben so oft wirst du meine Feinde in die Flucht schlagen. Sieh, hieraus erkenne ich, daß du mein GOtt bist.

11. Ich will GOtt loben wegen seines Wortes: wegen seines Versprechens will ich den HErrn loben. Auf ihn hoffe ich, und fürchte die menschlichen Angriffe nicht.

12. Meine Gelübde, o GOtt, sind bey mir unvergessen: ich werde dir mein Lob abstatten:

13. Dieweil du mein Leben vor dem Tode und meine Füße vor dem Falle behütet hast: damit ich im Lichte der Lebendigen gottgefällig * vor deinen Augen wandle.

Der sechs und fünfzigste Psalm.

Seufzer eines Flüchtigen, der sich die gewisse Hülfe GOttes verspricht.

1. Dem Vornehmsten *. Kostbares Angedenken Davids, der seinen Untergang verbittet, nachdem er von dem Saul in eine Höhle entflohen war.

2. Er:

---

9. * hast du gezählet .... in deine Rechenbücher eingetragen. aus dem Hebr. ** versprochen. nach dem Griech. und Arab.

13. * gottgefällig. aus dem Griech. Syr. und Aethiop.

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

2. Erbarme dich meiner, o GOtt, erbarme dich meiner: denn auf dich verläßt sich meine Seele. Im Schatten deiner Flügel harret meine Hoffnung, bis die Drangsalen * der Bosheit vorbey sind.

3. Ich will zu GOtt dem Allerhöchsten rufen, zu GOtt meinem Gutthäter, der den Handel anstatt meiner ausmachen * wird.

4. Er sendet mir Hülfe * vom Himmel, und befreyet mich: er wendet die Schande von mir auf die, welche mich zertreten und auffressen ** wollen. GOtt schicket seine Barmherzigkeit und Wahrheit,

5. Und entreißt * meine Seele mitten aus den jungen Löwen. Ich schlief niemals ruhig unter den erhitzten Menschenkindern, deren Zähne Lanzen und Pfeile, deren Zungen schneidige Schwerter sind.

6. Erheb dich, o GOtt, über die Himmel: verbreite deine Herrlichkeit über den ganzen Erdkreis.

7. Sie haben meinen Füßen ein Netz gestellet, mich niederzuziehen: sie haben vor mir eine Grube gegraben, sind aber selbsten mitten darein * gefallen.

8. Mein Herz ist bereit, o GOtt, mein Herz ist bereit: ich will singen, und ein Lied anstimmen.

9. Ma-

---

2. * die Drangsalen. aus dem Hebr.

3. * anstatt meiner ausmachen. aus dem Hebr.

4. * Er sendet mir Hülfe: da er seinen Engel schicket, wie das Chaldäische meldet. ** auffressen. aus dem Hebr.

5. * entreißt. aus dem Griech. Syr. Arab. und Aethiop. niemals ruhig. aus eben diesen Sprachen. erhitzten. aus dem Hebr. Lanzen. aus dem Hebr. Chald und Syr.

7. * mitten darein. im Hebr. und Chald.

9. Machet euch auf, Psalter und Harpfe, die ihr meine Ehre seyd! machet euch auf! ich selbst will mich behende aufmachen.

10. Ich will dich, HErr, unter den Völkern loben: unter den Völkern will ich dir ein Lied singen:

11. Weil deine große Barmherzigkeit den Umfang des Himmels erfüllet, und deine Wahrheit (von hier) bis an die Wolken sichtbar ist.

12. Erheb dich, o GOtt, über die Himmel: verbreite deine Herrlichkeit über den ganzen Erdkreis.

Der sieben und fünfzigste Psalm.

Wider die bösen Richter. Hugo der Cardinal, über diesen Psalm.

1. Dem Vornehmsten *. Kostbares Angedenken Davids, der seinen Untergang verbittet.

2. Wenn ihr euch ja, o Menschenkinder, wahrhaft zu der Gerechtigkeit bekennet, so urtheilet nach der Billigkeit.

3. Denn innerlich begeht euer Herz Ungerechtigkeit, und äußerlich richtet eure Hand die Wageschaalen * falsch.

4. Von ihrer Geburt an sind die Gottlosen verdrehet: vom Anbeginne gehen sie irre, und reden die Unwahrheit.

5. Ihre Wuth ist gleich der Wuth einer Schlange;

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

3. * die Wageschaalen, nach dem Hebr.

ge; gleich einer Natter, die sich durch die Verstopfung ihres Ohrs * gehörlos machet:

6. Damit sie die Stimme des Bannenden nicht höre, so künstlich er auch seine Beschwörung einrichten mag.

7. Zerstoß *, o GOtt, ihre Zähne in ihrem Munde: zerbrich, o HErr, die Backenzähne dieser Löwen.

8. Sie werden gleich dem ablaufenden Wasser zergehen. Er hat seinen Bogen gespannet, bis sie von seinen Pfeilen * dahin fallen.

9. Wie ein Wachs * von darauf fallender Glut zerschmilzt, also werden die Sünder vor dem Anblicke der göttlichen Sonne nicht bestehen.

10. Geschwinder, als die Dörner zu einem Dornbusche erwachsen, wird sie der Zorn GOttes bey gesundem Leibe verzehren, und wie ein Sturmwind fortführen *.

11. Der Gerechte wird sich erfreuen in Ansehen der göttlichen Rache, (welche das Blut der Gott-

---

5. * durch die Verstopfung ihres Ohrs. Dieser alten Meynung des Pöbels thut der Prophet hiedurch keinen Vorschub: einem Poeten dienen auch falsche Gleichnisse, wenn sie sich zur Sache schicken, und dem Leser bekannt sind.

7. * zerstoß. . . . zerbrich. aus dem Hebr. und Chald.

8. * Pfeilen. im Hebr. Chald. und Syr.

9. * Wie ein Wachs. Andere legen es aus von einer Schnecke oder einem Wurme, welche leicht zertreten werden; von einer unzeitigen Geburt, welche unreif zu Grunde geht. Alle diese Bilder zeigen den schnellen Untergang der Gottlosen.

10. * wie ein Sturmwind fortführen. aus dem Hebr. und Chald.

Gottlosen so häufig vergießen wird), daß man Hände und Füße * damit waschen könnte.

12. Da wird man sagen: ja wahrhaftig, der Gerechte findet seinen Lohn: wahrhaftig GOtt richtet auf Erden.

Der acht und fünfzigste Psalm.

Der buchstäbliche und erste Verstand ist von dem David; der vortrefflichere aber von dem Erlöser, (da sein Leib in der Begräbniß bewachet wird). Toringus, in der Antwort von diesem Psalme.

1. Dem Vornehmsten *. Kostbares Angedenken Davids, der seinen Untergang verbittet, nachdem Saul durch abgeschickte (Soldaten) sein Haus hatte bewachen lassen, ihn zu tödten. (1. Kön. 19, 11.)

2. Rette mich von meinen Feinden, mein GOtt: erhöhe mich über die, welche sich wider mich erheben.

3. Entreiß mich den Uebelthätern, und bewahre mein Heil wider die Blutdürstigen.

4. Denn sieh, meine mächtige Nachsteller haben sich wider mich versammlet *, mich aufzuheben, und mein Leben anzufallen.

5. Und das nicht aus meiner Schuld oder Sünde, o HErr: mein Lebenslauf war unschädlich und recht, doch rannten sie auf mich zu, und mach-

---

11. * Füße. auch aus dem Hebr. und Chald.

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

4. * Nachsteller haben sich wider mich versammlet. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. mich aufzuheben, und mein Leben anzufallen. aus dem Griech. und Aethiop.

machten sich fertig *. Wache auf, sieh, und komm mir entgegen.

6. Wache auf, o HErr, GOtt der Heerschaaren, GOtt Israels, damit du alle Völker züchtigest: sey keinem Uebelthäter gnädig.

7. Auf den Abend werden sie kommen: (wenn sie mich aber nicht finden), werden sie lärmen, und die Stadt durchlaufen, wie hungerige Hunde.

8. Sieh, ihr Mund stößt viele * Reden aus, die wie Schwerter aus ihren Lippen fahren: denn, sprechen sie, wer wird es hören?

9. Du aber, o HErr, wirst sie verlachen: du wirst alle (ungerechte) Völker zum Gespötte machen * und vernichten.

10. Zu deiner Ehre will ich meine * Kräfte erhalten: denn du, o GOtt, bist meine Freystatt.

11. Die Barmherzigkeit meines GOttes wird mir vorkommen, und mich die Strafe meiner Feinde sehen lassen.

12. Tödte sie nicht (schnell, sondern strafe sie langsam): damit nicht etwa mein Volk dein Urtheil und Gesetz * bald vergesse. Zerstreue sie mit deiner Macht, und erniedrige sie, HErr, unser Schild **.

13. Die Sünden ihres Mundes und ihre hoffärtige Zunge werden machen, daß sie ergriffen werden.

---

5. * rannten sie .... machten sich fertig. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

8. * viele. nach dem Hebr. und Chald.

9. * zum Gespötte machen. nach dem Hebr. Chald. und Syr. vernichten. im Griech. und Aethiop.

10. * meine. aus dem Griech. Chald. und Aethiop.

12. * Gesetz. aus dem Griech. Arab. und Aethiop. ** unser Schild. im Hebr. und Chald.

werden. Man wird von ihren Flüchen und Lügen erzählen,

14. Wann du sie vertilgen wirst, und nachdem dein Zorn sie schon wird vertilget haben, da sie nicht mehr seyn werden. Alsdann wird man erkennen, daß GOtt über die Kinder Jakobs und bis an die Gränzen der Welt herrschet.

15. Sie werden zwar auf den Abend kommen, (aber mich nicht finden: daher) werden sie lärmen, und die Stadt durchlaufen, wie hungerige Hunde.

16. Sie werden herum schwärmen, sich (an mir) zu sättigen: weil sie aber ihren Hunger nicht stillen können, werden sie murren.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und deine Barmherzigkeit bey frühem Morgen hoch rühmen: weil du zur Zeit meiner Widerwärtigkeit meine Burg * und Zuflucht geworden bist.

18. Dein Lob will ich singen, o meine Stärke *: denn du bist meine Burg, mein barmherziger GOtt **.

Der neun und fünfzigste Psalm.

Er weissaget die Gutthat des HErrn, welcher die heydnischen Völker berufen hat. Der heil. Cyrillus von Alexandria, 5. B. über den Evangelisten Joh.

1. Dem Vornehmsten auf den schönen Cymbeln *. Kostbares Angedenken Davids, zur Lehre (der Nachwelt):

2. Als

---

17. * meine Burg. aus dem Hebr.

18. * meine Stärke. im Hebr. und Chald. ** meine Burg. aus dem Hebr. mein barmherziger GOtt. im Hebr. und Arab.

1. * Dem Vornehmsten auf den schönen Cymbeln. aus dem Hebräischen.

2. Als er in Syrien die Länder Mesopotamien und Soba mit Brennen verwüstet hatte, und Joab von seinem Siege über 12000 Idumäer aus dem Salzthale zurücke kam.

3. Du hast uns verstoßen, o GOtt, du hast uns zerstreuet: du warst über uns erzörnet; hast dich aber erbarmet, und wiederum zu uns gewandt *.

4. Du hast die Erde erschüttert und zerspaltet: heile ihre Wunden, denn sie wanket.

5. Du hast dein Volk harte Zeiten sehen lassen: du hast uns Wein zu trinken gegeben, der die Schlafsucht verursachet.

6. Den Gottesfürchtigen aber hast du zum Zeichen eine Fahne gegeben, zu welcher sie vor dem feindlichen Bogen die Flucht nehmen könnten: damit deine Geliebte unbeschädiget blieben.

7. Befreye mich mit deiner Rechten, und erhöre mich.

8. GOtt hat uns in seinem Heiligthume (den gewissen Sieg) zugesagt. Dessentwegen will ich mich erfreuen, und das Land Samarien theilen: ich will das Thal Suckoth ausmessen.

9. Mein ist das Land Galaad, mein die Zunft Manasse: Ephraim wird ein starker Helm für mein Haupt seyn: in dem Reiche Juda soll mein König herrschen *.

10. Moab

---

3. * zu uns gewandt, aus dem Hebr.

9. * in dem Reiche Juda soll mein König herrschen. David nennet hier unterschiedliche Landschaften, welche GOtt seinem Gebiethe nach und nach unterwerfen wird. Ich will, spricht er, diese Länder nach dem Siege unter meine Soldaten austheilen, und nach ihren

10. Moab hoffe ich für mein Fußbecken * zu haben. Ich werde Idumäen unter meine Füße bringen: und die Philister will ich zinsbar machen.

11. Wer wird mich (sieghaft) in die Hauptfestung (der Feinde) einführen? wer wird mich in Idumäen * bringen?

12. Wer andrer, als du o GOtt? wiewohl du uns (auf eine Zeit) verstoßen hast, und nicht mehr vor unsern Heerschaaren voran gezogen.

13. Komm uns zu Hülfe in der Bedrängniß: denn die Menschenhülfe ist betrüglich.

14. Mit GOtt wollen wir Heldenthaten verrichten: denn er wird unsere Verfolger zertreten * und zu Nichts machen.

Der sechzigste Psalm.

Begierde nach dem (himmlischen) Vaterlande.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids.
2. Höre mein Rufen, o GOtt: habe Acht auf mein Gebeth.

3. Von

Verdiensten ausmessen. Die Zunft Ephraim, ein Land voll tapfrer Männer, soll mir wie ein starker Helm zur Bedeckung meines Hauptes dienen. Mein vornehmster Sitz aber ist das Königreich Juda, in welchem auch meine Nachkommen als Könige herrschen werden.

10. * für mein Fußbecken. Moab soll zu den schlechtesten Diensten der Krone bestimmet werden.

11. * in Idumäen. Alle diese Länder, welche David hier genannt hat, hoffet er mit GOttes Beystande unter sich zu bringen. Sie sind eine Vorbedeutung des unumschränkten Gebiethes, welches Christus der Sohn Davids besitzen wird, nachdem alle Völker der Welt zu ihm werden berufen und gezogen werden.

14. * zertreten. aus dem Hebr. und Chald.

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

3. Von den Gränzen dieses Landes schreye ich in meiner Herzensangst zu dir: führe mich auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Hoffnung, und der stärkeste Thurm wider meinen Feind.

5. In deiner Hütte werde ich ewig wohnen: auf den Schutz und die Bedeckung deiner Flügel habe ich mein Vertrauen *:

6. Weil du, mein GOtt *, die Gelübde von mir angehöret, und deine Erbschaft jenen mitgetheilet, welche deinen Namen fürchten.

7. Du wirst mir, deinem Könige, die Lebensjahre verlängern, und mich bis auf das späteste Menschenalter erhalten.

8. Unaufhörlich werde ich vor GOtt verharren: dessen Barmherzigkeit und Wahrheit in Bewahrung * meiner niemals ermangeln wird.

9. Also will ich immer und ewig deinem Namen Lob singen, daß ich meine Gelübde täglich erfülle.

Der ein und sechzigste Psalm.

Die Unterthänigkeit ist eine Lehrschule der menschlichen Tugend. Der heilige Ambrosius, über diesen Psalm.

1. Psalm Davids; von dem Idithun *, dem Vorsteher der Musik, vorzusingen.

2. Sollte meine Seele sich GOtt nicht still-

---

5. * habe ich mein Vertrauen. aus dem Hebr. und Chald.

6. * mein GOtt. aus dem Aethiop.

8. * Bewahrung. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

1. * Idithun, wie Ps. 38, 1.

schweigend * unterwerfen? von ihm ist ja mein Heil.

3. Denn er ist mein GOtt, mein Fels *, mein Heil, meine Freystatt: ich werde nicht mehr erschütteret werden.

4. Wie lange trachtet ihr jederderman zu schaden? gleichwie ihr den Tod eines andern suchet, also werdet ihr alle gestürzet *, nicht anders als eine überhangende Wand, oder als eine Mauer, welche man umwirft.

5. Jedoch sinnen sie nach, wie sie mich um mein Beßtes bringen können. Ich laufe durstig *: sie aber begeben sich auf Lügen **; segnen mich mit Worten, und fluchen mir im Herzen.

6. Meine Seele, sey du nur GOtt stillschweigend * unterworfen: denn auf ihn ist meine Erwartung gerichtet.

7. Denn er ist mein GOtt, mein Fels *, mein Heil, meine Freystatt: man wird mich nicht wegbringen.

8. Auf GOtt beruhet mein Heil und mein Ruhm: GOtt ist mein starker Fels *, und in ihm besteht meine Hoffnung.

9. Das

---

2. * stillschweigend. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

3. * mein Fels. aus dem Hebr.

4. * ihr den Tod eines andern suchet. im Griech. Arab. Syr. und Aethiop.

5. * Ich laufe durstig. aus dem Griechischen, und Aethiopischen. Ich bemühe mich, ihnen zu entlaufen; wie ein durstiger Hirsch, der vor den Jägern flieht. ** begeben sich auf Lügen. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

6. * stillschweigend. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

7. * mein Fels. 8. * mein starker Fels. aus dem Hebr.

9. Das ganze Volk vertraue jederzeit * auf ihn: gießet eure Herzen vor ihm aus: GOtt ist unsere Zuversicht in Ewigkeit **.

10. Die Menschenkinder sind nichts als Eitelkeit: auch die Edlen sind nichts als Lüge: leget man sie auf die Wage, so findet man in ihnen sämmtlich Betrug und Eitelkeit.

11. Verlasset euch nicht auf ungerechte Erpressungen: verlanget keinen Raub; er ist unnütze *. Blühet ** euer Reichthum, so schätzet ihn nicht hoch.

12. Einmal hat GOtt sein (unveränderliches) Wort gesprochen. Diese zween Sätze habe ich gehöret; erstlich, daß GOtt alle Macht hat;

13. Zweytens, daß er barmherzig ist: denn du, o HErr, wirst einem jeden nach seinen Werken vergelten.

Der zwey und sechzigste Psalm.

Wie man in der Wüste dieses Lebens beschaffen seyn müsse, wenn man GOtt zu sehen verlanget.
Johann Pastura, über diesen Psalm.

1. Psalm Davids: als er sich in der Wüste auf dem Gebirge zwischen Juda und Idumäen * befand.

9. * jederzeit. im Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen. ** in Ewigkeit. aus dem Chald.

11. * er ist unnütze. aus dem Hebr. ** Blühet. auch aus dem Hebr.

1. * Juda. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. Idumäen. aus dem Griechischen, Arabischen, und Aethiopischen. Die wilden Berge Seir lagen zwischen der Zunft Juda und Idumäen.

2. O GOtt, du bist mein GOtt *: zu dir erwache ich frühmorgens. Mein Leib und Geist haben aus vielen Ursachen ** Verlangen und Durst nach dir: in dieser abmattenden und dürren Wüste

3. Wende ich mich eben sowohl zu dir, als in deinem Heiligthume: damit ich deiner Macht und Herrlichkeit ansichtig werde.

4. Weil deine Barmherzigkeit besser ist als mein Leben, darum werden dich meine Lippen preisen.

5. Also werde ich dich mein ganzes Leben hindurch benedeyen; und meine Hände aufheben, deinen Namen anzurufen.

6. Ersättige * meine Seele, und mache sie vollkommen: so wird dich mein Mund mit frohlockender Zunge loben.

7. Da ich einschlafe, und da ich erwache, betrachte ich dich gleichermaßen:

8. Weil du (immerdar) meine Hülfe bist: und im Schatten deiner Flügel werde ich frohlocken.

9. Dir hängt meine Seele an: deine Rechte unterstützet mich.

10. Jene aber, welche mir das Leben zu nehmen, wiewohl vergeblich, gesuchet haben, werden in den Schooß der Erde * gebracht werden:

11. An-

---

2. * du bist mein GOtt. aus dem Hebräischen, und Syr. ** aus vielen Ursachen. im Griech. und Aethiop.

6. * Ersättige. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Arab.

10. * in den Schooß der Erde, in das Grab. Ein Theil dieser Gottlosen wird durch einen gähen oder frühzeitigen Tod hingeraffet werden; ein andrer wird durch das Schwert umkommen, und von den Füchsen gefressen werden, deren es in Palästina eine unglaubliche Menge giebt.

11. Andere werden dem Schwerte und den wilden Thieren zu Theile werden.

12. Ich aber der König werde mich in GOtt erfreuen: in GOtt werden sich rühmen, und gerühmet werden, alle die bey ihm schwören: weil den Lügnern * der Mund verstopfet worden ist.

Der drey und sechzigste Psalm.

Auch unter den Gefahren wird sich der Gerechte in dem HErrn erfreuen.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids.

2. Höre mein Gebeth, o GOtt, da ich dich anrufe: bewahre mein Leben vor der Furcht meiner Feinde.

3. Verbirg mich * noch ferner, o GOtt, vor den geheimen ** Berathschlagungen der Boshaften, vor der Menge der Missethäter.

4. Denn sie haben ihre Zunge wie ein Schwert geschärfet: sie haben mit bittern Worten wie mit Pfeilen * vom Bogen auf mich gezielet,

5. Den Unschuldigen in geheim todt zu schießen. Plötzlich werden sie auf ihn abdrücken, und sich kein Gewissen machen:

6. Weil sie sich das böse Werk festiglich vorgenommen. Sie erzählen einander ihre verborgene Fallstricke, und sprechen: Wer wird sie sehen?

7. Sie haben Bosheiten ausgesonnen: doch

 sind

---

12. * den Lügnern. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

3. * verbirg mich. und ** geheimen. aus dem Hebräischen.

4. * mit Pfeilen. aus dem Hebr. und Chald.

sind ihre spitzfindige Griffe zu kurz gekommen. So tiefsinnig des Menschen Herz auch seyn mag,

8. So wird doch GOtt seine Hoheit zeigen, indem er ihre Pfeile wie ein Kinderspiel schwächen *, er selbst aber sie schnell mit seinem Pfeile treffen wird **.

9. Ihre Zungen werden nicht uns, sondern ihnen schaden; also daß jene, die es sehen, sich darüber entsetzen und sie verlassen werden *.

10. Jederman wird erschrecken, und die Werke GOttes, welche man darinne erkennen wird, verkündigen.

11. Der Gerechte aber wird sich im HErrn erfreuen, und sich auf ihn verlassen: alle aufrichtige Herzen werden frohlocken und Lob davon tragen.

Der vier und sechzigste Psalm.

Fruchtbarkeit der wahren Kirche.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids. Lied des Jeremia und Ezechiels für das Volk, auf die Zeit seiner Wiederkehre aus der Gefangenschaft **.

2. O

---

8. * seine Hoheit zeigen. aus dem Griech. Aeth. Arab. und Syr. ihre Pfeile wie ein Kinderspiel schwächen. aus dem Griech. Arab. und Aethiop.
** sie schnell mit seinem Pfeile treffen wird. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

9. * sie verlassen werden. aus dem Hebräischen.

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.
** Daß diesen Psalm David verfasset, liest man in allen Sprachen: den übrigen Theil dieses Titels findet man im Griechischen, bey dem heiligen Augustin, und den meisten Lateinern. Dieser Gesang wird ein Lied des

2. O GOtt Sions, dir gebühret ein Loblied: aber vor dir ist auch ein (ehrerbiethiges) Stillschweigen anstatt des Lobes *. Dir wird man Gelübde zu Jerusalem ** verrichten.

3. Höre meine Bitte: vor dich werden alle (dir getreue) Menschen kommen.

4. Die ehrenrührigen Reden * der Verleumder wider uns nehmen zwar überhand: aber du wirst uns die begangenen Missethaten verzeihen.

5. Selig ist, den du erwählet und aufgenommen, daß er in deinen Vorhöfen wohne. Wir werden erfüllet werden mit den Gütern deines Hauses, welches deine heilige Wohnung ist.

6. O GOtt unser Heiland, der du erschrecklich bist in deiner Gerechtigkeit, erhöre uns, du Hoffnung aller bis an die Gränzen der Erde und in den entlegensten Inseln des Meeres.

7. Deine Kraft hat die Berge gegründet: deine Rüstung ist die Allmacht.

8. Du erweckest und stillest * das Getös des tiefen Meeres und das Brausen seiner Wellen. Die Völker entsetzen sich,

---

des Jeremias und Ezechiels genannt, weil sie den gegenwärtigen Psalm Davids zum Troste des Volkes zum öftern wiederholet, und dasselbe ermahnet, sich seiner zu erinnern und zu bedienen, wann die Gefangenschaft zu Ende gehen, und die Heimreise in das Vaterland vorhanden seyn würde: welches viel Jahre nach beyder Propheten Tode erfolget ist.

2. * vor dir ist auch ein (ehrerbiethiges) Stillschweigen anstatt des Lobes. aus dem Hebr. u. Chald.
** zu Jerusalem. aus dem Aethiop. und Arab.

4. * Die ehrenrührigen Reden. aus dem Hebr. und Chald.

8. * erweckest. aus dem Griech. Aethiop. und Arab. stillest. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

9. Und was in den Gränzen (der Erde) wohnet, geräth in Furcht vor deinen Wunderzeichen: Ost und West sind von dir belustiget.

10. Du suchest die Erde (mit Regen) heim, und befeuchtest sie reichlich: deine Flüsse sind voll des Wassers: du bereitest das Getreid * zu jedermans Nahrung: denn also hast du die Erde eingerichtet.

11. Uebergieß ihre Furchen * mit Wasser: vermehre derselben Früchte: alles Sprossende soll durch den Regen ergötzet werden.

12. Du krönest den ganzen Jahrgang mit Segen und Gütern: deine Felder sind voller Fruchtbarkeit: das Geleis deines Wagens triefet von Ueberflusse *.

13. Die Wüste sogar wird schön werden, und fette Weyden * geben: die Hügel werden frohlocken und prangen.

14. In den Thälern, welche mit Getreide bedecket sind, gehen die Widder mit ihrer Heerde umgeben: alles erschallt von Geschreye und Lobgesängen.

Der

---

10. * das Getreid. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

11. * ihre Furchen. im Hebr. Griech. Chald. und Arab. Die Fruchtbarkeit, welche David hier der Erde wünschet, befindet sich geistlicher Weise überflüßig in der wahren Kirche.

12. * das Geleis deines Wagens triest von Ueberflusse. aus dem Hebr. und Chald. Die weltlichen Dichter lassen aus den Fußstapfen ihrer Gottheiten frische Blumen entstehen. Weit edler ist das Bild unseres heiligen Poeten: GOtt fährt durch die Felder, aus den Rädern seines Wagens trieft Segen und Glück, aus dem Geleise sprosset Fruchtbarkeit und Ueberfluß.

13. * Weyden. aus dem Hebr.

Der fünf und sechzigste Psalm.

Obschon uns die Trübsal gleichsam wie Feuer verzehret, und wie Wasser überschwemmet: führet uns doch GOtt dadurch in die Erquickung. Jansenius Bischof von Gent, hier.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm (Davids). Ein Gesang von der Auferstehung **. Singet GOtt, alle Länder:

2. Stimmet seinem Namen einen Psalm an: vermehret die Herrlichkeit seines Lobes.

3. Sprechet zu GOtt: Wie schrecklich bist du in deinen Werken! wegen der Größe deiner Macht werden sich dir deine Feinde auf eine knechtische Art unterwerfen *.

4. Die ganze Welt soll dich anbethen, und dich besingen: deinem Namen soll sie ein Loblied anstimmen.

5. Kommet, und sehet die Werke GOttes: er ist erschrecklich in seinen Urtheilen über die Menschenkinder, und in deren Vollziehung *.

6. Er veränderte das Meer * in trockenes Land: er ließ (sein Volk) zu Fuße über den Fluß setzen **: dessentwegen erfreuen wir uns noch in ihm.

7. Seine Macht herrschet in Ewigkeit: seine Augen

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1. ** von der Auferstehung. aus dem Griech. wie auch einigen griechischen und lateinischen Vätern.

3. * auf eine knechtische Art unterwerfen. Von dem Worte Vorlügen, welches im Hebräischen hier vorkömmt, ist gesagt worden Ps. 17, 45.

5. * Vollziehung. aus dem Hebr.

6. * das rothe Meer. ** über den Fluß Jordan setzen.

Augen besichtigen die Völker: die Widerspänstigen sollen sich nicht erheben.

8. Völker, preiset unsern GOtt, und lasset sein Lob unter euch hören.

9. Welcher uns das Leben erhält, und unsern * Fuß nicht wanken läßt.

10. Denn du hast uns geprüfet, o GOtt: wie man das Silber läuteret, so hast du uns mit Feuer * geläutert.

11. Du hast uns in das Netz * geführet: du hast uns mit schwerer Last Rücken und Lenden ** niedergedrücket.

12. Du hast schlechte Leute * über unser Haupt gesetzet: wir mußten durch Feuer und Wasser ** gehen: bis du uns in die Erquickung geführet.

13. Ich will in deine Wohnung mit Brandopfern treten: ich will dir meine Gelübde abstatten:

14. Wie meine Lippen es ausdrücklich versprochen, und mein Mund in der Noth geredet hat.

14. Ich will dir feiste Widder zum Brandopfer anzünden, und Räuchwerke brennen: Ochsen und Böcke will ich dir opfern.

16. Kommet, und höret, alle die ihr GOtt fürchtet: ich will euch erzählen, welche Gutthaten er meiner Seele erwiesen.

17. Mein

---

9. * uns .... unsern. aus dem Hebr. Chald, und Syr.

10. * mit Feuer der Widerwärtigkeit und Versuchung.

11. * das Netz. aus dem Hebr. und Syr. ** Lenden. im Hebr. und Chald.

12. * schlechte Leute. aus dem Hebr. ** durch Feuer und Wasser; durch Kreuz und Leiden, wodurch wir schmerzlich gebrannt und häufig überschwemmet worden.

17. Mein Mund rief zu ihm, und meine Zunge lobte ihn höchlich.

18. Hätte ich meine Absicht auf eine Bosheit gehabt, würde mich GOtt nicht erhöret haben.

19. So hat mich aber GOtt angehöret: er hat auf die Stimme meines Gebethes Acht gehabt.

20. GOtt sey gelobt, der mein Gebeth nicht verworfen, und seine barmherzige Hand von mir nicht abgezogen.

Der sechs und sechzigste Psalm.

Er zielet auf den Beruf der Heyden, welche den Glauben der heiligen Dreyfaltigkeit annehmen werden. Gerhard Lorichius, über diesen Psalm.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids, ein Lied aus seinen Gesängen.

2. GOtt erbarme sich unser, und segne uns: er wende ein heiteres Angesicht zu uns, und erbarme sich unser *.

3. Damit dein Weg auf Erden bekannt werde, und dein Heil allen Heyden (zu Ohren komme).

4. O daß dich, GOtt, die Völker loben, o daß alle Völker dich loben!

5. Die Völker sollen sich erfreuen und frohlocken: denn du richtest sie nach der Gerechtigkeit, und leitest sie auf Erden.

6. O daß dich, GOtt, die Völker loben! o daß alle Völker dich loben!

7. Die

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

2. * erbarme sich unser. aus dem Arab.

7. Die Erde * hat ihre Frucht hervor gebracht. Segne uns GOtt, unser GOtt,

8. Segne uns GOtt: und alle Gränzen der Erde sollen ihn fürchten.

Der sieben und sechzigste Psalm.

Der Innhalt ist Christus, der selbst erhöhet ist, und seine Kirche erhöhet. Rufinus von Aquileja, über den Titel dieses Psalmes.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm aus den Gesängen Davids.

2. GOtt mache sich auf, und seine Feinde sollen zerstreuet werden: die ihn hassen, sollen vor seinem Angesichte fliehen.

3. Sie sollen vergehen, wie der Rauch vergeht: wie das Wachs vom Feuer schmilzt, so sollen die Sünder vor den Augen GOttes verschwinden.

4. Die Gerechten aber sollen vor GOtt frohlocken wie bey einem Freudenmahle, und sich in Lustbarkeit ergötzen.

5. Singet dem HErrn, singet seinem Namen ein Lied: bereitet jenem den Weg, der über die Wüsteney * von Westen herauffährt: HErr ist sein Name.

---

7. * Die Erde. Die Väter und Ausleger erkennen hier das Geheimniß der heiligen Dreyfaltigkeit und der Menschwerdung. Die jungfräuliche Erde, Maria, hat ihre Frucht hervorgebracht, die gebenedeyte Frucht ihres Leibes. Segne uns GOtt der Vater; unser GOtt, der Sohn, welcher unsere Menschheit angenommen; segne uns GOtt der heilige Geist.

1. * Dem Vornehmsten in der Musik; wie Ps. 4, 1.

5. * über die Wüsteney. aus dem Hebräischen. von Westen. aus dem Griech. Syr. Aethiop. und Arab.

Auf

Name. Frohlocket vor ihm: aber (die Ungerechten) müssen vor seinem Angesichte verwirret werden **.

6. Weil er ein Vater der Weysen und Richter der Wittwen ist. GOtt wohnet an seiner heiligen Stätte.

7. GOtt machte, daß (die Zünfte) einträchtig wie in einem Hause mit einander wohneten: die an Ketten lagen, führete er mächtig * in die Freyheit, obwohl sie gegen ihn widerspänstig gewesen waren, da sie noch in ihrem dürren Grabe * wohneten.

8. Indem du, o GOtt, vor deinem Volke zogest, und die Wüste durchwandertest:

9. Erzitterte vor dir die Erde, es tröpfelte vom Himmel, und der Berg Sinai bebete vor dir, dem GOtt Israels.

Auf der Reise aus Aegypten in das gelobte Land zog der HErr in seiner Arche oder Bundslade durch das wüste Arabien von der westlichen Seite. Der heilige Papst Gregorius und andere legen es aus von unserm siegreichen Erlöser, welcher aus der unfruchtbaren Wüsteney des Todes, nach dem Untergange seines Lebens, in das himmlische Vaterland aufgefahren. ** müssen vor seinem Angesichte verwirret werden. aus dem Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen.

7. * mächtig. aus dem Griechischen, Arabischen, und Aethiopischen. ** dürren. aus dem Hebräischen. Grabe. aus dem Griech. Syr. Arab. und Aethiop. Die Gefangenschaft in Aegypten wird von dem Propheten sehr zierlich einem Grabe verglichen. Weit mächtiger hat Christus alle Völker der Welt durch sein Gesetz vereiniget, nachdem er sie von den Ketten der Hölle befreyet, aus dem Grabe der Sünde gezogen, und aus Widerspänstigen in getreue Diener und Freunde veränderet.

10. Du hast für dein Erbtheil * einen auserlesenen Regen bestimmet: und wann dasselbe ** geschwächet worden, hast du es gestärket.

11. In diesem Erbtheile wohnet deine Heerde: welcher du in ihrer Armuth nach deiner Gütigkeit das Nöthige verschaffet hast.

12. Der HErr wird Beredtsamkeit genug ertheilen, damit sein Gesetz mit vielem Nachdrucke verkündiget werde.

13. Die (feindlichen) Könige flohen mit ihrem Kriegsvolke über Hals und Kopf *: ihre Beute aber wird der König der Heerschaaren dem Allerliebsten mittheilen, damit dessen Haus geschmücket werde.

14. Da ihr mitten in den Ländern ruhet, die euch durch das Loos ausgetheilet sind, (werdet ihr GOtt gefallen) wie eine Taube, die mit ihren weißen und gelben Federn an der Sonne wie Silber und bleiches Gold glänzet.

15. Da

---

10. * für dein Erbtheil; für dein auserwähltes Volk, welches du dir vor allen Völkern erkohren; hast du einen auserlesenen Regen bestimmet, das Manna, welches nicht wie ein natürlicher Regen, sondern als eine auserlesene Gabe vom Himmel gekommen. ** dasselbe Erbtheil, dein auserwähltes Volk, hast du mit dem Manna, mit dem wunderbaren Wasser aus dem Felse, und andern tausenderley Gnaden gestärket.

13. * die Könige flohen mit ihrem Kriegsvolke über Hals und Kopf. aus dem Hebr. Das übrige in diesem Verse ist aus dem Griechischen, und Aethiopischen. Der König der Heerschaaren, GOtt der Vater, wird die Beute seinem Allerliebsten, seinem Sohne, schenken; damit er sie austheile, und das Haus seiner Kirche damit ausschmücke.

15. Da der HErr des Himmels die Könige * über sein Volk austheilet, schimmert dieses wie der Berg Selmon, auf welchem allezeit Schnee liegt.

16. Ein sehr hoher Berg; ein Berg, der fette Weyden hat, der mit Butter und Milch bedecket ist, und feistes Vieh nähret *.

17. Wie hoffet ihr vergebens einen gleichen Ueberfluß auf andern Bergen? Dieß ist der Berg, auf dem GOtt zu wohnen beliebet: ja, hier wird der HErr immerzu wohnen.

18. Die Bundslade (Christus) wird von viel tausend freudigen (Engeln) begleitet, mitten unter ihnen ist der HErr, wie vorhin auf dem heiligen Berge Sinai.

19. Du bist in die Höhe aufgefahren *: du hast deine Gefangene erlöset, und Gaben für die Menschen mitgenommen: GOtt der HErr fieng an, auch in denen zu wohnen, die ungläubig gewesen waren.

20. Gebenedeyet sey der HErr alle Tage: er leget

---

15. * Die Könige, weltliche und geistliche Vorsteher.

16. * Die Kirche ist, wie Selmon, ein sehr hoher Berg wegen ihrer hohen Geheimnisse; hat fette Weyden in den heiligen Sakramenten; ist mit unzähligen Gnaden GOttes und Mitteln des Heiles versehen; und ernähret allenthalben arbeitsame und ihrem Hirten gehorsame Seelen.

19. * in die Höhe aufgefahren; die Bundslade in das heilige Land durch die Wüste; Christus in seine Herrlichkeit durch die Himmelfahrt, von welcher dieses ausgeleget wird Eph. 4, 8.

leget uns zwar eine Last auf *, aber segnet uns damit auf dem Wege als unser Seligmacher.

21. Unser GOtt ist ein Stifter des Heiles: und GOtt der HErr ist der Retter vom Tode.

22. Hingegen wird er die Köpfe seiner Feinde zerstoßen, welche mit (eitel geputztem) Haupthaare in ihren Lastern einher treten.

23. Ich will dich, sprach der HErr, aus Basan * führen, wie ich dich im Meere durch dessen Tiefe geführet habe:

24. Deine Fußtritte soll das feindliche Blut benetzen, und die Zungen deiner Hunde werden davon lecken.

25. Das Haus Israel * sah deine Wege, o GOtt, die Wege meines GOttes, meines Königes, der in dem Heiligthume wohnet.

26. Die Vornehmsten * giengen voran mit Sängern und andern Musikanten **, mitten unter den jungen Töchtern, welche die Trommel schlugen.

27. Preiset GOtt den HErrn in euren Zünften, alle aus den (zwölf) Quellen Israels.

28. Der

---

20. * er leget uns zwar eine Last auf. aus dem Hebr. und Chald. aber er segnet uns auf dem Wege. aus dem Griech. und Aethiop.

23. * aus Basan. Die blutige Niederlage, welche Og König in Basan mit seinem ganzen Kriegsheere von den Hebräern gelitten, wird erzählet 4. Moys. 21, 35. Die fruchtbare Landschaft Basan gränzete an den Fluß Jordan, durch welchen GOtt sein Volk in das verheißene Land geführet hat.

25. * Das Haus Israel. aus dem Chald.

26. * Die Vornehmsten. aus dem Griech. Syr. Aethiop. und Arab. ** andern Musikanten. aus dem Hebr.

28. Der erste aus ihnen geht der junge Benjamin *, vor Verwunderung entzückt: die Vornehmsten aus den Zünften Juda, Zabulon, und Nephthali, führen die Ihrigen.

29. Sende uns noch ferner *, o GOtt, deine kräftige Hülfe, dasjenige zu bestärken, was du in uns gewirket hast.

30. In deiner Wohnung zu Jerusalem werden dir die Könige Gaben opfern.

31. Verscheuche (unsere Feinde, welche gleich sind) den wilden Thieren, die im Geröhre heimlich lauren; und den Stieren, die unter dem Hornviehe toben; da sie dein Volk, welches du wie geläutertes Silber gereiniget, (von dem verheißenen Lande) ausschließen wollen. Zwing sie, sich dir zu Füßen zu werfen, und viel Geld zu zinsen *. Zerstreue die Völker, welche Krieg suchen: wie du es wirklich gethan **.

32. Die höchsten Personen werden aus Aegypten kommen: Aethiopien wird eilfertig die Hände zu GOtt ausstrecken.

---

28. * Der erste aus ihnen. im Hebr. der junge Benjamin, der jüngste aus den zwölf Patriarchen: welcher aber der erste, durch den Saul, zu der Krone gelanget: wie in dem Chaldäischen gemeldet wird. Aus seiner Zunft war der heilige Paulus: welcher der letzte aus den Aposteln zu diesem Amte berufen, und hernach in den dritten Himmel entzücket worden. Die übrigen Apostel waren aus den Zünften Juda und Zabulon, oder Nephthali, gebürtig.

29. * noch ferner. nach dem Hebr.

31. * sich dir zu Füßen zu werfen, und viel Geld zu zinsen. aus dem Hebr. ** wie du es wirklich gethan. nach dem Hebr. und Chald.

33. Königreiche der Erde, singet das Lob GOttes: singet zu Ehren des HErrn.

34. Besinget GOtt *. welcher gegen Aufgang der Sonne ** in den höchsten Himmel hinauffährt. Sehet, er wird seiner Stimme einen Nachdruck geben.

35. Lobet die Herrlichkeit GOttes: seine Hoheit ist über Israel ausgebreitet, und seine Gewalt ist in den Wolken.

36. Schrecklich * und wunderbar ist GOtt in seinem Heiligthume: er, der GOtt Israels, giebt seinem Volke Kraft und Stärke: GOtt sey gepriesen.

Der acht und sechzigste Psalm.

Christus wird in seinem Leiden von allen verlassen: Strafe seiner Verfolger. Bossuet, Bischof zu Meaux, über diesen Psalm.

1. Dem Vornehmsten auf den Cymbeln *. Psalm Davids.

2. Errette mich, o GOtt, (von dem Schiffbruche): denn das Wasser hat bis zur Lebensgefahr eingedrungen.

3. Ich bin bis an den tiefen Schlamm eingesenket, daß ich nicht mehr bestehen kann: das Wetter

---

34. * besinget GOtt. aus dem Griech. Arab. und Aethiop. ** gegen Aufgang der Sonne. Der Oelberg, von welchem Christus gen Himmel aufgefahren, liegt der Stadt Jerusalem gegen Aufgang.

36. * Schrecklich. aus dem Hebr. Chald. und Syr. wunderbar. im Griechischen, Arabischen, und Aethiopischen.

1. * Dem Vornehmsten auf den Cymbeln. aus dem Hebr.

ter hat mich in das rothe Meer geworfen, und mit Wellen überschwemmet.

4. Ich habe mich müde und heißer geschrieen: meine Augen nehmen ab, da ich so lange (um Beystand) nach meinem GOtt schaue.

5. Die mich ohne Ursache hassen, haben sich über die Zahl meiner Haupthaare vermehret: meine Feinde und ungerechte Verfolger sind stark geworden: ich sollte bezahlen, wo ich keine Schuld hatte.

6. GOtt, du weißt den Unverstand (des menschlichen Geschlechtes): und dessen Verbrechen (welche ich auf mich genommen) sind dir unverborgen.

7. Laß (meine Freunde) nicht zu Schanden werden, die auf dich warten, HErr, GOtt der Heerschaaren: laß wegen meiner jene nicht beschämen, welche dich suchen, o GOtt Israels.

8. Denn wegen deiner hab ich Schmach erlitten: Schande hat mein Angesicht bedecket.

9. Meine Brüder sehen mich wie einen Fremdling an: die Kinder meiner Mutter wollen mich nicht mehr kennen.

10. Dieweil der Eifer deines Hauses mich verzehret hat; und die Schmachreden derer, welche dich lästerten, auf mich gefallen sind. (Joh. 2, 17. Röm. 15, 3.)

11. Ich erniedrigte mich, weinte *, und fastete: aber auch dieses gereichte mir zur Unehre.

12. Trug ich ein Bußkleid, so machten sie (zum Gespötte) ein Sprichwort daraus.

---

11. * Ich erniedrigte mich. aus dem Syr. Arab. Griech. und Aethiop. weinte. aus dem Hebr. und Chald.

13. Die bey der Stadtpforte sitzen *, reden wider mich: und bey den Gastgebothen singt man von mir.

14. Ich aber wende mein Gebeth zu dir, o HErr: dieß ist die Zeit, o GOtt, welche dir gefällt. Erhöre mich wegen deiner häufigen Barmherzigkeit, wegen der Wahrheit deines heilbringenden Versprechens.

15. Entzieh mich dem Schlamme, damit ich nicht stecken bleibe: befreye mich von der Tiefe des Wassers, von denen die mich hassen.

16. Laß mich nicht in den Meereswellen versinken, noch von der Tiefe verschlungen werden: der Abgrund schließe über mir seinen Rachen nicht zu.

17. Erhöre mich, HErr: denn deine Barmherzigkeit ist gütig: nach der Menge deiner herzlichen Erbarmung * sieh mich an:

18. Und verbirg dein Antlitz vor deinem Diener nicht: eile, mich zu erhören, dieweil ich mich in Aengsten befinde.

19. Nähere dich meiner Seele, und erlöse sie: wegen meiner Feinde befreye mich.

20. Du weißt meine Schmach, meine Schande, und wie sehr ich mich schäme: meine Verfolger sind vor deinen Augen.

21. Mein Herz erwartete Schmach und Elend, von welchen ich zerknirschet und gequälet bin *.

Ich

---

13. * die bey der Stadtpforte sitzen; die Oberkeiten, die Rathsherren: denn bey dem Stadtthore hielten die Juden ihre Gerichte.

17. * deiner herzlichen Erbarmung. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

21. * zerknirschet und gequälet bin. aus dem Hebr.

Ich harrete, ob keiner ein Mitleiden hätte, aber es war niemand da; ob mich keiner tröstete, aber ich fand niemanden.

22. Sie haben mir Galle zu essen gereichet, und in meinem Durste Essig zu trinken * gegeben.

23. Die Speise ihres Tisches wird sie erwürgen: unter dem Speisen werden sie (von ihrem Feinde) gefangen werden, und durch ihren Fall die Vergeltung empfangen.

24. Ihre Augen werden verdunkelt werden, daß sie nicht sehen: HErr, krümme ihren Rücken jederzeit, (zur Dienstbarkeit, und zum Falle).

25. Gieß deinen Zorn über sie aus: und der Grimm deiner Ungnade ergreife sie.

26. Ihre Wohnung soll verlassen seyn, und in ihren Hütten soll sich niemand aufhalten.

27. Weil sie den verfolgen, welchen du geschlagen hast; und den Schmerz meiner Wunden mit ihren Schmachreden vermehren, da ich wegen deiner Verwundeten traure *.

28. Laß sie von einer Sünde in die andere fallen, daß sie in den Stand der Gnade nicht kommen.

29. Sie sollen aus dem Buche der Lebendigen

---

22. * Galle zu essen .... Essig zu trinken. Diese Weissagung ist in dem heiligen Leiden Jesu genau erfüllet worden, wenn wir sagen, daß die muthwilligen Peiniger erhartete Galle in den Essig geworfen: was von der Galle im Essig zergangen, war ein Theil des Trunkes: was davon hart blieb, war eine Speise, wie der Psalmist hier vorgesagt.

27. * mit ihren Schmachreden. aus dem Chald. da ich wegen deiner Verwundeten traure. aus dem Hebr. und Chald.

ausgelöschet * seyn, und unter die Gerechten nicht geschrieben werden.

30. Ich bin in Armuth und Schmerzen: dein Heil, o GOtt, hebt mich empor.

31. Ich will den Namen meines * GOttes singend loben, und höchlich preisen.

32. Und (dieses Lob) wird GOtt angenehmer seyn, als ein (geopfertes) junges Kalb, dem die Hörner und Klauen wachsen.

33. Wenn die Armen es sehen, werden sie sich erfreuen; suchet GOtt, so wird euer Herz * leben.

34. Sintemal der HErr die Armen höret, und seine Gefangene nicht verschmähet.

35. Ihn lobe Himmel und Erde, die Meere, und alles was sich darinnen beweget.

36. Denn GOtt wird Sion erlösen, und die Städte Juda bauen: man wird darinnen wohnen, und das Land erben.

37. Die Nachkommenschaft seiner Diener wird es besitzen: und die seinen Namen lieb haben, werden allda wohnen.

Der

---

29. * aus dem Buche der Lebendigen ausgelöschet. Dieser und andere dergleichen Flüche, die in den Psalmen und anderswo in der Bibel vorkommen, werden von einem Bethenden aus Liebe der Gerechtigkeit und Eifer der göttlichen Ehre wider die verdammten Geister und Menschen löblich und verdienstlich gebrauchet.

31. * meines. aus dem Griech. Chald. und Aethiop.

33. * euer Herz. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

Der neun und sechzigste Psalm.

Christus besieget Leiden und Tod.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids, zum Angedenken, daß ihn GOtt errettet hat **.

2. O GOtt, habe acht auf meine Befreyung: HErr, eile mir zu helfen.

3. Laß alle die zu Schanden und schamroth werden, die mir nach dem Leben stellen.

4. Die mir Böses wünschen, sollen verjaget und zu Schanden werden. Die zu mir sagen, Ey ey! sollen eilends * Schande davon tragen.

5. Alle, die dich suchen, sollen frohlocken, und sich in dir erfreuen. Die dein Heil lieben, sollen jederzeit sprechen: der HErr werde höchlich geprieſen.

6. Ich bin zwar dürftig und arm: du aber, o HErr, eile zu mir *. Du bist meine Hülfe, und mein Erretter: mein GOtt, säume nicht.

Der siebenzigste Psalm.

Von der Kindheit an, bis in das Alter, verläßt unser GOtt die Seinigen nicht.

1. Psalm Davids: welchen (lange hernach) die Söhne Jonadabs und jene gesungen haben, die zuerst in die (babylonische) Gefangenschaft

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1. ** daß ihn GOtt errettet hat. nach dem Griechis. Arabisch. und Aethiopischen. Dieser Psalm kömmt mehrentheils überein mit dem neun und dreyßigsten.

4. * eilends. aus dem Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen.

6. * eile zu mir. aus dem Hebr. und Chald. Sein göttlicher Vater hat geeilet, und die heiligste Menschheit frühzeitig aus dem Grabe errettet.

schaft geführet worden *. Auf dich, o HErr, setze ich mein Vertrauen: ich werde nimmermehr zu Schanden werden.

2. Befreye und errette mich nach deiner Gerechtigkeit. Neige dein Ohr zu mir, und ertheile mir das Heil.

3. Sey mir, o GOtt, eine feste Freystatt, wohin ich allezeit fliehen könne: du hast befohlen *, mir soll geholfen seyn. Denn du bist mein Fels und meine Burg **.

4. Mein GOtt, entreiß mich der Hand des Gottlosen, der Faust des Ungerechten und Gewaltthätigen *.

5. Denn du bist meine Erwartung, o HErr, HErr mein Vertrauen von meiner Jugend an.

6. Du unterstützest mich seit meiner Geburt: von Mutterleibe hast du mich zu beschirmen aufgenommen *. Zu allen Zeiten singe ich ** dein Lob.

7. Viele sehen mich an wie ein Abenteuer: jedoch bist du meine starke Hoffnung * und Hülfe.

8. Mein Mund werde mit deinem Lobe angefüllet, so daß er den ganzen Tag von deiner Herrlichkeit und Größe singe *.

9. Ver-

---

1. * welchen die Söhne Jonadabs und jene gesungen haben, die zuerst in die Gefangenschaft geführet worden. aus dem Griech. und Arab.

3. * du hast befohlen. aus dem Hebr. und Chald. ** mein Fels und meine Burg. aus dem Hebr.

4. * Gewaltthätigen. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

6. * aufgenommen. im Hebr. ** singe ich. aus dem Griech.

7. * Hoffnung. aus dem Hebräischen, Chald. und Syr.

8. * Größe singe. aus dem Griechischen, und Aethiopischen.

9. Verwirf mich nicht in der Zeit meines Alters: wann meine Kräfte abnehmen, verlaß mich nicht.

10. Denn meine Feinde reden wider mich: und die auf mein Leben lauren, berathschlagen sich mit einander,

11. Sprechend: GOtt hat ihn verlassen: setzet ihm nach, und ergreifet ihn: maßen er itzt ohne Retter ist.

12. Entferne dich nicht von mir, o GOtt: mein GOtt, sieh eilends * auf meine Hülfe.

13. Laß meine Widersacher * und Verleumder zu Schanden werden, und abnehmen: die mein Unglück suchen, sollen mit Beschämung und Schmach bedecket werden.

14. Ich aber will noch immer (deinen Beystand) erwarten, und dich mehr und mehr loben.

15. Mein Mund soll deine Gerechtigkeit und dein Heil den ganzen Tag verkündigen. Weil ich der weltlichen Wissenschaft nicht kundig bin,

16. Will ich mich in die Werke der göttlichen Allmacht versenken, und allein an deine Gerechtigkeit, o HErr, gedenken.

17. Von meiner Jugend an, o HErr, hast du mich gelehret: und ich fahre immerzu fort, deine Wunderthaten zu erzählen.

18. Verlaß mich nicht, HErr, bis ich alt und ein Greis bin: damit ich auf die ganze Nachkommenschaft ein Denkmaal stifte deines mächtigen Armes,

19. Und

---

12. * eilends. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

13. * Widersacher. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

19. Und deiner allerhöchsten Gerechtigkeit, o GOtt: deine Werke sind groß: GOtt, wer ist dir gleich?

20. Wie viele und üble Drangsalen ließest du mir begegnen? du hast mich aber von neuem belebet, und mich wieder aus dem Abgrunde der Erde herausgeführet.

21. Du hast deine ansehnliche Gerechtigkeit * eben so vielfältig gezeiget, als meine Herrlichkeit vermehret **, und mich wiederum allerseits *** getröstet.

22. Darum werde auch ich, deiner Treue wegen, dich mit allerley Musik loben: in meine Harpfe will ich dir Psalme singen, heiliger GOtt Israels.

23. In diesem Gesange werden meine Lippen, und meine Seele, die du erlöset hast, vor dir frohlocken.

24. So wird auch meine Zunge den ganzen Tag deine Gerechtigkeit bedachtsam preisen, da jene in Schimpf und Schanden gerathen werden, die mein Unheil suchen.

Der ein und siebenzigste Psalm.

Das Reich des Königes (JEsu des Gesalbten) von einem Meere bis zu dem andern, und von dem Strome (dem Jordan) bis ans Ende der Welt: wie es in diesem Psalme v. 8. heißt.

1. Auf den Salomon *. (Psalm Davids). GOtt, gieb dem Könige deinem Sohne dein Gericht, und deine Gerechtigkeit.

2. Da:

---

21. * Gerechtigkeit. aus dem Griech. Aethiop. und Arab. ** meine Herrlichkeit vermehret. aus dem Hebr. Chald. und Syr. *** allerseits. im Hebr.

1. * Auf den Salomon: welcher ein Vorbild Jesu des

2. Damit er dein Volk nach der Gerechtigkeit, und deine Arme nach der Billigkeit richte.

3. Das Volk soll Friede und Recht, sowohl von den höchsten, als von den mindern Oberkeiten empfangen.

4. Er wird den Armen Recht widerfahren lassen, ihren Kindern aushelfen, und den falschen Ankläger vernichten.

5. Beharrlich wird man dich fürchten *, so lange am Himmel Sonne und Mond scheinen, und auf Erden Leute seyn werden.

6. Er wird herab kommen wie der Regen auf ein Fell *, und wie die Tropfen vom Himmel auf die Erde fallen.

7. Zu seiner Zeit wird blühen, wer immer die Gerechtigkeit hält: ein vollkommener Friede wird so lange dauren, als der Mond besteht.

8. Von einem Meere bis zu dem andern * wird er herrschen, und von dem Strome bis ans Ende der Welt.

9. Vor ihm werden sich die Aethiopier * nieder=

---

des Königes aller Könige war: diesem allein kömmt alle Herrlichkeit zu, die in diesem Psalme gerühmet wird.

5. * **fürchten.** aus dem Hebr. und Chald.

6. * **wie der Regen** oder Thau auf ein **Fell** ohne dessen Verletzung kömmt, und die Erde fruchtbar machet: also hat die Menschwerdung des Wortes die Jungfrauschaft der göttlichen Mutter unversehrt gelassen.

8. * **von einem Meere bis zu dem andern**, von Osten bis Westen, durch Nord und Süden, hat kein Salomon, sondern Christus allein geherrschet: er hat von dem Jordanstrome, wo ihn die Stimme des Vaters zum Haupte des menschlichen Geschlechtes ernannt hat, bis ans **Ende der Welt** sein Reich erstrecket.

9. * **die Aethiopier.** aus dem Griech. Arab. und Aethiop.

derwerfen, und seine Feinde werden ihr Angesicht in den Staub legen.

10. Die Könige jenseit des Meeres * und die Inseln werden ihm Geschenke bringen: die Könige aus Arabien und Saba werden ihm Verehrungen abstatten.

11. Und alle Könige des Erdkreises * werden ihn anbethen: alle Völker werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen, welcher (um Hülfe) schreyt, von dem Mächtigen erretten; und dem Bedrängten beystehen, dem keiner die Hand reichete.

13: Er wird sich des Dürftigen und Verlassenen erbarmen: er wird den Armen aus der Noth helfen.

14. Er wird ihre Seelen von dem listigen Wucher und Bosheit (der Reichen) erlösen: weil ihr Name und Blut in seinen Augen ehrenwerth und kostbar * seyn werden.

15. Daher wird (der Arme) leben: (der König) wird ihm von dem beßten ausländischen Golde mittheilen: darum wird man allezeit für den=

---

10. * jenseit des Meeres. Keinem andern Monarchen, als Jesu, haben die Könige der ganzen Welt sich und ihre Kronen zu Füßen geleget. Der Psalmist nennet einige Länder anstatt aller. Die Kirche bedienet sich dieser Stelle bey der freudenvollen Erscheinung des HErrn, den Beruf der Heyden zu rühmen: deren Erstlinge die Weisen zu der Anbethung des neugebohrnen Königes von dem Sterne geleitet worden.

11. * des Erdkreises. aus dem Aethiopischen, und Arabischen.

14. * listigen. aus dem Hebr. und Syr. Blut .... kostbar. im Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

denselben bethen *, und ihn den ganzen Tag benedeyen.

16. Auch auf der Höhe der Berge wird aus einer Hand voll Saat * vieles Getreid erwachsen, welches die Stärkung des Menschen auf Erden ist; seine wankende ** Feldfrüchte werden (die Cedern) des Libans übertreffen: und die Einwohner der Städte werden so häufig als Gras blühen.

17. Sein Name sey gebenedeyet in Ewigkeit: sein Name wird sprossen, so lange die Sonne scheinen wird. Durch ihn werden alle Zünfte der Erde * gesegnet werden, alle Völker werden ihn höchlich preisen.

18. Gebenedeyet sey GOtt der HErr, der GOtt Israels *, welcher allein Wunder wirket:

19. Und gebenedeyet sey der Name seiner Herrlichkeit in Ewigkeit: die ganze Erde wird mit seiner Herrlichkeit erfüllet werden: das geschehe, das geschehe!

20. Hier enden sich die Loblieder und Gebethe * Davids des Sohnes Isai.

Der

---

15. * für denselben bethen. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, Griechischen, Syrischen, Arabischen, und Aethiopischen.

16. * aus einer Hand voll Saat. nach dem Hebr. ** wankende. aus dem Hebr. Die Früchte, welche bey einem gelinden Winde hin und her wanken, werden auf den Bergen schöner stehen, und mehr Nutzen bringen, als die Cedern auf dem Liban.

17. * sey gebenedeyet. aus dem Griech. Aethiop. und Arab. wird sprossen. aus dem Hebräisch. alle Zünfte der Erde. aus dem Griech. Arab. und Aethiop.

18. * GOtt der HErr, der GOtt Israels. aus dem Hebr. und Chald.

20. * Gebethe. aus dem Hebr. und Chald.

Der zwey und siebenzigste Psalm.

Aergere dich nicht, wenn du die Gottlosen im Friede und Glücke siehst. Der heilige Athanasius, in der Abhandlung von den Psalmen.

1. Psalm Asaphs. Wie gut ist GOtt dem Volke Israel! (nämlich) denen, die ein aufrichtiges Herz haben.

2. Aber beynahe hätte mein Fuß gestrauchelt: es fehlte wenig, daß ich nicht fiel:

3. Denn da ich das Glück der Lasterhaften sah, eiferte ich wider die ungerechten Thoren *.

4. Kömmt es zu dem Sterben, so werden sie leicht aufgelöset *: und (in ihrem Leben) drücket sie keine langwierige Plage: sie sind fett und stark **.

5. Sie haben nichts auszustehen, wie andere: sie werden nicht gegeißelt wie die übrigen Menschen.

6. Darum prangen sie mit ihrer Hoffart wie mit einer Halskette *: und sie sind in gottlose Gewaltthätigkeit wie in ein Kleid ** eingehüllet.

7. Sie stecken in ihrer Bosheit, wie ein Auge in seinem Fette: ihrer Herzenslust gehen sie nach.

8. Sie denken Schimpf aus, und reden Verleumdungen: auf dem Richterstuhle selbsten sprechen sie ungerecht.

9. Ihr Mund greift den Himmel an: und ihre Zunge fährt über jederman auf Erden her.

10. Des-

---

3. * Thoren. aus dem Hebr.

4. * leicht aufgelöset. nach dem Hebr. ** sie sind fett und stark. im Hebr. und Chald.

6. * einer Halskette. nach dem Hebr. ** ein Kleid. auch aus dem Hebr.

7. * Bosheit. im Griech. Syr. Aethiop. und Arab. Auge. aus dem Hebr.

10. Dessenwegen wird mein Volk hieher schauen, und wenn es den Ueberfluß bey ihnen findet,

11. So wird es sagen: Wie kann hiebey die Allwissenheit GOttes und des Höchsten Vorsicht bestehen?

12. Sieh, diese sind gottlos, und schwimmen doch in Glücksgütern, deren sie immer mehr sammlen.

13. So habe ich dann, möchte ich hier sagen, vergeblich ein gerechtes Herz beybehalten, und meine Hände unter den Unschuldigen rein bewahret?

14. Muß ich umsonst beständige Geißeln ertragen? kömmt meine Bestrafung unnützlich alle Morgen?

15. Aber wenn ich also redete und dächte, sieh so müßte ich das Geschlecht deiner Kinder verwerfen.

16. Ich forschte nach, der Sache auf den Grund zu kommen: aber es war mühsam vor meinen Augen:

17. Bis ich mich in das Heiligthum GOttes begeben, und ihren Ausgang erwogen *.

18. Wahrhaftig du hast sie auf einen schlüpfrigen Weg gestellet: kaum waren sie erhoben, hast du sie zu Boden geworfen.

19. Wie

17. * ihren Ausgang erwogen. Die zeitliche Glückseligkeit verruchter Menschen verliert allen Werth, sobald wir sie nach dem Gewichte des Heiligthumes wägen. Vor den Augen GOttes ist es eitel Dunst: ja auch vor den Menschen verschwindet aller Schein, wann ihr Ausgang vorbey ist, und der Leib im Grabe liegt.

19. Wie schnell * sind sie vertilget worden! plötzlich waren sie nicht mehr: wegen ihres Unrechtes haben sie ein schreckenvolles ** Ende genommen.

20. Sie sind wie ein Traum eines Menschen, welcher vom Schlafe erwachet. HErr, du verachtest ihr Bild in deiner Stadt.

21. Mein Herz wallete zwar hierüber, und meine innerste Gedanken stritten gegen einander:

22. Doch wußte ich mir nicht zu rathen, und verstund es nicht: ich war vor dir wie ein (dummes) Vieh.

23. Nichts destoweniger blieb ich immer bey dir, und du hieltest meine rechte Hand *.

24. Du leitest mich nach deiner Verordnung, und nimmst mich letztlich * auf in die Herrlichkeit.

25. Denn * was verlange ich sonst im Himmel? oder was begehre ich außer dir auf Erden?

26. Wenn mein Leib und Herz geschwächet wird, so ist GOtt die Stärke meines Herzens, GOtt ist mein Erbgut in Ewigkeit.

27. Denn sieh, alle, die sich von dir entfernen, werden verderben: alle, welche dir untreu sind, rottest du aus.

28. Mein

---

19. * schnell. aus dem Hebr. Chald. Arab. und Syr. ** schreckenvolles. aus dem Hebräischen, und Syrischen.

23. * du hieltest meine rechte Hand. Wenn auch ein Mensch das Schicksal der Bösen nicht begreifen kann, bewahret doch GOtt seinen Willen, und erhält ihn in seinem Dienste und guten Werken.

24. * letztlich. aus dem Hebr.

25. * Denn. aus dem Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen.

28. Mein Gut aber ist, daß ich mit GOtt mich vereinige: auf GOtt den HErrn habe ich mein Vertrauen gesetzet, und ich will bey den Pforten Jerusalems alles Lob seiner Werke * verkündigen.

Der drey und siebenzigste Psalm.

Von den Verfolgungen, die ein Christ zu leiden hat. Paulus Bischof von Burgos, Anmerk. über diesen Psalm.

1. Unterweisung Asaphs. O GOtt, warum verwirfst du uns ganz und gar? warum entbrennt dein Zorn wider die Schafe deiner Weyde?

2. Gedenke deiner Versammlung, die vom Anbeginne dir zugehöret. Du hast dieses Volk als dein Erbtheil an dich gebracht, und diesen Berg Sion zu deiner Wohnung erlesen.

3. Eile herzu, und erheb deine Hand * wider ihre hoffärtige Gewaltthätigkeit **, dieselbe gänzlich zu vertilgen. Wie viel Böses haben die Feinde wider das Heiligthum verübet!

4. Die dich hassen, drangen sich mitten in deine Feyerlichkeit, brülleten * und rühmten sich darinnen. Sie stecketen ihre Fahnen als Siegeszeichen auf

5. Zu höchst über den Pforten (des Tempels) ohne einige Ehrerbiethigkeit. Wie man im wilden Walde die Bäume fällt,

---

28. * Werke. aus dem Hebr.

3. * Eile herzu. aus dem Hebr. und Chald. erheb deine Hand. aus dem Griech. Aethiop. und Arabisch. ** hoffärtige Gewaltthätigkeit. aus dem Hebr.

4. * brülleten. aus dem Hebr. rühmten sich. im Griech. Syr. Aethiop. und Arab.

6. So zerhieben sie mit gesammter Hand die Thüren, und schlugen alles mit Beilen und Barten darnieder.

7. Dein Heiligthum stecketen sie mit Feuer an: die Stiftshütte deines Namens beschimpfeten und warfen sie zu Boden.

8. Ihr ganzes Geschlecht sprach mit einander im Herzen: Lasset uns alle Festtage des HErrn auf Erden vertilgen. Und sie vertilgeten dieselben *.

9. Wir sehen unsere (übernatürliche) Zeichen nicht mehr: wir haben keinen Propheten mehr bey uns: niemand erkennet, wie lange es dauren werde.

10. Wie lange, o GOtt, soll der Feind noch lästern? soll der Widersacher deinen Namen durch seine Verachtung * immerdar zum Zorne reizen?

11. Warum ziehst du deine Hand zurücke? warum hältst du deine Rechte verborgen, und machest (dem Gräuel) kein Ende?

12. Hat ja GOtt, der von ältesten Zeiten unser König ist, so oft mitten im Lande unser Heil gewirket.

13. Du hast das (rothe) Meer durch deine Macht gespalten * und fest gemacht: du hast die Köpfe der Dracken (der Aegyptier) in dem Wasser zerstoßen.

14. Du

---

8. * sie vertilgeten dieselben. aus dem Hebr. und Chald.

10. * Verachtung. im Hebr. zum Zorne reizen. im Griechischen, Aethiopischen, Arabischen, und Syrischen.

13. * gespalten. aus dem Hebr. Chald. und Syr. fest gemacht. aus dem Griech. und Aethiop.

14. Du hast die Häupter des großen Dracken * zerquetschet, und ihn den Einwohnern Aethiopiens zur Nahrung gegeben.

15. Du hast aus dem aufgerißnen Schlunde (der Felsen) Quellen und Bäche * gegossen: starke Flüsse ** hast du aufgetrocknet.

16. Dein ist der Tag, dein ist auch die Nacht: Morgenröthe und Sonne sind deine Kunststücke.

17. Du hast der Erde allerseits ihre Gränzen gesetzet: Winter *, Frühling, und Sommer hast du gebildet.

18. Sey dessen eingedenk, o HErr, wie der Feind dich gelästert, und das thörichte Volk durch Verachtung * deines Namens dich zum Zorne gereitzet.

19. Uebergib nicht das Leben deiner Turteltaube * den wilden Thieren: vergiß nicht ganz und gar das Leben deiner Armen, die dich loben.

14. * die Häupter des großen Dracken, die Kriegsobersten des Königs Pharao. Dieser große Meerdrack und sein Heer wurde an das Ufer von Aethiopien ausgeworfen: die todten Menschen und Pferde waren ein Fraß der wilden Thiere und Raubvögel: das übrige erbeuteten die Aethiopier.

15. * Quellen und Bäche. zu Raphidim und Kadeß. ** starke Flüße: den Jordan und die Bäche Arnons, welche sich zertheilet, den Hebräern Weg zu machen: beyde werden hier im Chaldäischen genannt. Das Wort Ethan, welches da im Lateinischen gelesen wird, ist kein eigener Name eines Flusses oder Ortes; sondern heißt auf hebräisch eine Stärke, und bedeutet also an dieser Stelle überhaupt starke Flüsse.

17. * Winter. aus dem Hebr. Chald. und Syr. Frühling. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

18. * Verachtung. wie V. 10.

19. * deiner Turteltaube. aus dem Hebr.

20. Sieh auf deinen Bund zurücke: denn die Schlechtesten im Lande haben sich mit dem Raube unsrer Häuser ersättiget.

21. Laß den Geringfügigen nicht beschämt von dir gehen: der Arme und Nothdürftige werden deinen Namen loben.

22. Mache dich auf, o GOtt, sey Richter in deinem eigenen Handel: gedenke an die Lästerungen, mit welchen dich der Unweise den ganzen Tag entehret.

23. Vergiß die Reden deiner Feinde nicht: das hoffärtige Getös * deiner Widerspänstigen erhebt sich immerfort.

Der vier und siebenzigste Psalm.

Gespräch zwischen GOtt und dem Propheten: dieser verspricht, GOtt zu loben: der HErr drohet, die Sünde zu strafen.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm aus den Liedern Asaphs, der seinen Untergang verbittet.

2. Wir wollen dich loben, o GOtt, wir wollen dich loben, und deinen Namen anrufen, der nicht ferne ist *. Auch wir werden deine Wunder verkündigen, wie es andere gethan haben **.

3. Wann die bestimmte Zeit da seyn wird, (spricht der HErr), werde ich das gerechteste Urtheil fällen.

4. Gleich

---

23. * hoffärtige. nach dem Griech. Arab. und Aethiop. ** Getös. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

2. * der nicht ferne ist. aus dem Hebr. und Chald. ** wie es andere gethan haben. aus dem Hebr. und Chald.

4. Gleichwie ich anfangs die Erde gleichsam auf (unbeweglichen) Säulen befestigte: also werde ich sie mit allen, welche darauf wohnen, (bey meiner Ankunft zu dem Gerichte vor Schrecken) zerschmelzen.

5. Ich sagte zu den unsinnigen Uebertretern, Stehet ab von euren unsinnigen * Uebertretungen; und zu den Gottlosen, Misbrauchet eure Kräfte nicht.

6. Wendet eure Macht wider den hohen Himmel nicht: redet nicht halsstarrig * und unbillig wider mich euren GOtt.

7. Denn (ihr könnet mir nicht entfliehen), weder gegen Aufgang oder Niedergang der Sonne, noch gegen die bergichte Wüste (gegen Mittag).

8. Ueberall findet ihr mich euren GOtt und Richter: der ich diesen demüthige, und jenen erhöhe.

9. Der Kelch meines Zornes ist in meiner Hand, voller vermischten Strafen, ohne Barmherzigkeit. Ich reiche ihn einem nach dem andern: alle Sünder auf Erden werden ihn trinken, trinken bis auf die Hefen, aber niemals gar austrinken *.

---

5. * unsinnigen . . . unsinnigen. nach dem Hebr. und Syr.

6. * halsstarrig. aus dem Hebr. und Syrisch. Merkwürdig ist bey dieser Stelle, daß man in der hebräischen Grundsprache nur liest: Redet halsstarrig. Wie es dann auch im Syrischen heißt: Und redet halsstarrig. Aber jederman sieht, man müsse das Wort Nicht aus dem ersten Theile des Verses darunter verstehen, und sagen: Redet nicht halsstarrig. Von dieser hebräischen Redensart ist Erwähnung geschehen Ps. 43, 19. wo wir ebenfalls ein Beyspiel davon gesehen.

9. * niemals gar austrinken. aus dem Griechischen.

10. Ich aber * (o GOtt) will dich unaufhörlich verkündigen: ich will dem GOtt Jakobs Lob singen.

11. Ich aber, (versetzet GOtt), will alle Macht der Sünder zernichten: hingegen soll die Macht des Gerechten erhöhet werden.

Der fünf und siebenzigste Psalm.

Der Juden Ehre im alten Testamente, itzt der Christen. Emser, über diesen Psalm.

1. Dem ersten Musikverständigen *. Psalm Asaphs. Ein Lied wider die Assyrier **.

2. Im jüdischen Lande ist GOtt bekannt: in Israel ist sein Name groß.

3. Seine Hütte ist in Salem, und seine Wohnung auf dem Berge Sion.

4. Dorten zernichtete er Bogen und Pfeile, Schild und Schwert, ja den Krieg selbst.

5. Du, o Mächtiger *, zeigest deinen verwunderlichen Glanz von den unüberwindlichen und mit Beute überstreuten ** Bergen.

6. Die Tapfern * haben vor Verwirrung den Sinn verlohren, und sind beraubet worden.

Theils

---

10. * Ich aber, spricht der Prophet zu dem HErrn.

1. * Dem ersten Musikverständigen. aus dem Hebr. ** wider die Assyrier. aus dem Griech. und Aethiop. Diesen Psalm Asaphs hat man lange hernach unter dem Könige Ezechias gebrauchet, da in einer Nacht 185000 Assyrier von dem Engel des HErrn getödtet worden.

5. * Mächtiger. aus dem Hebr. und Syr. ** mit Beute überstreuten. nach dem Hebr.

6. * die Tapfern . . . . sind beraubet worden.

in

Theils blieben sie todt liegen, theils hinterließen sie uns ihren Reichthum: alle diese Starken hatten ihre Hände verlohren **.

7. Auf deinen Verweis, o GOtt Jakobs, fielen jene in einen (ewigen) Schlaf, die sich meistens auf ihre Macht zu Pferd verließen.

8. Du bist erschrecklich, und wer wird vor dir bestehen in deinem Zorne?

9. Wann du, o Richter, deinen Donner hören lässest, erzitteret die Erde, und schweigt:

10. Indem du zu dem Gerichte aufstehst, allen Sanftmüthigen auf Erden beyzustehen.

11. Denn die zornigen Anschläge der Menschen werden zu deinem Lobe gereichen: und wenn sie abermal sich erzörnen, werden deine Waffen mit einem neuen Festtage beehret werden *.

12. Gelobet, und erfüllet die Gelübde vor GOtt eurem HErrn, alle die ihr um ihn seyd: bringet Opfer dem Erschrecklichen,

13. Dem der die Fürsten entseelet, der den Königen der Erde Schrecken einjagt.

im Hebr. ** diese Starken hatten ihre Hände verlohren. nach dem Hebr.

11. * die zornigen. (aus dem Hebr.) Anschläge der Menschen werden zu deinem Lobe gereichen, da du sie öffentlich und wunderbarlich bestrafest. Und wenn sie abermal sich erzörnen (aus dem Hebräischen) wirst auch du abermal deine Waffen wider sie ergreifen: (aus dem Hebr.) und dein Sieg über sie wird mit einem neuen Festtage beehret werden, (aus dem Griech. und Aethiop.)

Der sechs und siebenzigste Psalm.

Betrachtung der alten Zeiten, und göttlichen Wunderthaten. Mariana, hier.

1. Dem Vornehmsten (Musikverständigen), Idithun *. Psalm Asaphs.

2. Ich rufe mit lauter Stimme zu GOtt: ich rufe zu ihm, und er höret mich.

3. In meiner Bedrängniß habe ich Tag und Nacht die Hände gegen GOtt ausgestrecket, da meine Wunde nicht aufhörete zu triefen *: ich wurde nicht betrogen. Wenn schon meine Seele untröstlich war,

4. Machte mich das Angedenken GOttes ganz munter und freudig. Wann ich mich im Betrachten * übete, und mein Geist abnahm:

5. Wann ich vor den Morgenstunden wachete, und vor Unmuthe nicht reden konnte:

6. So erinnerte ich mich der alten Zeiten, und nahm die Jahre unsrer Väter zu Herzen.

7. Ich besann mich des Nachts auf meine Lieder *, übete mein Herz in der Betrachtung, und durchforschete meinen Geist.

8. Wird uns dann GOtt immer und ewig verwerfen? wird er seine Wohlgewogenheit uns niemals mehr zuwenden?

9. Ist

---

1. * Idithun. von welchem gesagt worden, Ps. 38, 1.

3. * da meine Wunde nicht aufhörete zu triefen. aus dem Hebr.

4. * ganz munter .... im Betrachten. nach dem Hebr.

7. * meine Lieder. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. in der Betrachtung. aus dem Hebräischen.

9. Ist dann seine Barmherzigkeit gänzlich erschöpfet? hat sein Versprechen für alle Zeiten aufgehöret *?

10. Oder hat GOtt seine Güte vergessen? hat er im Zorne allen seinen Gnaden ein Ende gemacht?

11. Nun, sagte ich, will ich anfangen zu bethen *: die Hand des Allerhöchsten wird es ändern.

12. Ich gedenke an des HErrn Werke: ich erinnere mich (o GOtt) deiner alten Wunderthaten.

13. Ich will alle deine Werke betrachten, und überlegen, was du gethan hast.

14. Dein Verfahren, o GOtt, ist heilig: welche Gottheit ist so groß, als unser * GOtt?

15. Du bist der GOtt, der Wunder wirket. Du hast deine Stärke unter den Völkern bekannt gemacht.

16. Dein (mächtiger) Arm hat dein Volk erlöset, die Kinder Jakobs und Josephs.

17. Die Wasser sahen dich, o GOtt, die Wasser sahen dich: die Abgründe (des rothen Meeres) entsetzten sich, und wurden verwirret.

18. Rauschende Platzregen schossen herab aus den überschwemmenden Wolken *: es donnerte in der Luft: auch die Pfeile deiner Blitze fuhren hin und wieder:

19. Das Getös deines Donners breitete sich ringsherum (an dem Himmel) aus, dein Wetterleuch-

---

9. * hat sein Versprechen ... aufgehöret? aus dem Hebr.

11. * anfangen. im Griech Arab. und Aethiop. zu bethen. im Hebr.

14. * unser. aus dem Griech. Syr. Aethiop. u. Arab.

18. * aus den überschwemmenden Wolken. nach dem Hebr. Chald. und Syr.

leuchten glänzete über dem Erdkreise: die Erde selbst rührete sich, und erschütterte.

20. Du nahmest deinen Weg durch das Meer: deine Tritte waren zwischen den häufigen Wassern, deine Fußstapfen fand man nicht.

21. Du führetest dein Volk, wie eine Heerde, durch die Hand des Moyses und Aarons.

Der sieben und siebenzigste Psalm.

Dieser Psalm erzählet, was dem ersten Volke GOttes begegnet ist; das andere und neuere Volk aber wird ermahnet, den göttlichen Gutthaten nicht undankbar zu seyn. Der heilige Augustin, über diesen Psalm.

1. Unterweisung Asaphs. Mein Volk, vernimm mein Gesetz; neige dein Ohr zu den Worten meines Mundes.

2. Meine Lippen werden merkwürdige Geheimnisse hervor bringen: uralte Geheimnisse werden heraus quellen:

3. Welche wir gehöret, und aus der Erzählung unserer Vorfahren erkannt haben.

4. Wir wollen es, wie sie, den Kindern und Nachkommen nicht verhalten *; sondern das Lob des HErrn, seine Kraft, und die von ihm gewirkten Wunder erzählen.

5. Er hat dem Hause Jakobs seinen Willen bezeuget, und sein Gesetz in Israel fest gestellet: welches er auch von Vater auf Kind fortzupflanzen gebothen hat:

6. Damit es auch die Nachwelt erfahre; und die

---

4. * Wir wollen es . . . . nicht verhalten. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

die Kinder, welche nachwachsen werden, sich wie-
der aufmachen, und es ihren Kindern beybringen:
7. Auf daß sie sich GOtt vertrauen, seine Wer-
ke nicht vergessen, und seine Gebothe ämsig halten;
8. Nicht aber, wie ihre Väter, ein verkehrtes
und widerspänstiges Geschlecht werden; ein übelge-
sinntes Geschlecht, dessen Geist GOtt nicht getreu ist.
9. Die Kinder Ephraims sind zwar gewaffnet,
und gute Bogenschützen; aber da es zur Schlacht
kömmt, wenden sie den Rücken.
10. Sie haben den Bund mit GOtt nicht gehal-
ten, und sich geweigeret seinem Gesetze nachzuleben.
11. Seine Wohlthaten, und die Wunderwerke,
die er sie hatte sehen lassen, haben sie vergessen.
12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Ae-
gypten, in der Gegend von Tanis *.
13. Er zertheilte das Meer, und führete sie da-
durch, indem er das Wasser wie in einem Schlau-
che oder auf einem Haufen * beysammen hielt.
14. Er leitete sie bey Tage durch eine Wolke, und
die ganze Nacht hindurch mit einem hellen Feuer.
15. Er spaltete die Felsen in der Wüste, und
gab ihnen wie aus einem tiefen Abgrunde Wasser
zu trinken.
16. Er hieß das Wasser aus dem Steine quel-
len, und trieb es fort wie Ströme.
17. Doch sündigten sie noch ferner wider ihn;
sie reizeten den Höchsten zum Zorne in der dürren
Wüste. 18. Denn

---

12. * in der Gegend von Tanis. Tanis war zwar nicht der Sitz der Könige in Aegypten, doch eine herrliche Stadt an einem aus den sieben Armen des Nils.

13. * in einem Schlauche. aus dem Griech. Chald. Syr. Aethiop. und Arab. einem Haufen. im Hebr.

18. Denn sie versuchten GOtt in ihrem Herzen, und begehreten Speisen zur Lust.

19. Sie redeten wider GOtt, und sprachen: Kann GOtt in der Wüsteney einen Tisch besetzen?

20. Sieh, es floß zwar Wasser, als er auf den Felsen schlagen ließ: kann er aber auch Speise geben? kann er seinem Volke Fleisch * anschaffen?

21. Weil GOtt dieses hörete, erzörnete er sich *, und verschob (die Gutthat): in Jakob aber entbrannte ein Feuer, und der Grimm GOttes erhob sich wider Israel:

22. Weil sie GOtt nicht geglaubet, noch ihr Heil von ihm gehoffet hatten:

23. Da er doch schon den Wolken in der Höhe Befehl gegeben, und die Thore des Himmels eröffnet.

24. Er hatte ihnen Manna regnen lassen, und Himmelbrod zu essen gegeben.

25. Der Mensch aß das stärkende Brod *, welches die Engel ** bereiteten: er schickte ihnen die Nahrung sich vollkommen zu sättigen.

26. Er nahm den Südostwind aus der Luft hinweg, und erweckete durch seine Macht einen andern, (welcher die Wachteln herzuführen tauglich war).

27. Er

---

20. * Fleisch. aus dem Hebräischen. In der hebräischen Sprache heißt Brod alle Speisen. Das Himmelbrod oder Manna hatten sie längst in der Wüste: es gelüstete sie aber auch nach Fleische. Doch zweifelten sie an der Allmacht GOttes, ob er eine solche Menge Volkes in der Wüste damit versehen könnte.

21. * erzörnete er sich. aus dem Hebr. Chaldäisch. und Syr.

25. * stärkende. aus dem Hebr. ** Engel. im Griech. Aethiop. Arab. und Syr.

27. Er ließ über sie Fleisch regnen wie Staub, und gefiederte Vögel so viel als Sand am Meere.

28. Er warf * sie ihnen mitten in das Lager, um ihre Gezelte.

29. Sie aßen, und ersättigten sich überflüßig: er vergnügete ihre Begierde:

30. Ihre Lust wurde ihnen nicht versagt. Aber ihre Speise war noch in ihrem Munde,

31. Als der Zorn GOttes sie schon befiel: er tödtete die Stärksten aus ihnen, und die Auserlesensten von Israel warf er hin.

32. Nach allem dem häufeten sie noch ihre Sünden, und glaubeten an seine Wunder nicht.

33. Darum strichen ihre Tage ohne Nutzen * vorbey, und er verzehrete ihre Jahre geschwind und erschrecklich **.

34. Da er sie mit dem Tode bestrafete, suchten sie ihn: sie wandten sich behende, und verfügeten sich wieder zu ihm.

35. Alsdann erinnerten sie sich, daß GOtt der Allerhöchste ihr Fels * und Erlöser ist.

36. Aber auch da sie ihm liebreiche Worte gaben, redete ihre Zunge die Wahrheit nicht.

37. Maßen ihr Herz nicht aufrichtig mit ihm umgieng: sie wurden in seinem Bunde nicht getreu befunden.

38. Er aber, der Barmherzige, war ihrer Bosheit gnädig, und vertilgete sie nicht. Er wandte oft-

---

28. * warf. aus dem Hebr. und Chald.

33. * ohne Nutzen. GOtt ließ nicht zu, daß sie zum Besitze des gelobten Landes kämen. ** er verzehrete .... erschrecklich. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

35. * Fels. aus dem Hebr.

oftmals seinen Zorn von ihnen ab, und ließ sei-
nen Grimm nicht ganz aufbrennen:

39. Weil er eingedenk war, daß sie Fleisch sind,
und daß des Menschen Geist dahin fährt, und
nicht wieder kömmt.

40. Wie oft haben sie ihn in der Wüste erbitte-
ret! wie oft in der Einöde betrübet * und zum
Zorne gereizet!

41. Sie versuchten GOtt immer wiederum, als
wenn sie dem Heiligen in Israel Schranken setzen *
wollten: womit sie ihn erzörneten.

42. Sie erinnerten sich seiner Hand nicht, noch
des Tages, an welchem er sie aus der Hand des
Verfolgers erlöset hatte.

43. (Sie vergaßen) seine Zeichen wider die
Aegyptier, und welche Wunder er in der Gegend
von Tanis gewirket:

44. Dort verwandelte er ihre Flüsse und alle ihre
Wasser in Blut, und beraubte sie ihres Trunkes.

45. Er schickte über sie alle Gattungen Mü-
cken, sie zu fressen; und Frösche, sie zu quälen.

46. Er gab ihre Baumfrüchte dem Brande
und der Raupe *; und ihre Feldarbeit der Heu-
schrecke.

47. Er schlug ihre Weingärten mit Hagel, und
ihre Maulbeerbäume mit Schlossen *.

48. Ihr Vieh übergab er dem Hagel, und
ihre Heerden dem Feuer.

49. Sie

---

40. * betrübet. aus dem Hebr.

41. * Schranken setzen. im Hebräischen, und Chaldäischen.

46. * der Raupe. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

47. * mit Schlossen. im Hebr.

49. Sie mußten den Zorn seiner Ungnade aushalten: Zorn, Grimm, Drangsal, und schädliche Engel sandte er ihnen über den Hals.

50. Alle Schritte waren auf dem Wege seines Zornes abgemessen *: er verschonete ihrem eignen Leben nicht, und ließ ihr Vieh dem Tode nicht entkommen.

51. Er schlug alle Erstgebohrne in Aegypten, alle Erstlinge der Geburtschmerzen in den Gezelten Chams *.

52. Sein Volk aber führte er heraus wie Schafe, und leitete es durch die Einöde wie eine Heerde.

53. Voller Hoffnung und ohne Sorge wurden sie von ihm gelenket: und ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Von dannen führete er sie an die Gränze * seines Heiligthumes, zu diesem heiligen ** Berge, welchen seine Rechte erworben hat.

55. Er verjagte die Heyden von ihnen: deren Land aber theilete er unter sie, wie es das Loos nach dem Maaße der Schnure traf: und derselben Wohnungen räumte er den Zünften Israels ein.

56. Jedoch versucheten diese den hohen GOtt, und erbitterten ihn: weil sie seine Gebothe nicht hielten.

57. Denn

50. * abgemessen. In der Grundsprache sagt der Psalmist, GOtt habe den Weg seines Zornes abgewogen.

51. * in den Gezelten Chams. Die Aegyptier stammeten von dem Cham, einem Sohne des Noe.

54. * die Gränze. aus dem Hebr. Chald. und Syr.
** diesem. aus dem Hebr. Griech. Syr. Aethiop. und Arab.

57. Denn sie wandten sich ab, und brachen den Bund wie ihre Väter: sie giengen fehl, wie ein krummer Bogen.

58. Sie reizeten ihn zum Zorne auf ihren Bücheln, wo sie durch ihre Götzenbilder seinen Eifer entzündeten.

59. GOtt hörete es *, er verachtete das Volk Israel im Zorne **, und hielt es gänzlich für Nichts.

60. Und er verließ * die verworfene Stiftshütte zu Silo, seine Hütte, die er unter den Menschen zur Wohnung erkohren hatte.

61. Ihre Kraft und Zierde * übergab er in die Gefangenschaft und in die Hand ihrer Feinde.

62. Sein Volk umzingelte er mit Schwertern, und verachtete sein eigen Erbtheil *.

63. Das Feuer * verzehrete dessen junge Mannschaft, und die Jungfrauen wurden (nach ihrem Tode)

---

59. * **GOtt hörete es:** er hörete das Lob der falschen Gottheiten; die unheiligen Gebethe, welche man auf den Hügeln verrichtete; die gotteslästerlichen Gesänge, mit welchen man die Götzen ehrete. ** **er verachtete.** aus dem Griech. **im Zorne.** nach dem Hebr. Chald. und Syr.

60. * **er verließ.** aus dem Hebr. und Chald. Die Stiftshütte, worinnen die göttliche Arche oder Bundslade bewahret wurde, befand sich viele Jahre zu Silo; endlich aber, die Sünden zu bestrafen, ließ der HErr zu, daß die Bundslade von den Philistern gefangen wurde.

61. * **Ihre Kraft und Zierde,** die Arche, durch welche das Volk Israel mächtig und ansehnlich wurde.

62. * **sein eigen Erbtheil;** sein Volk, welches er sich aus allen Völkern zum Besitze erwählet hatte.

63. * **Das Feuer,** das Kriegsfeuer. ** **nicht gelobt.** aus dem Hebr und Chald. Man konnte ihnen die letzte

Tode) nicht gelobt **, wie sie die Ihrigen nicht beweinet hatten ***.

64. Die Priester wurden mit dem Schwerte niedergemacht: und ihre Wittwen beweinten sie nicht *, wurden auch selbsten wieder nicht beweinet **.

65. Aber endlich erwachete der HErr gleichsam von dem Schlafe: er erhob seine Stimme *, wie ein Starker, der vom Weine kömmt.

66. Er verwundete seine Feinde rückwärts *, zu ihrer ewigen Schande.

67. Doch verschmähete er das Gezelt Josephs *, und erwählete die Zunft Ephraims nicht mehr:

68. Sondern die Zunft Juda erwählte er, und in dieser seinen geliebten Berg Sion.

---

letzte Ehre nicht erweisen, wie sie vorhin ihren erschlagenen Bräutigamen kein Leichenbegängniß halten konnten.
*** nicht beweinet hatten. aus dem Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen.

64. * beweinten sie nicht. im Hebräischen, und Arabischen. Im Chaldäischen liest man diese Ursache, weil die Wittwen noch denselbigen Tag gestorben sind.
** wurden auch nicht beweinet. aus dem Griech. Aethiop. und Syr.

65. * er erhob seine Stimme. aus dem Hebr.

66. * Er verwundete seine Feinde rückwärts. Ist mit einer erhabenen Kürze so viel gesagt: Seine Feinde erschracken und flohen, bevor er ankam: er eilete ihnen nach, konnte ihnen aber keine andere Wunden beybringen, als rückwärts, weil sie die Flucht über Hals und Kopf fortsetzeten.

67. * das Gezelt Josephs. Er ließ die Arche des Bundes nicht mehr zu Silo bewahren in der Zunft Ephraims, der ein Sohn Josephs war: man mußte sie auf Jerusalem in die Zunft Juda bringen: aus welcher auch David zur königlichen Würde von ihm erhoben worden.

69. Er bauete seine heilige Wohnung hoch *, (fest und schön) wie das Horn eines Nasehorns **; in dem Lande, welches er auf ewige Zeiten gegründet hat.

70. David seinen Diener erwählte er, und nahm ihn von den Schafställen:

71. Hinter den trächtigen Schafen zog er ihn hervor; Jakob sein Volk * zu weyden, und Israel sein Erbgut zu hüten.

72. Und er hat sie mit unschuldigem Herzen geweydet: seine Werke zeigeten die Weisheit, mit der er sie führete.

Der acht und siebenzigste Psalm.

Klaglied über den Schaden, welcher der Kirche zugefüget worden.

1. Psalm Asaphs. Ueber dein Erbgut, o GOtt, sind die Heyden gekommen: sie haben deinen heiligen Tempel geschändet: Jerusalem haben sie zu einem Steinhaufen und Obstkeller * gemacht.

2. Die todten Leiber deiner Knechte, das Fleisch deiner Heiligen, gaben sie den Vögeln der Luft und den Thieren der Erde zur Speise.

3. Sie haben ihr Blut um Jerusalem vergossen wie Wasser: und niemand begrub dieselben.

4. Wir

---

69. * hoch. aus dem Hebr. Aethiop. und Syr. ** wie das Horn eines Nasehorns oder Einhorns. aus dem Chald. Griech. und Arab.

71. * Jakob sein Volk. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

1. * Steinhaufen. aus dem Hebr. Obstkeller. aus dem Griech. und Aethiop.

4. Wir sind ein Gespött unsrer Nachbarn geworden; und haben denen, die um uns wohnen, zum Hohne und Gelächter gedienet.

5. Wie lange wirst du, HErr, ohne Unterlaß zörnen? wie lange wird dein Eifer wie Feuer brennen?

6. Ergieß deinen Zorn über die Heyden, welche dich nicht kennen; und über die Königreiche, welche deinen Namen niemals angerufen.

7. Denn diese haben Jakob aufgefressen, und seine Wohnung verwüstet.

8. Gedenke nicht an unsere alte Verbrechen: eile mit deiner Barmherzigkeit uns vorzukommen: denn wir sind sehr erschöpfet.

9. Hilf uns, GOtt unser Heiland, deinem Namen zur Ehre: erlöse uns, HErr *, und um deines Namens willen laß unsere Sünden nach.

10. Damit nicht etwa die Heyden sagen: Wo ist ihr GOtt? Laß sie vor unsern Augen erkennen, wie das vergossene Blut deiner Knechte gerächet werde.

11. Sieh das Seufzen der Gefesselten gnädig an, und mit deiner großen Macht erhalt uns für dich, uns, denen nach dem Tode unserer Väter ebenfalls der Tod schon bestimmet ist *.

12. Vergilt es unsern Nachbarn vielfältig: erfülle mit Schmach den Busen derer, welche dir, o HErr, Schmach angethan haben.

13. Wir aber, dein Volk und die Heerde deiner Weyde, wir wollen dich immerfort preisen, und dein Lob der ganzen Nachwelt ankündigen.

---

9. * HErr. aus dem Griechischen, Arabischen, und Aethiopischen.

11. * denen ..... der Tod schon bestimmet ist. aus dem Hebr.

Der neun und siebenzigste Psalm.

Die Kirche wird unter dem Namen eines Weinstockes vorgestellet. Dionysius der Karthäuser, über diesen Psalm.

1. Dem Vornehmsten auf den Cymbeln *. Psalm und Denkmaal Asaphs.

2. Höre, o Hirt Israels, der du Josephs Nachkömmlinge wie eine Heerde leitest. Der du (auf der Bundslade) zwischen den Cherubinen wohnest *, breite deinen Glanz aus;

3. Und erleuchte Ephraim, Benjamin, und Manasse *. Erwecke deine Macht, und komm uns das Heil zu bringen.

4. GOtt, führe uns zurücke, und erleuchte uns mit heiterem Gesichte: so werden wir selig seyn.

5. HErr, GOtt der Heerschaaren, wie lange wirst du, unerachtet unsers Gebethes, wider dein Volk entbrennen?

6. Wirst du dann immer unser Brod mit Zähren vermengen, und uns Thränen in großem Maaße * zu trinken geben?

7. Du hast uns dem Gezänke der Nachbarn ausgesetzet, und unsere Feinde spotten unser.

8. GOtt

---

1. * **Dem Vornehmsten auf den Cymbeln.** aus dem Hebräischen.

2. * **zwischen den Cherubinen wohnest.** Der Gnadenthron, welcher gleichsam der Deckel der Bundslade war, wurde beyderseits von den güldnen Cherubinen überschattet. Der Prophet sagt, GOtt wohne hier: weil er von diesem Gnadenthrone die Antwort mit vernehmlicher Stimme gab.

3. * **Ephraim, Benjamin, und Manasse.** Diese drey Zünfte werden anstatt aller genannt.

6. * **Thränen in großem Maaß.** aus dem Hebr. und Chald.

8. GOtt der Heerschaaren, führe uns zurücke,
und erleuchte uns mit heiterem Gesichte: so wer-
den wir selig seyn.
9. Du hast einen Weinstock aus Aegypten ver-
setzet, und nach Ausrottung der Heyden ihn hier
gepflanzet.
10. Du hast vor ihm den Boden ausgeräu-
met *, und seine Wurzeln befestiget: er hat das
Land erfüllet.
11. Sein Schatten bedeckte die Berge, und sei-
ne Reben schwungen sich über die höchsten Cedern.
12. Du erstrecketest * seine Zweige bis an das
Meer, und seine Rebschoße bis an den Fluß
(Euphrat).
13. Warum ließest du seine Mauern zerreißen,
daß alle, die auf der Straße vorbeygehen, seine
Trauben wegnehmen?
14. Das Schwein aus dem Walde hat ihn auf-
gewühlet, und das streifende Wild hat ihn abgefressen.
15. GOtt der Heerschaaren, kehre doch zurü-
cke: sieh von dem Himmel herab, schaue zu, und
besuche diesen Weinberg.
16. Bringe zu seiner Vollkommenheit * das
Gewächs, welches deine Rechte gepflanzet hat,
wegen des Menschensohnes (des Messias), wel-
chen du dir befestiget hast.
17. Sie haben einen Theil mit Feuer verzeh-
ret, einen andern untergraben und ausgehauen *:

---

10. * ausgeräumet. aus dem Hebr. Chald. und Arab.
12. * Du erstrecketest. aus dem Hebr.
16. * Bringe zu seiner Vollkommenheit. im Griech.
17. * ausgehauen. aus dem Hebr. und Chald.

aber ein zorniger Blick von dir wird sie zu Grunde richten.

18. Deine Hand sey über deinem Auserwählten, dem Menschensohne, welchen du dir befestiget hast.

19. Also werden wir niemals von dir weichen: du wirst uns das Leben erhalten, und wir werden deinen Namen anrufen.

20. HErr, GOtt der Heerschaaren, führe uns zurücke, und erleuchte uns mit heiterem Gesichte: so werden wir selig seyn.

Der achtzigste Psalm.

Der Prophet ermahnet das Volk, sonderbar aber die Leviten, die Festtage zu begehen. Heserus hier.

1. Dem Vornehmsten in der Musik *. Psalm Asaphs.

2. Frohlocket vor GOtt, unsrer Stärke * und Hülfe: singet dem GOtt Jakobs.

3. Stimmet ein Lied an, schlaget die Pauke: spielet auf der angenehmen Harpfe und dem Psalter.

4. Blaset im Neumonden die Posaune, zur Zeit, da euer (monatlicher) Festtag einfällt.

5. Denn dieß ist ein Geboth in Israel, und ein Gesetz von dem GOtt Jakobs.

6. Solches bezeugte er den Söhnen Josephs in dem Abzuge aus Aegypten, wo sie eine unbekannte Sprache gehöret hatten.

7. Er nahm die Bürde von ihrem Rücken, und erlösete ihre Hände von den knechtlichen Arbeiten.

8. Du

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik. aus dem Hebr.

2. * unsrer Stärke. im Hebr. Chald. und Syr.

8. Du hast mich (sagte der HErr) in der Noth angerufen, und ich habe dich befreyet: da du vom Ungewitter umgeben warest, habe ich dich erhöret: ich habe dich bey dem Zankwasser (4 Moys. 20, 13) geprüfet.

9. Höre mein Volk, ich will dir meinen Willen bezeugen: Israel, wenn du mir Gehör giebst,

10. So soll bey dir kein neuer GOtt Platz finden: du sollst keinen fremden Gott anbethen.

11. Denn * ich bin der HErr dein GOtt, der dich aus Aegypten geführet hat: eröffne deinen Mund, (und begehre): ich will dein Begehren erfüllen.

12. Aber mein Volk hat meine Stimme nicht angehöret, und Israel hat mich nicht geachtet.

13. So habe ich sie dann den verkehrten * Lüsten ihres Herzens überlassen: sie werden ihren Anschlägen nachhangen.

14. Hätte mein Volk mich angehöret, wäre Israel auf meinen Wegen gewandelt:

15. Würde ich ja leicht und bald ihre Feinde gedemüthiget, und meine Hand wider ihre Verfolger ausgestrecket haben.

16. Die den HErrn hassen *, haben ihm die Unwahrheit vorgesagt: daher wird ihre Strafe sich auf ewige Zeiten erstrecken:

17. Da sie doch der HErr mit dem auserlesensten Weizen gespeiset, und mit Honige aus dem Felsen * ersättiget hat.

---

11. * Denn. aus dem Griech. Arab. und Aethiop.
13. * verkehrten. aus dem Hebr.
16. * Die den HErrn hassen. im Hebr. Chald. und Syr. Diese haben ihm die Unwahrheit vorgesagt, weil sie ihr gegebenes Wort nicht gehalten.
17. * mit Honige aus dem Felsen. Die Menge der

Der ein und achtzigste Psalm.

GOtt ist der Richter über alle Richter. Die Gottesgelehrten von Löven, in ihrer französischen Bibel, hier.

1. Psalm Asaphs. GOtt ist in der Versammlung der (irdischen) Götter: mitten unter den Richtern ist er selbst ihr Richter.

2. Wie lange werdet ihr ungerecht urtheilen, und den Lasterhaften gewogen seyn?

3. Dem Dürftigen und Weysen helfet zu seinem Rechte: sprechet das Urtheil für den Bedrängten und Armen.

4. Errettet den Geringen und Armen: befreyet sie von der Hand des Gottlosen.

5. Sie wollen nichts darum wissen, noch es verstehen: sie wandeln in der Finsterniß: dessenthalben wanken alle Grundfesten der Erde.

6. Ich habe zwar gesprochen: Ihr seyd alle (auf dieser Welt) Götter, und Söhne des Höchsten:

7. Jedoch werdet ihr zweifelsohne * wie andere Menschen sterben, und wie ein jeder aus den Vornehmen niedersinken.

8. Mache dich auf, o GOtt, richte die Erde: denn du wirst alle Völker als dein Eigenthum in Besitz nehmen.

Der

---

der Bienen in dem gelobten Lande war so groß, daß sie nicht nur in den Bäumen, sondern auch in den Felsenklüften wohneten, und Honig machten.

7. * zweifelsohne. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

Der zwey und achtzigste Psalm.

Die Feinde der wahren Kirche werden wie Spreuer weggeführet.

1. Ein Lied aus den Psalmen Asaphs.

2. Wer ist dir gleich *, o HErr? Schweig nicht, o GOtt, und halt nicht zurücke.

3. Denn sieh deine Feinde machen ein Getümmel: und die dich hassen, strecken den Kopf empor.

4. Sie machen boshafte Anschläge wider dein Volk, und gehen zu Rathe wider deine Geheiligte, die gleichsam dein verborgener Schatz * sind.

5. Kommet, sprechen sie, lasset uns Israel ausrotten, daß es kein Volk mehr sey, und sogar sein Name vergessen werde.

6. Denn sie haben einmüthig nachgesonnen, und einen Bund mit einander wider dich geschlossen;

7. Die Lager der Idumäer, und Ismaeliten; die Moabiten, und Agarener;

8. Gebal, Ammon, und Amalek; die Philister, und Tyrier.

9. Auch Assyrien hat sich ihnen beygesellet, und seinen Arm * den Söhnen Lots (den Völkern Moab und Ammon) zur Hülfe gebothen.

10. Begegne ihnen wie den Madianiten, wie dem Sisara und Jabin bey dem Bache Cisson *.

11. Sie

---

2. * Wer ist dir gleich? aus dem Griech. Aethiop. Syr. und Arab.

4. * verborgener. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

9. * Arm. aus dem Hebr.

10. * wie den Madianiten, welche von dem Gedeon auf das Haupt geschlagen worden: wie dem Sisara,

11. Sie * kamen um bey Endor, und dünge-
ten die Aecker.
12. Vertilge ihre Fürsten, wie den Oreb und
Zeeb, den Zebee und Salmana *: (eben so ver-
tilge) alle Fürsten derer,
13. Welche sprechen: Lasset uns GOttes Altar
zu unserem Erbgute machen.
14. Mein GOtt, laß sie herumjagen wie einen
Kreisel (vom Kinde), wie Stoppeln von den
Winden.
15. Wie das Feuer einen Wald verbrennet,
und wie die Flamme (einen Forst) auf den Ber-
gen verzehret:
16. Also wirst du sie mit deinem Ungewitter
verfolgen, und mit dem Wirbelwinde deines Zor-
nes erschrecken.
17. Erfülle ihr Angesicht mit Schande, o HErr,
damit sie deinen Namen suchen.
18. Sie müssen sich schämen, und in Ewigkeit
verwirret werden: sie müssen schamroth werden,
und zu Grunde gehen:
18. Sie müssen erkennen, daß du, dessen Na-
me ist der HErr, daß du allein in der ganzen Welt
der Allerhöchste bist. Der

---

sara, König Jabins oberstem Feldherrn; und Jabin, der mit seinem ganzen Heere bey dem Bache Cisson geblieben: Sisara wurde von der Jahel um das Leben gebracht.

11. * Sie, Jabin und sein Kriegsheer, kamen um bey Endor, unweit von dem Bache Cisson. Ihre unbegrabene und verfaulte Leiber düngeten weit und breit die Felder.

12. * Oreb und Zeeb waren Fürsten der Madianiten; Zebee und Salmana, oder Zebach und Salmunna, Könige desselben Volkes. Alle vier wurden von den Hebräern gefangen und getödtet.

Der drey und achtzigste Psalm.

Der Tempel GOttes, als liebenswürdig, erwünschlich, und angenehm. Cardinal von Cajeta oder Gaeta, über diesen Psalm.

1. Dem Vornehmsten in der Musik *. Psalm eines aus den Söhnen des Kore.

2. Wie lieblich sind deine Gezelte, HErr der Heerschaaren!

3. Meine Seele verlanget nach den Vorhöfen des HErrn, und wird vor Begierde matt. Mein Herz und ganzer Leib frohlocken (vor Liebe) des lebendigen GOttes.

4. Denn der Sperling hat eine Wohnung gefunden, und die Turteltaube ein Nest für sich und ihre Junge; nämlich deine Altäre, HErr der Heerschaaren, mein König und mein GOtt.

5. Selig sind, die in deinem Hause wohnen: sie werden dich ewig loben.

6. Selig ist der Mensch, dessen Stärke * und Hülfe in dir ist: ein solcher hat sich im Herzen Wege zu dir gebauet;

7. Er hat für sich in diesem Thale der Thränen, seinem angewiesenen Orte *, eine (immerwährende) Quelle erhalten. Auch der Gesetzgeber wird solche Menschen mit Segen überhäufen.

8. Sie werden in der Tugend immer zunehmen, bis sie den höchsten GOtt in Sion zu sehen bekommen.

9. HErr,

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik. aus dem Hebr.

6. * Stärke. im Hebr. und Chald.

7. * seinem angewiesenen Orte. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

9. HErr, GOtt der Heerschaaren, höre mein Gebeth: verleih mir Gehör, o GOtt Jakobs.

10. Sieh hieher, o GOtt, der du uns wie ein Schild * beschützest, schaue das Angesicht deines Gesalbten ** an.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, als tausend anderswo. Der schlechteste Platz in dem Hause meines GOttes ist mir werther, als alle Wohnung in den Hütten der Ungerechtigkeit.

12. Maßen GOtt der HErr, der unsere Sonne und unser Schild * ist, Barmherzigkeit und Wahrheit liebet **: er wird Gnade und Herrlichkeit geben: er wird jenen, die unschuldig leben, kein (wahres) Gut abgehen lassen.

13. HErr der Heerschaaren, selig ist der Mensch, welcher auf dich sein Vertrauen setzet.

Der vier und achtzigste Psalm.

Giebt der HErr seine Gnade, so giebt unser Erdboden seine Frucht. Hier V. 13.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm eines aus den Söhnen des Kore.

2. HErr, du warest (ehedessen) deinem Lande wohlgewogen: du führetest Jakob aus der Gefangenschaft.

3. Du verziehest deinem Volke sein Unrecht, und bedecktest (d. i. vertilgtest) alle seine Sünden.

4. Du

---

10. * Schild. im Hebr. ** deines Gesalbten, des Messias.

12. * Sonne und Schild. aus dem Hebräischen. ** Barmherzigkeit und Wahrheit liebet. aus dem Griech.

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

4. Du ließest deinen Grimm sanftmüthig verschwinden: du wandtest dich ab von dem Zorne deiner Ungnade.

5. Aendere (auch itzt) unsern Stand, o GOtt unser Heil, und wende deinen Zorn von uns ab.

6. Willst du dich ewiglich über uns erzörnen? soll dann dein Grimm sich auf alle Nachkömmlinge erstrecken?

7. Wirst du uns dann *, o GOtt, nicht wiederum ein neues Leben ertheilen? wird sich dein Volk nicht in dir erfreuen?

8. Laß uns, HErr, deine Barmherzigkeit sehen, und sey unser Heiland.

9. Ich will hören, was GOtt der HErr zu mir reden wird: denn er wird seinem Volke und seinen Heiligen Gutes ankündigen; ja allen denen, die sich von Herzen bekehren, und zu der (sündlichen) Thorheit nicht mehr zurücke gehen *.

10. Wahrlich sein Heil ist den Gottesfürchtigen nahe, damit die Herrlichkeit unter uns auf Erden wohne.

11. Die Barmherzigkeit und Wahrheit * sind einander begegnet: die Gerechtigkeit und der Friede haben einander geküsset.

12. Die

---

7. * Wirst du uns dann u. s. f. Im Hebr. und Chald. ist eine Frage.

9. * und zu der Thorheit nicht mehr zurücke gehen. aus dem Hebr. und Chald.

11. * die Barmherzigkeit GOttes, und seine Wahrheit in Erfüllung seiner Verheißungen, sind zugleich in der Menschwerdung erschienen. Damals hat sich die göttliche Gerechtigkeit und der Friede, das ist, seine Menschenliebe, mit einander vereiniget. Die eingefleischte Wahrheit, Christus Jesus, sprosset aus der

12. Die Wahrheit sprosset aus der Erde, und die Gerechtigkeit sieht herunter von dem Himmel.

13. Ja der HErr wird seine Gnade geben, und unser Erdboden wird seine Frucht bringen.

14. Die Gerechtigkeit wird vor ihm hergehen, und seine Schritte werden ihr auf dem Wege folgen.

Der fünf und achtzigste Psalm.

GOtt ist unser Trost in der Noth, und unsere Freude in der Armuth.

1. Gebeth Davids. HErr, neige dein Ohr, und erhöre mich: denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, weil ich geheiliget bin: mein GOtt, verleih das Heil deinem Diener, welcher auf dich vertrauet.

3. HErr, erbarme dich meiner: weil ich immerfort zu dir schreye.

4. Erfreue die Seele deines Dieners: weil ich sie zu dir erhebe.

5. Denn du, o HErr, bist gütig und sanftmüthig; und erzeigest allen, die dich anrufen, viele Barmherzigkeit.

6. Vernimm, o HErr, mein Flehen, und habe Acht auf die Stimme meiner Gebethe *.

7. So oft ich in Aengsten bin, rufe ich zu dir: denn du erhörest mich.

8. Dir, o HErr, ist keiner gleich unter den Göttern: deine Werke sind über alle andere.

9. Alle

---

der Erde: und die vergnügte Gerechtigkeit sieht herunter von dem Himmel; und nimmt den Werth seines Lebens und Sterbens mit Freuden an.

6. * meiner Gebethe. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

9. Alle Völker, die du immer erschaffen hast, werden kommen, dich anzubethen, HErr, und deinen Namen zu verherrlichen.

10. Denn du bist groß, und wunderthätig: du allein bist GOtt.

11. Lehre mich *, HErr, auf deinem Wege fortschreiten, so werde ich deiner Wahrheit nachgehen: vereinige mein Herz mit dir durch Fröhlichkeit **, damit ich deinen Namen fürchte.

12. Aus ganzem Herzen will ich dich loben, HErr mein GOtt, und deinen Namen in Ewigkeit verherrlichen.

13. Sintemal deine Barmherzigkeit gegen mich groß ist, und du meine Seele aus der tiefen Hölle erlöset hast.

14. O GOtt, die Ungerechten und Hoffärtigen * sind wider mich aufgestanden: die Versammlung der Mächtigen hat mir nach dem Leben gestrebet, ohne einige Absicht auf dich.

15. Du aber, o HErr, bist ein zärtlicher und gütiger GOtt, langmüthig, überaus barmherzig, und wahrhaft.

16. Sieh auf mich, und erbarme dich meiner: gieb deinem Diener deine Kraft, und dem Sohne deiner Magd dein Heil.

17. Wirke zu meinem Beßten ein Wunderzeichen, dessen Anblick jene beschäme, die mich hassen: dieweil du, HErr, mir geholfen, und mich getröstet hast. Der

---

11. * **Lehre mich.** aus dem Hebr. und Chald. ** **vereinige.** im Hebr. und Chald. **durch Fröhlichkeit.** nach dem Griechischen, Aethiopischen, Arabischen, und Syrischen.

14. * **Hoffärtigen.** aus dem Hebr. und Chald.

Der sechs und achtzigste Psalm.

Die Stadt GOttes ist herrlich.

1. Psalm aus den Liedern eines von der Nachkommenschaft des Kore. Sie (die Stadt GOttes) hat ihre Grundfesten auf den heiligen Bergen.

2. Die Pforten Sions liebet der HErr über alle Zelte Jakobs.

3. Herrliche Dinge werden an dir gerühmet, o Stadt GOttes.

4. Ich will (spricht der HErr) Aegypten * und Babylon unter die zählen, welche mich kennen. Sieh, die Philister, Tyrier, und Aethiopier sind in derselben Stadt.

5. Man wird von Sion sprechen: Eine Menge Leute sind darinnen gebohren: und der Höchste selbst hat diesen Ort befestiget.

6. GOtt (allein) kann die Länder und Fürsten zählen, welche hier unter die Bürger sollen eingeschrieben werden *.

7. Alle, die in dir wohnen, (o Jerusalem), haben immerwährende Brunnquellen der Freude, wie bey einer vollständigen Musik *.

Der

---

4. * Aegypten. aus dem Chald.

6. * sollen eingeschrieben werden. Von dem hebräischen Jerusalem kann diese Herrlichkeit keineswegs verstanden werden: von der christlichen Kirche allein hat der Prophet geredet, zu welcher sich alle Völker begeben haben, bey ihr das geistliche Bürgerrecht und ihr Heil zu suchen.

7. * Brunnquellen. . . . . bey einer vollständigen Musik. nach dem Hebr.

Der sieben und achtzigste Psalm.

Ein Gebeth wider die schweresten Versuchungen, und traurigsten Unfälle: welche mit lebhafter Beredsamkeit dem Tode, der Hölle, den Meerwellen, verglichen werden. Lindanus, Bischof von Gent, über diesen Psalm.

1. Psalm aus den Liedern eines von der Nachkommenschaft des Kore. Dem Vornehmsten in der Musik *, Heman dem Ezrahiten, wechselweise (zwischen zweenen Chören) geschickt zu singen.

2. HErr, GOtt mein Heiland, Tag und Nacht rufe ich zu dir.

3. Laß mein Gebeth vor dein Angesicht kommen: neige dein Ohr zu meiner flehenden Stimme.

4. Denn meine Seele ist der Uebel satt, und mein Leben ist nahe an dem Grabe.

5. Ich bin unter die gezählet, welche in die Grube steigen: ich bin wie ein Mensch ohne Kraft und Hülfe,

6. Unter den Todten (aller menschlichen Geschäffte) überhoben; wie die Umgebrachten, welche in den Gräbern schlafen, und von dir vergessen sind, nachdem sie deine Hand verstoßen hat.

7. Du hast mich in die unterste Grube gelegt *, in die Finsterniß, in den tiefen * Schatten des Todes.

8. Dein Grimm hat sich über mir gesetzet, und alle deine Wellen haben mich überfallen.

9. Meine Bekannte hast du weit von mir entfernet: du hast mich ihnen zu einem Gräuel

 gemacht

1. * Dem Vornehmsten in der Musik. aus dem Hebr.

7. * Du hast mich .... gelegt. aus dem Hebr. Chald. und Syr. ** tiefen. im Hebräischen, und Chaldäischen.

gemacht *. Ich bin eingeschlossen **, daß ich nirgends hinaus kann.

10. Meine Augen sind blöde vor Trübsal. Den ganzen Tag schreye ich zu dir, o HErr: zu dir strecke ich meine Hände aus.

11. Wirst du dann wegen der Todten Wunder wirken? oder werden die Aerzte * einen Leichnam erwecken, daß er dich lobe?

12. Wird jemand deine Barmherzigkeit in dem Grabe, und deine Wahrheit in der Verwesung kund machen?

13. Wird man deine Wunder in der Finsterniß, und deine Gerechtigkeit im Lande der Vergessenheit erkennen?

14. Ich aber rufe zu dir, o HErr, und mein Gebeth eilet vor dich schon frühmorgens.

15. Warum verstößest du, o HErr, das Flehen meiner Seele? warum wendest du dein Angesicht von mir ab, und verbirgst es *?

16. Von Jugend an bin ich arm und von Mühseligkeit erschöpfet *: wenn du mich erhoben, hast du mich gedemüthiget und verwirret, da ich deinen Schrecken ertrug **.

17. Dein

---

9. * du hast mich .... gemacht. aus dem Hebr. Aethiop. Chald. und Syr. ** eingeschlossen. im Hebr. und Chald.

11. * die Aerzte. aus dem Griech. und Aethiop.

15. * verbirgst es. im Hebräischen, und Chaldäischen.

16. * von Mühseligkeit. aus dem Griech. Aethiop. und Arab. erschöpfet. nach dem Hebr. und Chald. ** wenn du mich erhoben, hast du mich gedemüthiget. im Griech. Syr. Aethiop. und Arabisch. da ich deinen Schrecken ertrug. aus dem Hebräischen.

17. Dein Zorn ist vielfach über mich ergangen, und dein vermehrter Schrecken hat mich niedergeschlagen.

18. Ich bin davon, wie von häufigem Gewässer, den ganzen Tag umgeben: stromweise umringt er mich.

19. In der Dunkelheit * dieses Elendes hast du meine Freunde, Mitgenossene, und Bekannte, weit von mir entfernet.

Der acht und achtzigste Psalm.

GOtt verheißt dem Könige David ein ewiges Reich, welches in Jesu erfüllet wird.

1. Unterweisung Ethans des Ezrahiten.

2. Die Gnaden der göttlichen Barmherzigkeit will ich ewiglich besingen: mein Mund soll deine Wahrheit der ganzen Nachkommenschaft verkündigen.

3. Denn ich sage nach *, was du zuvor gesagt hast: Eine ewige Barmherzigkeit wird in dem Himmel befestiget werden, und deine Wahrheit ist allda bereit und unbeweglich **.

4. Ich habe einen Bund gemacht (sprach der HErr) mit meinen Auserwählten *: ich habe meinem Diener David geschworen,

19. * In der Dunkelheit. aus dem Hebr. und Chald.

3. * ich sage nach. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. ** unbeweglich. im Hebr. Aethiop. und Arab.

4. * mit meinen Auserwählten; mit meinem auserwählten Volke, und mit meinem auserwählten Diener, dem David.

5. Ich wollte ihm eine ewige Nachkommenschaft verleihen, und einen unaufhörlichen Thron bauen.

6. Die Himmel, o HErr, werden deine Wunder und deine Wahrheit in der Versammlung der Heiligen preisen.

7. Denn wer wird in den Wolken * GOtt verglichen werden? wer aus den Söhnen GOttes ** ist GOtt gleich?

8. GOttes Herrlichkeit ist erschrecklich in der großen * Versammlung der Heiligen: er ist groß ** und fürchterlich über alle, die um ihn sind.

9. HErr, GOtt der Heerschaaren, wer ist dir gleich? du bist mächtig, o HErr, und deine Wahrheit umgiebt dich *.

10. Du herrschest über das steigende Meer: da seine Wellen sich aufbäumen, beruhigest du sie.

11. Du hast das hoffärtige Aegypten * wie einen tödtlich verwundeten Menschen zerknirschet: du hast mit deinem mächtigen Arme deine Feinde zerstreuet.

12. Dein sind die Himmel, und dein ist die Erde: du hast den Erdkreis mit aller seiner Zugehör gestiftet.

13. Nord-

---

7. * in den Wolken. Die Ungewitter, und der ordentliche Lauf aller Sterne, zeigen die unvergleichliche Macht GOttes. ** aus den Söhnen GOttes, aus den Engeln.

8. * erschrecklich . . . großen. aus dem Hebräisch. ** er ist groß. im Griech. Chald. Aethiop. Syr. und Arab. Er ist größer und mehr zu fürchten als alle Engel, die um ihn schweben: wie man im Chaldäischen liest.

9. * deine Wahrheit umgiebt dich: du bist unendlich wahrhaft und getreu in Haltung deines Versprechens.

11. * Aegypten. aus dem Hebr. wie Ps. 86, 4. In dem Chaldäischen wird hier der gottlose Pharao ausdrücklich genannt.

13. Nordwind und Südmeer hast du erschaffen: die Berge Thabor und Hermon (dieser gegen Aufgang, jener gegen Niedergang) frohlocken in deinem Namen.

14. Dein Arm hat Kraft: deine Hand ist mächtig, deine Rechte ist hoch.

15. Auf Recht und Billigkeit ist dein Thron gegründet: Barmherzigkeit und Wahrheit gehen vor dir her.

16. Selig das Volk, welches zu frohlocken weiß: es wird im Lichte deines Angesichtes wandeln, o HErr,

17. Und den ganzen Tag sich in deinem Namen erlustigen, durch deine Gerechtigkeit aber erhöhet werden.

18. Denn die Herrlichkeit seiner Macht bist du: und deine Gewogenheit richtet unsere Stärke auf.

19. Maßen der HErr unser Schild *, und der Heilige Israels unser König ist.

20. Um die (bestimmte) Zeit redest du in einem Gesichte mit deinem Heiligen *, sprechend: Ich will dem Mächtigen helfen, den ich aus meinem Volke ** erwählet und erhöhet habe.

21. Ich habe den David meinen Diener gefunden: mit meinem heiligen Oele habe ich ihn gesalbet.

22. Denn meine Hand wird ihn befestigen, und mein Arm wird ihn stärken.

23. Der Feind soll ihm nichts anhaben, und der Ungerechte soll ihm nimmermehr schaden.

---

19. * unser Schild. aus dem Hebr.

20. * deinem Heiligen. aus dem Hebr. GOtt saget dieses dem Könige David, und in seiner Person dem ganzen Israel. ** aus meinem Volke. im Griech. Aethiop. und Arab.

24. Seine Feinde will ich vor seinem Angesichte niedermetzeln: und die ihn hassen, will ich in die Flucht schlagen.

25. Mit ihm aber soll meine Wahrheit und Barmherzigkeit seyn: und seine Macht soll in meinem Namen erhöhet werden.

26. Seiner linken Hand will ich das Meer, und der Rechten die Flüsse unterwerfen.

27. Er wird mich anrufen, (sprechend): Du bist mein Vater, mein GOtt, und der Fels * meines Heils.

28. Und ich will ihn als meinen Erstgebohrnen höher dann die Könige der Erde setzen.

29. Meine Barmherzigkeit will ich ewig für ihn bewahren, und mein Bund mit ihm soll getreu bleiben.

30. Seine Nachkommen werde ich jederzeit erhalten: und sein Thron soll so lange stehen, als Tage am Himmel sind: (wenn seine Nachfolger mir getreu bleiben.

31. Dafern aber seine Söhne mein Gesetz verlassen, und auf dem Wege meiner Gebothe nicht wandeln:

32. Wenn sie mein Recht entheiligen, und meine Vorschrift nicht halten:

33. Werde ich sie, ihrer Uebertretungen und Sünden halber, mit Ruthenstreichen heimsuchen.

34. Jedoch werde ich ihm meine Barmherzigkeit nicht entziehen *, noch meiner Wahrheit einen Abbruch thun.

35. Mei-

---

27. * der Fels. aus dem Hebr.

34. * Jedoch werde ich ihm meine Barmherzigkeit nicht entziehen. GOtt hatte solches dem David

35. Meinen Bund will ich nicht entheiligen,
noch den Ausspruch meiner Lippen verändern.
36. Ich habe einmal bey meiner Heiligkeit geschworen: David soll von mir nicht betrogen werden:
37. Sein Geblüt wird in Ewigkeit bleiben:
38. Und sein Thron wird vor meinen Augen
so unaufhörlich seyn als Sonne und Mond: sie
sollen dessen getreue Zeugen am Himmel seyn.
39. Nun aber (nach solchen Verheißungen,
o GOtt), hast du uns verstoßen, und verachtet: du
hast im Zorne * deinen Gesalbten von dir entfernet.
40. Du hast den Bund deines Dieners ausgelöschet; seine heilige Krone * auf die Erde geworfen, und entweihet.
41. Alle seine Verschanzungen hast du zerrissen,
und seine Festungen ihm zum Schrecken geschleifet *.
42. Wer vorbey gieng an der Straße, plünderte ihn: er ward ein Gespött seiner Nachbarn.
43. Du erhöhtest die Hand deren, welche ihn
unterdrücken: du erfreuetest alle seine Feinde.
44. Sein Schwert machtest du stumpf, und
halfest ihm in dem Kriege nicht empor.

vid mit folgenden Worten versprochen: Jedoch werde ich ihm meine Barmherzigkeit nicht entziehen, wie ich sie dem Saul entzogen, den ich vor dir aus meinem Angesichte abgeschaffet. 2 Kön. 7, 15, oder 2 Sam. 7, 15. Welches nicht von der ewigen Seligkeit, sondern von dem zeitlichen Königreiche zu verstehen ist, das in Sauls Geschlechte nicht verbleiben sollte. Denn Samuel sprach zu ihm: Weil du also des HErrn Befehl verworfen hast, hat auch der HErr dich verworfen, daß du nicht König seyst. 1 Kön. oder Sam. 15, 23.

39. * im Zorne. nach dem Hebr. und Chald.
40. * Krone. aus dem Hebr. Chald. und Syr.
41. * geschleifet. im Hebr. Chald. und Syr.

45. Du beraubetest ihn der Priester, welche ihn reinigten *: du stürzetest seinen Thron zu Boden.

46. Du verkürzetest die Zeit seiner Jugend *, und überhäufetest ihn mit Schande.

47. Wie lange wirst du dich, o HErr, gänzlich abwenden, und verbergen *? wie lange wird dein Zorn wie Feuer brennen?

48. Gedenke, wie kurze Zeit ich auf Erden bestehe: hast du dann alle Menschenkinder vergeblich erschaffen?

49. Welcher aus den Lebendigen wird dem Tode entgehen, oder sich der Gewalt des Grabes entziehen?

50. Wo sind deine alte Gnaden, o HErr, welche du bey deiner Wahrheit dem David geschworen hast?

51. Gedenke, o HErr, an die Schmach, welche ich in meinem Herzen trage, und deine Diener von so vielen, ja allen *, Völkern ausstehen.

52. Dieß ist der Vorwurf deiner Feinde, o HErr, dieß ist der Vorwurf, der Verschub deines Gesalbten *.

53. Gelobet sey der HErr in Ewigkeit: das geschehe! das geschehe!

Der

---

45. * der Priester, welche ihn reinigten. aus dem Chald.

46. * seiner Jugend. aus dem Hebr. Chald. und Syr. Du hast ihn, durch Unmuth uud Entziehung der Kräfte, vor der Zeit alt gemacht.

47. * verbergen. aus dem Hebr.

51. * allen. auch aus dem Hebr.

52. * der Vorschub deines Gesalbten. Sie werfen uns vor: Wo ist dann euer König? wo bleibt euer Messias so lange?

Der neun und achtzigste Psalm.

Das gegenwärtige Leben ist Nichts. Der heilige Bruno, Bischof von Segni, über diesen Psalm.

1. Gebeth des Moyses, eines Manns GOttes. HErr du bist unsere Wohnung geworden in Ewigkeit.

2. Vor Erschaffung der Berge, ehe der Erdkreis von dir gebildet war, vor allen Zeiten und über alle Zeiten bist du GOtt.

3. Wenn du den Menschen verlässest, ist er eitel Schwachheit: aber du befiehlst uns: Wendet euch zu mir, ihr Menschenkinder.

4. Denn tausend Jahre sind vor deinen Augen wie der gestrige Tag, der vorbey ist; oder wie der vierte Theil einer Nacht.

5. Ihre Jahre sind nichts: du schwemmest sie fort * (wie ein Regenbach): sie sind wie der Schlaf **. Wie ein Gras bald vergeht:

6. Frühmorgens blühet es, aber vergeht: denn des Abends wird es gemähet *, verliert seinen Saft, und verdorret.

7. Maßen uns dein Grimm verzehret, [und dein Zorn verwirret.

8. Dein Auge betrachtet unsere Missethaten: auch das Verborgene * unseres ganzen Lebens ist in dem Lichte deines Antlitzes.

9. Alle unsere Tage, sammt uns, nehmen in deinem

---

5. * du schwemmest sie fort. aus dem Hebr. ** wie der Schlaf. auch aus dem Hebr.
6. * gemähet. im Hebr. und Chald.
8. * das Verborgene. aus dem Hebr.

deinem Zorne ab. Unsere Jahre sind zu achten wie eine Spinnwebe *, wie ein Hauch **.

10. Die Tage unsrer Jahre belaufen sich etwa auf siebenzig; oder wo es hoch kömmt, auf achtzig: sind ihrer mehr, so ist es Mühe und Schmerz. (Der Lebensfaden) wird geschwinde abgeschnitten, und wir fliegen davon *. Es ist aber eine Güte von GOtt, daß er mit der Todesstrafe über uns kömmt **.

11. Wer erkennet die Gewalt deines Zornes, und wie sehr derselbe zu fürchten sey?

12. Lehre uns, also unsere Tage zählen, die ein Geschenk deiner Hand sind, daß unser Herz in der Weisheit unterrichtet werde.

13. Sieh uns an, o HErr: wie lange (wendest du dich ab)? laß dich von deinen Dienern erbitten,

14. Daß wir ungesäumt von deiner Barmherzigkeit ersättiget werden, und mit Frohlockung uns täglich erfreuen.

15. Belustige uns für die Tage, in welchen du uns gedemüthiget; und für die Jahre, in welchen wir Böses erlitten haben.

16. Zeige deinen Dienern dein Werk, und sieh sie an, die selbst dein Werk sind: leite ihre Kinder, und ziere sie *.

17. Das

---

9. * eine Spinnwebe. im Griech. Syr. Aethiop. und Arab. ** ein Hauch. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

10. * wird geschwinde abgeschnitten, und wir fliegen davon. aus dem Hebr. ** eine Güte . . . daß er mit der Strafe über uns kömmt. nach dem Griech. und Aethiop.

16. * Zeige deinen Dienern dein Werk . . . . ziere sie, ihre Kinder. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

17. Das heitere Licht des HErrn unseres GOttes sey über uns: bestättige in uns das Werk unserer Hände: bestättige, sage ich, das Werk unserer Hände.

Der neunzigste Psalm.

Durch diesen Psalm, woraus der Feind die Versuchung entlehnet, müssen wir seine Waffen zerbrechen. Der heil. Bernard, in der Vorrede über dessen Auslegung.

1. Psalm (des Moyses *) nach Art der Davidischen Gesänge. Wer sich unter dem Schutze des Höchsten verbirgt, wird im Schatten des Allmächtigen **, unter dem GOtt des Himmels wohnen.

2. Du bist mein Vertrauen, will ich zu dem HErrn sprechen *, meine Zuflucht, mein GOtt, auf den ich mich verlasse.

3. Denn er wird dich * (meine Seele) noch ferner von dem Fallstricke des Jägers und den Drohungen des Verderbens erretten.

4. Sein

---

1. * des Moyses. Weil Moyses der Verfasser des vorgehenden Psalmes ist, und hier in der hebräischen Grundsprache kein neuer genannt wird: müssen wir auch diesen Psalm dem Moyses zuschreiben, wie der heilige Hieronymus in dem 139. Sendschreiben lehret. Folglich kann der Name des Davids, welcher im Griechischen hier gelesen wird, den Urheber nicht bedeuten, sondern nur die Aehnlichkeit dieses Psalmes mit den Davidischen. ** im Schatten des Allmächtigen. aus dem Hebr.

2. * will ich zu dem HErrn sprechen. im Hebräischen.

3. * wird dich .... erretten. aus dem Hebräischen, Griechischen, Chaldäischen, und Syrischen.

4. Sein starker Flügel * wird dich überschatten: und unter seinen Fittigen wirst du dein Vertrauen haben. Seine Wahrheit bedecket dich als ein Schild und Schirm **.

5. Dich wird keine nächtliche Furcht erschrecken; kein Pfeil, der bey Tage fliegt;

6. Keine Pest *, die im Finstern schleicht; kein Unfall des höllischen Feindes am hellen Mittage.

7. Tausend werden an deiner linken Seite fallen, und zehnmal so viele an der rechten: zu dir aber wird kein Uebel nahen.

8. Nur wirst du (von ferne) mit deinen Augen sehen, und betrachten, wie es die Sünder entgelten müssen.

9. Denn du, o HErr, bist mein Vertrauen. O wer du immer den Allerhöchsten für deine Zuflucht erwählet hast,

10. Dir wird kein Unglück begegnen, keine Geißel wird sich deinem Zelte nähern.

11. Maßen er seinen Engeln deinetwegen befohlen hat, daß sie dich auf allen deinen Wegen behüten.

12. Sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa mit dem Fuße an einen Stein anstoßest.

13. Ueber Schlangen und Nattern wirst du gehen: Löwen und Dracken wirst du mit Füßen treten.

14. Weil er durch Hoffnung und Liebe sich mit mir vereiniget *, will ich ihn erretten: ich will ihn schützen und stärken **, weil er mich erkennet.

15. Er

---

4. * Sein starker Flügel. im Hebr. ** Schild und Schirm. aus dem Hebr. und Chald.

6. * Pest. aus dem Hebr.

14. * durch ... Liebe sich mit mir vereiniget. nach dem Hebr. ** stärken. aus dem Hebr.

15. Er wird mich anrufen, und ich will ihn
erhören: ich bin bey ihm in seiner Trübsal: ich
will ihn heraus reißen, und herrlich machen.
16. Ich will ihn mit einem langen Leben ersät-
tigen, und ihm (nach demselben) mein Heil zeigen.

Der ein und neunzigste Psalm.

Der Prophet bethet die Urtheile GOttes an.

1. Psalm (des Moyses *). Ein Lied auf den
Sabbattag.
2. Es ist gut, daß man den HErrn lobe, und
deinem Namen, o Höchster, einen Psalm singe:
3. Daß man Tag und Nacht deine Barmher-
zigkeit und Wahrheit verkündige;
4. Daß man Gesang und Seytenspiel dabey
hören lasse.
5. Denn du hast mich, o HErr, durch deine
Geschöpfe erfreuet: über die Werke deiner Hand
frohlocke ich.
6. Wie groß sind deine Werke, HErr! uner-
gründlich sind deine Gedanken.
7. Dieß versteht kein Dummer: gleichwie ein
Thor das nicht begreift,
8. Warum die Sünder wie das Gras aufwach-
sen, und alle Uebelthäter blühend * erscheinen:
welche in Ewigkeit müssen ausgerottet werden.
9. Du aber, HErr, bist immer und ewig der
Höchste.

10. Denn

---

1. * des Moyses. nach dem heiligen Hieronymus
in dem 139. Sendschreiben.
8. * blühend. aus dem Hebräischen, und Chaldäi-
schen.

10. Denn sieh, deine Feinde, HErr, deine Feinde werden umkommen, und alle Missethäter werden zerstreuet werden.

11. Meine Macht aber wirst du aufrichten, wie das Horn eines Nasehorns: mein Alter wirst du mit frischem Oele * deiner überflüßigen Güte salben.

12. Und mein Auge wird an meinen Feinden dasjenige sehen, und mein Ohr von meinen Verfolgern das hören, (was sie verdienen).

13. Der Gerechte wird blühen wie ein Palmbaum, und wie eine Ceder des Libans zunehmen.

14. Die im Hause des HErrn gepflanzet sind, werden in den Vorhöfen dieses Hauses grünen.

15. Sie werden in ihrem Alter noch zunehmen und saftig seyn, noch grünen * und etwas ertragen können.

16. Daß sie verkündigen, GOtt, welcher mein Fels * ist, sey gerecht und ohne alle Unbilligkeit.

Der zwey und neunzigste Psalm.

Weissagung von dem HErrn Christus, und seinem Reiche. P. Wuyka, in seiner polnischen Bibel, über diesen Psalm.

Lobgesang (des Moyses *) nach Art der Davidischen: auf den Tag vorm Sabbate, für die Erschaffung des Erdkreises.

1. Der HErr ist König: er hat sich mit Herrlichkeit bekleidet: mit Tapferkeit hat er sich bekleidet,

---

11. * mein Alter. im Griech. und Arab. mit frischem Oele. aus dem Hebr. und Chald.
15. * grünen. nach dem Hebr.
16. * mein Fels. in dem Hebr.
* des Moyses. wie Ps. 90, 1.

det, und gewaffnet. Er hat auch den Erdkreis befestiget, der nicht wanket.

2. Von derselben Zeit ist dein Thron bereit, (o Messias): du bist vom Anbeginne.

3. Die Flüsse erheben, (dich zu loben) o HErr, die Flüsse erheben ihre Stimme: die Ströme erheben ihre Wellen

4. Mit dem Getöse häufiges Wassers. Gewaltig sind die Ungewitter des Meeres: (aber weit mehr) ist der HErr in der Höhe gewaltig.

5. Deine Zeugnisse sind höchstens glaubenswürdig: deinem Hause, o HErr, geziemet Heiligkeit zu ewigen Zeiten.

Der drey und neunzigste Psalm.

GOtt gehöret die Rache.

Psalm (des Moyses *) nach Art der Davidischen: auf den vierten Tag nach dem Sabbate.

1. GOtt, dem alle Rache gehöret, GOtt der HErr aller Rache, ist frey und glänzend erschienen *.

2. Erheb dich, o Richter der Erde: vergilt den Hochmüthigen, was sie verdienen.

3. Wie lange werden sich die Sünder rühmen, o HErr? wie lange werden sie sich rühmen?

4. Wie lange werden sie den Mund ausleeren, und Böses reden? wie lange werden alle Uebelthäter ihre Großsprecherey treiben?

5. Sie haben dein Volk abgeschwächet, und dein Erbgut gequälet.

6. Die

* des Moyses. wie Ps. 90, 1.

1. * glänzend erschienen. aus dem Hebr.

6. Die Wittwe und den Fremdling haben sie getödtet, und die Weysen umgebracht.

7. Der HErr sieht es nicht, sprachen sie, und der GOtt Jakobs weiß nichts davon.

8. Werdet endlich verständig, ihr Thoren unter dem Volke! ihr Unsinnige, wann wollt ihr vernünftig werden *?

9. Der das Ohr gepflanzet hat, soll nicht hören? des Auges Urheber soll nicht sehen?

10. Der ganze Völker züchtiget, und den Menschen ihre Wissenschaft eingiebt, soll (euch) nicht strafen?

11. Der HErr kennet die Gedanken der Menschen, auch der Weisen *, wie eitel sie sind.

12. Selig ist der Mensch, den du, o HErr, unterweisest, und dein Gesetz lehrest:

13. Damit du ihm die bösen Tage milderest, bis dem Gottlosen seine Grube zubereitet ist.

14. Denn der HErr wird sein Volk nicht verwerfen, noch seine Erbschaft verlassen:

15. Bis seine Gerechtigkeit das Urtheil spricht, welcher alle Aufrichtige anhangen werden.

16. Wer wird sich wider die Boshaften für mich aufmachen? wer wird auf meiner Seite stehen wider jene, die unrecht handeln?

17. Hätte mir der HErr nicht geholfen, so war es an dem, daß die stille * Gruft meine Wohnung seyn sollte.

18. Wann ich sagte: Nun ist mein Fuß gewichen:

---

8. * wann wollt ihr vernünftig werden? im Hebr. Chald. Syr. und Arab.

11. * der Weisen. aus dem Aethiop. Also wird diese Stelle von dem Apostel angeführet, 1 Kor. 3, 20.

17. * stille. aus dem Hebr. und Chald.

wichen: hat mich deine Barmherzigkeit, o HErr, noch erhalten.

19. Nach Maaße der vielen und schweren Gedanken in meinem Herzen, haben deine Tröstungen meine Seele erfreuet.

20. Wird dann der Richterstuhl der Ungerechten mit dir, o HErr, vereinbaret werden, der du ein mühsames Gesetz verfertiget * hast?

21. Sie stellen zwar dem Gerechten haufenweise nach, und verdammen das unschuldige Blut:

22. Doch ist der HErr meine Burg: GOtt unterstützet meine Hoffnung wie ein Fels *.

23. Und er wird ihre Bosheit über sie kommen lassen: er wird sie in ihrem verkehrten Wesen zernichten, zernichten wird sie der HErr unser GOtt.

Der vier und neunzigste Psalm.

Lasset uns vorkommen, ehe der Richter öffentlich kommt. Der heilige Ephräm, von Vermeidung der Kurzweil, über diesen Psalm.

Psalm Davids *. Lob GOttes.

1. Kommet, lasset uns vor dem HErrn frohlocken: lasset uns GOtt Lob singen, der unser Fels * und Heil ist.

D 2 2. Las-

---

20. * ein mühsames Gesetz verfertiget. aus dem Hebr. Sollte GOtt die Gerechten den gewaltthätigen Sündern unterliegen lassen, nachdem sie mit so vieler Sorgfalt und Mühe seinen Willen in allem erfüllet haben?

22. * ein Fels. aus dem Hebr.

* Psalm Davids. Diesen Psalm eignet der heilige Paulus ausdrücklich dem David zu, in dem Sendschreiben an die Hebräer, 4, 7.

1. * Fels. aus dem Hebr.

2. Lasset uns mit Danksagung vor sein Angesicht kommen, und ihm fröhliche Psalme singen.

3. Denn der HErr ist ein großer GOtt, und ein großer König über alle Götter.

4. Sintemal sich alle Ende des Erdbodens in seiner Hand befinden, und alle Gipfel der Berge ihm zugehören.

5. Sein ist auch das Meer, welches er gemacht hat: und das trockene Land haben seine Hände gestaltet.

6. Kommet, lasset uns den HErrn anbethen, und vor ihm niederfallen: lasset uns mit gebognen Knieen * vor unserem Schöpfer weinen.

7. Dieweil er der HErr unser GOtt ist; wir aber sein Volk das er nähret, und seine Heerde die er führet. Heute, wenn ihr seine Stimme höret,

8. Lasset eure Herzen nicht verhärten, wie zu jener Zeit, da man mich in der Wüste Massa und Meriba * verbitteret hat:

9. Wo eure Väter mich versuchten und prüfeten, aber auch meine Werke sahen.

10. Vierzig Jahre (war ich bey diesem aufrührischen Volke): darum war ich diesem Geschlechte abgeneigt, und sprach: Ihr Herz irret immerdar.

11. Sie erkannten meine Wege nicht: daher schwur ich in meinem Zorne, sie sollten nimmermehr in den von mir bestimmten Ruhplatz eingehen.

Der

---

6. * mit gebognen Knieen. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

8. * Massa und Meriba. aus dem Hebr. Das Wort Massa heißt eine Versuchung, Meriba einen Zank. An beyden Orten erregete das starrköpfichte Volk einen Aufstand aus Mangel des Wassers.

Der fünf und neunzigste Psalm.

Der Messias vertilget die Abgötterey.

1. Psalm Davids *: (welcher lange hernach von den Juden wiederholet worden), als sie nach der Gefangenschaft den Tempel baueten **. Singet dem HErrn ein neues Lied: singet dem HErrn, alle Länder.

2. Singet dem HErrn, benedeyet seinen Namen: verkündiget sein Heil alle Tage.

3. Erzählet den Heyden seine Herrlichkeit, und allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der HErr ist groß, und höchstens lobwürdig: er ist erschrecklich über alle Götter.

5. Weil alle Götter der übrigen Völker Götzen sind: der HErr aber hat die Himmel erschaffen.

6. Seine Hütte ist voller Herrlichkeit und Schönheit: Stärke * und heilige Pracht ist in seiner Wohnung.

7. Bringet dem HErrn, o Länder der Völker, bringet dem HErrn Ruhm und Ehre, bekennet seine Macht *.

8. Bringet dem Namen des HErrn Ruhm: nehmet Geschenke, und kommet mit ihnen in seine Vorhöfe.

9. Bethet den HErrn an in der Zierlichkeit * sei-

---

1. * Psalm Davids. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.. Dieser Psalm wird sammt dem hundert und vierten dem David zugeschrieben 1 Chron. 16, 8 - 33. ** als sie nach der Gefangenschaft den Tempel baueten. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

6. * Stärke. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

7. * Macht. aus dem Hebr. und Chald.

9. * in der Zierlichkeit. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

seines heiligen Vorhofes: vor ihm erzitterte die ganze Erde.

10. Saget unter den Heyden: der HErr ist König *. Er hat den Erdkreis verbesseret und befestiget **, welcher nicht wird beweget werden: er wird die Völker gerecht beherrschen.

11. Die Himmel sollen sich erfreuen, die Erde soll frohlocken: das Meer soll brausen *, und sich mit allem, was darinnen ist, bewegen.

12. Die Felder, und was darauf ist, sollen vor Freuden aufhüpfen *: alle Bäume der Wälder sollen alsdann aufspringen und jauchzen **

13. Vor dem Angesichte des HErrn, weil er gekommen ist: denn er ist gekommen die Erde einzurichten. Er wird den Erdkreis zur Gerechtigkeit und die Völker zu seiner Wahrheit anordnen.

Der

---

10. * Der HErr ist König. Der Psalmist hat hier geschrieben: Der HErr ist König von dem Holze. Und also haben es die siebenzig Dollmetscher in das Griechische übersetzet: die Juden aber, welchen diese herrliche Weissagung von dem Kreuze des HErrn ein Dorn in den Augen war, verfälscheten die Stelle mit Auskratzung der Worte: Vom Holze. Solches bezeuget der heilige Blutzeuge Justinus in seinem Gespräche mit dem Tryphon. Aus den Lateinern lesen diese Worte, von dem Holze, Tertullian, Cyprian, Ambrosius, Augustin, Cassiodor, Lactantius, der jüngere Arnobius, Gregor und Leo die Großen, Isidor, Haymo, und Bernardus. ** befestiget. aus dem Hebr. Chald. Syr. und Arab.

11. * brausen. im Hebr. und Chald.

12. * aufhüpfen. aus dem Hebr. ** jauchzen. auch aus dem Hebr.

Der sechs und neunzigste Psalm.

Christus der Richter, welchen Engel und Menschen anbethen werden.

1. Psalm (des Moyses *), gleich dem Liede Davids nach Wiedergebung seines Landes **.
Der HErr ist König: frohlocke die Erde! erfreue sich die Menge der Inseln!

2. Wolken und Dunkelheit umgeben ihn: Gerechtigkeit und Gericht befestigen seinen Stuhl.

3. Feuer wird vor ihm hergehen, und seine Feinde ringsherum verbrennen.

4. Seine Blitze werden den Erdkreis erleuchten: die Erde wird es sehen, und erzittern.

5. Die Berge werden schmelzen wie Wachs vor dem Angesichte des HErrn der ganzen Erde *.

6. Die Himmel werden seine Gerechtigkeit ankündigen, und alle Völker seine Herrlichkeit sehen:

7. Schämen müssen sich alle, welche die Götzenbilder anbethen, und sich ihrer rühmen. Bethet ihn an, alle seine * Engel.

8. Sion hat es gehöret, und sich erfreuet: die Töchter Juda haben gefrohlocket wegen deiner Gerichte, o HErr.

9. Denn du bist der höchste HErr über die ganze Erde, unendlich erhöhet über alle Götter *.

---

1. * des Moyses. Sieh den heiligen Hieronymus, im 139 Sendschreiben, von dem Verfasser dieses und der folgenden drey Psalme. ** Dieser Titel befindet sich nicht im Hebräischen, sondern im Griechischen.

5. * des HErrn der ganzen Erde, aus dem Hebr. Griech. und Syr.

7. * seine. aus dem Griech. Syr. Aethiop. und Arab.

9. * über alle Götter; das ist, über alle Engel: denn

10. Die ihr GOtt liebet, hasset das Böse: der HErr bewahret die Seelen seiner Geheiligten: er wird sie von der Hand des Sünders befreyen.

11. Dem Gerechten sprosset Licht hervor, und dem Aufrichtigen Freude.

12. Gerechte, seyd fröhlich im HErrn, und lobet das Angedenken seiner Heiligkeit.

Der sieben und neunzigste Psalm.

Dessen Innhalt ist die erste und zweyte Ankunft des HErrn. Der heilige Haymo, hier.

1. Psalm (des Moyses); nach Art der Davidischen *. Singet dem HErrn ein neues Lied, weil er Wunder gewirket. Nur seine Hand und sein heiliger Arm hat uns das Heil gebracht.

2. Der HErr hat sein Heil bekannt gemacht: vor den Augen der Heyden hat er seine Gerechtigkeit geoffenbaret.

3. Er hat sich seiner Barmherzigkeit, und seiner Verheißungen erinneret, die er dem Hause Israel gethan hatte. Alle Gränzen der Erde haben das Heil unseres GOttes gesehen.

4. Frohlocket vor GOtt, alle Länder: singet überlaut *, preiset ihn fröhlich, und stimmet Psalme an.

5. Sin-

---

denn es ist in dem Grundtexte eben das Wort, welches im vorgehenden siebenten Verse, nach Auslegung des heiligen Paulus Hebr. 1, 6, die Engel bedeutet hat, und im Lateinischen sowohl als im Griechischen von den Engeln übersetzet worden.

1. * In dem hebräischen Titel wird David nicht genannt.

4. * überlaut. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

5. Singet dem HErrn ein Lied in die Harpfe: (lobet ihn) mit Harpfen und Stimmen der Psalme;

6. Mit Trompeten aus Silber, mit Posaunen aus Horne: frohlocket vor unserem Könige dem HErrn.

7. Das Meer, und was darinnen ist; die Erdkugel, und alles was darauf wohnet, sollen sich (vor Freuden) bewegen.

8. Die Flüsse sollen ihre Wellen wie Hände zusammen schlagen: zugleich sollen die Berge frohlocken

9. Vor dem Angesichte des HErrn: weil er kömmt die Erde zu richten. Er wird die Erde richten nach seiner Gerechtigkeit, und die Völker nach seiner Billigkeit.

Der acht und neunzigste Psalm.

Die Beyspiele der Väter heißen uns den erschrecklichen und heiligen Namen GOttes verehren.

1. Psalm (des Moyses); nach Art der Davidischen*. Wie sich immer die (aufrührischen) Völker auflehnen, und die Erde sich erreget: so besitzt doch der HErr das Königreich, der HErr, welcher zwischen den Cherubinen wohnet**.

2. Der HErr ist groß in Sion, und hoch über alle andere Völker.

3. Dein großer Name werde von ihnen gerühmet: denn er ist erschrecklich und heilig.

4. Das Reich des Königes liebet das Recht: darum

---

1. * In dem Hebräischen ist der Psalm ohne Titel.
** welcher zwischen den Cherubinen wohnet. wie Ps. 79, 2.

darum hast du alles richtig verordnet: du brauchest Urtheil und Gerechtigkeit in Jakob.

5. Erhöhet den HErrn unsern GOtt, und werfet euch nieder vor (der Bundslade), seinem Fußschemel: dieweil auch dieser heilig ist.

6. Moyses und Aaron waren unter seinen Priestern, und Samuel * unter denen, welche seinen Namen anrufen: sie riefen den HErrn an, und wurden von ihm erhöret.

7. Er redete zu ihnen aus der Wolkensäule *: sie hielten aber auch seine Gebothe und Satzungen, die er ihnen angezeiget hatte.

8. HErr, unser GOtt, du erhöretest sie: GOtt, du warest ihnen gnädig, und strafetest allezeit, so oft man ihnen widerstrebte.

9. Erhöhet den HErrn unsern GOtt, und werfet euch nieder auf seinem heiligen Berge: denn GOtt unser HErr ist heilig.

Der

---

6. * Samuel. Konnte dann Moyses, wird hier jemand fragen, von dem Samuel schreiben, und die Herrlichkeit Sions vorsagen, da beyde so lange nach ihm gefolget sind? Antwort: Der Verfasser dieses Psalmes kann ein andrer Moyses, als der Gesetzgeber, gewesen seyn, welcher nach dem Samuel mit dem David und Salomon mag gelebet haben. Hat aber Moyses der Gesetzgeber diesen Psalm verfertiget, so ist es eben nicht unglaublich, daß ihm GOtt unter so vielen andern Sachen den Namen Samuels und Sions Heiligkeit vorgezeiget.

7. * **Er redete zu ihnen aus der Wolkensäule**; zu dem Moyses, 2 B. Moys. 33, 9; zu dem Aaron, 4 B. Moys. 12, 5.

Der neun und neunzigste Psalm.

Dienet GOtt mit Freuden: tretet vor ihn mit Frohlocken. Victorius Scialak, ein Maronit, hier.

1. Psalm (des Moyses), GOtt zu loben. Singet GOtt, alle Länder.

2. Dienet dem HErrn mit Freuden: gehet frohlockend hinein zu seinem Altare.

3. Wisset, der HErr sey GOtt: von ihm sind wir, und nicht von uns selbsten. Du sein Volk, Heerde seiner Weyde,

4. Geh mit Danksagung durch seine Thore hinein, geh mit Lobgesängen in seine Vorhöfe. Preiset seinen Namen;

5. Denn der HErr ist gütig: seine Barmherzigkeit dauret ewig, und seine Wahrheit von einem Geschlechte zu dem andern.

Der hunderte Psalm.

Pflichten eines Königes; ja auch eines jeden Hausvaters in seinem Hause. Titelman, über diesen Psalm.

1. Psalm Davids. Von deiner Barmherzigkeit und deinem Gerichte, o HErr, will ich singen: mein Lied soll dich loben,

2. Und ich werde nachsinnen, daß ich mich, so oft du mich besuchest, auf einem reinen Wege antreffen lasse. Ich wandle mit unschuldigem Herzen in meinem Hause.

3. Unrecht war niemals mein Augenmerk: ich hassete das Werk der Uebertreter, und hieng ihm nicht an.

4. Ich floh ein schlimmes Herz, und hieß einen Boshaften nicht gut, der mir ungleich war.

5. Ich

5. Ich verfolgte einen heimlichen Verleumder: ein stolzes Auge und unersättliches Herz konnte ich in meinem Umgange nicht leiden.

6. Nach den Gottesfürchtigsten im Lande sah ich mich um, damit sie bey mir wohneten: wer auf einer unbesudelten Straße wandelte, der ward mein Diener.

7. Wer hochmüthig und betrüglich * handelt, soll innerhalb meines Hauses nicht wohnen: ich leide keinen Lügner vor meinen Augen.

8. Täglich morgens rottete ich alle Sünder des Landes aus, damit ich in der Stadt des HErrn alle Uebelthäter aus dem Wege räumte.

Der hundert und erste Psalm.

Erstlich wird vorgestellet die menschliche Armseligkeit, hernach die göttliche Herrlichkeit. Papst Innocentius III über die Bußpsalme.

1. (Psalm Davids), das Gebeth eines Armen, der in seinen Aengsten das Herz vor GOtt ausleeret.

2. HErr, höre mein Gebeth, und laß mein Geschrey zu dir kommen.

3. Verbirg mir dein Antlitz nicht: neige dein Ohr zu mir, so oft ich gequälet werde: eile mich zu erhören, so oft ich dich anrufe.

4. Denn meine Tage vergehen wie Rauch, und meine Gebeine sind wie ein Brand im Feuer ausgedorret.

5. Ich

---

7. * hochmüthig. im Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen. betrüglich. im Hebr. Chald. und Syrisch.

5. Ich bin geschlagen: mein Herz ist wie Heu vertrocknet: weil ich vergessen habe, meine Nahrung zu genießen.

6. Vor immerwährendem Seufzen ist mein Fleisch bis auf das Gebein eingegangen.

7. Ich bin geworden wie ein Pelikan in der Einöde, wie ein Nachtvogel * in dem alten Gemäuer.

8. Ich wache, gleich einem Sperlinge, der allein * auf dem Dache sitzt.

9. Den ganzen Tag beschimpfen mich meine Feinde: die mich ins Angesicht loben, verschwören sich (in geheim) wider mich.

10. Ich habe mein Brod mit Asche bestreuet, und meinen Trank mit Zähren vermischet;

11. Weil ich dich ungnädig und wider mich erzörnet sah: denn du hast mich von der Stelle gehoben, und niedergeworfen.

12. Meine Tage sind verschwunden wie Schatten: ich bin wie Gras verdorret.

13. Du aber, HErr, verbleibst in Ewigkeit: dein Angedenken verharret bis auf die ganze Nachkommenschaft.

14. Mache dich auf, erbarme dich Sions: denn die Gnadenzeit, die bestimmte Zeit, ist angekommen.

15. Sintemal deine Diener auch seine (zerfallene) Steine lieben, und mit seinem Staube Mitleiden tragen.

16. Alsdann werden die Heyden den Namen des HErrn, und alle Könige der Welt deine Herrlichkeit fürchten, o GOtt:

17. Wann

---

7. * wie ein Pelikan .... wie ein Nachtvogel; einsam, betrübt.

8. * allein, wenn man ihn seiner Jungen beraubet hat: darum sitzt er schlaflos, weil ihn der Schmerz nicht ruhen läßt.

17. Wann du Sion wieder bauest, und in deiner Pracht erscheinst:

18. Wann du das Gebeth der Armen genehm hältst, und ihr Flehen nicht verachtest.

19. Dieß wird für unsere Nachkömmlinge geschrieben werden, damit noch das künftige Volk den HErrn lobe:

20. Weil er von seinem hohen Heiligthume die Augen hieher gewandt, und von dem Himmel auf die Erde gesehen hat:

21. Damit er die Seufzer der Gefesselten anhörete, und jene befreyete, denen nach dem Tode ihrer Väter gleichermaßen der Tod schon bestimmet war *:

22. Auf daß sie den Namen des HErrn auf dem Berge Sion und sein Lob zu Jerusalem verkündigen um jene Zeit,

23. Da die Völker und Königreiche * sammt ihren Königen sich versammlen werden, dem HErrn zu dienen.

24. Da GOtt des Menschen Kraft auf dem Wege minderte, und seine Tage abkürzete *; antwortete ihm der Mensch, der auf dem Wege noch stark war: Mache mir kund, wie wenig Tage ich übrig habe.

25. Ich will (zu GOtt) sagen *: Nimm mich

---

21. * denen ...... der Tod schon bestimmet war. aus dem Hebr.

23. * Königreiche. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

24. * Kraft auf dem Wege minderte.... Tage abkürzete. nach dem Hebr. das übrige aus dem Griech. und Aethiop.

25. * Ich will sagen. aus dem Hebr. und Chald.

mich nicht weg mitten in meinen Lebenstagen,
du, dessen Jahre unaufhörlich sind.

26. Du, o HErr, hast die Erde an ihrem
Anfange gemacht, und die Himmel sind ein Werk
deiner Hände.

27. Du wirst verbleiben, sie aber werden zu
Grunde gehen, und alle wie unsere Kleider veral-
ten. Du wirst sie wie eine (abgenützte) Decke
um ihre Gestalt bringen, und sie werden verän-
deret werden:

28. Du aber bist allezeit derselbige, und deine
Jahre werden nicht abnehmen.

29. Die Söhne deiner Knechte werden da woh-
nen, und ihr Geschlecht wird immer vor deinem
Angesichte * verharren.

Der hundert und zweyte Psalm.

GOtt ist so barmherzig gegen uns, als ein Vater gegen seine Kinder. Resch, über diesen Psalm.

1. Psalm Davids. Lobe den HErrn, meine
Seele: alles, was in mir ist, lobe seinen
heiligen Namen.

2. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß
keine aus seinen Gutthaten.

3. Er verzeiht alle deine Verbrechen: er heilet
alle deine Schwachheiten.

4. Er rettet dein Leben von der Verwesung:
er umgiebt dich mit Barmherzigkeit und Gnaden.

5. Er sättiget dein Verlangen mit Gütern: von
ihm

---

29. * vor deinem Angesichte. im Hebräischen, Chaldäischen und Syrischen.

ihm wird deine Jugend wie eines Adlers * erneueret.

6. Der HErr theilet die Gnaden gerecht * aus: er spricht das Urtheil für alle, die unterdrücket werden.

7. Er hat dem Moyses seine Wege kund gemacht, und den Kindern Israels die Thaten * seines Willens.

8. Der HErr ist von Herzen gütig, und gnädig; langmüthig, und überaus mitleidig.

9. Sein Zorn ist nicht unerbittlich: er beharret nicht immerdar in Drohungen.

10. Er ist nicht mit uns nach unsern Sünden verfahren; und hat uns nicht vergolten, was unsere Unbilligkeiten verdieneten.

11. Denn so weit der Himmel von der Erde entfernet ist, so häufig ist seine Barmherzigkeit über die, welche ihn fürchten.

12. So weit Ost und West von einander geschieden sind, hat er unsere Uebertretungen von uns genommen.

13. Er hat sich über die Gottesfürchtigen, wie ein Vater über seine Kinder, erbarmet.

14. Denn er weiß, wie er uns gebildet; und erinneret sich, daß wir Staub sind.

15. Die Tage des Menschen sind wie Heu: er blühet wie eine Feldblume:

16. Hauchet sie der Wind an, so besteht sie nicht, und kennet ihren eignen Platz nicht mehr.

17. Hin-

---

5. * wie eines Adlers: daß du einem frischen Adler in seiner Jugend gleichest.
6. * gerecht. nach dem Hebr. Chald. und Syr.
7. * die Thaten. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

17. Hingegen ist die Barmherzigkeit des HErrn von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, welche ihn fürchten; und die Treue seiner Verheißungen auf Kindeskinder.

18. Für jene, die seinen Bund halten, und seiner Gebothe eingedenk sind, dieselben ins Werk zu setzen.

19. Der HErr hat seinen Thron im Himmel fest gesetzet, und sein Reich herrschet über jederman.

20. Lobet den HErrn, alle * seine Engel, die ihr von Kräften stark, und seinem Befehle so gehorsam seyd, daß ihr der Stimme eines jeden Wortes folget.

21. Lobet den HErrn, alle seine Kriegsheere, seine Diener, die ihr seinen Willen vollziehet.

22. Lobet den HErrn, alle seine Werke, an allen Orten seines Gebiethes: lobe den HErrn, meine Seele.

Der hundert und dritte Psalm.

GOtt ist wunderbarlich in Erschaffung und Beherrschung der Welt.

1. Psalm Davids *. Lobe den HErrn, meine Seele: HErr, mein GOtt, du hast dich überaus groß gezeiget. Du hast dich mit Herrlichkeit und Schönheit gezieret.

2. Du bist mit Lichte wie mit einem Kleide umgeben: den Himmel hast du wie ein Gezelt ausgespannet,

3. Und

20. * alle. im Griech. Aethiop. und Arab.
1. * Davids. aus dem Griech. Arab. Syr. und Aethiop.

3. Und dessen Obertheil mit Wassern bedecket. Die Wolken sind sein * Wagen: er geht auf den Flügeln der Winde.

4. Er gebrauchet sich der Winde als seiner Bothen, und der Feuerflammen als seiner Bedienten. Ja er machet seine Engel den Winden und seine Diener den Feuerflammen gleich *.

5. Er hat die Erde auf ihre Grundfeste gebauet, daß sie von einem Jahrhunderte in das andere nicht sinket.

6. Du hast sie in den Abgrund (des Meeres) wie in ein Kleid ganz eingehüllet: die Wasser sind über den Bergen gestanden *:

7. Bis sie dein drohendes Wort wie ein Donner erschrecket, daß sie flohen, und sich eilends senketen.

8. Seither ragen die Berge empor, und die Thäler liegen im Grunde, den du für sie gestiftet hast.

9. Du hast (den Wellen) ihr Ziel gestecket, welches sie nicht überschreiten, und die Erde niemals mehr überschwemmen werden.

10. Du heißest in den Thälern Brunnen quellen, deren Wasser zwischen den Bergen durchläuft.

11. Davon trinken alle Thiere des Feldes: darauf wartet auch das Wild, seinen Durst zu löschen.

12. An

---

3. * sein .... er. 4. Er .... seiner .... seiner .... er machet seine .... seine ..... 5. Er hat .... aus dem Hebr. Griech. Chald. Syr. Aeth. und Arab.

4. * seine Engel den Winden und seine Diener den Feuerflammen gleich. Diese zweyte Auslegung ist weit edler, als die erste, und wird von dem heiligen Geiste selbsten durch die Feder des heiligen Paulus gegeben, Hebr. 1, 7.

6. * über den Bergen gestanden, in der Sündfluth, wie es der heilige Augustin hier ausleget.

12. An diesen (Bächen) wohnen die Vögel der Luft, welche zwischen den Felsen oder im Gebüsche * singen.

13. Du befeuchtest die Berge von deiner Höhe: das ganze Land ersättiget sich mit den Früchten, die dein Werk sind.

14. Du heißest dem Viehe Gras, und Kräuter zum Dienste des Menschen wachsen: du erweckest das Brod aus der Erde;

15. Erfrischest des Menschen Herz durch den Wein, giebst seiner Gestalt eine Fröhlichkeit durch das Oel, und stärkest seine Kräfte durch die Speisen.

16. Auf dem Felde werden die größten Bäume * gesättiget, und auf dem Libanberge die Cedern, welche GOtt gepflanzet hat.

17. Dort nisten die Vögel: welchen der Storch mit Erbauung seines Nestes vorgeht.

18. Die hohen Berge sind für die Hirsche und Gemse *: in die Steinritze fliehen die Igel **.

19. Der Mond ist von ihm bestellet, die Zeiten zu unterscheiden: die Sonne weiß, wann sie untergehen solle.

20. Du hast die Finsterniß eingesetzet, und es wird Nacht: da schleichen alle Thiere des Waldes,

21. Und die jungen Löwen begehren brüllend ihren Raub und Fraß von GOtt.

---

12. * im Gebüsche. aus dem Hebr. und Chald.

16. * die größten Bäume. nach dem Hebr. und Syr.

18. * die Hirsche. aus dem Griech. Aethiop. und Arab. Gemse. aus dem Hebr. und Chald. ** Igel. im Hebräischen Schaphan: sieh von diesem Thiere 3 Moys. 11, 5.

22. Ist die Sonne aufgegangen, so ziehen sie sich zurücke, und stecken sich in ihr Lager.

23. Alsdann geht der Mensch seinem Werke und seiner Verrichtung nach, bis auf den Abend.

24. Wie viel und groß sind deine Werke, HErr! alles hast du nach deiner Weisheit gemacht: was den Erdboden einfüllet, ist dein Eigenthum.

25. Dein ist jenes große Meer, das an so entfernte Ufer reichet: wo sich Fische ohne Zahl, wo sich große und kleine Thiere befinden.

26. Da fahren die Schiffe hin und her: da ist dieser Wallfisch, welchen du dem Menschen zur Lust gebildet hast.

27. Alles erwartet seine Nahrung von dir zu rechter Zeit.

28. Von deiner Gabe empfangen sie: Wenn du die Hand eröffnest, wird alles von Gütern satt.

29. Verbirgst du aber dein Angesicht, werden sie verwirret: nimmst du ihnen den Athem, so ist es um sie geschehen, sie liegen wieder in ihrem Staube.

30. Sobald du deinen Geist sendest, wird alles erschaffen, und die Gestalt der Erde erneueret.

31. Dem HErrn sey Ehre in Ewigkeit: der HErr wird sich über seine Werke erfreuen.

32. Auf einen Blick von ihm, zittert die Erde: auf sein Berühren, rauchen die Berge.

33. Mein ganzes Leben hindurch will ich dem HErrn singen: so lange ich seyn werde, will ich meinem GOtt einen Psalm anstimmen.

34. O daß meine Worte ihm angenehm seyn! ich werde mich meinerseits in dem HErrn belustigen.

35. O daß kein Sünder mehr auf Erden sey,

und alles Unrecht aufhöre! Lobe den HErrn, meine Seele. Lobet den HErrn *.

Der hundert und vierte Psalm.

GOtt führet sein Volk in das gelobte Land.

(Psalm Davids *). Lobet GOtt **.

1. Preiset den HErrn, rufet seinen Namen an: verkündiget seine Werke unter den Völkern.

2. Singet ihm, stimmet ihm einen Psalm an: erzählet alle seine Wunder.

3. Rühmet euch in seinem heiligen Namen: das Herz deren erfreue sich, welche den HErrn suchen.

4. Suchet den HErrn und seine Macht *, die euch stärken wird: suchet sein Angesicht zu allen Zeiten.

5. Erinneret euch der Wunder, die er gewirket; was er Großes gethan, und was sein Mund gebothen hat.

6. Ihr Nachkommen Abrahams, seines Dieners: ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählte:

7. Er ist der HErr unser GOtt: von ihm wird die ganze Welt gerichtet.

8. Zu allen Zeiten war er eingedenk seines Bundes, und Versprechens, welches er auf tausend Geschlechte befestiget hat.

9. Dieses hat er dem Abraham verheißen, dem Isak geschworen,

---

35. * Lobet den HErrn. aus dem Hebr. Chald. und Arab.

* Psalm Davids. Ein Theil dieses Davidischen Psalmes wird beygebracht 1 Chron. 16, 8 = 22. ** Lobet GOtt. aus dem Griech. Arabischen, und Aethiop.

4. * und seine Macht. aus dem Hebr.

10. Dem Jakob als eine Verordnung eingese-
tzet, und dem (ganzen Volke) Israel als einen
ewigen Bund aufgerichtet,

11. Sprechend: Dir will ich das Land Cha-
naan zur Theilung deiner Erbschaft geben.

12. Wiewohl ihrer sehr wenig waren, und eine
kurze Zeit * als Fremdlinge da lebten,

13. Welche von einem Volke zu dem andern
und aus einem Reiche in das andere zogen:

14. So ließ er sie doch von keinem Menschen un-
terdrücken, und bestrafete Könige wegen ihrer.

15. Rühret mir (sprach er) meine Gesalbte
nicht an, und beschädiget meine Propheten nicht.

16. Er berief den Hunger in das Land, und ließ
auf keinem Acker Brod gerathen.

17. Er sandte aber einen Mann vor ihnen her:
Joseph wurde als ein Leibeigener verkaufet.

18. Sie quäleten seine Füße mit Banden: die
Fußeißen durchschnitten ihm die Seele:

19. Bis das Wort des HErrn kam. Nachdem
ihn GOttes Wort wie die Flamme (das Silber)
geläuteret,

20. Beschickte ihn der König, und er war ohne
Fessel: der Beherrscher der Landschaften (rief) und
er stund vor ihm frey.

21. (Pharao) setzte ihn zum Herrn über sein
Haus, und zum Höchsten in seinem ganzen Reiche.

22. Damit er sich durch seine Lehre die Reichs-
fürsten verbinden * möchte, und dessen Aelteste in
der Weisheit unterrichtete.

23. Hier-

---

12. * eine kurze Zeit. auch aus dem Hebr.

22. * verbinden. aus dem Hebräischen, und Chal-
däischen.

23. Hierauf kam Israel in Aegypten, und Jakob ward ein Fremdling im Lande Chams *.

24. Dort vermehrete GOtt sein Volk über die Maßen, und ertheilete ihm mehr Stärke als seinen Feinden.

25. Daraus entstund durch sein Verhängniß, daß sie sein Volk hasseten, und seinen Dienern betrüglich nachstelleten.

26. Er sandte den Moyses seinen Diener, und den Aaron seinen Auserwählten.

27. Durch sie hat er den Aegyptiern in ihrem Lande sein mächtiges Wort und seine Wunderkraft angedeutet.

28. Er schickete Finsterniß über sie, und verdunkelte alles: aber so widerspänstig sie auch waren *, redete er doch zu ihnen ohne Bitterkeit **.

29. Er veränderte ihr Wasser in Blut, daß die Fische abstunden.

30. Das Land wimmelte voll Frösche, so gar in den geheimsten königlichen Zimmern.

31. Er befahl, und es kamen alle Gattungen Mücken: Ungeziefer * war in allen ihren Gränzen.

32. Anstatt des Regens gab er ihnen Schlossen, mit Feuer, das ihr Land verbrannte.

---

23. * im Lande Chams. Die Aegyptier stammeten ursprünglich von dem Cham, einem Sohne des Erzvaters Noe.

28. * so widerspänstig sie auch waren. aus dem Griech. Syr. Arab. und Aethiop. ** redete er doch zu ihnen, durch den Moyses und Aaron, mit größter Langmuth ohne Bitterkeit. im Hebr.

31. * Ungeziefer. Schnacken; oder, wie andere wollen, Läuse. Die Ursachen beyder Meynungen kann man bey mir sehen 2 Moys. 8, 16.

33. Damit schlug er ihre Weinstöcke und Feigenbäume: alle Bäume innerhalb ihrer Gränzen zerbrach er.

34. Er befahl, und es kamen unzählbare Heuschrecken und Kefer:

35. Welche alles Gras in ihrem Lande fraßen: alle Früchte des Feldes fraßen sie.

36. Auch schlug er alles Erstgebohrne in ihrem Reiche, alle Erstlinge ihrer Geburtschmerzen.

37. Mit Silber und Golde führte er sie hinaus: und keiner war krank in ihren Zünften.

38. Aegypten erfreuete sich über ihren Abzug: dieweil man wegen ihrer mit Furcht befallen war.

39. Er breitete über sie eine Wolke aus, gleich einer Decke; und ein Feuer, bey Nachtzeit ihnen zu leuchten.

40. Auf ihr Begehren flog die Wachtel zu: und er sättigte sie mit Himmelbrode.

41. Er spaltete den Fels, daß Wasser heraus schoß, und aus dem trocknen Boden stromweise hinfloß.

42. Denn er war eingedenk seines heiligen Wortes, das er zu Abraham seinem Diener geredet hatte.

43. Darum hat er sein Volk mit Freuden und seine Auserwählte mit Frohlocken herausgeführet.

44. Er gab ihnen die Länder der Heyden, und sie nahmen die Arbeit der Völker in Besitz:

45. Damit sie seine Gebothe halten, und sein Gesetz bewahren. Lobet GOtt *.

Der

---

45. * **Lobet GOtt.** aus dem Hebr. Chald. und Arab.

Der hundert und fünfte Psalm.

Ein Alleluja im neuen, ein Alleluja im alten Testamente. Odo von Asti, in dem Innhalte dieses Psalmes.

1. (Psalm Davids). Lobet GOtt *. Preiset GOtt, weil er gütig ist: denn seine Barmherzigkeit bleibt in Ewigkeit.

2. Wer wird von den Kräften des HErrn reden? wer wird sein ganzes Lob verkundigen?

3. Wohl dem, der das Recht bewahret, und zu allen Zeiten der Gerechtigkeit nachlebet.

4. Erinnere dich unser, HErr, nach deiner Wohlgewogenheit zu deinem Volke: besuche uns als unser Heyland:

5. Damit wir die Güter deiner Auserwählten erkennen, und die Freude deines Volkes genießen: damit auch du in deiner Erbschaft (die wir sind) gelobt werdest und dich rühmen mögest.

6. Wir haben gesündiget, wie unsere Väter: wir haben unbillig und gottlos gehandelt.

7. Unsere Väter in Aegypten wollten deine Wunder nicht verstehen: sie gedachten nicht an die häufigen Gnaden deiner Barmherzigkeit: sondern erbitterten dich am rothen Meere, ja noch in dem Meere, (durch ihr Mistrauen und Murren).

8. Doch rettete er sie, seinem Namen zu Ehren, und seine Kraft bekannt zu machen.

9. Er schalt das rothe Meer, und es trocknete: er führete sie durch die Abgründe (des Wassers) wie durch eine Wüste.

1. * Lobet GOtt. Hier fängt das erste Alleluja oder Lob GOttes an, welches dem alten Testamente zugehöret, und den größten Theil dieses Psalmes einnimmt.

10. So riß er sie aus der Hand dessen, welcher sie hassete, und erlösete sie von der Faust ihres Feindes.
11. Das Wasser bedeckte ihre Verfolger, daß nicht einer davon überblieb.
12. Damals glaubeten sie den Worten GOttes, und sangen sein Lob.
13. Aber sie vergaßen seine Werke bald, und erwarteten seinen Rath nicht.
14. Daher ließen sie sich in der Wüste so begierig (nach den Wachteln) gelüsten, und versucheten GOtt in der Einöde.
15. Er gewährete sie zwar ihres Begehrens, und ersättigte sie nach Wunsche: aber sie wurden dadurch verzehret *.
16. Als wider den Moyses und den GOtt geheiligten Aaron Neid * und Auflauf im Lager entstanden war:
17. Eröffnete sich die Erde, verschlung den Dathan, und begrub die Anhänger Abirons. (4 Moys. 16, 32.)
18. In ihrer Versammlung entzündete sich ein Feuer: die Sünder wurden von der Flamme verzehret. (4 Moys. 16, 35 und 47.)
19. Schon bey dem Berge Horeb machten sie ein Kalb, und betheten ein gegossenes Bild an.
20. Sie vertauscheten ihre Herrlichkeit (ihren GOtt) mit dem Bilde eines Kalbes, das vom Grase lebet.
21. Sie vergaßen GOtt ihren Retter, der die großen Thaten in Aegypten,
22. Die Wunder im Lande Chams, die erschrecklichen Zeichen im rothen Meere gewirket hatte.

23. Des-

---

15. * verzehret. aus dem Hebr. und Chald.
16. * Neid. im Hebr. Chald. und Syr.

23. Dessenwegen beschloß er sie zu vertilgen, wenn sich nicht Moyses, sein Auserwählter, wider den Untergang vor sein Angesicht gestellet hätte: damit er seinen Zorn und ihre Verwüstung abwendete.

24. Das so erwünschliche Land haben sie für nichts gehalten, und seinem Worte nicht geglaubet:

25. Darum murreten sie in ihren Zelten, und höreten die Stimme des HErrn nicht.

26. Er aber hob seine Hand wider sie auf, damit er sie in der Wüste beysammen liegen ließe, (4 Moys. 14, 23 und 32.)

27. Ihre Kinder aber unter die Heyden zerstreuete, und sie in allerley Erdstriche aus einander jagete.

28. Nun widmeten sie sich dem Beelphegor, und aßen von den Opfern der todten Götter. (4 Moys. 25, 3.)

29. Sie erzörneten ihn mit ihren Werken, und die Strafe brach wider sie häufig aus.

30. Doch weil Phinees als ein Richter * stund, wurde GOtt besänftiget, und der Strafe Einhalt gethan.

31. Das rechnete (GOtt) ihm zur Gerechtigkeit, von einem Geschlechte zu dem andern, auf ewige Zeiten.

32. Sie reizten ihn auch zum Zorne bey dem Zankwasser *: wo so gar Moyses wegen ihrer gelitten hat,

33. Ju-

---

30. * als ein Richter. aus dem Hebr. Der gerechte Eifer des Phinees wider den moabitischen Götzen Beelphegor, und seine Heldenthat wider das unkeusche Paar, wird erzählet 4 Moys. 25, 7 und 8.

32. * bey dem Zankwasser, Meriba genannt. 4 Moys. 20, 13.

33. Indem sie sein Gemüth verbitterten, daß er etwas unbedachtsam redete *.

34. Sie rotteten ferner jene Völker nicht aus, von welchen es der HErr gebothen hatte:

35. Sondern mischeten sich unter die Heyden, und lerneten ihre Werke.

36. Sie dieneten ihren Götzenbildern: welches ihnen zum Fallstricke ward.

37. Sie schlachteten ihre Söhne und Töchter den Teufeln,

38. Und vergoßen das unschuldige Blut, das Blut ihrer Söhne und Töchtern, welche sie den Bildern Chanaans gottlos opferten: daß die Erde durch das Blut verunreiniget wurde.

39. Sie besudelten sich und die Erde mit solchen Thaten, und brachen die GOtt schuldige Treue durch ihre Werke.

40. Hierüber entbrannte der Zorn GOttes wider sein Volk, daß er sein Erbtheil verabscheute.

41. Er übergab sie den Händen der Heyden, und der Bothmäßigkeit jener, von welchen sie gehasset wurden.

42. Alsdann wurden sie von ihren Feinden bedränget, und unter ihren Händen gedemüthiget.

43. Oft hat er sie errettet: aber sie erzörneten ihn wiederum mit ihren Anschlägen, und wegen ihrer Bosheit wurden sie abermal unterdrücket.

44. Jedoch sah er ihre Nöthen an, und hörete ihr Gebeth.

45. Er

---

33. * etwas unbedachtsam redete. aus dem Hebr. Dieses kleine Verbrechen verschloß dem Diener GOttes das heilige Land.

39. * sie besudelten sich. aus dem Hebr. Chald. und Syr. die Erde. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

45. Er war seines Bundes mit ihnen eingedenk, und nach seiner häufigen Barmherzigkeit ließ er sichs gereuen *.

46. Darum erweckte er gegen sie das Mitleiden aller, bey denen sie in der Gefangenschaft waren.

47. Erlöse uns, HErr unser GOtt, und sammle uns aus den Heyden: damit wir deinen heiligen Namen loben, und in deinem Lobe uns rühmen.

48. Gepriesen sey der HErr GOtt Israels vom Anfange bis zum Ende der Zeiten: und alles Volk spreche: Das geschehe, das geschehe *. Lobet GOtt **.

Der hundert und sechste Psalm.

Man soll GOtt loben, der uns auf den Reisen zu Wasser und Lande, aus Gefängnissen und Krankheiten, aus allen Gefahren errettet, wenn wir ihn anrufen. Britius, hier.

1. (Psalm Davids). Lobet GOtt *. Preiset GOtt, weil er gütig ist: denn seine Barmherzigkeit bleibt in Ewigkeit.

2. Also müssen die sprechen, welche der HErr erlöset, und aus der Hand des Feindes gezogen hat:

3. Wel-

---

45. * ließ er sichs gereuen; menschlicher Weise von GOtt geredet. Mit dem nächsten Verse endet sich das erste Alleluja von dem alten Gesetze; das zweyte von dem neuen begreift zwar wenig Worte, erstrecket sich aber auf alle Zeiten, auf alle Völker, und auf die Erwerbung eines ewigen Glückes.

48. * Das geschehe, das geschehe. aus dem Griechischen, Arabischen, Syrischen, und Aethiopischen. ** Lobet GOtt. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Arabischen.

1. * Lobet GOtt. aus dem Griech. Arab. und Aethiop.

3. Welche er aus den Ländern versammlet hat, von Osten und Westen, von Mitternacht und Mittage.

4. Sie schweifeten herum in der dürren * Wüste, in der unwegsamen Einöde; und wußten keine Stadt für ihre Wohnung zu finden.

5. Hunger und Durst war so groß, daß sie anfiengen zu verschmachten.

6. Sobald sie aber in diesen Aengsten zu dem HErrn gerufen, half er ihnen aus ihrem Anliegen,

7. Und führete sie auf den rechten Weg, daß sie zu einer Stadt kamen, wo sie wohnen könnten.

8. Diese sollen die Barmherzigkeit GOttes und seine Wunder loben, welche er den Menschenkindern erweist.

9. Denn er sättiget den Bedürftigen, und erfüllet den Hungerigen mit Gütern.

10. Die Gefangenen sassen in der Finsterniß wie im Schatten des Todes, in Armuth und Ketten:

11. Weil sie sich wider das Wort GOttes empöret, und den Rath des Höchsten verachtet hatten:

12. Dessenwegen demüthigte er ihr Herz durch Mühseligkeit: sie fielen vor Schwachheit zu Boden *, und niemand half ihnen auf.

13. Sobald sie aber in diesen Aengsten zu dem HErrn gerufen, half er ihnen aus ihrem Anliegen,

14. Und führete sie aus der Finsterniß, aus dem Schatten des Todes, nachdem er ihre Bande zerrissen hatte.

15. Die-

---

4. * **dürren.** auch aus dem Griech. Arab. und Aethiop.

12. * **fielen vor Schwachheit zu Boden.** aus dem Hebr.

15. Diese sollen die Barmherzigkeit GOttes und seine Wunder loben, welche er den Menschenkindern erweist.

16. Denn er zerbrach die ehernen Pforten, und zertrümmerte die eisernen Riegel.

17. Er nahm die Thoren * auf, die wegen ihrer boshaften Abwege und Ungerechtigkeiten waren gequälet worden.

18. Der Eckel vor aller Speise brachte sie dahin, daß sie sich vor der Thüre des Todes befanden.

19. Sobald sie aber in diesen Aengsten zu dem HErrn gerufen, half er ihnen aus ihrem Anliegen:

20. Er sandte sein Wort, machte sie gesund, und entzog sie der Verwesung.

21. Diese sollen die Barmherzigkeit GOttes und seine Wunder loben, welche er den Menschenkindern erweist.

22. Sie sollen ihm Lobopfer schlachten, und seine Werke mit freudiger Stimme erzählen.

23. Die sich in Schiffen auf das Meer begeben, und ihre Verrichtungen auf dem großen Wasser haben;

24. Diese bekommen seine Werke und seine Wunder auf dem hohen Meere zu sehen.

25. Er befiehlt, so entsteht ein Sturmwind, und die Wellen erheben sich.

26. Sie fahren hinauf bis an die Wolken, und herab bis in den Abgrund: ihre Seele verschmachtet in solchem Uebel.

27. Sie werden herumgedrehet, und taumeln wie die Räuschigen: alle ihre Kunst ist (von der See) verschlungen.

28. Nach

---

17. * die Thoren. aus dem Hebr. und Chald.

28. Nachdem sie aber in diesen Aengsten zu dem HErrn gerufen, führte er sie aus ihrer Noth.

29. Er änderte den Sturm in sanfte Luft, und die Meerwellen ruheten.

30. Sie erfreuten sich über die Stille, und er lieferte sie in den erwünschten Haven.

31. Diese sollen die Barmherzigkeit GOttes und seine Wunder loben, welche er den Menschenkindern erweist.

32. Ihn soll man in den Versammlungen des Volkes erheben, ihn zwischen den Rathsstühlen der Aeltesten preisen.

33. Er nimmt Ströme weg, daß nichts als eine dürre Wüste überbleibt: er änderet die Brunnquelle in durstiges Land.

34. Eine fruchtbare Gegend macht er zu einer sauren Einöde, da es die Bosheit der Einwohner verdienet.

35. Hingegen erfüllet er eine Wüste mit stehenden Wassern, und ein trockenes Land mit Quellen;

36. Und setzet Hungerige dahin, welche sich eine Stadt zu ihrer Wohnung bauen,

37. Aecker besäen, und Weinstöcke pflanzen: hievon wächst ihnen ihr Jährliches.

38. Segnet er sie, so werden nicht nur sie vermehret, sondern auch ihr Vieh nimmt nicht ab.

39. Aber die Anzahl (der Bösen) wird gemindert: sie werden von dringenden Uebeln und Schmerzen geplaget.

40. Ueber ihre Vornehmste breitet er Verachtung aus, und machet, daß sie irre gehen, wo kein gebahnter Weg ist.

41. Inzwischen hilft er den (frommen) Armen wider ihr Elend, und mehret ihr Haus wie eine fruchtbare Heerde.

42. Dieß sehen die Aufrichtigen, und erfreuen sich: aller Bosheit aber wird der Mund gestopfet.

43. Wer ist weise, dieß zu behalten, und die Gnaden GOttes gründlich zu verstehen?

Der hundert und siebente Psalm.

Mit GOtt wollen wir Heldenthaten verrichten. Aus dem letzten Verse dieses Psalmes, welcher aus dem 56 und 59 zusammen gesetzet ist.

1. Psalm Davids aus seinen Gesängen.

2. Mein Herz ist bereit, o GOtt, mein Herz ist bereit *: ich will singen, und ein Lied von meiner Ehre ** anstimmen.

3. Machet euch auf, Psalter und Harfe, die ihr meine Ehre seyd *! ich selbst will mich behende aufmachen.

4. Ich will dich, HErr, unter den Völkern loben: unter den Völkern will ich dir ein Lied singen.

5. Weil deine große Barmherzigkeit über den Umfang des Himmels geht, und deine Wahrheit (von hier) bis an die Wolken sichtbar ist.

6. Erheb dich, o GOtt, über die Himmel: verbreite deine Herrlichkeit über den ganzen Erdkreis:

7. Damit deine Geliebte unbeschädiget bleiben. Befreye mich mit deiner Rechten, und erhöre mich.

8. GOtt

---

2. * mein Herz ist bereit. im Griechischen, Arabischen, und Syrischen, wie auch im Hebräischen Ps. 57, 8.
** von meiner Ehre; von GOtt, welcher allein mein wahrer Ruhm ist.

3. * die ihr meine Ehre seyd. aus dem Arabischen; wie auch aus dem Hebräischen, Ps. 57, 9.

8. GOtt hat uns in seinem Heiligthume (den gewissen Sieg) zugesagt. Dessenwegen will ich mich erfreuen, und das Land Samarien theilen: ich will das Thal Sückoth ausmessen.

9. Mein ist das Land Galaad, mein die Zunft Manasse: Ephraim wird ein starker Helm * für mein Haupt seyn. In dem Reiche Juda soll mein König ** herrschen.

10. Moab hoffe ich für mein Fußbecken * zu haben. Ich werde Idumäen unter meine Füße bringen: über die Philister werde ich Sieg rufen **, und sie sollen mir freundlich dienen.

11. Wer wird mich (sieghaft) in die Hauptfestung (der Feinde) einführen? wer wird mich in Idumäen * bringen?

12. Wer andrer, als du o GOtt? wiewohl du uns (auf eine Zeit) verstoßen hast, und nicht mehr vor unsern Heerschaaren vorangezogen.

13. Komm uns zu Hülfe in der Bedrängniß: denn die Menschenhülfe ist betrüglich.

14. Mit GOtt wollen wir Heldenthaten verrichten: denn er wird unsere Verfolger zertreten *, und zu Nichts machen.

Der

---

9. * ein starker Helm. nach dem Hebr. und Chald. ** mein König, mein Thronfolger. Der Letzte und Vornehmste aber, mein und aller Menschen König, wird der Messias seyn, mein Enkel, und mein GOtt.

10. * für mein Fußbecken. Moab will ich zu den geringsten Verrichtungen bestellen. ** Sieg rufen. nach dem Hebr. Chald. und Syr. dienen. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

11. * in Idumäen. Alle hier genannte Länder bedeuten die allgemeine Herrschaft des Messias über die ganze Welt.

14. * zertreten. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

Der hundert und achte Psalm.

Zur Schande des Verräthers Judas. Baptista Folengius, hier.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids. Schweig nicht, o GOtt meines Lobes ** :

2. Denn der gottlose Betrüger hat seinen Mund wider mich eröffnet. Die falschen Zungen haben wider mich geredet:

3. Sie haben mich mit gehässigten Worten allerseits angegriffen, und ohne Ursache bestritten.

4. Für meine Liebe erwiederten sie mir Verleumdung: ich aber bethete.

5. Sie vergolten mir Gutes mit Bösem, und Liebe mit Hasse.

6. Du wirst ihn (meinen Verräther) der Gewalt des Sünders übergeben, und der Widersacher wird ihm zur Rechten stehen *.

7. Er wird aus dem Gerichte die Verdammung davon tragen, und seine Abbitte selbst wird den Richter beleidigen.

8. Seine Lebenstage werden abgekürzet werden, und sein Vorsteheramt soll ein anderer erhalten.

9. Seine Kinder werden vaterlos, und sein Weib eine Wittwe seyn.

10. Seine Kinder werden in der Fremde herum schweifen, und betteln: vertrieben aus ihrer Woh-

 nung

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.
** GOtt meines Lobes. aus dem Hebr.

6. * wird ihm zur Rechten stehen, wird die Oberhand über ihn haben. Bey diesen und dergleichen Weissagungen und Flüchen soll ein Bethender seine Meynung mit der göttlichen Gerechtigkeit vereinigen, und dem HErrn Glück wünschen.

nung, werden sie einen baufälligen Winkel suchen *.

11. Ein Wucherer wird sein ganzes Vermögen durchsuchen und bestricken *: was er gewonnen hat, werden Fremde rauben.

12. Niemand wird ihm Barmherzigkeit erweisen; niemand mit seinen Kindern Mitleiden tragen.

13. Seine Nachkommenschaft wird ausgerottet werden, und sein Name vor dem zweyten Gliede erlöschen.

14. GOtt wird an die Bosheit seiner Väter gedenken, und das Unrecht seiner Mutter nicht außer Acht lassen:

15. Allezeit werden diese Sünden vor des HErrn Augen seyn, und er wird ihr Angedenken auf Erden vertilgen.

16. Dieweil er an keine Barmherzigkeit gedacht, sondern einen Elenden und Armen verfolget, und einen Bestürzten in den Tod gelieferet.

17. Er liebete den Fluch, und dieser wird über ihn kommen: er wollte den Segen nicht, und dieser soll ferne von ihm seyn.

18. Den Fluch hat er wie ein Kleid angezogen: er hat in sein Eingeweide wie Wasser eingedrungen, er ist wie Oel in seine Gebeine gesessen:

19. Er wird ihm anstatt eines Kleides und Gürtels seyn, ihn allezeit bedecken und umgeben.

20. Dieß ist bey GOtt der Lohn meiner Widersacher *, die mich verleumden, und Böses wider mich reden.

21. Du

10. * einen baufälligen Winkel suchen. aus dem Hebr.

11. * bestricken. auch aus dem Hebr.

20. * meiner Widersacher. im Hebr. und Chald.

21. Du aber, GOtt mein HErr *, steh für mich, um deines Namens willen: weil deine Barmherzigkeit gütig ist, befreye mich:

22. Denn ich bin in Noth und Armuth: mein Herz ist in mir verwundet.

23. Ich gehe dahin, wie ein Schatten, der verschwindet: ich werde vertrieben, wie eine Heuschrecke (vom Winde).

24. Mein Knie wanket von dem Fasten, und aus Abgange der Salben * ist mein Fleisch veränderet.

25. Ich bin eine Schande vor ihnen: da sie mich ansehen, schütteln sie (spottweise) den Kopf über mich.

26. Leiste mir Hülfe, HErr mein GOtt; sey mein Heil nach deiner Barmherzigkeit:

27. Damit sie erkennen, hierinnen sey deine Hand, und du habest dieses gewirket.

28. Fluchen sie, so wirst du segnen: die wider mich aufstehen, müssen zu Schanden werden: dein Diener aber wird sich erfreuen.

29. Die Widersacher meiner Ehre müssen mit Beschämung bedecket, und in Schande wie in ein doppeltes Kleid eingehüllet werden.

30. Mein Mund soll dem HErrn aus allen Kräften danken: mitten in der Menge will ich ihn preisen.

31. Weil er dem Armen zur Rechten gestanden ist, auf daß er seine Seele den gewaltthätigen Richtern * entrisse.

---

21. * **GOtt mein HErr.** aus dem Hebr. Arab. und Syr.

24. * **aus Abgange der Salben.** Die Morgenländer bedienen sich immer der Salben wider die Hitze, und empfinden den Mangel derselben in kurzer Zeit.

31. * **Richtern.** aus dem Hebr. Chald. und Syr.

Der hundert und neunte Psalm.

Christus, ein Nachfolger Melchisedeks, ein Priester in Ewigkeit, sitzt zu der Rechten des Vaters.

1. Psalm Davids. Der HErr hat zu meinem HErrn * gesprochen: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde als einen Schemel unter deine Füße lege.

2. Aus Sion wird GOtt deinen mächtigen Scepter senden: herrsche mitten unter deinen Feinden.

3. Von dem Tage deiner Herrlichkeit * ist in dem Glanze der Heiligkeit das Reich dein, welchem sich dein Volk freywillig unterwirft**. Durch meine unendliche Fruchtbarkeit (spricht der ewige Vater) habe ich dich vom Anbeginne gezeuget ***.

4. Der HErr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: Du bist ein ewiger Priester, ein Nachfolger Melchisedeks *.

5. Der

---

1. * Der HErr, GOtt der himmlische Vater: zu meinem HErrn, zu seinem göttlichen Sohne Jesu.

3. * Von dem Tage deiner Herrlichkeit, von deiner ewigen Geburt an. ** welchem sich dein Volk freywillig unterwirft. aus dem Hebräischen. *** habe ich dich vom Anbeginne gezeuget. nach dem Griech. Syr. Arab. und Aethiop. Im Hebräischen wird diese Geburt mit dem Morgenthaue verglichen: weil der göttliche Sohn auf das reineste und geheimste erzeuget wird.

4. * ein Nachfolger Melchisedeks, oder, gleich dem Melchisedek. Beydes lesen wir bey dem Apostel: ein Nachfolger Melchisedeks. Hebr. 5, 6. ein anderer dem Melchisedek gleicher Priester. Hebr. 7, 15. Jesus ist als Mensch ohne Vater, als GOtt ohne Mutter und Stammregister; er opferet Brod und Wein, wie Melchisedek. Man kann auch bey dieser Stelle anmer-

5. Der HErr wird am Tage seines Zornes, an deiner Rechten, die (feindliche) Könige zernichten:

6. Er wird die Heyden richten, alles mit Leichen erfüllen, und die Köpfe vieler auf Erden zerschmettern.

7. Er wird auf dem Wege vom Regenbache (des Leidens) trinken: darum wird er sein Haupt erheben.

Der hundert und zehnte Psalm.

Alle Werke des HErrn sind groß in der Versammlung und Gemeinde der Rechtgläubigen. Euthymius, über diesen Psalm.

1. (Psalm Davids). Lobet GOtt. Aus ganzem Herzen will ich dich preisen, HErr, in der geheimen * Zusammenkunft und Gemeine der Gerechten.

2. Groß sind die Werke des HErrn: sie sind allem seinem Willen gemäß: und wer sie liebet, betrachtet sie gerne *.

3. Alle seine Werke sind löblich und herrlich: und seine Gerechtigkeit bleibt immerdar.

4. Der barmherzige und gutthätige HErr hat ein Denkmaal seiner Wunder eingesetzet.

5. Er giebt den Gottesfürchtigen Speise: er vergißt seinen Bund nimmermehr.

---

merken, daß es wider alle Grundsprachen gefehlet ist, wenn man Melchisedech mit ch am Ende schreibt oder ausspricht: weil es allenthalben mit einem k geendet wird.

1. * geheimen. aus dem Hebr. und Chald.

2. * allem seinem Willen gemäß. im Griech. und Aethiop. wer sie liebet, betrachtet sie gerne, aus dem Hebr. Chald. und Syr.

6. Die Macht seiner Werke hat er seinem Volke bekannt gemacht, als er ihm die Erbschaft der Heyden geschenket.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht: alle seine Befehle sind getreu:

8. Sie sind unvergänglich und ewig: sie sind nach der Wahrheit und Billigkeit geordnet.

9. Er hat seinem Volke die Erlösung zugesandt, und seinen Bund auf ewige Zeiten befestiget. Sein Name ist heilig und erschrecklich.

10. Die Gottesfurcht ist der Anfang der Weisheit: wer sie übet, ist wahrhaftig verständig, und erwirbt sich ewiges Lob.

Der hundert und eilfte Psalm.

Wahres Lob und Vergnügen aus der Furcht GOttes und Menschenliebe.

Lobet GOtt. (Psalm Davids, welchen nach der babylonischen Gefangenschaft) Aggäus und Zacharias * auf der Rückreise vorgesungen.

1. Selig ist der Mensch, welcher GOtt fürchtet, und an seinen Gebothen das größte Wohlgefallen hat.

2. Sein Geschlecht wird mächtig auf Erden seyn: die Nachkommenschaft der Aufrichtigen wird gesegnet werden.

3. Die Ehre des Reichthums * und großes Gut werden in seinem Hause seyn: und seine Gerechtigkeit bleibt zu allen Zeiten.

4. Den

---

* Aggäus und Zacharias. Die Namen dieser Propheten stehen weder im Hebräischen, noch im Griechischen, oder einer andern morgenländischen Sprache.

3. * Die Ehre. aus dem Griech. Arab. und Aethiop. des Reichthums. im Hebr. und Syr.

4. Den Aufrichtigen geht ein Licht in der Finsterniß auf, (nämlich GOtt) der Barmherzige, der Gutthätige, der Gerechte.

5. Fröhlich ist der Mensch, welcher sich erbarmet und andern beyspringt: er wird im Gerichte zur Antwort fertig seyn:

6. Denn er wird in Ewigkeit nicht wanken, sondern in unaufhörlichem Angedenken verharren.

7. Er hat nicht zu fürchten, daß er eine böse Rede anhören müsse. Sein Herz ist bereit, sich auf GOtt zu verlassen.

8. Sein Herz ist befestiget: keine Furcht wird ihn bewegen, und er wird endlich seine Feinde unter sich sehen.

9. Die Gerechtigkeit dessen, welcher das Seinige mittheilet und den Armen giebt, bleibt zu ewigen Zeiten: seine Macht wird herrlich erhöhet werden.

10. Der Gottlose wird es sehen, er wird vor Zorne mit den Zähnen knirschen, und verschmachten: das Verlangen der Sünder wird zu Grunde gehen.

Der hundert und zwölfte Psalm.

Wir sollen demüthig seyn, und GOtt loben, wegen seiner Größe und Güte gegen uns. Botta, 4 B. seiner Psalmodie.

Lobet GOtt. (Psalm Davids).

1. Diener des HErrn, lobet ihn: lobet den Namen des HErrn.

2. Der Name des HErrn sey gepriesen, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Von Osten bis Westen ist der Name des HErrn ruhmwürdig.

4. Der HErr ist der Höchste über alle Heyden: seine Herrlichkeit übersteigt die Himmel.

5. Wer ist wie der HErr unser GOtt, welcher in der Höhe wohnet,

6. Und auch das Geringste im Himmel und auf Erden sieht?

7. Er richtet den Dürftigen aus dem Staube auf, und erhebt den Armen aus dem Unrathe:

8. Damit er sie zu den Fürsten setze, neben den Fürsten seines Volkes.

9. Er schenket der Unfruchtbaren Kinder, unter denen sie in ihrem Hause fröhlich wohne. Lobet GOtt *.

Der hundert und dreyzehnte Psalm.

Nicht uns, denn wie gering ist unsere Stärke! sondern deiner Weisheit gehöret die höchste Ehre. Apollinarius von Laodicien, in diesem Psalme.

Lobet GOtt *. (Psalm Davids).

1. Da Israel aus Aegypten und Jakobs Nachkommenschaft von dem barbarischen Volke zog:

2. Ward Judenland sein Heiligthum, und Israel sein Gebieth.

3. Das Meer sah ihn, und floh: der Jordan wich zurücke.

4. Die Berge sprangen auf wie die Widder, und die Hügel wie die Lämmer bey den Schafen.

5. Warum fliehst du, o Meer? warum weichst du zurücke, o Jordan?

6. Ihr Berge und Bühel, warum springet ihr in die Höhe, wie die Widder und Lämmer bey den Schafen?

7. Vor

---

9. * Lobet GOtt. aus dem Hebr. Chald. und Arab.

* Lobet GOtt. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

7. Vor des HErrn Angesichte zittere*, o Erde: dieß wirket Jakobs GOtt:

8. Welcher einen Fels zum Teiche macht, und Steine in Quellen verwandelt.

1. Nicht uns*, o HErr, nicht uns, sondern deinem Namen laß die Ehre widerfahren, wegen deiner Barherzigkeit und Wahrheit.

2. Niemals sollen die Heyden sagen können: Wo ist ihr GOtt?

3. Im Himmel ist unser GOtt: was dieser will, das ist gethan.

4. Ihre Götzen aber sind Gold und Silber, ein Werk menschlicher Hände.

5. Sie haben einen Mund, aber reden nicht: sie haben Augen, und sehen nicht.

6. Sie haben Ohren und Nase; können aber weder hören, noch riechen.

7. Sie haben Hände und Füße, aber fühlen und gehen nicht: ihr Hals ist ohne Stimme.

8. Ihnen müssen gleich werden, die sie verfertigen, und alle die sich auf sie verlassen.

9. Du, o Haus Israel*, vertraue** auf den HErrn: er ist deine Hülfe und dein Schild***.

10. Du, Haus Aarons, vertraue* auf den HErrn: er ist deine Hülfe und dein Schild**.

11. Die ihr den HErrn fürchtet, vertrauet* auf ihn: er ist eure Hülfe und euer Schild**.

12. Der

---

7. * zittere. aus dem Hebr. und Chald.

1. * Nicht uns. Hier fängt im Hebräischen ein neuer Psalm an.

9. * Haus Israel. aus dem Griech. Aethiop. Syr. und Arab. 9. ** 10. * vertraue, und 11. * vertrauet. aus dem Hebr. 9. *** 10. ** und 11. ** Schild. im Hebr. und Chald.

12. Der HErr ist unser eingedenk, und segnet uns: er wird segnen * das Haus Israel, segnen das Haus Aarons,

13. Segnen alle Gottesfürchtige, Kleine und Große.

14. GOtt vermehre euch, und nach euch eure Kinder.

15. Ihr seyd gesegnet von dem HErrn, dem Schöpfer des Himmels und der Erde.

16. Er herrschet in dem hohen Himmel, die Erde aber hat er den Menschenkindern gegeben.

17. Die todten Leichname werden dich * nicht loben, o HErr, noch alle die im stummen ** Grabe liegen:

18. Sondern wir Lebendige loben den HErrn, von nun an bis in Ewigkeit. Lobet GOtt *.

Der hundert und vierzehnte Psalm.

Lieben, und in der Liebe leiden und seufzen, ist ein wahres und großes Lob GOttes. Rupertus, der Abt, hier.

Lobet GOtt *. (Psalm Davids).

1. Ich liebe den HErrn, weil er die Stimme meiner Gebethe * höret.

2. Weil er sein Ohr zu mir neiget, will ich ihn auch mein künftiges Leben hindurch anrufen.

3. To-

---

12. * wird segnen. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

17. * dich. aus dem Griech. Arab. und Aethiop. ** stummen. nach dem Hebr.

18. * Lobet GOtt. im Hebr. Chald. und Arab.

* Lobet GOtt. aus dem Griech. Arab. und Aethiop.

1. * meiner Gebethe. aus dem Hebr.

3. Todesschmerzen umgeben mich, und Gefahren des Grabes treiben mich in die Enge *. Ich finde Quaal und Schmerz;

4. Rufe aber den Namen des HErrn an. Ich bitte, o HErr, befreye meine Seele.

5. Der HErr ist so mitleidig, als gerecht: unser GOtt erbarmet sich.

6. Der HErr beschützet die Schwachen: ich war in Nöthen, und er hat mich errettet.

7. Beruhige dich, meine Seele: denn der HErr hat dir Gutes gethan.

8. (Ja, HErr), du hast * mein Leben von dem Tode, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß von dem Falle befreyet.

9. Ich will vor den Augen des HErrn wandeln *, damit ich im Lande der Lebendigen ihm gefalle.

Der hundert und fünfzehnte Psalm.

Niemand achte den Tod, sondern die Unsterblichkeit; niemand die zeitliche Strafe, sondern die ewige Herrlichkeit. Cyprianus, 4 B. 1 Sendschreiben, über diesen Psalm.

Lobet den HErrn *. (Psalm Davids).

10. Weil ich geglaubt habe, darum habe ich geredet: ich war aber heftig bedränget.

11. Ich sprach in meiner schreckenvollen Erstau-

---

3. * in die Enge. nach dem Hebr.

8. * du hast .... befreyet. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

9. * ich will vor den Augen des HErrn wandeln. aus dem Hebr. und Chald.

* Lobet den HErrn. aus dem Griech. Arab. und Aethiop. Im Hebräischen ist dieser Psalm mit dem vorgehenden vereiniget.

staunung: Aller Menschen Sinn und Wort ist betrüglich.

12. Was soll ich dem HErrn (der mich errettet hat) für seine Gutthaten vergelten?

13. Ich will den heilsamen Kelch * nehmen? und den Namen des HErrn anrufen.

14. Wohlan *! ich will meine Gelübde vor seinem ganzen Volke entrichten.

15. Kostbar ist vor den Augen des HErrn der (gewaltthätige) Tod seiner Heiligen *.

16. Ach * HErr! weil ich dein Diener bin, dein Diener und ein Sohn deiner Magd: darum hast du meine Bande zerrissen.

17. Ich will dir ein Lobopfer schlachten, und den Namen des HErrn anrufen.

18. Wohlan *! ich will meine Gelübde vor seinem ganzen Volke entrichten,

19. In den Vorhöfen seiner Wohnung, mitten in dir o Jerusalem. Lobet GOtt *.

Der hundert und sechzehnte Psalm.

Durch diesen Psalm müssen wir GOtt ehren wegen seiner Barmherzigkeit, wie geschrieben steht: .... Lobet den HErrn, alle Heyden: preiset seine Größe, alle Völker. Röm. 15, 9 und 11.

Lobet GOtt *. (Psalm Davids).

1. Lo-

---

13. * den heilsamen Kelch: welcher bey dem Opfer ausgegossen wurde.

14. * Wohlan! aus dem Hebr.

15. * der (gewaltthätige) Tod seiner Heiligen. darum pflegt er ihn selten zuzulassen.

16. * Ach! im Hebr.

18. * Wohlan! aus dem Hebr.

19. * Lobet GOtt. aus dem Hebr. Chald. u. Arab.
* Lobet GOtt. aus dem Griech. Arab. und Aethiop.

1. Lobet den HErrn, alle Heyden: preiset ihn, alle Völker.

2. Denn seine Barmherzigkeit ist über uns befestiget, und die Wahrheit des HErrn bleibt in Ewigkeit. Lobet GOtt *.

Der hundert und siebenzehnte Psalm.

Christus ist jener Eckstein, in welchem allein das Heil befestiget wird. Apostelgesch. 4, 11 und 12.

Lobet GOtt *. (Psalm Davids).

1. Rühmet den HErrn: denn er ist gütig: und seine Barmherzigkeit dauret ewig.

2. Spreche nun Israel: Er ist gütig *, und seine Barmherzigkeit dauret ewig.

3. Spreche nun das Haus Aarons: Seine Barmherzigkeit dauret ewig.

4. Sprechen nun, die GOtt fürchten: Seine Barmherzigkeit dauret ewig.

5. Der HErr, den ich anrief, erhörte mich, und führete mich aus der Enge in einen geraumen Ort.

6. Der HErr steht mir bey: ich will nicht fürchten, was mir der Mensch zufüge.

7. Der HErr ist mein Helfer: und ich werde meine Feinde, welche mich hassen *, unter mir sehen.

8. Bes=

---

2. * **Lobet GOtt.** aus dem Hebr. Chald. und Arab.

1. * **Lobet GOtt.** aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

2. * **Er ist gütig.** auch aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

7. * **welche mich hassen.** aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

8. Besser ist auf GOtt vertrauen, als auf die Menschen.

9. Besser ist auf GOtt vertrauen, als auf die Großen.

10. Alle Heyden umringen mich: aber im Namen des HErrn will ich sie tilgen.

11. Sie umgeben mich allerseits: doch will ich sie im Namen des HErrn tilgen.

12. Sie umgeben mich wie die Bienen: sie sind entbrannt * wie das Feuer in Dornen: aber im Namen des HErrn will ich dieß Feuer löschen **, und sie tilgen.

13. Du hast mich (o Widersacher) mit Gewalt niederzustoßen getrachtet *: der HErr aber hat mich erhalten.

14. Meine Stärke und mein Lobgesang ist der HErr: denn er ist mein Heil gewesen.

15. In den Zelten der Gerechten erschallt die Stimme des Frohlockens und Heiles: die Rechte des HErrn hat ihre Kraft ausgeübet:

16. Die hohe * Hand des HErrn hat mich erhöhet: die Rechte des HErrn hat ihre Kraft ausgeübet.

17. Ich werde nicht umkommen, sondern leben, und die Werke des HErrn erzählen.

18. GOtt hat mich zwar scharf gezüchtiget, doch dem Tode nicht überantwortet.

19. Er-

---

12. * sie sind entbrannt. aus dem Griechischen, Chaldäischen, Aethiopischen, und Arabischen. ** dieß Feuer löschen. aus dem Hebr. und Syr.

13. * Du hast mich mit Gewalt niederzustoßen getrachtet. nach dem Hebr. und Chald.

16. * hohe. aus dem Hebr. und Chald.

19. Eröffnet mir die Pforten der Gerechtigkeit: ich will dadurch hinein gehen, und dem HErrn danken.

20. Dieß ist die Pforte GOttes: dadurch gehen die Gerechten hinein.

21. Ich will dich preisen, weil du mich erhöret hast, und mein Heiland geworden bist.

22. Jener Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckſteine geworden.

23. Das hat der HErr gethan, und es ist verwunderlich in unsern Augen.

24. Dieß ist der Tag, den der HErr gemacht hat: lasset uns heute frohlocken, und gutes Muthes seyn.

25. Ich bitte, HErr, ertheile mir nun das Heil: ich bitte HErr, laß dieses glücklich ablaufen.

26. Gelobet sey, der im Namen des HErrn kömmt. Gesegnet seyd ihr von uns aus dem Hause des HErrn.

27. GOtt ist der HErr: er hat uns erleuchtet. Ordnet einen Festtag an, mit dichten Zweigen und Schlachtopfern, daß sie den Altar von einem Ecke bis zu dem andern bedecken.

28. Du bist mein GOtt, und ich will dich loben: du bist mein GOtt, und ich will dich erhöhen. Ich will dich preisen, weil du mich erhöret hast, und mein Heiland geworden bist *.

29. Rühmet den HErrn: denn er ist gütig, und seine Barmherzigkeit dauret ewig.

Der

---

28. * Ich will dich preisen, weil du mich erhöret hast, und mein Heiland geworden bist. aus dem Griech. Aethiop. und Arab. Ist eine Wiederholung des 21 Verses.

Der hundert und achtzehnte Psalm.

Lob des göttlichen Gesetzes, und Ermahnung dasselbe zu beobachten. Bellarmin, über diesen Psalm.

Lobet GOtt *. (Psalm Davids).

1. Selig sind, die im Gesetze des HErrn wandeln, und auf ihrem Wege untadelhaft sind.

2. Selig sind, die seinen Zeugnissen nachforschen und nachleben *, und ihn aus ganzem Herzen suchen.

3. Denn die unrecht handeln, betreten seine Wege nicht.

4. Du hast befohlen, deine Gebothe mit größtem Fleiße zu beobachten.

5. O daß meine Wege schnurgerade auf dein Recht zugehen!

6. So lange dein ganzes Gesetz mein Augenmerk ist, werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich danke dir mit aufrichtigem Herzen, daß ich die Grundsätze deiner Gerechtigkeit erlernet habe.

8. Ich will deine Verordnungen halten: verlaß mich nicht bis aufs Aeußerste *.

9. Wie

---

* **Lobet GOtt.** aus dem Griech. und Aethiop. Im Hebräischen hat dieser Psalm 22 Absätze, und jeder Absatz acht Verse, welche alle von einerley Buchstaben des Alphabetes nach dessen Ordnung anfangen. Weil die griechischen und lateinischen Uebersetzer diese orientalische Zierlichkeit in ihrer Sprache nicht erreichen konnten, haben sie vor einem jeglichen Absatze den Namen seines Anfangsbuchstaben gesetzet, und anstatt eines Titels geschrieben: Aleph, Beth, Gimel, Daleth, u. s. f.

2. * **nachleben.** aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

8. * **bis aufs Aeußerste.** Die äußerste Verlassung ist,

9. Wie kann ein Jüngling seinen Lebenswandel rein erhalten? wenn er deinem Worte getreu ist.
10. Aus ganzem meinem Herzen strebe ich nach dir: laß mich deinen Dienst nicht verfehlen *.
11. Dein Wort ist in meinem Herzen verborgen, damit ich wider dich nicht sündige.
12. Sey gelobt, o HErr: lehre mich deine Satzungen.
13. Meine Lippen haben alles genau wiederholet, was dein Mund zu uns gesprochen.
14. Wie andere der größte Reichthum erlustiget, so erfreuet * mich der Weg deiner Zeugnisse.
15. Ich übe mich in Betrachtung * deiner Gebothe, und besichtige ** aufmerksam deinen Fußpfad.
16. Die Grundsätze deiner Gerechtigkeit will ich mit Lust * überlegen: deine Reden will ich nicht vergessen.
17. Erhalt mich gnädig bey Leben, so will ich dein Wort jederzeit erfüllen.
18. Erleuchte meine Augen, so werde ich die wunderbaren Geheimnisse deines Gesetzes erkennen.
19. Ich bin ein Pilger auf Erden: verbirg mir deine Gebothe nicht.
20. Meine Seele schmachtet * vor immerwährender Begierde, dir gerecht zu dienen.

---

ist, wenn GOtt einen Menschen durch schwere Uebertretung seiner Verordnungen aus seiner Gnade fallen, und also sterben läßt.
10. * verfehlen. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.
14. * erfreuet. aus dem Hebr. Arab. und Chald.
15. * Betrachtung. im Hebr. und Syr. ** besichtige. aus dem Hebr.
16. * mit Lust. im Hebr. und Chald.
20. * schmachtet. aus dem Hebr.

21. Du drohest den Hoffärtigen: verflucht ist, wer immer deine Gebothe verläßt.

22. Nimm Schande und Verachtung von mir: denn ich habe dein Zeugniß bewahret.

23. Auch da die Fürsten sich setzeten, und mir widersprachen: übete sich dein Diener in Betrachtung * deiner Verordnungen.

24. Denn * deine Zeugnisse sind zugleich meine Belustigungen ** und meine Rathgeber.

25. Meine Seele klebet am Staube *: belebe mich, wie du versprochen hast.

26. Ich habe dir meine Wege erzählet, und du hast mich erhöret: lehre mich deine Satzungen.

27. Gib mir den Weg deiner Befehle zu erkennen, so will ich mich in der Betrachtung * deiner Wunder üben.

28. Unmuth und Thränen schläfern mich ein *: richte mich auf, wie du es verheißen hast.

29. Entferne mich von der Straße der Lügen *: und theile mir gnädig dein Gesetz mit **.

30. Ich habe die Bahn der Wahrheit erwählet: deine Urtheile sind vor meinen Augen.

31. Ich

---

23. * Betrachtung. nach dem Hebräischen, und Syrischen.

24. * Denn. aus dem Griech. und Aethiop. ** meine Belustigungen und meine Rathgeber. aus dem Hebr. und Chald.

25. * am Staube. aus dem Hebr. Chald. Syr. und Arab.

27. * Betrachtung. aus dem Hebr. Arab. und Syr.

28. * Thränen. nach dem Hebräischen. schläfern mich ein. im Griech. Aethiop. und Arab.

29. * Straße der Lügen. aus dem Hebr. und Chald. ** theile mir gnädig dein Gesetz mit. aus dem Hebr.

31. Ich hange deinen Zeugnissen an: HErr, mache mich nicht zu Schanden.

32. Ich laufe den Weg deiner Gebothe, so oft du mein Herz (durch deine Freude) erweiterest.

33. Lehre mich, HErr, die Straße deiner Verordnungen, daß ich darauf bis ans Ende ausharre.

34. Ertheile mir Verstand, daß ich dein Gesetz durchforsche und halte *: so will ich ihm aus ganzem Herzen Folge leisten.

35. Führe mich auf dem Fußpfade deiner Gebothe: denn er gefällt mir.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und laß es nicht zum Geize verleiten.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht auf die Eitelkeit schauen: ermuntere mich auf deinem Wege.

38. Erfülle, was du deinem Diener versprochen hast, daß er in deiner (kindlichen) Furcht verharre.

39. Vertreib weit von mir die Schmach (der Sünde), welche ich scheue: denn dein Recht ist angenehm.

40. Sieh, mein Verlangen trachtet nach deinen Gebothen: stärke mich in deiner Gerechtigkeit:

41. Und laß mir, o HErr, deine Barmherzigkeit und dein versprochenes Heil zukommen.

42. So werde ich jenen, die mir einen Vorwurf machen, diese Antwort ertheilen, daß ich mich auf dein Wort verlasse.

---

34. * durchforsche. aus dem Griechischen, Arabischen, und Aethiopischen. halte. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

43. Du aber nimm das Wort der Wahrheit nicht gänzlich aus meinem Munde: denn von deinen Urtheilen erwarte ich alles Gute.

44. Deinem Gesetze werde ich jederzeit gehorchen, sollte ich auch ganze Jahrhunderte leben.

45. Also werde ich freudig wandeln *, weil ich dir unterthänig zu seyn suche.

46. So gar in Anwesenheit der Könige werde ich von deinen Zeugnissen kühnlich reden *, und nicht beschämet werden.

47. Ich belustige mich * in Betrachtung deiner Gebothe, welche ich überaus ** lieb habe.

48. Nach ihnen strecke ich vor Liebe die Hände aus, und übe mich in dem Nachdenken * über deine Satzungen.

49. Sey deiner Zusage eingedenk, durch welche du deinem Knechte Hoffnung gemacht hast.

50. Dieß ist mein Trost in meinem Elende: weil deine Verheißung mir ein neues Leben giebt.

51. Obschon mich die Stolzen wider die Billigkeit heftig auslachten, bin ich doch von deinem Gesetze nicht abgewichen.

52. Ich erinnerte mich deiner ewigen Urtheile, o HErr, und wurde getröstet.

53. Ich erhitzte mich mit Bestürzung * über die Gottlosen, welche dein Gesetz verlassen.

54. Dei-

---

45. * werde ich .... wandeln. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

46. * werde ich ... reden. aus dem Hebr. Arab. Chald. und Syr.

47. * Ich belustige mich. im Hebr. und Chald. ** überaus. im Griech. Arab. und Aethiop.

48. * Nachdenken. aus dem Hebr. Syr. und Arab.

53. * Ich erhitzte mich. nach dem Hebr. mit Bestürzung. aus dem Griech. Syr. Aethiop. und Arab.

54. Deine Satzungen waren der Innhalt meiner Lieder an diesem Orte meiner Wanderschaft.

55. Ich erinnerte mich bey Nacht deines Namens, o HErr, und hielt dein Gesetz.

56. Dieß ist mir gelungen, weil ich deinen Verordnungen nachgegangen.

57. Ich sagte: Dieß soll meine Erbschaft seyn, daß ich dein Wort halte.

58. Ich bitte von ganzem Herzen vor deinem Angesichte: Erbarme dich meiner, wie du es vorhergesagt hast.

59. Ich bedachte meine Wege, und lenkete meinen Fuß nach deinen Zeugnissen.

60. Ich war eilfertig, und ließ mich durch keine Verwirrung aufhalten, deine Gebothe zu erfüllen.

61. Wiewohl mich die Fallstricke der Sünder umgaben, vergaß ich deines Gesetzes nicht.

62. Um Mitternacht stund ich auf, dich wegen deiner gerechtesten Urtheile zu loben.

63. Ich bin ein Mitgenoß aller, die dich fürchten, und deine Befehle ausrichten.

64. Der Erdboden, o HErr, ist voll deiner Barmherzigkeit: lehre mich die Vollkommenheit erwerben.

65. HErr, du hast deinem Diener alle Guttahten erwiesen, die du ihm versprochen hattest.

66. Theile mir deinen beßten Unterricht mit, und lehre mich die Wissenschaft (der Heiligen): denn ich glaube, was du schaffest.

67. Bevor ich gedemüthiget worden, habe ich ausgeschweifet: nun aber * nehme ich in Acht, was du uns sagest.

R 4 68. Weil

67. * ausgeschweifet: nun aber, aus dem Hebräischen.

68. Weil du gütig und gutthätig * bist, so lehre mich vollkommen leben.

69. Die Hoffärtigen haben wider mich viel boshafte Lügen * erdacht: ich aber will aus allen Kräften untersuchen, was du vorgeschrieben.

70. Ihr Herz ist wie geronnene Milch oder dickes Fett *: ich aber finde meine Süßigkeit ** in der Betrachtung deines Gesetzes.

71. Wohl mir, daß du mich gedemüthiget: damit ich dir genau dienen lerne.

72. Was dein Mund offenbaret, ist mir besser, als alle Silber- und Goldmünzen.

73. Deine Hände haben mich gestaltet und ausgebildet: gib mir auch Verstand, deine Befehle zu begreifen.

74. Die Gottesfürchtigen erfreuen sich, da sie mich sehen: weil ich meine feste Hoffnung auf dein Versprechen gesetzet.

75. Ich erkenne, HErr, daß deine Urtheile die Billigkeit selbst sind, und daß du mich nach meinem Verdienste gedemüthiget hast.

76. Doch nun tröste mich deine Barmherzigkeit, wie du es deinem Knechte verheißen.

77. Sende mir deine Gnaden zu, so werde ich leben: denn die Betrachtung deines Gesetzes ist meine Belustigung *.

78. Die

---

68. * gutthätig. im Hebr. Chald. und Syr.
69. * Lügen. aus dem Hebr. und Chald.
70. * geronnene Milch. im Griech. Syr. Aethiop. und Arab. dickes Fett. aus dem Hebr. und Chald. Ihr Herz ist zu göttlichen Dingen unempfindlich. ** Süßigkeit. nach dem Hebr. und Chald.
77. * Belustigung. aus dem Hebr. und Chald.

78. Die Stolzen müssen zu Schanden werden, weil sie mich mit Falschheiten zu unterdrücken gesucht: ich aber will mich in der Betrachtung * deiner Gebothe üben.

79. Mir sollen anhangen, die dich fürchten, und deine Zeugnisse wissen.

80. Mein Herz bleibe unbefleckt nach deinen Verordnungen, damit ich nicht beschämet werde.

81. Meine Seele schmachtet nach deinem Heile, welches ich doch nach deiner Verheißung festiglich hoffe.

82. Ich schwäche mir die Augen (mit Weinen) in Erwartung deines Versprechens, und sage immer: Wann wirst du mich trösten?

83. Ob ich schon erstarret war gleich einem erhärteten Schlauche *, habe ich doch deine Satzungen niemals vergessen.

84. Wie viel Tage (des Elendes) sind deinem Diener noch übrig? wann wirst du meine Nachsteller verurtheilen?

85. Die Hochmüthigen haben mir, durch ihre fabelhafte Erzählungen, widerrechtlich eine Grube bereitet *.

86. Alle deine Gebothe sind Wahrheit: sie aber verfolgen mich unbillig: leiste mir Hülfe.

---

78. * Betrachtung. aus dem Hebr. und Syr.

83. * gleich einem erhärteten Schlauche: er sey erhärtet im Eise und Reife durch die Kälte, nach dem Griech. Syr. Aethiop. und Arab. oder am Rauche, nach dem Hebr. und Chald.

85. * Die Hochmüthigen haben mir .... eine Grube bereitet. aus dem Hebr. Chald. und Syr. durch ihre fabelhafte Erzählungen. nach dem Griech. und Aethiop.

87. Es fehlete wenig, daß sie mich unter den Boden gebracht: doch habe ich deine Satzungen niemals verlassen.

88. Stärke mich nach deiner Barmherzigkeit, auf daß ich mich an die Zeugnisse deines Mundes halte.

89. Dein Wort, o HErr, wirket unabläßig an dem Himmel *.

90. Eben so unaufhörlich verbleibt deine Wahrheit in der Erde: du hast sie gegründet, und sie verharret.

91. Nach deiner Anordnung dauren die Tage: denn alles ist dir gehorsam.

92. Hätte mich die Betrachtung deines Gesetzes nicht erquicket *, so wäre ich freylich meiner Bedrängniß unterlegen.

93. In Ewigkeit will ich dein Recht nicht vergessen: maßen du mir hiedurch Kräfte giebst.

94. Dein bin ich, sey mein Heil: denn ich suche deine Gebothe.

95. Die Sünder warteten auf mich, damit sie mich zu Grunde richteten: ich betrachtete deine Zeugnisse.

96. Alle Dinge, auch die vollkommensten, sehe ich ein Ende nehmen: nur dein Wille besteht immer und ewig.

97. HErr *, wie lieb ist mir dein Gesetz! dieß überlege ich den ganzen Tag.

98. Durch

---

89. * an dem Himmel; durch das beständige Abwechseln so wohl der Tage und Nächte, als der vier Jahrszeiten, wie es der Schöpfer befohlen.

92. * erquicket. aus dem Hebr. und Chald.

97. * HErr. aus dem Griech. und Aethiop.

98. Durch dein Geboth hast du mich weiser gemacht, als meine Feinde: denn dasselbe ist ewiglich mein.

99. Ich verstund mehr als alle meine Lehrmeister: weil deine Zeugnisse meine Betrachtung sind.

100. Ich war klüger, dann die Alten: weil ich deine Verordnungen suchte.

101. Von allen bösen Wegen enthielt ich meinen Fuß, damit ich bey deinen Worten bliebe.

102. Von deinen Aussprüchen habe ich mich nicht entfernet: weil du mich dein Gesetz lehretest *.

103. Wie süß ist mir dein Wort im Munde! süßer als Honig auf meiner Zunge.

104. Deine Gebothe ertheilen mir Klugheit: dessenwegen hasse ich alle Wege der Falschheit.

105. Dein Wort leuchtet meinem Fuße, und machet meine Bahn hell.

106. Ich habe es geschworen, und will es halten, daß ich den Urtheilen deiner Gerechtigkeit nachkommen werde.

107. Ich bin aufs Aeußerste gedemüthiget: erfrische mich, HErr, nach deinem Versprechen.

108. Laß dir gefallen, HErr, was dir mein Mund freywillig schenket; und lehre mich deine Gerichte.

109. Mein Leben ist beständig der Gefahr ausgesetzet: doch vergesse ich dein Gesetz nicht.

110. Der Fallstrick, den mir die Sünder geleget, hat mich von deinen Befehlen nicht abgezogen.

111. Deine Zeugnisse sind meine Erbschaft auf ewig: sintemal in ihnen mein Herz frohlocket.

112.

102. Gesetz. aus dem Griech. Aethiop. und Arab. lehretest. im Hebr. Chald. Syr. und Aethiop.

112. Wegen des ewigen Lohnes * habe ich mein Herz dahin gelenket, immer bis an das Ende vollkommen zu leben.

113. Ich hasse die Unbeständigen im Guten *, und liebe dein Gesetz.

114. Du bist meine Zuflucht und mein Schild *: auf deine Zusage verlasse ich mich allerdings.

115. Weichet von mir, Boshafte: ich will den Verordnungen meines GOttes nachtrachten.

116. Unterstütze mich nach deinem Versprechen, so werde ich leben: und laß meine Hoffnung nicht zu Schanden werden.

117. Befestige mein Heil, so werde ich allezeit in der Betrachtung deiner Satzungen meinen Trost finden *.

118. Du trittst alle verächtlich mit Füßen *, die von deinem Rechte abweichen: weil ihre arglistige Feinde eitel Lügen ** sind.

119. Alle Sünder auf Erden, welche du wie Schlacken verwirfst *, sehe auch ich nur als Uebertreter an, und liebe hingegen deine Zeugnisse.

120. Aus Furcht deiner erschüttert sich mein Leib *, und ich erschrecke vor deinen Gerichten: durchbohre mein Fleisch ** noch heftiger mit dieser Furcht.

---

112. * Wegen des Lohnes. aus dem Griech. des ewigen Lohnes. im Arab.

113. * die Unbeständigen im Guten. im Hebr.

114. * Schild. aus dem Hebr. und Chald.

117. * Trost finden. nach dem Hebr.

118. * trittst . . . . . mit Füßen. im Hebr. und Chald. ** arglistige . . . . Lügen. auch aus dem Hebr. und Chald.

119. * wie Schlacken verwirfst. im Hebr.

120. * Aus Furcht deiner erschüttert sich mein Leib. aus dem Hebr. Syr. und Arab. ** durchbohre mein Fleisch. aus dem Griech. und Aethiop.

121. Ich habe mich der Gerechtigkeit und Vollkommenheit beflissen: überlaß mich jenen nicht, die mich zu unterdrücken verlangen.

122. Erfreue * deinen Knecht in deiner Güte: laß mich von den Stolzen nicht überwältigen.

123. Meine Augen weinen sich müde, indem ich dein Heil und deine getreueste Verheißungen erwarte.

124. Erzeige deinem Diener Barmherzigkeit, und lehre mich deine Verordnungen.

125. Ich bin dein Diener: ertheile mir Verstand, damit ich deine Zeugnisse begreife.

126. HErr, es ist Zeit ihnen (die Strafe) anzuthun: sie haben dein Gesetz entehret.

127. Hergegen liebe ich deine Befehle über das feinste Gold und Edelsteine.

128. Darum richte ich mich nach allen deinen Erklärungen, und hasse alle Wege der Falschheit.

129. Deine Zeugnisse sind Wunderbar: darum durchforschet und bewahret * sie mein Geist.

130. Die Erklärung deiner Reden erleuchtet, und machet die Einfältigen verständig.

131. Weil ich mich nach deinen Gebothen sehnete, habe ich den Mund eröffnet, und (deine Gnade wie) den Athem an mich gezogen.

132. Sieh mich an, und erbarme dich meiner, wie du es mit den Liebhabern deines Namens zu machen pflegst.

133. Leite meinen Gang nach deinem Worte: und keinerley Unrecht herrsche über mich.

134.

---

122. * Erfreue. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

129. * durchforschest. aus dem Griech. Aethiop. und Arab, bewahret. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

134. Befreye mich von der Unterdrückung * des Verleumders, damit ich deine Befehle (ungestört) erfülle.

135. Zeige deinem Diener ein heiteres Antlitz, und unterrichte mich in deinem Rechte.

136. Meine Augen vergießen Thränenbäche, weil sie dein Gesetz verkehret haben.

137. HErr, du bist gerecht, und dein Urtheil ist billig.

138. Durch deine Zeugnisse hast du uns aufgetragen, der Gerechtigkeit und Wahrheit fleißigst nachzugehen.

139. Mein Eifer zehret mich ab, daß meine Feinde deine Reden aus dem Sinne geschlagen.

140. Dein Wort ist wie (Gold) beßtens im Feuer geläuteret: darum hat es dein Diener lieb gewonnen.

141. Ich bin zwar klein und verächtlich, doch lasse ich deinen Dienst nicht aus meinem Gedächtnisse.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Quaal und Enge haben mich befallen: aber sie werden mir durch die Betrachtung deiner Anordnungen versüßet *.

144. Die Billigkeit deiner Zeugnisse bleibt immer und ewig: laß mich sie verstehen, so werde ich leben.

145. Ich rufe aus ganzem Herzen: Erhöre mich, HErr, ich will deine Satzungen in Acht nehmen.

146. Ich rufe zu dir: Sey mein Heiland, damit ich deine Zeugnisse bewahre.

147.

---

134. * **Unterdrückung.** im Hebräischen, und Syrischen. **des Verleumders.** nach dem Griechischen, Chaldäischen, Arabischen, und Aethiop.

143. * **versüßet.** aus dem Hebr. und Chald.

147. Mein Geschrey kömmt der Morgensonne vor, da ich die Erfüllung deines Versprechens festiglich erwarte.

148. Mein Auge wachet vor anbrechendem Tage, auf daß ich der Betrachtung deiner Reden obliege.

149. Höre meine Stimme nach deiner Barmherzigkeit: sprich dein Urtheil, HErr, zu meiner Erfrischung.

150. (Meine Feinde) nähern sich mir, die der Bosheit folgen, von deinem Gesetze aber sich weit entfernen.

151. HErr, du bist nahe: und was du uns heißest, das ist Wahrheit.

152. Zuerst erkannte ich von deinen Zeugnissen, daß du sie für die Ewigkeit gegründet hast.

153. Sieh meine Noth, und errette mich, denn dein Gesetz ist mir niemals entfallen.

154. Schaffe mir Recht, und befreye mich: erhalt mir das Leben um deines Wortes Willen.

155. Weit von den Gottlosen ist das Heil: weil sie deine Rechtfertigung nicht suchen.

156. Deine Barmherzigkeit, HErr, ist häufig: rette mir das Leben nach deinen Urtheilen.

157. Wiewohl mich viele verfolgen und ängstigen, weiche ich jedoch von dem nicht ab, was du bezeuget hast.

158. Der Verdruß zehrete mich ab*, da ich sah, daß die Uebertreter deinen Reden nicht Folge leisten.

159. Sieh meine Liebe zu deinen Gebothen: HErr, nach deiner Barmherzigkeit erfrische mich.

160. Wahrheit ist die Grundfeste deines Wortes; und alle Urtheile deiner Gerechtigkeit dauren ewig.

161.

---

158. * Der Verdruß. aus dem Hebr. zehrete mich ab. aus dem Griech.

161. Die Fürsten haben mich unschuldig verfolget: mein Herz erschrickt nur vor dem, was du sagest.

162. Durch deine Reden bin ich so sehr erfreuet, als der häufige Beute erobert hat.

163. Ich hasse und verabscheue die Lügen, dein Gesetz aber liebe ich.

164. Täglich wiederhole ich öfters dein Lob, die Urtheile deiner Gerechtigkeit zu preisen.

165. Die dein Gesetz lieben, werden vieles Glück, und keinen Anstoß haben.

166. In Erwartung deines Heiles, o HErr, habe ich deine Befehle mit Liebe vollzogen *.

167. Meine Seele hat deine Zeugnisse bewahret: und ich liebe sie noch * von Herzen.

168. Ich halte, was du befohlen und bezeuget hast: denn alle meine Wege mache ich in deiner Gegenwart.

169. Das Geschrey * meines Bittens gelange vor dir, o HErr: nach deiner Verheißung ertheile mir Verstand.

170. Mein Gebeth erscheine vor deinem Angesichte: errette mich nach deiner Zusage.

171. Wenn du mich in deinen Satzungen unterrichtest, wird ein Lobgesang aus meinen Lippen hervorquellen.

172. Meine Zunge wird dein Wort hören lassen: denn alle deine Gebothe sind Billigkeit.

173. Strecke deine Hand aus, mir zu helfen: denn ich habe deine Befehle erwählet.

166. * vollzogen. im Hebr. Chald. Syr. Aethiop. und Arab.

167. * ich liebe sie noch. aus dem Hebr.

169. * Das Geschrey. im Hebr.

174. Dein Heil, o HErr, verlange ich, und belustige* mich mit der Betrachtung deines Gesetzes.

175. Schenke meiner Seele das Leben, und sie wird dich loben: laß deine Urtheile mir beystehen.

176. Ich bin irre gegangen, wie ein verlohrenes Lamm: führe deinen Knecht zurücke: denn ich habe deine Gebothe nicht vergessen.

Der hundert und neunzehnte Psalm.

Er begehret Stärke und Hülfe wider die Menschenzungen.

1. Psalm (Davids) für die Staffeln *. In meinen Aengsten rief ich zu dem HErrn, und er erhörte mich.

2. Befreye meine Seele, o HErr, vor den falschen Lippen, von der betrügerischen Zunge.

3. Was wird dann, o arglistige Zunge, dein Lohn oder Gewinn seyn?

4. Die scharfen Pfeile des Allmächtigen, und die langwierigen (höllischen) Kohlen.

5. Wehe mir! wie lange wird meine Pilgerschaft hinaus gezogen? ich befinde mich unter den Hütten wilder Leute *.

6. Mei-

---

174. * belustige. aus dem Hebr. und Chald.

1. * für die Staffeln. Dieser und die folgenden vierzehn Psalme sind für jene geschrieben, welche in die Stiftshütte hinaufsteigen. In sittlichem Verstande dienen sie uns Pilgramen, die wir aus dem Elende dieses Lebens in das himmlische Vaterland, und durch die Staffeln hoher Tugenden zu GOtt unserem Ziele trachten.

5. * wilder Leute: wie die Cedarener waren: welche von einigen für Scythen, von andern für Araber gehalten werden.

6. Meine Seele ist lange Zeit in der Fremde, bey denen, die den Friede hassen:

7. Obschon ich friedsam bin, doch bestreiten sie mich, wenn ich nur den Mund gegen sie eröffne.

Der hundert und zwanzigste Psalm.

Hülfe, Heil, und Trost kömmt uns allein von GOtt.
Georg Wicelius der Aeltere über diesen Psalm.

1. Psalm (Davids) für die Staffeln. Ich erhebe die Augen zu den Bergen, woher mir eine Hülfe kommen möchte.

2. Meine Hülfe ist von GOtt, welcher Himmel und Erde gemacht hat.

3. Der dich behütet, wird deinen Fuß nicht wanken lassen, und er selbst wird nicht schlummern.

4. Sieh, der Israel bewahret, schlummeret nicht: vielweniger schläft er.

5. Der HErr bewahret dich: der HErr beschirmet und überschattet dich * an deiner Rechten.

6. Darum wird dich weder die Sonne bey Tage brennen, noch der Mond bey Nacht *.

7. Der HErr wird dich vor allem Uebel bewahren: der HErr wird deine Seele behüten.

8. Der HErr wird dich zu dieser und aller Zeit in allem Handel und Wandel beschützen.

Der

---

5. * beschirmet. aus dem Griech. und Aethiopisch. überschattet dich. aus dem Hebr. Chald. Arab. u. Syr.

6. * der Mond bey Nacht. Nicht nur die Hitze, sondern auch die Kälte brennet. Derowegen beklaget sich Jakob gegen den Laban, er hätte sich zwanzig Jahre hindurch von der Tageshitze und Nachtkälte verzehren lassen. 1 Moys. 31, 40 wo Hieronymus, die Siebenzig, und die Araber sagen: brennen.

Der hundert und ein und zwanzigste Psalm.

David erfreuet sich in seiner und aller andern Person im Elende, daß sie wiederum sollen gen Jerusalem kommen, vornehmlich aber in das himmlische.

Wittweiler, hier.

1. Psalm Davids * für die Staffeln. Ich erfreue mich, da man zu mir saget: Wir werden in das Haus des HErrn gehen.

2. Unser Fuß stund bey deinen Thoren *, o Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine einträchtige Stadt sey.

4. Denn da gehen hinauf sehr viel gottesfürchtige Stämme, welche vor Israel Zeugniß geben, der Name des HErrn sey preiswürdig.

5. Weil auch daselbst die Rathsstühle gesetzet sind, worauf das ganze Haus Davids gerichtet wird.

6. Bittet, daß Jerusalem beglückt sey. Die dich lieben, sollen alles Gut genießen.

7. Glück sey in deinen Schanzen, und Ueberfluß zwischen deinen Thürmen.

8. Wegen meiner Brüder und Freunde wünsche ich dir nun allen Segen.

9. Dem Hause des HErrn unseres GOttes zu Liebe wünsche * ich dir Heil.

---

1. * Davids. aus dem Hebr. und Syr.

2. * bey deinen Thoren. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

9. * wünsche. aus dem Syrischen, und Arabischen.

Der hundert und zwey und zwanzigste Psalm.

Wer den Staffelnpsalm singt, steige immer mehr von unten auf in die Höhe. Arnoldus von Chartres, von der Geburt des HErrn.

1. Psalm (Davids) für die Staffeln. Zu dir erhebe ich meine Augen, der du in dem Himmel wohnest.

2. Sieh, wie die Augen der Knechte und Mägde auf die Hand ihrer Herren und Frauen, also sind unsere Augen auf GOtt unsern HErrn gerichtet, bis er sich über uns erbarmet.

3. Erbarme dich unser, HErr, erbarme dich unser: denn wir sind mit Verachtung häufig ersättiget worden.

4. Unsere Seele ist sehr davon satt: wir sind den Reichen zur Schmach, und den Stolzen zum Hohne.

Der hundert und drey und zwanzigste Psalm.

Lasset uns nicht eine Beute des Feindes werden, sondern dem eine Ehre seyn, welcher in uns wohnet, uns die Geduld ertheilet, und in uns den Sieg vollendet. Der heil. Prosper, über diesen Psalm.

1. Psalm Davids * für die Staffeln. Wäre GOtt nicht mit uns gewesen, so spreche nun Jsrael;

2. Wäre GOtt nicht mit uns gewesen, da sich die Menschen wider uns erhoben;

3. So

1. * Davids. aus dem Hebr. und Chald.

3. So hätte uns ja ihre erzörnete Wuth lebendig verschlungen.

4. Freylich hätte uns das Wasser hingerissen, als der Regenbach über unsere Seele * gieng.

5. Unser Gemüth hätte das hohe Wasser freylich nicht ausgehalten.

6. GOtt sey gelobt, der uns den Zähnen (der Feinde) nicht zur Beute gegeben hat.

7. Unser Leben ist wie ein Sperling der Schlinge des Vogelstellers entgangen: der Strick ist zerrissen, und wir sind erlöset.

8. Unsere Hülfe kömmt von dem Namen des HErrn, welcher Himmel und Erde gemacht hat.

Der hundert und vier und zwanzigste Psalm.

Der unbewegliche Muth des Gerechten.

1. Psalm (Davids) für die Staffeln. Die sich auf den HErrn verlassen, sind wie der Berg Sion: in Ewigkeit sind die Einwohner Jerusalems unbeweglich.

2. Die Berge umgeben Jerusalem, und GOtt umgiebt sein Volk, jetzt und zu allen Zeiten.

3. Denn der HErr wird niemals den Sündern über das Erbtheil der Frommen Gewalt lassen: damit nicht die Gerechten ihre Hand nach der Bosheit ausstrecken.

4. HErr, sey gegen jene wohlthätig, die gut und von Herzen aufrichtig sind.

5. Die aber auf verkehrte Wege abweichen, werden von dem HErrn (vor einerley Gericht)

---

4. * der Regenbach über unsere Seele. im Hebr. und Syr.

mit den Uebelthätern gestellet werden: hingegen den wahren Israeliten widerfahre alles Glück.

Der hundert und fünf und zwanzigste Psalm.

Nach kurzem Leiden steht uns die vergnügteste Freyheit bevor.

1. Psalm (Davids) für die Staffeln. Als der HErr die Kinder Sions aus der Gefangenschaft frey heim führete, kam es uns, vor Troste, wie ein Traum * vor.

2. Alsdann ward unser Angesicht mit Lachen *, und unser Mund mit frohem Lobe (GOttes) erfüllet. Alsdann hörete man unter den Heyden sagen: An diesen hat ihr GOtt seine Größe gezeiget.

3. Der HErr hat an uns seine Größe gezeiget: wir sind erfreuet worden.

4. Führe, o HErr, alle unsere Gefangene nach Hause wie die Regenbäche bey dem Südwinde *.

5. Die weinend aussäen, werden frohlockend ärnten.

6. Sie giengen mühselig, und weineten, da sie den Samen zum Auswerfen hintrugen: sie kommen aber freudig und frohlockend, da sie ihre Garben heim tragen.

Der

---

1. * wie ein Traum. aus dem Hebr.
2. * mit Lachen. im Hebr. Syr. und Chald.
4. * die Regenbäche bey dem Südwinde. aus dem Griech. Er wünschet, sie möchten so schnell heim ziehen, als die Bäche von einem Gebirge schießen, da der warme Wind viel Regen gebracht, und den Schnee geschmelzet hat.

Der hundert und sechs und zwanzigste Psalm.

Es ist keine Sicherheit, keine Fruchtbarkeit, außer von GOtt.

1. Psalm Salomons, für die Staffeln. Wenn GOtt das Haus nicht bauet, ist das Bauen eine vergebliche Arbeit. Wenn GOtt eine Stadt nicht bewahret, ist alles Bewahren des Wächters vergeblich.

2. Es nützet euch nichts, vor der Morgenröthe aufstehen, und spat schlafen gehen *, (ohne GOtt: aber mit seiner Gnade) ruhet getrost, und stehet hernach zu der Arbeit auf, ihr die ihr das mühselige Brod esset. Seinen Geliebten ertheilet der HErr einen (sichern) Schlaf.

3. Sieh, anstatt eines Erbtheiles und Lohnes schenket er ihnen Kinder, die ihre Leibeserben sind.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, so sind junge und alte Söhne (zum Dienste ihrer Aeltern).

5. Wohl dem, der seinen Köcher * nach Verlangen damit gefüllet hat: er wird nicht zu Schanden, wann er seinem Widersacher im Gerichte ** zu antworten hat.

---

2. * spät schlafen gehen. aus dem Hebräischen, und Syrischen.

5. * seinen Köcher. auch aus dem Hebr. und Syr. ** im Gerichte: denn da stehen wackere Söhne dem Vater bey, und vertheidigen ihn getreulich. Ein Betender kann hier auf die Fruchtbarkeit guter Werke zielen, welche im Leben seine beßten Waffen sind, und im Gerichte sein größter Beystand seyn werden.

Der hundert und sieben und zwanzigste Psalm.

Der Gottesfürchtige wird gesegnet. V. 4. dieses Psalmes.

1. Psalm (Salomons) für die Staffeln. Selig sind alle, die den HErrn fürchten, und wandeln auf seinen Wegen.

2. Von der Arbeit deiner Hände wirst du essen: du bist selig, und es wird bey dir wohl stehen.

3. Deine Frau wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock an den Wänden deines Hauses; und deine Kinder um deinen Tisch, wie die jungen Oelzweige.

4. Sieh, so wird der Gottesfürchtige gesegnet.

5. Der HErr segne dich aus Sion: und du sollst Jerusalem beglückt sehen, so lange du lebest.

6. Du sollst deine Kindeskinder, und alles Heil Israels sehen.

Der hundert und acht und zwanzigste Psalm.

Die Kirche ist zu allen Zeiten und von allen Seiten unüberwindlich gewesen. Jakobus Janson, über diesen Psalm.

1. Psalm (Salomons) für die Staffeln. Von meiner Jugend an, kann Israel nun wohl sagen, hat man mich oft geängstiget:

2. Oft hat man mich geänstiget, von meiner Jugend an; aber niemals ganz überwältiget.

3. Sie haben auf meinem Rücken wie gezimmeret * und gepflüget: sie haben ihre Furchen auf

3. * gezimmeret. aus dem Griechischen. ** gepflü-

auf mir gezogen **, und ihre Bosheit verlänge-
ret ***.

4. Aber der gerechte GOtt hat ihre Bande *
zerhauen, und den Nacken der Sünder abgehacket.

5. Alle, die Sion hassen, sollen beschämet, und
in die Flucht gejaget werden.

6. Sie werden dem Grase gleich werden, das
auf den Dächern wächst, und ehe verdorret, als
man es wegreißt:

7. Mit welchem kein Mähender seine Hand,
und kein Heusammler seinen Busen einfüllet.

8. Kein Vorbeygehender wird sprechen: Der
Segen GOttes sey über euch; wir wünschen euch
Gutes im Namen des HErrn.

Der hundert und neun und zwanzigste Psalm.

Er sieht, aus dem tiefen Abgrunde der Sünden, der
Barmherzigkeit des HErrn entgegen.
Carrier, hier.

1. Psalm (Salomons) für die Staffeln. Aus
der Tiefe, HErr, rufe ich zu dir.

2. HErr, höre meine Stimme: dein Ohr mer-
ke doch auf die Stimme meiner Gebethe *.

pflüget .... Furchen auf mir gezogen. im Hebr.
und Chald. Unter den Zimmeräxten und Furchen des
Pflugeisens versteht der Psalmist die Geißeln und ihre
Wunden. *** ihre Bosheit verlängeret. aus dem
Griech. Aethiop. und Arab.

4. * Bande. aus dem Hebr. und Chald. den Na-
cken. in dem Griech. Arab. und Aethiop.

2. * meiner Gebethe. aus dem Hebräischen, und
Chaldäischen.

3. Wenn du, o GOtt, alle Sünden anmerken willst, HErr, wer wird bestehen?

4. Aber bey dir ist Verzeihung zu finden: eben darum wird man fürchten * dich zu beleidigen. Wegen deines Namens ** und Gesetzes

5. Harre ich auf dich, HErr: meine Seele wartet: auf seine Verheißung warte ich *.

6. Von einer Morgenwache bis zur andern, wendet sich mein Geist zu dem HErrn *.

7. Hoffe auf den HErrn, Israel: weil bey ihm Gnade und häufige Erlösung ist:

8. Und er selbst wird Israel von allen seinen Verbrechen erlösen.

Der hundert und dreyßigste Psalm.

Die Demuth ist das gottgefälligste Opfer. Genebrardus, hier.

1. Psalm Davids, für die Staffeln. HErr, ich habe weder mein Herz, noch meine Augen erhoben: große und wunderbare Dinge, welche über mich sind, habe ich nicht gesuchet.

2. Ist meine Seele nicht demüthig gesinnt gewesen, sondern hoch gegangen: so werde sie, zur Strafe, einem entwöhnten Kinde gleich, und der Muttermilch (alles Trostes) beraubet.

3. Hoffe, o Israel *, auf den HErrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der

---

4. * eben darum wird man fürchten. im Hebr.
** wegen deines Namens. aus dem Griech. Aeth. und Arab.

5. * warte ich. aus dem Hebr. und Chald.

6. * bis zur andern. nach dem Hebr. und Syr. wendet sich mein Geist zu dem HErrn. aus dem Hebr.

3. * Hoffe, o Israel. aus dem Hebr.

Der hundert und ein und dreyßigste Psalm.

Göttliche Verheißung von der Nachkommenschaft Davids, sonderbar dem Messias.

1. Psalm (Davids) für die Staffeln. Gedenke, HErr, an den David, und an alle seine Sanftmuth in seinem Leiden *.

2. Er schwur dem HErrn, und legte dem mächtigen * GOtt Jakobs dieses Gelübde ab:

3. Wenn ich in die Wohnung meines Hauses gehe, oder mich in meinem Lager zu Bette lege;

4. Wenn ich meine Augen einschlafen, und meine Augenlieder schlummern lasse:

5. Wenn ich mein Haupt zur Ruhe lege *, bevor ich dem HErrn einen Ort und dem mächtigen ** GOtt Jakobs eine Wohnung ausfinde: (soll er mich zu gebührender Strafe ziehen).

6. Sieh, wir haben gehöret, daß sie (die Arche oder Bundslade) in Ephraim * gewesen: wir haben sie auf den Feldern am Walde ** gefunden.

7. Wir

---

1. * **alle seine Sanftmuth.** aus dem Griechischen, Aethiop. und Arab. **seinem Leiden.** aus dem Hebr. und Chald.

2. * **dem mächtigen.** im Hebr. und Chald.

5. * **mein Haupt zur Ruhe lege.** aus dem Griech. Arab. und Aethiop. ** **dem mächtigen.** im Hebr. und Chald.

6. * **in Ephraim**, zu Silo. Von dannen wurde sie in die Schlacht wider die Philister gebracht, von diesen aber gefangen. 1 Kön. 4, 4 und 11. ** **auf den Feldern am Walde.** Die Hebräer bekamen die Bundeslade von den Philistern zurücke auf den Feldern der Stadt Bethsames, unweit Karjathjarim, das ist, wie der Name selbst mit sich bringet, der Waldstadt. 1 Kön. 6, 12, u. ff.

7. Wir wollen in seine Hütte gehen, und ihn vor seinem Fußschemel (der Arche) anbethen.

8. Mache dich auf, o HErr, hier zu ruhen, du, sammt deiner heiligen und mächtigen Bundeslade.

9. Deine Priester sollen sich mit Vollkommenheit schmücken, und deine Heilige sollen frohlocken.

10. Wegen Davids deines Dieners, verstoß deinen Gesalbten nicht *.

11. GOtt hat dem David wahrhaftig geschworen, und wird seinen Eid nicht brechen: Einen deiner Söhne will auf deinen Thron setzen.

12. Wenn deine Söhne meinen Bund und die Lehre meines Gesetzes halten, sollen auch ihre Söhne immerfort deinen Thron besitzen.

13. Denn ich euer GOtt habe Sion erwählet, ich verlange da zu wohnen.

14. Hier ist meine Ruh zu ewigen Zeiten: hier ist meine auserwählte Wohnung.

15. Seine Nahrung * will ich häufig segnen: seine Wittwe ** soll sehr beglückt seyn, und seine Arme will ich mit Speise ersättigen.

16. Seine Priester will ich mit Heile wie mit einem Kleide umgeben: seine Geheiligte werden herzlich frohlocken.

17. Daselbst will ich Davids Macht erhöhen: da habe ich meinem Gesalbten ein Licht bereitet.

18. Sei-

---

8. * heiligen. aus dem Griech. Aethiop. und Arab. mächtigen. aus dem Hebr. und Syr.

10. * verstoß deinen Gesalbten nicht. Beraube Davids Nachfolger der königlichen Würde nicht.

15. * Seine (Sions) Nahrung. aus dem Hebr. Griech. Chald. Syr. und Arab. ** Seine Wittwe. aus dem Aethiop.

18. Seine Feinde will ich mit Schande bedecken: über ihm aber soll meine und seine heilige Krone * blühen.

Der hundert und zwey und dreyßigste Psalm.

Er lobet die Einträchtigkeit. Le Blanc über diesen Psalm.

1. Psalm Davids, für die Staffeln. Sieh, wie gut und angenehm ist es, wenn Brüder einträchtig wohnen.

2. (Diese Einigkeit ist so erquickend), als die köstliche * Hauptsalbe Aarons, welche nicht nur seinen ganzen Bart befeuchtet, sondern auch den Saum seines Leibrockes benetzet.

3. Sie ist wie der Thau, der auf den Berg Hermon, und nach ihm auf die Hügel Sions * fällt. Maßen der HErr dort, (wo Eintracht ist), seinen Segen und unaufhörliches Leben mittheilet.

Der

---

18. * seine .... Krone. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

2. * köstliche. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

3. * die Hügel Sions. im Hebr. Griech. und Chald. Das Gleichniß vom Thaue erkläret, wie gut; und das von der Salbe, wie angenehm die brüderliche Liebe in einer Gemeinde sey. Merke, daß dieser Berg Sion keineswegs der bekannte Berg zu Jerusalem ist, sondern der untere Theil jenes Hermons, der auch Sanir und Sarjon hieß. Sieh 5 Moys. 3, 9; und 4, 48; wie auch Sir. S. 24, 17.

Der hundert und drey und dreyßigste Psalm.

Ermahnung zu beständigem Lobe GOttes, sonderbar an die frommen Geistlichen. E. R. in seiner spanischen Bibel, hier.

1. Psalm Davids *, für die Staffeln. Sehet, nun lobet den HErrn, alle seine Diener, die ihr in der Wohnung des HErrn unseres GOttes und ihren Vorhöfen ** wachet.

2. Erhebet in der Nacht * eure Hände gegen das Heiligthum, und preiset den HErrn.

3. Der HErr, der Schöpfer Himmels und der Erde, segne dich aus Sion.

Der hundert und vier und dreyßigste Psalm.

GOttes höchste Bothmäßigkeit, weil er (hier, V. 6) alles nach seinem Willen gemacht.

1. Lobet GOtt. (Psalm Davids.) Lobet, ihr Diener GOttes, lobet den HErrn und seinen Namen.

2. Ihr, die ihr in der Wohnung des HErrn unseres GOttes und ihren Vorhöfen stehet;

3. Lobet den HErrn, weil er gut ist: besinget seinen Namen, weil es angenehm ist.

4. Denn GOtt erwählete Jakob für sich, Israel (erkieste er) als sein Eigenthum.

5. Allermaßen ich erkenne, daß der HErr groß ist, und unser GOtt alle Götter übertrifft.

6. Alles

---

1. * Davids. aus dem Syr. ** nun ..... ihren Vorhöfen. nach dem Griech. und Aethiop.

2. * in der Nacht. aus dem Griech. Arab. und Aethiop.

6. Alles hat der HErr nach seinem Willen gemacht, im Himmel und auf Erden, im Meere und in allen Abgründen.

7. Er führet die Wolken her *, vom Ende des Erdbodens: er mischet Blitze in den Regen, und bringet aus seinen Schätzen den Wind hervor.

8. Er schlug alles Erstgebohrne in Aegypten, der Menschen wie des Viehes.

9. Mitten in dir, o Aegypten, schickte er Zeichen und Wunder, über den Pharao wie über seine Unterthanen.

10. Er schlug viele Völker, und beraubte starke Könige des Lebens;

11. Sehon den König der Amorrhäer, und Og den König Basans, sammt allen Königreichen Chanaans *;

12. Und gab ihr Land seinem Volke Israel zu einer fetten Erbschaft.

13. Dein Name, HErr, bleibt in Ewigkeit: dein Angedenken, HErr, bleibt auf die ganze Nachkommenschaft.

14. Denn der HErr wird das Urtheil für sein Volk (wider dessen Feinde) sprechen, und sich von seinen Dienern besänftigen lassen.

15. Die Götzenbilder der Heyden sind Gold und Silber, Werke der Menschenhände.

16. Sie haben einen Mund, aber reden nicht: sie haben Augen, und sehen nicht.

17. Sie

---

7. * führet die Wolken her, meistens aus dem Meere, und also vom Ende des Erdbodens.

11. * Sehons Tod wird erzählet 4 Moys. 21, 24; Ogs, 4 Moys. 21, 35. Noch viel andere Länder und Könige, welche von den Israeliten sind besieget worden, lesen wir Jos. 12, 8 = 24.

17. Sie haben Ohren, und hören nicht: so ist auch ihr Mund ohne Athem.

18. Ihnen müssen gleich werden, die sie verfertigen, und alle die sich auf sie verlassen.

19. Du, o Haus Israel, lobe den HErrn: lobe den HErrn, o Haus Aarons.

20. O Haus Levi, lobe den HErrn: lobet den HErrn, die ihr ihn fürchtet.

21. Der HErr, der Einwohner Jerusalems, sey gepriesen aus Sion. Lobet GOtt *.

Der hundert und fünf und dreyßigste Psalm.

Seine Barmherzigkeit währet ewig.

1. Lobet GOtt *. Rühmet den HErrn, weil er gütig ist: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

2. Rühmet den GOtt der Götter: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

3. Rühmet den HErrn der Herren: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

4. Er allein wirket große Wunderthaten: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

5. Seine Weisheit hat die Himmel gemacht; denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

6. Er hat die Erde über dem Wasser ausgebreitet * und befestiget: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

7. Er

---

21. * **Lobet GOtt.** aus dem Hebr. Chald. und Arab.

1. * **Lobet GOtt.** aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

6. * **ausgebreitet.** im Hebr. und Chald. **befestiget.** aus dem Griech. Syr. Arab. und Aethiop.

7. Er hat die großen Lichter erschaffen: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

8. Die Sonne, dem Tage vorzustehen: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

9. Den Monden und die Sterne, der Nacht vorzustehen: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

10. Er schlug Aegyptenland in seinen Erstgebohrnen: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

11. Er führete Israel aus der Mitte ihrer: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

12. Mit starker Hand, und hoch erhobenem Arme: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

13. Das rothe Meer theilte er zwiefach: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

14. Darauf führete er Israel mitten dadurch; denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

15. Den Pharao aber und sein Kriegsvolk warf er im rothen Meere nieder: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

16. Er leitete sein Volk durch die Wüste: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

17. Er schlug große Könige: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

18. Und die starken Könige selbsten tödtete er: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

19. Sehon den König der Amorrhäer: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

20. Und Og den König Basans: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

21. Gab auch ihr Land zu einem Erbtheile: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

22. Zu einem fetten Erbtheile Israels, seines Dieners: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

23. Weil er unser eingedenk war, da man uns erniedrigte: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

24. Und befreyete uns von den Feinden: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

25. Er giebt allen Thieren die Nahrung: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

26. Rühmet den GOtt des Himmels: denn seine Barmherzigkeit währet ewig. Danket dem HErrn der Herren: denn seine Barmherzigkeit währet ewig*.

Der hundert und sechs und dreyßigste Psalm.

Gedenke des Vaterlandes in gegenwärtigem Elende.

Psalm Davids; durch den Jeremia* (hernach in seinen Klagliedern erneuret).

1. Hier sitzen wir an den Flüssen Babylons, und weinen, da wir an Sion gedenken.

2. Unser Saitenspiel henken wir an die Weidenbäume dieses Landes.

3. Denn die uns gefangen hatten, wollten unsere Gesänge hören: und die uns zum Heulen* führten, hießen uns ein Freudenlied aus den Chören Sions anstimmen.

4. (Wir antworteten): Wie sollten wir ein Lied des HErrn auf einem fremden Boden singen?

5. O

---

26. * Danket dem HErrn der Herren: denn seine Barmherzigkeit währet ewig. aus dem Arabischen.

* Davids. aus dem Griech. Arab. Syr. und Aethiop. Jeremia. im Griech. und Arab.

3. * zum Heulen. aus dem Hebr.

5. O Jerusalem, wenn ich dich vergesse, soll meine Rechte vergessen werden *.

6. Meine Zunge soll an meiner Kehle kleben, wenn ich deiner nicht eingedenk bin, und dich, o Jerusalem, nicht allen meinen Freuden vorsetze.

7. Erinnere dich, HErr, der Idumäer, welche zur Zeit, da Jerusalem eingenommen ward, (unsere Ueberwinder aufhäßeten), sprechend: zerstöret, zerstöret die Stadt bis auf den Grund.

8. Armseliges Babylon! auch dich wird man verwüsten *. Selig, der dir alles vergelten, und mit dir eben also verfahren wird, wie du mit uns verfahren bist.

9. Selig, der so gar deine Kinder ergreifen, und an den Felsen zerschmettern wird.

Der hundert und sieben und dreyßigste Psalm.

GOtt sieht das Niedrige an.

1. Psalm Davids. Aus ganzem Herzen danke ich dir, HErr, weil du alle Worte meines Mundes angehöret *: vor den Engeln will ich dein Lob singen.

2. In deinem heiligen Hause will ich dich anbethen, und deinen Namen preisen, wegen deiner Barmherzigkeit und Wahrheit. Denn du hast dei-

8. * Armseliges. aus dem Griech. Arab. und Aethiop. dich wird man verwüsten. nach dem Hebr.

1. * HErr, weil du alle Worte meines Mundes angehöret. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

deinen heiligen Namen * und dein Wort ** über alles erhöhet.

3. Erhöre mich, so oft ich dich anrufe: vermehre die Stärke meines Gemüthes.

4. Alle Könige der Welt sollen dich loben: dieweil sie alle Reden deines Mundes gehöret haben *.

5. Sie sollen auf den Wegen des HErrn singen, seine Herrlichkeit sey groß.

6. Denn der HErr ist der Höchste, und sieht auf das Niedrige, das Hohe aber schauet er von ferne an.

7. Mitten in meiner Trübsal ermunterest du mich: du streckest wider den Zorn meiner Feinde die Hand aus, und deine Rechte erhält mich.

8. Der HErr wird es ihnen anstatt meiner vergelten. HErr, deine Barmherzigkeit währet ewig: verachte und verlaß * die Werke deiner Hand nicht.

Der hundert und acht und dreyßigste Psalm.

Von der göttlichen Allwissenheit.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids. HErr, du durchgründest und kennest mich gänzlich.

2. Du weißt mein Thun und Lassen: du siehst so gar meine Gedanken lange zuvor.

3. Wie ich wandle, und was ich besitze, hast du erforschet: alle meine Wege sind dir (von Ewigkeit) vorhin entdecket.

4. Mei-

---

2. * deinen heiligen Namen. auch aus dem Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen. ** dein Wort. im Hebr. und Syr.

4. * gehöret haben. Eine herrliche Weissagung von den Aposteln des Messias, und ihren Predigten in der ganzen Welt.

8. * verlaß. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

4. Meine Zunge hat noch nicht angefangen zu
reden, da dir, o HErr, schon alles bekannt ist;
5. Das Künftige, wie das Vergangene. Mit je-
ner Hand, die mich gebildet hat, erhältst du mich.
6. Deine Allwissenheit ist mir unbegreiflich: sie
ist so hoch, daß ich sie niemals werde fassen können.
7. Wo soll ich deinem Geiste entgehen? wohin
soll ich vor deinem Angesichte fliehen?
8. Sollte ich bis in den Himmel fahren, so bist
du dort: sollte ich mich in die Hölle verbergen,
sieh so bist du zugegen.
9. Könnte ich mich mit Flügeln versehen, und
in Osten oder Westen am äußersten Meere die
Wohnung suchen:
10. Würde mich deine Hand auch dorthin be-
gleiten, und deine Rechte mich ergreifen.
11. Wollte ich sagen: die Finsterniß wird mich
doch verhehlen: so würde auch die Nacht vor dir
hell seyn, und meine Lüste * verrathen.
12. Denn die Finsterniß ist dir nicht dunkel,
und bey dir ist die Nacht so hell als der Tag:
dir ist Finsterniß, wie Licht,
13. Du besitzest mein Innerstes: du beschütze-
test mich schon vor meiner Geburt *.
14. Ich will dich loben, daß du mich so wun-
derbarlich verfertiget *, und dich hierinnen so er-
staunlich groß gezeiget hast: mein Geist erkennet
überaus wohl, daß du in deinen Werken zu be-
wundern bist.

---

11. * meine Lüste. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

13. * vor meiner Geburt. aus dem Hebr.

14. * mich so wunderbarlich verfertiget. nach dem Hebr. und Chald.

15. Mein Gebein war dir schon damals unverborgen, als ich in geheim gestaltet, und in Mutterleibe gleichsam gesticket * wurde.

16. Dein Auge sah mich, ehe mein Leib ganz gebildet war: und alle Tage, so lange das Kind ausgearbeitet wird, sind (in dem Buche deiner Allwissenheit) eingeschrieben, so daß nicht einer derselben abgeht.

17. Darum sind deine Freunde *, o GOtt, vor mir sehr kostbar: ihr Haupt ist sehr erhoben.

18. Wenn ich sie zählen wollte, würden sie mehr als Sandkörnlein (des Meeres) seyn. So oft ich erwache, stelle ich mich alsbald in deine Gegenwart.

19. Ihr aber, o Sünder und Blutdürstige, welche GOtt mit dem Tode bestrafen wird, weichet von mir.

20. Denn deine Feinde, (o HErr), reden lästerlich von dir, und erheben sich vergeblich *: sie denken bey sich aus, wie sie deine Städte ungerechter Weise uns entreißen können **.

21. Hasse ich nicht, o HErr, jene die dich hassen? kränke ich mich nicht über deine Aufrührer?

22. Ich hasse sie von Herzen, und halte sie für meine Feinde.

23. Prü-

---

15. * gesticket. im Hebr. Keine Sticknadel arbeitet so zart und künstlich, als die Natur alle Theilchen und Fäserlein eines Kindes ausmachet, und in einander schlingt.

17. * deine Freunde; die Menschen, über welche du, o GOtt, so große Sorge trägst.

20. * deine Feinde. im Hebr. und Chald. reden lästerlich von dir. aus dem Hebr. und Syr. erheben sich vergeblich. aus dem Hebr. ** deine Städte ungerechter Weise uns entreißen. aus dem Griech. Arab. Aethiop. und Syr.

23. Prüfe mich, o GOtt, und erkenne mein Herz: untersuche mich, und sieh die Wege meiner Gedanken:

24. Und sieh, ob ich auf einem boshaften Wege sey: du aber führe mich auf dem Wege zur (seligen) Ewigkeit.

Der hundert und neun und dreyßigste Psalm.

Wider die Falschheit und Verleumdung.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids.
2. Errette mich, HErr, von boshaften Leuten, bewahre mich von einem gewaltthätigen Manne.

3. Solche denken bey sich nur Böses aus: den ganzen Tag richten sie sich zum Gefechte.

4. Sie spitzen ihre Zunge, wie eine Schlange: unter ihren Lippen ist Nattergift.

5. Behüte mich: HErr, vor den Händen des Gottlosen: vor gewaltsamen Leuten bewahre mich, welche nur denken meinen Fuß zum Falle zu bringen.

6. Die Hochmüthigen haben mir einen verborgenen Strick geleget, sie haben mir ein Netz aus Stricklein gestellet: nächst dem Wege haben sie auf mich eine Schlinge zugerichtet.

7. Ich sagte zu dem HErrn: Du bist mein GOtt: vernimm, o HErr, die Stimme meiner Gebethe *.

---

23. * meiner Gedanken. aus dem Hebr. und Chald.
1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.
7. * meiner Gebethe. aus dem Hebr.

8. HErr mein GOtt, du Kraft meines Heiles: du bedeckest mein Haupt unter den feindlichen Waffen.

9. Laß dem Sünder, o HErr, seine Begierde wider die meinige nicht gelingen: verlaß mich nicht unter ihren bösen Anschlägen, damit sie sich nicht etwa erheben.

10. Jene, die mich umringen, werden sammt ihrem Anführer von der Bosheit ihrer eignen Lippen überfallen werden.

11. Kohlen werden über sie fallen: du wirst sie in das Feuer werfen, und in Gräben * stürzen, aus welchen diese Armseligen nicht aufstehen werden.

12. Böse Zungen werden nicht beglückt seyn auf Erden: einen Gewaltsamen werden seine Uebelthaten erjagen, und in den Untergang stürzen *.

13. Ich weiß, daß der HErr dem Bedürftigen Recht schaffen, und den Armen rächen wird.

14. Die Gerechten aber werden deinen Namen loben, nnd die Aufrichtigen werden vor deinem Angesichte wohnen.

Der hundert und vierzigste Psalm.

Der Prophet bittet GOtt, er wolle die Einfalt und Aufrichtigkeit seines Herzens und Mundes erforschen und prüfen. Arias über diesen Psalm.

1. Psalm Davids. Zu dir schreye ich, o HErr, eile zu mir: höre meine Stimme, da ich zu dir rufe.

2. Mein

11. * Gräben. im Hebr. und Chald.
12. * erjagen. aus dem Hebr. Griech. Chald. Syr. Aethiop. und Arab. stürzen. aus dem Hebr. und Chald.

2. Mein Gebeth steige hinauf vor dein Antlitz wie Rauchwerk: die Erhebung meiner Hände sey vor dir wie ein Abendopfer.

3. HErr, stelle vor meinen Mund eine Wache, und beschließ meine Lippen mit einer Pforte.

4. Laß mein Herz nicht in böse Worte ausbrechen, meine Sünden hartnäckig damit zu entschuldigen, wie es die Uebelthäter machen: ich will ihre auserlesenste Speisen nicht mit ihnen genießen.

5. Der Gerechte schlage und bestrafe mich aus Mitleiden: hingegen soll mir das vergiftete Oel des (schmeichelnden) Sünders durch seine Salbung das Haupt nicht schwächen *. Vielmehr will ich noch ferner bethen wider ihre böse ** Begierden.

6. Ihre Richter werden von den Felsen in den Abgrund gestürzet werden. O daß sie mein freundliches * und kräftiges Zusprechen anhörten!

7. Wie die Erdschollen von dem Pfluge zerschnitten, und aus einander geworfen werden: so hat es wenig gefehlet, daß unsre Gebeine nicht im Grabe zerfielen.

8. Aber auf dich, GOtt mein HErr, sind meine Augen gerichtet: auf dich vertraue ich, du wirst meine Seele nicht unbeschirmet * lassen.

9. Bewahre mich vor dem Fallstricke, den sie mir geleget haben; und vor den Schlingen der Uebelthäter.

---

5. * vergiftete .... schwächen. aus dem Hebr. ** böse. nach dem Hebr. Chald. und Syr. Ich will fortfahren zu bethen, daß die Sünder von ihren bösen Begierden abstehen.

6. * freundliches. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

8. * nicht unbeschirmet. aus dem Hebr.

10. Die Sünder werden in ihr eigenes Netz zusammen fallen, da ich inzwischen frey vorbeygehen werde.

Der hundert und ein und vierzigste Psalm.

Gebeth eines Gerechten vor seinem Tode.

1. Unterweisung Davids. Sein Gebeth, als er in der Höhle (in Todesgefahr) war.

2. Meine Stimme ruft zu dem HErrn, meine Stimme flehet den HErrn an.

3. Vor ihm gieße ich mein Gebeth aus: ihm klage ich meine Noth.

4. Du erkennest meine Bahn, da mein Geist matt wird: auf dem Wege, den ich antrete, verbergen sie meinen Fallstrick.

5. Schaue ich zur Rechten, und sehe mich um: so ist niemand, der von mir wissen will. Alle Ausflucht ist mir abgeschnitten, und es findet sich niemand, der sich meines Lebens annimmt.

6. Zu dir schreye ich, HErr: zu dir sage ich: Du bist meine Hoffnung, mein Antheil im Lande der Lebendigen.

7. Merke auf mein Rufen, weil ich sehr geschwächet bin. Befreye mich von meinen Verfolgern: denn sie sind mir an Kräften überlegen.

8. Führe meinen Geist aus seinem Kerker, damit er deinen Namen lobe. Die Gerechten erwarten mich, sich bey meiner Belohnung um mich zu versammlen *.

Der

8. * sich .... um mich zu versammlen aus dem Hebräischen.

Der hundert und zwey und vierzigste Psalm.

Wider den Reiz der schon gebüßten Sünden.

1. Psalm Davids: als ihn Absalom sein Sohn verfolgete *.

HErr, höre mein Gebeth, vernimm mein Flehen: erhöre mich nach deinem Versprechen und deiner Gerechtigkeit:

2. Und stelle deinen Diener nicht vor Gericht: denn vor deinem Angesichte wird kein Sterblicher ohne Schuld befunden.

3. Der Feind hat meine Seele verfolget, und mich zu Boden geschlagen: er hat mich in die Finsterniß geworfen, gleich denen, welche längst gestorben sind.

4. Und mein Geist ward in mir matt: mein Herz wurde in mir verwirret.

5. Ich gedenke an die alten Tage: ich betrachte alle deine Werke; und überlege, was deine Hände hervorgebracht.

6. Ich strecke zu dir meine Hände aus: mein Gebeth ist vor dir wie eine dürre Erde.

7. HErr, erhöre mich behende: mein Geist nimmt ab. Verbirg mir dein Antlitz nicht, damit ich jenen nicht ähnlich werde, die in das Grab steigen.

8. Laß mich bald deine Barmherzigkeit vernehmen: denn ich vertraue auf dich. Zeige mir, was für einen Weg ich zu gehen habe: denn zu dir erhebe ich meine Seele.

9. Ent-

---

1. * als ihn .... sein Sohn verfolgete. aus dem Griech. Arab. und Aethiop. Im Arabischen wird auch der Name Absaloms genannt.

9. Entreiß mich, HErr, meinen Feinden: bey dir verberge ich mich * vor ihnen.

10. Lehre mich deinen Willen vollziehn: weil du mein GOtt bist. Dein guter Geist führe mich auf der rechten Straße.

11. Erfrische mich, HErr, um deines Namens willen: nach deiner Gerechtigkeit führe meine Seele aus ihrer Noth.

12. Nach deiner Barmherzigkeit vertilge meine Feinde: und zernichte alle, die meine Seele ängstigen *: weil ich dein Diener bin.

Der hundert und drey und vierzigste Psalm.

Die erhaltenen Siege lehren uns noch mehr hoffen.

1. Psalm Davids, wider den Goliath *. Gelobt sey der HErr, mein Fels *: er lehret meine Hände kämpfen, und meine Finger Krieg führen.

2. Er ist meine Barmherzigkeit: und meine Zuflucht; meine Burg, und mein Erretter; mein Schild *, auf den ich mich verlasse: er unterwirft mir mein Volk.

3. HErr,

---

9. * verberge ich mich. aus dem Hebr.

12. * ängstigen. im Hebr. und Chald.

1. * wider den Goliath. aus dem Griech. Aeth. und Arab. ** mein Fels. aus dem Hebr.

2. * Burg. im Hebr. Schild. aus dem Hebr. und Chald.

3. HErr, was ist der Mensch, daß du dich ihm geoffenbaret, und ihn für dein erkennest *? was ist ein Menschensohn, daß du ihn achtest?

4. Der Mensch ist gleichsam die Eitelkeit selbst; seine Tage sind wie der flüchtige Schatten *.

5. Neige deine Himmel, o HErr, und fahr herunter: berühre die Berge (mit einem Wetterstrale), so werden sie rauchen.

6. Verdopple deinen Bliz, so werden (deine Feinde) von dir zerstreuet: schieß deine Donnerpfeile, so wirst du sie verwirren.

7. Strecke vom hohen Himmel deine Hand aus, und errette mich: erlöse mich aus dem häufigen Wasser, aus der Hand der Ausländer:

8. Deren Mund eitel Lügen redet, und deren Hand ungerechten Meyneid * bekräftiget.

9. Ich will dir, GOtt, ein neues Lied singen: Psalter und anderes Seytenspiel * will ich zu deiner Ehre hören lassen.

10. Du

---

3. * dich ihm geoffenbaret. aus dem Griech. Arab. und Aethiop. ihn für dein erkennest. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

4. * der flüchtige Schatten. im Hebräischen, und Chaldäischen.

8. * Meyneid. aus dem Arab. Auch in dem Hebräischen heißt es Lüge. Bey dem Schwören erhoben sie die Hand, gleichsam deu Himmel als einen Zeugen anzurufen.

9. * anderes Seytenspiel. Viele haben den Psalter und das Seytenspiel von zehn Seyten für einerley angesehen. Allein es erhellet aus der Grundsprache Ps. 91, 4 (Hebr. 92, 4) sehr deutlich, daß man sie von einander entscheiden müsse: wie ich in dem biblischen Lexikon, Art. Decachordum, erwiesen habe.

10. Du o Heil der Könige, o Retter Davids deines Knechtes von dem bösen Schwerte (Goliaths *);

11. Erlöse und reiß mich aus der Hand der Ausländer, deren Mund eitel Lügen redet, und deren Hand ungerechten Meyneid bekräftiget.

12. Welche (sprechen): Unsere Söhne sind wie wachsende Pflanzen in ihrer Jugend: unsere Töchter * sind geschmückt und ausgezieret wie die Säulen oder Bilder in den Ecken ** der Tempel.

13. Unser Vorrath ist in allen Gattungen überflüßig: unsere * Schafe sind so fruchtbar, daß man in den Heerden viel tausend Stücke ** austreibt.

14. Unser * Hornvieh ist fett, und stark zur Arbeit **: unsere Zäune sind unbeschädiget, und ohne Durchzug: auf unsern Gassen höret man kein Getümmel.

15. Die also versehen sind, hält man für glückselige Leute: (aber nein): glückselig ist das Volk, welches GOtt dienet.

Der

---

10. * Goliaths. aus dem Chald.

12. * Welche .... unsere Söhne .... unsere Töchter. im Hebr. ** Säulen oder Bilder in den Ecken. aus dem Hebr.

13. * Unser .... unsere. im Hebr. ** viel tausend Stücke. nach dem Hebräischen, und Chaldäischen.

14. * Unser ...... unsern. aus dem Hebr. und Chald. ** stark zur Arbeit, und fruchtbar; jenes aus dem Chald. dieses aus dem Syrischen. Das Hebräische läßt sich für beyde auslegen.

Der hundert und vier und vierzigste Psalm.

Dem Lobe GOttes allein soll man abwarten. Der ehrwürdige Beda, über diesen Psalm.

1. Lobgesang Davids. Dich will ich erhöhen, mein GOtt und König: deinen Namen will ich in diesem und in allen Jahrhunderten loben.

2. Alle Tage will ich dich preisen: und deinen Namen will ich in diesem und in allen Jahrhunderten rühmen.

3. Groß ist der HErr, und höchst lobenswürdig: seine Größe ist unergründlich *.

4. Alle Geschlechte werden deine Werke loben, und deine Macht verkündigen.

5. Sie werden, wie ich *, die glorwürdige Herrlichkeit deiner schönsten Heiligkeit ** erzählen, und deine Wunder rühmen.

6. Sie werden deine erschreckliche Macht rühmen, und deine Größe melden, wie ich *.

7. Das Angedenken deiner überflüßigen Süßigkeit wird aus ihnen hervorquellen: und sie werden deine Gerechtigkeit frohlockend rühmen.

8. Der HErr ist gnädig, und barmherzig; langmüthig, und sehr mitleidig.

9. Ge=

---

3. * unergründlich. aus dem Hebr.

5. * wie ich. aus dem Hebr. und Chald. ** schönsten. nach dem Hebr. Chald. und Arab. Heiligkeit. aus dem Griechischen, Arabischen, und Aethiopischen.

6. * wie ich. aus dem Hebr. und Syr.

9. Gegen jedermann ist der HErr gütig: und seine Gnaden sind über alle seine Werke.

10. Alle deine Werke, HErr, sollen dich loben, und deine Geheiligte sollen dich preisen.

11. Sie sollen reden von der Herrlichkeit deines Reiches, und deine Macht rühmen:

12. Damit sie den Menschenkindern deine Heldenthaten * und die ansehnliche Herrlichkeit deines Reiches kund machen.

13. Dein Reich ist ein Reich aller Jahrhunderte: und deine Herrschaft erstrecket sich auf die ganze Nachwelt. Der HErr ist getreu in allen seinen Worten, und heilig in allen seinen Werken *.

14. Der HErr erhält alle Strauchelnde; und richtet alle auf, die der Fall beschädiget hat.

15. Aller Augen erwarten dich, und giebst ihnen zu rechter Zeit ihre Nahrung.

16. Du

---

12. * Heldenthaten. aus dem Hebr.

13. * Der HErr ist getreu in allen seinen Worten, und heilig in allen seinen Werken. aus dem Griechischen. Dieser Vers befindet sich zwar nicht mehr in unsern hebräischen Exemplaren: daß ihn aber der Verfasser also geschrieben, wie ihn die Siebenzig übersetzet, zeiget die Ordnung der hebräischen Buchstaben: denn der Psalm ist alphabetisch, hat aber in den jetzigen Exemplaren nach dem Buchstaben M kein N: welches doch zweifelsohne David nicht ausgelassen, sondern diesen Vers mit dem Worte Neeman angefangen: welches die Treue GOttes bedeutet. Hieraus haben diesen Vers nicht nur die Griechen, sondern auch die Syrier, Araber, Aethiopier, Lateiner, und andere genommen.

16. Du öffnest deine Hand, und ersättigest mit deinem Segen alles, was lebet.

17. Der HErr ist gerecht in allem, was er vornimmt; und heilig in allen seinen Werken.

18. Der HErr ist allen nahe, die ihn anrufen, wenn sie ihn aufrichtig anrufen.

19. Den Willen der Gottesfürchtigen erfüllet er: er höret ihr Geschrey, und erlöset sie.

20. Der HErr bewahret alle, die ihn lieben; alle Gottlose aber vertilget er.

21. Mein Mund wird das Lob des HErrn wiederholen, und alle Menschen sollen immer und ewig seinen heiligen Namen preisen.

Der hundert und fünf und vierzigste Psalm.

Lobet GOtt, der allein hülfreich ist.

1. Lobet GOtt. Psalm des Aggäus und des Zacharia *. Lobe den HErrn, meine Seele.

2. So lange ich lebe, will ich den HErrn preisen; so lange ich seyn werde, will ich das Lob des HErrn singen.

3. Verlasset euch nicht auf die Fürsten, auf die Menschenkinder, in denen kein Heil ist.

4. Ein jeder aus ihnen wird den Geist aufgeben, und wieder in die Erde kehren: an demselben Tage werden alle seine Gedanken vergehen.

5. Se-

---

1. * des Aggäus und des Zacharia. aus dem Griech. Syr. Aethiop. und Arab.

5. Selig ist, dem der GOtt Jakobs Hülfe leistet, und dessen Hoffnung auf GOtt seinem HErrn beruhet:

5. Welcher Himmel, Erde, und Meer gemacht hat, sammt allem, was darinnen und darauf ist: welcher in Ewigkeit sein Wort hält:

7. Welcher denen Recht schaffet, die man unterdrücken will; und den Hungerigen Speise giebt. Der HErr befreyet die Gefangnen:

8. Der HErr erleuchtet die Blinden: der HErr richtet jene auf, die der Fall beschädiget hat: der HErr liebet die Gerechten:

9. Der HErr beschützet die Fremdlinge: er unterstützet Weysen und Wittwen, und verleget den Sündern ihren Weg.

10. Der HErr, dein GOtt, o Sion, wird König bleiben, so lange Zeiten und Menschen sind. Lobet den HErrn *.

Der hundert und sechs und vierzigste Psalm.

Lobet GOtt, der allein wunderbar ist.

1. Lobet GOtt *. Psalm des Aggäus und des Zacharia **. Rühmet den HErrn: denn unsern

10. * Lobet den HErrn. aus dem Hebr. Chald. und Arab.

1. * Lobet GOtt. aus dem Griech. Aethiop. und Arab. ** des Aggäus und des Zacharia. im Griech.

unserm GOtt einen Psalm singen ist gut: weil *** ein schönes Lob ihm angenehm ist.

2. Der HErr, Jerusalems Erbauer, wird die zerstreuten Israeliten versammlen.

3. Er heilet die, welche eines niedergeschlagenen Gemüthes sind; und verbindet gütigst * ihre Wunden.

4. Er zählet das Heer der Sterne, und nennet einen jeglichen bey seinem Namen.

5. Groß ist unser GOtt, und groß ist seine Kraft: seine Weisheit ist unermeßlich.

6. Die Sanftmüthigen erhebt der HErr: die Gottlosen aber drücket er nieder bis auf die Erde.

7. Singet das Lob GOttes wechselweise: singet unserm GOtt einen Psalm in die Harpfe.

8. Er überzieht den Himmel mit Wolken, und bereitet der Erde Regen: er läßt auf den Bergen Heu und Kräuter wachsen, die dem Menschen dienen *.

9. Der dem Viehe dessen Futter giebt, und den jungen Raben, welche ihn anrufen.

10. Der keine Acht hat auf die Stärke der Reiterey oder des Fußvolkes;

11. Sondern ein Wohlgefallen hat an denen, welche ihn fürchten, und auf seine Barmherzigkeit hoffen.

Griech. Syr. Arab. und Aethiop. *** weil. aus dem Hebr. Chald. und Arab.

3. * verbindet gütigst. im Hebr.

8. * Kräuter ... die dem Menschen dienen. aus dem Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen.

Der hundert und sieben und vierzigste Psalm.

Lobet GOtt, der allein freygebig ist.

12.*. Lobet GOtt **. Psalm des Aggäus und des Zacharia ***. Lobe den HErrn, Jerusalem: lobe deinen GOtt, Sion.

13. Denn er befestiget die Riegel * deiner Stadtthore, und segnet deine Söhne in dir.

14. Er umgränzet dich mit Friede und Glücke: er sättiget dich mit dem beßten Weizen.

15. Er sendet sein Wort auf die Erde: seine Rede läuft unverzüglich *.

16. Er giebe Schnee, wie Wollelocken: er streuet den Reif * aus, wie Asche.

17. Er schicket Eis * (und Schlossen) wie Bissen: wer kann vor ihrer Kälte bestehen)?

18. So=

---

12. * Wir setzen die Ziffern dieses Psalmes fort, wie es die Hebräer machen: welche diesen Psalm mit dem Vorgehenden vereinigen, und also wieder mit uns in gleiche Ordnung kommen, aus der sie im neunten Psalme getreten waren. ** Lobet GOtt. aus dem Griech. Arab. und Aethiop. *** des Aggäus und des Zacharia. aus dem Griechischen, Aethiopischen, und Syrischen.

13. * die Riegel. aus dem Hebr. Griech. Syr. und Aethiop.

15. * seine Rede läuft unverzüglich. Was er befiehlt, geschieht augenblicklich.

16. * den Reif. im Hebräischen, und Chaldäischen.

17. * Eis. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, Syrischen, und Arabischen.

18. Sobald er aber ein Wort spricht, zerschmelzen sie: sein Hauch (der Südwind) bläst, so fließen die Wasser.
19. Er verkündiget sein Wort dem Volke Jakobs, seine Satzungen und Urtheile dem Hause Israel.
20. Das hat kein anderes Land von ihm empfangen: keinem that er seine Rechte zu wissen. Lobet GOtt.

Der hundert und acht und vierzigste Psalm.

Lobet GOtt, der allein Schöpfer ist.

1. Lobet GOtt. Psalm des Aggäus und des Zacharia *. Lobet GOtt, ihr Einwohner des Himmels: lobet ihn in der Höhe.
2. Lobet ihn, alle seine Engel: lobet ihn, alle seine Heerschaaren.
3. Sonne und Mond, lobet ihn: lichte Sterne, lobet ihn alle.
4. Lobet ihn, höchste Himmel: alle Wasser, die über den Himmeln sind,
5. Sollen den Namen des HErrn loben. Denn er sprach, und sie warden *: er befahl, und sie waren erschaffen.
6. Er hat sie immerwährend für alle Zeiten verordnet: er hat eine Satzung gemacht, die niemals unkräftig seyn wird.

1. * des Aggäus und des Zacharia. im Griech. Syr. und Aethiop.
5. * er sprach, und sie warden. im Griech. Syr. Aethiop. und Arab.

7. Lobet den HErrn, du Erde mit deinen Bewohnern, ihr Abgründe des Meeres mit euren Wallfischen.

8. Feuer und Schlossen, Schnee und Eis, Dünste * und Sturmwinde, die sein Geboth vollstrecken;

9. Berge mit allen Hügeln; fruchtbare Bäume mit allen Cedern;

10. Wildes und zahmes Vieh; kriechende und fliegende Thiere;

11. Die Könige der Welt, und alle Völker; die Fürsten, und alle Richter der Erde:

12. Jünglinge und Jungfrauen; Alte und Junge;

13. (Alle) sollen den Namen des HErrn loben: denn sein Name allein ist erhaben: sein Ruhm ist über Himmel und Erde.

14. Er hat die Macht seines Volkes erhöhet: ihm sollen Lob singen alle seine Heilige, die Kinder Israels, das Volk, welches sich ihm näheret. Lobet GOtt.

Der hundert und neun und vierzigste Psalm.

Lobet GOtt, der allein Richter ist.

1. Lobet GOtt. (Psalm des Aggäus und des Zacharias).

Singet

8. * Eis. aus dem Griechischen, Aethiopischen, Arabischen, und Syrischen. Dünste. aus dem Hebräischen und Chaldäischen.

Singet dem HErrn ein neues Lied: sein Lob (ertöne) in der Versammlung der Geheiligten.

2. Israel erfreue sich in seinem Schöpfer, und Sions Kinder sollen in ihrem Könige frohlocken.

3. Im Chore sollen sie seinen Namen preisen: unter Paucken und Harpfen sollen sie ihm Psalme singen.

4. Denn dem HErrn gefällt sein Volk: und er wird die Sanftmüthigen zum Heile erhöhen.

5. Die Heiligen werden frohlocken in der Herrlichkeit, und freudig seyn in ihren Schlafzimmern.

6. Ihr Mund wird GOtt erhöhen: und in der Hand werden sie ein zweyschneidiges Schwert halten:

7. Rache an den Heyden auszuüben, und die Völker zu bestrafen;

8. Die Füße ihrer Könige zu fesseln, und ihre Edle mit eisernen Ketten zu binden:

9. Damit sie das vorgeschriebene Gericht an ihnen vollziehen: Diese Ehre wartet auf alle seine Heilige. Lobet GOtt.

Der hundert und fünfzigste Psalm.

Lobet GOtt, der allein auf alle Weise lobenswürdig ist.

1. Lobet GOtt. (Psalm des Aggäus und des Zacharias).

Lobet GOtt in seinem Heiligthume: lobet ihn in seinem mächtigen Sternehimmel.

2. Lobet ihn in seinen Wunderwerken: lobet ihn nach der Vielheit seiner Größe.

3. Lobet ihn durch Posaunenschall: lobet ihn mit Psaltern und Harpfen.

4. Lobet ihn mit Pauken und Chören: lobet ihn mit Seytenspiele und Handorgeln.

5. Lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln: lobet ihn mit Cymbeln, die zum Frohlocken aufmuntern.

6. Ein jeder Athemzug lobe den HErrn. Lobet GOtt.

Weitenauer, Ignaz, 1709-1783

Biblia Sacra, oder Die heilige Schrift des Alten Testaments

Bd.: 8

Augsburg 1781

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th B VII 101m -8
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11284203-9
VD18 80433863-001